Anhang 1: Steckbriefe der Potenzialflächen

Inhalt

1 Wohnbauflächen 3

1.1 W-Ape-01-FNP 3

1.2 W-Ape-02-V 8

1.3 W-Ape-04-V 13

1.4 W-Bok-01-S 18

1.5 W-Bor-01-S 23

1.6 W-GrF-01-S 29

1.7 W-Hel-01-S 34

1.8 W-Hel-02-S 39

1.9 W-Hem-01-S 44

1.10 W-Hem-03-V 50

1.11 W-Mep-01-S 55

1.12 W-Mep-03-S 60

1.13 W-Mep-04-S 65

1.14 W-Mep-06-V 70

1.15 W-Mep-07-FNP 75

1.16 W-Rüh-01-FNP 81

1.17 W-Rüh-02-S 86

1.18 W-Rüh-03-V 91

1.19 W-Sch-01-S 97

1.20 W-Sch-02-S 102

1.21 W-Teg-03-S 107

1.22 W-Ver-01-RP 113

1.23 W-Ver-02-RP 118

1.24 W-Ver-03-RP 123

2 Gewerbeflächen 129

2.1 G-Bok-01-FNP 129

2.2 G-Bok-02-S 134

2.3 G-Hün-01-FNP 140

2.4 G-Mep-01-S 145

2.5 G-Rüh-01-FNP 151

2.6 G-Rüh-02-RP 156

2.7 G-Rüh-03-RP 162

2.8 G-Rüh-04-FNP 168

2.9 G-RüT-01-S 174

2.10 G-Ver-01-S 179

2.11 G-Ver-02-S 185

2.12 G-Ver-03-S 190

2.13 G-Ver-04-FNP 196

1 Wohnbauflächen

1.1 W-Ape-01-FNP

<table>
<tr><th colspan="2">Potenzialfläche W-Ape-01-FNP</th></tr>
<tr><td>Allgemeine Angaben</td><td>Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)</td></tr>
<tr><td>Größe
2,3 ha
Status
FNP alt
Flächen für die Landwirtschaft, gem. Änderung: Wohnbaufläche
Status
FNP Neu
Wohnbaufläche
Status RROP
--
Status LROP
--</td><td>
</td></tr>
<tr><td colspan="2">Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen Mittleres Konfliktpotenzial</td></tr>
<tr><td colspan="2">Schutzgutübergreifend ist insgesamt ein mittleres Konfliktpotenzial zu erwarten. Als kritisch ist vor allem die mögliche Beanspruchung von geschützten Landschaftsbestandteilen (Wallhecken) zu bewerten.
Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Hinweise für die weitere Planung</td></tr>
<tr><td colspan="2">Die Wallhecken sollten aus Bebauungsplanungen ausgeschlossen werden bzw. als zu erhalten festgesetzt werden. Bei der weiteren Planung ist zu beachten, dass die Fläche durch die Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe sowie landwirtschaftlichen Betrieben vorbelastet ist.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Standortbezogene Schutzgutanalyse</td></tr>
<tr><td colspan="2">Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität</td></tr>
<tr><td>Bestand / Bewertung Ist-Zustand</td><td>Auswirkungen / Prognose</td></tr>
<tr><td>• Naturschutzrechtlicher Schutzstatus, Schutzwürdigkeit der Fläche und der Umgebung (1.000 m-Radius um großflächige Gebiete)
○ Keine Naturschutzgebiete
○ Keine Landschaftsschutzgebiete
○ Keine FFH-Gebiete
○ Keine Vogelschutzgebiete
○ Naturparke: Naturpark Hümmling ca. 835 m östlich
○ Keine Naturdenkmäler
○ Keine geschützten Biotope
○ Geschützte Landschaftsbestandteile: ca. 9 % Wallhecken (§ 22 Abs. 3 NNatSchG)</td><td>Es sind keine erheblichen Konflikte mit den Erhaltungs- und Entwicklungszielen des Naturparks absehbar.
Die vollständige Inanspruchnahme der Fläche wird zu einem erheblichen Verlust geschützter Landschaftsbestandteile gemäß § 22 Abs. 3 NNatSchG führen.
Es kommt zu einem Verlust von Biotoptypen von durchschnittlich allgemeiner bis geringer Bedeutung.
Die Flächen-Inanspruchnahme wird zu einem Verlust extensiv genutzter Grünlandflächen</td></tr>
</table>

Potenzialfläche W-Ape-01-FNP	
• Biotopausstattung; wichtige Einzelstrukturen und -elemente o ca. 85 % Grünländer: Intensivgrünland trockenerer Mineralböden (74 %); Artenarmes Extensivgrünland trockenerer Mineralböden (11 %) o 8 % Baum-Wallhecke o 2 % Neuzeitlicher Ziergarten o 2 % Strauchhecke o 1 % Strauch-Baum-Wallhecke o 2 % sonstige Biotope mit geringer Deckung (< 1,5 %): HBE, UHB, UHM, BZN, OVW • Durchschnittlicher Biotoptypenwert (gewichtet): 2,28 • Faunistische und floristische Hinweise/Potenziale/Nachweise: o Keine faunistischen Daten verfügbar o Potenzialeinschätzung Amphibien: mögliches Vorkommen von Erdkröte und Grasfrosch; Fläche ggf. geeignet als Landlebensraum; keine Laichhabitate auf der Fläche, aber im Nahbereich o Potenzialeinschätzung Fledermäuse: hohes Jagdpotenzial, mäßiges Flugroutenpotenzial, mäßiges Quartierpotenzial o Potenzialeinschätzung Gastvögel: geringe Bedeutung für planungs- und bewertungsrelevante Nahrungs- und Wintergäste o Potenzialabschätzung Brutvögel, mögliches Vorkommen von: o Baumfalke o Baumpieper o Bluthänfling o Feldsperling o Gartengrasmücke o Gelbspötter o Girlitz o Goldammer o Grauschnäpper o Grünspecht o Habicht o Kleinspecht o Kuckuck o Mäusebussard o Star o Stieglitz o Trauerschnäpper o Waldohreule • Biotopverbund gem. LaPro (ML 2021): keine Überschneidung ersichtlich	führen. Die Bedeutung von Extensivgrünland für das Schutzgut Fauna ist zu beachten. Auf Grundlage der Potenzialabschätzung auf der Fläche wurde ein hohes Konfliktpotenzial für Brutvögel und Fledermäuse ermittelt. Für Amphibien besteht ein mittleres Konfliktpotenzial.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Sehr hoch

Schutzgut Boden	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Schutzwürdigkeit des Bodens: schutzwürdige Böden vorhanden o kleinflächig Plaggenesch (kulturgeschichtliche Bedeutung) • Naturnähe: überwiegend mittlere Naturnähe, Kriterium aufgrund des Vorkommens von Plaggeneschen kleinflächig nicht anwendbar • Natürliche Bodenfruchtbarkeit: überwiegend gering, peripher mittel • Bodentypen o Mittlerer Gley-Podsol	Am südöstlichen Flächenrand kommt es kleinflächig zu einer Inanspruchnahme von schutzwürdigen Böden mit geringer Überprägung (Strauch- und Wallhecken). Die Beeinträchtigung des Schutzgutes Boden ist hier hoch. Ansonsten sind mittlere Beeinträchtigungen zu erwarten (Böden mit mittlerer Vorbelastung).

Potenzialfläche W-Ape-01-FNP	
○ Mittlerer Plaggenesch unterlagert von Podsol • Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden / kohlenstoffreichen Böden • Verdichtungsempfindlichkeit: gering • Keine schutzwürdigen Geotopstandorte • Vorbelastungen: ○ Intensive landwirtschaftliche Nutzung ○ Keine Altablagerungen, keine Altstandorte ○ Keine Hinweise auf sonstige chemische Bodenbelastungen	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Fläche	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Keine Vorbelastungen durch Versiegelungen • Freiflächenverbrauch in Abhängigkeit von Lage, Flächenzustand und -größe, Vornutzung sowie Zerschneidungsgrad ○ Siehe Biotopausstattung ○ Siehe Schutzgut Boden • Lage ohne Siedlungszusammenhang	Aufgrund der Ausweisung von Wohnbauflächen sind erstmalige Inanspruchnahmen von Freiflächen ohne Siedlungszusammenhang und ein erstmaliger, nicht unerheblicher Flächenverbrauch zu erwarten.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Wasser	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Zustand vorhandener Oberflächengewässer: keine Gewässer vorhanden • Zustand vorhandener Grundwasserkörper ○ Schlechter chemischer Zustand ○ Guter mengenmäßiger Zustand • Außerhalb von Wasserschutzgebieten • Außerhalb von Überschwemmungsgebieten • Außerhalb von Hochwasserrisikogebieten	Durch Neuversiegelungen ist eine verminderte Niederschlagsversickerung zu erwarten. Es sind keine Auswirkungen auf Oberflächengewässer und Wasserschutzgebiete zu erwarten. Risiken durch Hochwasser/Überschwemmungen sind nicht abzusehen.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Klima und Luft	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden • Hinweise auf klima- und immissionsökologisch wirksame Struktureinheiten: siehe Biotopausstattung • Klimafunktionen (Luftaustausch und Luftleitbahnen) / Raumbedeutung (Kaltluftentstehung, Ausgleichsräume, etc.) ○ Ländlicher Raum → keine Beeinträchtigung der klimatischen Ausgleichsfunktion zu erwarten • Relief und Nutzung (z. B. Wald) ○ Relief: Verflachungen (eben bis flach) ○ Kein Wald • Vorbelastungen (z. B. Wärmeinseln, Luftschadstoffe)	Die Fläche weist durch die Grünlandbereiche eine klima- und immissionsökologische Bedeutung auf, welche bei Überbauung verloren gehen wird. Bei Überbauungen im Zuge der Ausweisung von Wohnbauflächen sind kleinklimatische Veränderungen, die sich auch auf die angrenzende Wohnbebauung auswirken, zu erwarten. Im Sommer übersteigt die Verdunstung die Niederschlagsmenge, im Winter wird das Defizit durch den Niederschlag überkompensiert. Auf den versiegelten Flächen ist somit insbesondere in den Sommermonaten von höheren Temperaturen und geringerer Luftfeuchte auszugehen.

Potenzialfläche W-Ape-01-FNP	
○ Luftschadstoffe: siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.) ○ Außerhalb von Überschwemmungs- und Hochwasserrisikogebieten (HQhäufig, HQ100, HQextrem)	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Landschaftsbildqualität (Vielfalt, Eigenart, Schönheit) ○ Hierzu liegt zum derzeitigen Stand keine Information vor • Sichtachsen, wichtige prägende Einzelelemente (z.B. Altbäume, Denkmäler, Wallhecken) ○ Bau- und Bodendenkmäler: siehe Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter ○ Naturdenkmäler: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus ○ Wallhecken: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus • Freizeit- und Erholungsinfrastruktur (z.B. Rad- und Wanderwege) ○ Sonstiges: Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Landschaftsschutzgebiete: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus; Lage außerhalb innerstädtischer Grünachsen (ländlicher Raum) • Räume mit besonderer (siedlungsnaher) Erholungsfunktion; lärmarme Räume, Wald mit besonderer Erholungsfunktion ○ Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Kulturlandschaftsräume: Emsländische Geest mit Hümmling	Durch die Umnutzung gehen Freiflächen am Siedlungsrand verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Lärmbelastung durch Straßen: nein • Lufthygiene und Immissionsbelastung (u.a. Feinstaub, Stickoxide) : mittlere PM10 Belastung → gering • Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe: ja • Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben: ja • Nähe zu Hochspannungstrassen: nein • Erholungsfunktion von siedlungsnahen Freiräumen gegeben ○ überwiegend Freiflächen ○ Erholungsinfrastruktur: Siehe Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	Aufgrund der geringen Zunahme der Lärm- und Schadstoffemissionen sind geringe Beeinträchtigungen angrenzender Nutzungen zu erwarten. Im Hinblick auf die geplanten Wohnbauflächen sind kaum Beeinträchtigungen durch Lärmimmissionen zu prognostizieren, da keine Lärmbelastung durch Straßen in der Umgebung vorliegt. Es kann zu Beeinträchtigungen durch die Nähe zu Störfall-/Industrieanlagen/Gewerbe sowie zu landwirtschaftlichen Betrieben kommen.

Potenzialfläche W-Ape-01-FNP	
• Altlastenverdachtsflächen, Altablagerungen und Altstandorte: Ehem. Tankstelle in ca. 60 m Entfernung • Überflutungsgefährdung: nein • Sonstige lokale Belastungen (Staub, Gerüche, Erschütterungen): nein	Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen am Siedlungsrand verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Bau- und Bodendenkmäler (im 500 m-Radius): Kath. Kirche St. Anton in min. 560 m Entfernung
• Keine historischen Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung
• Schutzwürdige Kulturlandschaften
  ○ Keine schutzwürdige Kulturlandschaft
• Einzelelemente mit besonderem Wert (Höfe, Mühlen, Hohlwege, Industriekultur etc.)
  ○ Wallhecken: Siehe Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität
• Nutzflächen der Forst- und Landwirtschaft als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung
  ○ Landwirtschaftlich genutzt: 85 %
• Bodenzahl zur Wertung der Ertragsfähigkeit: 24-34 (Ackerzahl: 26-33)
• Lagerstätten/Abbaubereiche natürlicher Rohstoffe als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung: keine in der Umgebung
	In der Potenzialfläche bzw. direkt daran angrenzend befinden sich keine Kulturgüter von besonderer Bedeutung, die von der Planung berührt werden könnten. Die Fläche wird überwiegend landwirtschaftlich genutzt und wird bei Überplanung verloren gehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz	
-	
Kumulative Wirkungen	
In Verbindung mit den nördlich gelegenen geplanten Wohnbauflächen W-Ape-02-V und W-Ape-04-V können zusätzliche bzw. kumulative Wirkungen auf die Umweltschutzgüter eintreten. Vor allem im Hinblick auf den Freiflächenverbrauch und die Umgestaltung des Landschaftsbildes sowie hinsichtlich der zu erwartenden Verkehrszunahme ergeben sich in der Gesamtbetrachtung zusätzliche Wirkungen.	
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung	
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß des bislang rechtswirksamen FNPs wäre ebenfalls eine weitere landwirtschaftliche Nutzung möglich und gem. Änderung ist eine Wohnbaunutzung möglich.	
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)	
• Erhalt der Wallhecken • Landschaftliche Einbindung und Eingrünung des Siedlungsrandes • Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange auf nachgelagerter Planungsebene • Nachhaltiges Niederschlagsmanagement auf nachgelagerter Planungsebene integrieren • Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern • Verwendung von regenerativen Energien und nachhaltiger kreislaufgerechter Baustoffe • Durchgrünung des Wohngebietes • Prüfung der Lärmbelange auf nachgelagerter Planungsebene	

1.2 W-Ape-02-V

Potenzialfläche W-Ape-02-V	
Allgemeine Angaben	**Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)**
Größe 1,9 ha Status FNP alt Flächen für die Landwirtschaft Status FNP Neu Wohnbaufläche Status RROP -- Status LROP --	

Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen	Mittleres Konfliktpotenzial

Schutzgutübergreifend ist insgesamt ein mittleres Konfliktpotenzial zu erwarten. Als kritisch ist vor allem die mögliche Beanspruchung von geschützten Landschaftsbestandteilen (Wallhecken) zu bewerten.

Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.

Hinweise für die weitere Planung

Die Wallhecken sollten aus Bebauungsplanungen ausgeschlossen werden bzw. als zu erhalten festgesetzt werden. Bei der weiteren Planung ist zu beachten, dass die Fläche durch die Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe sowie landwirtschaftlichen Betrieben vorbelastet ist.

In der Nähe befinden sich Baudenkmäler, die von der Planung indirekt berührt werden könnten. Inwiefern gem. § 8 NDSchG das Erscheinungsbild der Baudenkmäler beeinträchtigt werden, ist auf der nachgelagerten Planungsebene zu betrachten.

Standortbezogene Schutzgutanalyse

Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität

Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Naturschutzrechtlicher Schutzstatus, Schutzwürdigkeit der Fläche und der Umgebung (1.000 m-Radius um großflächige Gebiete) o Keine Naturschutzgebiete o Landschaftsschutzgebiete: LSG Waldgebietes auf dem Hümmling ca. 710 m östlich o Keine FFH-Gebiete o Keine Vogelschutzgebiete o Naturparke: Naturpark Hümmling ca. 720 m östlich o Keine Naturdenkmäler o Keine geschützten Biotope o Geschützte Landschaftsbestandteile: ca. 7 % Wallhecken (§ 22 Abs. 3 NNatSchG) • Biotopausstattung; wichtige Einzelstrukturen und -elemente	Es sind keine erheblichen Konflikte mit den Erhaltungs- und Entwicklungszielen des Naturparks absehbar. Die vollständige Inanspruchnahme der Fläche wird zu einem erheblichen Verlust geschützter Landschaftsbestandteile gemäß § 22 Abs. 3 NNatSchG führen. Es kommt zu einem Verlust von Biotoptypen von durchschnittlich geringer Bedeutung. Auf Grundlage der Potenzialabschätzung auf der Fläche wurde ein hohes

Potenzialfläche W-Ape-02-V	
○ ca. 56,5 % Grünländer: Grünland-Einsaat ○ ca. 15 % Gebüsche und Gehölzbestände, davon 7 % geschützte Wallhecke ○ ca. 24 % Sportplatz ○ 1 % Ruderalflur ○ 3,5 % Weg • Durchschnittlicher Biotoptypenwert (gewichtet): 1,3 • Faunistische und floristische Hinweise/Potenziale/Nachweise: ○ Keine faunistischen Daten verfügbar ○ Potenzialeinschätzung Amphibien: kein mögliches Vorkommen von Amphibien; teilweise Eignung als Landlebensraum, jedoch kein Vorkommen eines Laichhabitats auf der Fläche und im Nahbereich ○ Potenzialeinschätzung Fledermäuse: mäßiges Jagdpotenzial, hohes Flugroutenpotenzial, mäßiges Quartierpotenzial ○ Potenzialeinschätzung Gastvögel: geringe Bedeutung für planungs- und bewertungsrelevante Nahrungs- und Wintergäste ○ Potenzialabschätzung Brutvögel, mögliches Vorkommen von: ○ Baumpieper ○ Bluthänfling ○ Feldsperling ○ Gartengrasmücke ○ Gelbspötter ○ Girlitz ○ Goldammer ○ Grauschnäpper ○ Grünspecht ○ Habicht ○ Kleinspecht ○ Star ○ Stieglitz ○ Trauerschnäpper ○ Waldohreule • Biotopverbund gem. LaPro (ML 2021): keine Überschneidung ersichtlich	Konfliktpotenzial für Fledermäuse ermittelt. Für Amphibien besteht ein geringes Konfliktpotenzial und für Brutvögel ein mittleres Konfliktpotential.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Sehr hoch

Schutzgut Boden	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Schutzwürdigkeit des Bodens: keine schutzwürdigen Böden vorhanden • Naturnähe: überwiegend mittlere Naturnähe • Natürliche Bodenfruchtbarkeit: gering • Bodentypen ○ Mittlerer Podsol ○ Mittlerer Gley-Podsol • Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden / kohlenstoffreichen Böden • Verdichtungsempfindlichkeit: keine bis gering • Keine schutzwürdigen Geotopstandorte • Vorbelastungen: ○ Intensive landwirtschaftliche Nutzung ○ Keine Altablagerungen, keine Altstandorte ○ Keine Hinweise auf sonstige chemische Bodenbelastungen	Es kommt zu einer Inanspruchnahme von Böden mit mittlerer Vorbelastung. Eine mittlere Beeinträchtigung ist zu erwarten.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering

Potenzialfläche W-Ape-02-V	
Schutzgut Fläche	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Keine Vorbelastungen durch Versiegelungen
• Freiflächenverbrauch in Abhängigkeit von Lage, Flächenzustand und -größe, Vornutzung sowie Zerschneidungsgrad
  ○ Siehe Biotopausstattung
  ○ Siehe Schutzgut Boden
• Lage ohne Siedlungszusammenhang
	Aufgrund der Ausweisung von Wohnbauflächen sind erstmalige Inanspruchnahmen von Freiflächen ohne Siedlungszusammenhang und ein erstmaliger, nicht unerheblicher Flächenverbrauch zu erwarten.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Wasser	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Zustand vorhandener Oberflächengewässer: keine Gewässer vorhanden
• Zustand vorhandener Grundwasserkörper
  ○ Schlechter chemischer Zustand
  ○ Guter mengenmäßiger Zustand
• Außerhalb von Wasserschutzgebieten
• Außerhalb von Überschwemmungsgebieten
• Außerhalb von Hochwasserrisikogebieten
	Durch Neuversiegelungen ist eine verminderte Niederschlagsversickerung zu erwarten.
	Es sind keine Auswirkungen auf Oberflächengewässer und Wasserschutzgebiete zu erwarten.
	Risiken durch Hochwasser/Überschwemmungen sind nicht abzusehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Klima und Luft	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden
• Hinweise auf klima- und immissionsökologisch wirksame Struktureinheiten: siehe Biotopausstattung
• Klimafunktionen (Luftaustausch und Luftleitbahnen) / Raumbedeutung (Kaltluftentstehung, Ausgleichsräume, etc.)
  ○ Ländlicher Raum → keine Beeinträchtigung der klimatischen Ausgleichsfunktion zu erwarten
• Relief und Nutzung (z. B. Wald)
  ○ Relief: Verflachungen (eben bis flach)
  ○ Kein Wald
• Vorbelastungen (z. B. Wärmeinseln, Luftschadstoffe)
  ○ siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.)
  ○ Außerhalb von Überschwemmungs- und Hochwasserrisikogebieten (HQhäufig, HQ100, HQextrem)
	Bei Überbauungen im Zuge der Ausweisung von Wohnbauflächen sind kleinklimatische Veränderungen, die sich auch auf die angrenzende Wohnbebauung auswirken, zu erwarten. Im Sommer übersteigt die Verdunstung die Niederschlagsmenge, im Winter wird das Defizit durch den Niederschlag überkompensiert. Auf den versiegelten Flächen ist somit insbesondere in den Sommermonaten von höheren Temperaturen und geringerer Luftfeuchte auszugehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering

Potenzialfläche W-Ape-02-V	
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Landschaftsbildqualität (Vielfalt, Eigenart, Schönheit)
  ○ Hierzu liegt zum derzeitigen Stand keine Information vor
• Sichtachsen, wichtige prägende Einzelelemente (z.B. Altbäume, Denkmäler, Wallhecken)
  ○ Bau- und Bodendenkmäler: siehe Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter
  ○ Naturdenkmäler: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
  ○ Wallhecken: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
• Freizeit- und Erholungsinfrastruktur (z.B. Rad- und Wanderwege)
  ○ Im westlichen Bereich befindet sich ein Sportplatz
  ○ Sonstiges: Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Landschaftsschutzgebiete: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus; Lage außerhalb innerstädtischer Grünachsen (ländlicher Raum)
• Räume mit besonderer (siedlungsnaher) Erholungsfunktion; lärmarme Räume, Wald mit besonderer Erholungsfunktion
  ○ Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Kulturlandschaftsräume: Emsländische Geest mit Hümmling
	Durch die Umnutzung gehen Freiflächen am Siedlungsrand verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Lärmbelastung durch Straßen: nein
• Lufthygiene und Immissionsbelastung (u.a. Feinstaub, Stickoxide) : mittlere PM10 Belastung → gering
• Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe: ja
• Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben: ja
• Nähe zu Hochspannungstrassen: nein
• Erholungsfunktion von siedlungsnahen Freiräumen gegeben
  ○ überwiegend Freiflächen
  ○ Erholungsinfrastruktur: Siehe Schutzgut Landschaftsbild und Erholung
• Altlastenverdachtsflächen, Altablagerungen und Altstandorte: Ehem. Tankstelle in ca. 175 m Entfernung
• Überflutungsgefährdung: nein
• Sonstige lokale Belastungen (Staub, Gerüche, Erschütterungen): nein
	Aufgrund der geringen Zunahme der Lärm- und Schadstoffemissionen sind geringe Beeinträchtigungen angrenzender Nutzungen zu erwarten.
	Im Hinblick auf die geplanten Wohnbauflächen sind kaum Beeinträchtigungen durch Lärmimmissionen zu prognostizieren, da keine Lärmbelastung durch Straßen in der Umgebung vorliegt.
	Es kann zu Beeinträchtigungen durch die Nähe zu Störfall-/Industrieanlagen sowie zu landwirtschaftlichen Betrieben kommen.
	Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen am Siedlungsrand verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel

Potenzialfläche W-Ape-02-V

Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter

Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Bau- und Bodendenkmäler (im 500 m-Radius): Kath. Kirche St. Anton in min. 280 m Entfernung; Gut Sandheim in ca. 460 m Entfernung; Wirtschaftsgebäude in 510 m Entfernung
• Keine historischen Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung
• Schutzwürdige Kulturlandschaften
  o Keine schutzwürdige Kulturlandschaft
• Einzelelemente mit besonderem Wert (Höfe, Mühlen, Hohlwege, Industriekultur etc.)
  o Wallhecken: Siehe Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität
• Nutzflächen der Forst- und Landwirtschaft als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung
  o Landwirtschaftlich genutzt: 56,5 % Grünland
• Bodenzahl zur Wertung der Ertragsfähigkeit: 25-27 (Ackerzahl: 25-27)
• Lagerstätten/Abbaubereiche natürlicher Rohstoffe als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung: Erdgaslagerstätte in Produktion nördlich der Potenzialfläche
	In der Potenzialfläche bzw. direkt daran angrenzend befinden sich keine Kulturgüter von besonderer Bedeutung, die von der Planung berührt werden könnten. Die Fläche wird überwiegend landwirtschaftlich genutzt und wird bei Überplanung verloren gehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering

Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz

-

Kumulative Wirkungen

In Verbindung mit den südlich bzw. nördlich gelegenen geplanten Wohnbauflächen W-Ape-01-FNP und W-Ape-04-V können zusätzliche bzw. kumulative Wirkungen auf die Umweltschutzgüter eintreten. Vor allem im Hinblick auf den Freiflächenverbrauch und die Umgestaltung des Landschaftsbildes sowie hinsichtlich der zu erwartenden Verkehrszunahme ergeben sich in der Gesamtbetrachtung zusätzliche Wirkungen.

Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung

Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß des bislang rechtswirksamen FNPs wäre ebenfalls eine weitere landwirtschaftliche Nutzung möglich und gem. Änderung ist eine Wohnbaunutzung möglich.

Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)

- Erhalt der Wallhecken
- Landschaftliche Einbindung und Eingrünung des Siedlungsrandes
- Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange auf nachgelagerter Planungsebene
- Nachhaltiges Niederschlagsmanagement auf nachgelagerter Planungsebene integrieren
- Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern
- Verwendung von regenerativen Energien und nachhaltiger kreislaufgerechter Baustoffe
- Durchgrünung des Wohngebietes
- Prüfung der Lärmbelange auf nachgelagerter Planungsebene

1.3 W-Ape-04-V

Potenzialfläche W-Ape-04-V	
Allgemeine Angaben	**Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)**
Größe 0,7 ha Status FNP alt Fläche für Landwirtschaft Status FNP Neu Wohnbaufläche Status RROP -- Status LROP --	
Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen	Mittleres Konfliktpotenzial
Schutzgutübergreifend ist insgesamt ein mittleres Konfliktpotenzial zu erwarten. Als kritisch ist vor allem die Beanspruchung von schutzwürdigen Böden (Plaggenesch, kulturgeschichtliche Bedeutung) zu bewerten. Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.	
Hinweise für die weitere Planung	
Bei der weiteren Planung ist zu beachten, dass die Fläche durch die Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe sowie landwirtschaftlichen Betrieben vorbelastet ist. In der Nähe befinden sich Baudenkmäler, die von der Planung indirekt berührt werden könnten. Inwiefern gem. § 8 NDSchG das Erscheinungsbild der Baudenkmäler beeinträchtigt werden, ist auf der nachgelagerten Planungsebene zu betrachten.	
Standortbezogene Schutzgutanalyse	
Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Naturschutzrechtlicher Schutzstatus, Schutzwürdigkeit der Fläche und der Umgebung (1.000 m-Radius um großflächige Gebiete) ○ Keine Naturschutzgebiete ○ Landschaftsschutzgebiete: LSG Waldgebietes auf dem Hümmling ca. 370 m östlich ○ Keine FFH-Gebiete ○ Keine Vogelschutzgebiete ○ Landschaftsschutzgebiete: LSG Waldgebietes auf dem Hümmling ca. 710 m östlich ○ Naturparke: Naturpark Hümmling ca. 380 m östlich ○ Keine Naturdenkmäler ○ Keine geschützten Biotope ○ Keine geschützten Landschaftsbestandteile	Es sind keine erheblichen Konflikte mit den Erhaltungs- und Entwicklungszielen des Naturparks absehbar. Es kommt zu einem Verlust von Biotoptypen von durchschnittlich geringer Bedeutung. Auf Grundlage der Potenzialabschätzung auf der Fläche wurde ein geringes Konfliktpotenzial für Brutvögel ermittelt. Für Amphibien und Federmäuse besteht kein Konfliktpotenzial.

Potenzialfläche W-Ape-04-V	

• Biotopausstattung; wichtige Einzelstrukturen und -elemente
  ○ ca. 100 % Sandacker
• Durchschnittlicher Biotoptypenwert (gewichtet): 1
• Faunistische und floristische Hinweise/Potenziale/Nachweise:
  ○ Keine faunistischen Daten verfügbar
  ○ Potenzialeinschätzung Amphibien: kein mögliches Vorkommen von Amphibien; Fläche nicht geeignet als Landlebensraum; keine Laichhabitate auf der Fläche und im Nahbereich
  ○ Potenzialeinschätzung Fledermäuse: kein Jagdpotenzial, kein Flugroutenpotenzial, kein Quartierpotenzial
  ○ Potenzialeinschätzung Gastvögel: geringe Bedeutung für planungs- und bewertungsrelevante Nahrungs- und Wintergäste
  ○ Potenzialabschätzung Brutvögel, mögliches Vorkommen von:
  ○ Feldlerche ○ Goldammer
  ○ Girlitz ○ Wachtel
• Biotopverbund gem. LaPro (ML 2021): keine Überschneidung ersichtlich	

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering

Schutzgut Boden	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Schutzwürdigkeit des Bodens: schutzwürdige Böden vorhanden
  ○ Plaggenesch (kulturgeschichtliche Bedeutung)
• Naturnähe: überwiegend mittlere Naturnähe, Kriterium aufgrund des Vorkommens von Plaggeneschen jedoch nicht anwendbar
• Natürliche Bodenfruchtbarkeit: überwiegend gering, peripher mittel
• Bodentypen
  ○ Mittlerer Gley-Podsol (sehr kleinflächig)
  ○ Mittlerer Plaggenesch unterlagert von Podsol
• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden / kohlenstoffreichen Böden
• Verdichtungsempfindlichkeit: gering
• Keine schutzwürdigen Geotopstandorte
• Vorbelastungen:
  ○ Intensive landwirtschaftliche Nutzung
  ○ Keine Altablagerungen, keine Altstandorte
  ○ Keine Hinweise auf sonstige chemische Bodenbelastungen
	Es kommt zu einer Inanspruchnahme von schutzwürdigen Böden mit derzeit mittlerer Überprägung (Ackernutzung, keine Versiegelung).

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Sehr hoch

Potenzialfläche W-Ape-04-V	
Schutzgut Fläche	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Keine Vorbelastungen durch Versiegelungen
• Freiflächenverbrauch in Abhängigkeit von Lage, Flächenzustand und -größe, Vornutzung sowie Zerschneidungsgrad
  ○ Siehe Biotopausstattung
  ○ Siehe Schutzgut Boden
• Lage ohne Siedlungszusammenhang
	Aufgrund der Ausweisung von Wohnbauflächen sind erstmalige Inanspruchnahmen von Freiflächen ohne Siedlungszusammenhang und ein erstmaliger, nicht unerheblicher Flächenverbrauch zu erwarten.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Wasser	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Zustand vorhandener Oberflächengewässer: keine Gewässer vorhanden
• Zustand vorhandener Grundwasserkörper
  ○ Schlechter chemischer Zustand
  ○ Guter mengenmäßiger Zustand
• Außerhalb von Wasserschutzgebieten
• Außerhalb von Überschwemmungsgebieten
• Außerhalb von Hochwasserrisikogebieten
	Durch Neuversiegelungen ist eine verminderte Niederschlagsversickerung zu erwarten.
	Es sind keine Auswirkungen auf Oberflächengewässer und Wasserschutzgebiete zu erwarten.
	Risiken durch Hochwasser/Überschwemmungen sind nicht abzusehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Klima und Luft	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden
• Hinweise auf klima- und immissionsökologisch wirksame Struktureinheiten: siehe Biotopausstattung
• Klimafunktionen (Luftaustausch und Luftleitbahnen) / Raumbedeutung (Kaltluftentstehung, Ausgleichsräume, etc.)
  ○ Ländlicher Raum → keine Beeinträchtigung der klimatischen Ausgleichsfunktion zu erwarten
• Relief und Nutzung (z. B. Wald)
  ○ Relief: Verflachungen (eben bis flach)
  ○ Kein Wald
• Vorbelastungen (z. B. Wärmeinseln, Luftschadstoffe)
  ○ Luftschadstoffe: siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.)
  ○ Außerhalb von Überschwemmungs- und Hochwasserrisikogebieten (HQhäufig, HQ100, HQextrem)
	Bei Überbauungen im Zuge der Ausweisung von Wohnbauflächen sind kleinklimatische Veränderungen, die sich auch auf die angrenzende Wohnbebauung auswirken, zu erwarten. Im Sommer übersteigt die Verdunstung die Niederschlagsmenge, im Winter wird das Defizit durch den Niederschlag überkompensiert. Auf den versiegelten Flächen ist somit insbesondere in den Sommermonaten von höheren Temperaturen und geringerer Luftfeuchte auszugehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering

Potenzialfläche W-Ape-04-V	
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Landschaftsbildqualität (Vielfalt, Eigenart, Schönheit)
  ○ Hierzu liegt zum derzeitigen Stand keine Information vor
• Sichtachsen, wichtige prägende Einzelelemente (z.B. Altbäume, Denkmäler, Wallhecken)
  ○ Bau- und Bodendenkmäler: siehe Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter
  ○ Naturdenkmäler: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
  ○ Wallhecken: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
• Freizeit- und Erholungsinfrastruktur (z.B. Rad- und Wanderwege)
  ○ Sonstiges: Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Landschaftsschutzgebiete: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus; Lage außerhalb innerstädtischer Grünachsen (ländlicher Raum)
• Räume mit besonderer (siedlungsnaher) Erholungsfunktion; lärmarme Räume, Wald mit besonderer Erholungsfunktion
  ○ Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Kulturlandschaftsräume: Emsländische Geest mit Hümmling
	Durch die Umnutzung gehen Freiflächen am Siedlungsrand verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Lärmbelastung durch Straßen: nein
• Lufthygiene und Immissionsbelastung (u.a. Feinstaub, Stickoxide) : mittlere PM10 Belastung → gering
• Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe: ja
• Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben: ja
• Nähe zu Hochspannungstrassen: nein
• Erholungsfunktion von siedlungsnahen Freiräumen gegeben
  ○ überwiegend Freiflächen
  ○ Erholungsinfrastruktur: Siehe Schutzgut Landschaftsbild und Erholung
• Altlastenverdachtsflächen, Altablagerungen und Altstandorte: Ehem. Tankstelle in ca. 615 m Entfernung
• Überflutungsgefährdung: nein
• Sonstige lokale Belastungen (Staub, Gerüche, Erschütterungen): nein
	Aufgrund der geringen Zunahme der Lärm- und Schadstoffemissionen sind geringe Beeinträchtigungen angrenzender Nutzungen zu erwarten.
	Im Hinblick auf die geplanten Wohnbauflächen sind kaum Beeinträchtigungen durch Lärmimmissionen zu prognostizieren, da keine Lärmbelastung durch Straßen in der Umgebung vorliegt.
	Es kann zu Beeinträchtigungen durch die Nähe zu Störfall-/Industrieanlagen sowie zu landwirtschaftlichen Betrieben kommen.
	Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen am Siedlungsrand verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel

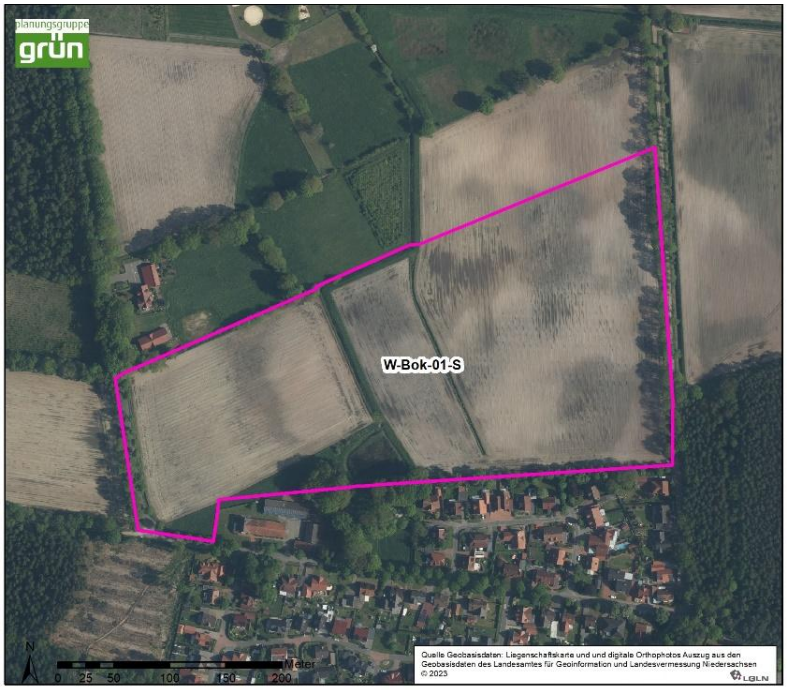
Potenzialfläche W-Ape-04-V	
Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Bau- und Bodendenkmäler (im 500 m-Radius): Kath. Kirche St. Anton in min. 130 m Entfernung; Wirtschaftsgebäude in 275 m Entfernung
• Keine historischen Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung
• Schutzwürdige Kulturlandschaften
  ○ Keine schutzwürdige Kulturlandschaft
• Einzelelemente mit besonderem Wert (Höfe, Mühlen, Hohlwege, Industriekultur etc.)
  ○ Wallhecken: Siehe Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität
• Nutzflächen der Forst- und Landwirtschaft als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung
  ○ Landwirtschaftlich genutzt: 100 %
• Bodenzahl zur Wertung der Ertragsfähigkeit: 29-32 (Ackerzahl: 31-36)
• Lagerstätten/Abbaubereiche natürlicher Rohstoffe als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung: ca. 190 m nördlich Erdgasfeld in Produktion
	In der Potenzialfläche bzw. direkt daran angrenzend befinden sich keine Kulturgüter von besonderer Bedeutung, die von der Planung berührt werden könnten. Die Fläche wird überwiegend landwirtschaftlich genutzt und wird bei Überplanung verloren gehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering

Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz
-
Kumulative Wirkungen
In Verbindung mit den südlich gelegenen geplanten Wohnbauflächen W-Ape-01-FNP und W-Ape-02-V können zusätzliche bzw. kumulative Wirkungen auf die Umweltschutzgüter eintreten. Vor allem im Hinblick auf den Freiflächenverbrauch und die Umgestaltung des Landschaftsbildes sowie hinsichtlich der zu erwartenden Verkehrszunahme ergeben sich in der Gesamtbetrachtung zusätzliche Wirkungen.
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß des bislang rechtswirksamen FNPs wäre ebenfalls eine weitere landwirtschaftliche Nutzung möglich und gem. Änderung ist eine Wohnbaunutzung möglich.
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)
• Landschaftliche Einbindung und Eingrünung des Siedlungsrandes • Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange auf nachgelagerter Planungsebene • Nachhaltiges Niederschlagsmanagement auf nachgelagerter Planungsebene integrieren • Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern • Verwendung von regenerativen Energien und nachhaltiger kreislaufgerechter Baustoffe • Durchgrünung des Wohngebietes • Prüfung der Lärmbelange auf nachgelagerter Planungsebene

1.4 W-Bok-01-S

Potenzialfläche W-Bok-01-S	
Allgemeine Angaben	**Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)**
Größe 10,1 ha	
Status FNP alt Flächen für die Landwirtschaft	
Status FNP Neu Wohnbaufläche	
Status RROP Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft (aufgrund besonderer Funktion)	
Status LROP --	

Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen	Hohes Konfliktpotenzial

Schutzgutübergreifend ist insgesamt ein hohes Konfliktpotenzial zu erwarten. Als kritisch ist vor allem die kleinflächige Beanspruchung von geschützten Biotopen (naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer) und geschützten Landschaftsbestandteilen (Wallhecke) zu bewerten. Weiterhin sind Auswirkungen auf das Wasserschutzgebiet (Weitere Schutzzone) nicht auszuschließen.

Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.

Hinweise für die weitere Planung

Die Wallhecke sollte aus Bebauungsplanungen ausgeschlossen werden bzw. als zu erhalten festgesetzt werden. Bei der weiteren Planung ist zu beachten, dass die Fläche durch die angrenzende Straße und die Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe sowie landwirtschaftlichen Betrieben vorbelastet ist.

Standortbezogene Schutzgutanalyse

Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität

Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Naturschutzrechtlicher Schutzstatus, Schutzwürdigkeit der Fläche und der Umgebung (1.000 m-Radius um großflächige Gebiete) ○ Keine Naturschutzgebiete ○ Landschaftsschutzgebiete: LSG Natura 2000-Untere Haseniederung ca. 715 m südlich ○ FFH-Gebiete: FFH-Gebiet Untere Haseniederung ca. 715 m südlich ○ Keine Vogelschutzgebiete ○ Keine Naturparke ○ Keine Naturdenkmäler	Es sind keine erheblichen Konflikte mit den Erhaltungs- und Entwicklungszielen der Schutzgebiete absehbar. Die Inanspruchnahme der Fläche wird zu einem geringfügigen Verlust geschützter Biotope gemäß § 30 Abs. 2 Nr. 1 BNatSchG sowie geschützter Landschaftsbestandteile gemäß § 22 Abs. 3 NNatSchG führen. Der Verlust der umfangreichen Offenlandbiotope (> Verdopplung der angrenzenden Siedlungsfläche) wird zu einer Zerschneidung der Landschaft beitragen.

Potenzialfläche W-Bok-01-S	
○ Geschützte Biotope: ca. 2 % Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer (§ 30 Abs. 2 Nr. 1 BNatSchG) ○ Geschützte Landschaftsbestandteile: ca. 1 % Wallhecke als östliche Flächenbegrenzung (§ 22 Abs. 3 NNatSchG) • Biotopausstattung; wichtige Einzelstrukturen und -elemente ○ 87 % Sandacker ○ 3 % Artenarmes Extensivgrünland trockenerer Mineralböden ○ 2 % Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer ○ 2 % Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte ○ 7 % sonstige Biotope mit geringer Deckung (< 1,5 %): HBA, HBE, HFM, HFS, HWB, FGR, FGZ, UHF, UNK, PHG, OVW • Durchschnittlicher Biotoptypenwert (gewichtet): 1,23 • Faunistische und floristische Hinweise/Potenziale/Nachweise: ○ Keine faunistischen Daten verfügbar ○ Potenzialeinschätzung Amphibien: mögliches Vorkommen von Erdkröte, Grasfrosch, Teichfrosch und Teichmolch; Fläche (ggf.) geeignet als Landlebensraum; Laichhabitat auf der Fläche, aber nicht im Nahbereich ○ Potenzialeinschätzung Fledermäuse: hohes Jagdpotenzial, mäßiges Flugroutenpotenzial, mäßiges Quartierpotenzial ○ Potenzialabschätzung Brutvögel, mögliches Vorkommen von: ○ Baumpieper ○ Grünspecht ○ Blaukehlchen ○ Heidelerche ○ Bluthänfling ○ Kuckuck ○ Feldlerche ○ Mäusebussard ○ Feldsperling ○ Star ○ Gartengrasmücke ○ Stieglitz ○ Stockente ○ Gelbspötter ○ Trauerschnäpper ○ Girlitz ○ Turmfalke ○ Goldammer ○ Wachtel ○ Grauschnäpper ○ Waldohreule ○ Potenzialeinschätzung Gastvögel: geringe Bedeutung für planungs- und bewertungsrelevante Nahrungs- und Wintergäste • Biotopverbund gem. LaPro (ML 2021): keine Überschneidung ersichtlich	Die Flächen-Inanspruchnahme wird zu einem geringfügigen Verlust extensiv genutzter Grünlandflächen führen. Die Bedeutung von Extensivgrünland für das Schutzgut Fauna ist zu beachten. Auf Grundlage der Potenzialabschätzung auf der Fläche wurde ein hohes Konfliktpotenzial für Brutvögel und Fledermäuse ermittelt. Für Amphibien besteht ein mittleres Konfliktpotenzial.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Sehr hoch

Schutzgut Boden	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Schutzwürdigkeit des Bodens: keine schutzwürdigen Böden vorhanden • Naturnähe: mittlere Naturnähe	Es kommt zu einer Inanspruchnahme von Böden mit mittlerer Vorbelastung. Eine mittlere Beeinträchtigung ist zu erwarten.

Potenzialfläche W-Bok-01-S	

• Natürliche Bodenfruchtbarkeit: überwiegend gering, peripher mittel
• Bodentypen
  ○ Mittlerer Gley-Podsol
  ○ Sehr tiefer Podsol-Gley
• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden / kohlenstoffreichen Böden
• Verdichtungsempfindlichkeit: gering
• Keine schutzwürdigen Geotopstandorte
• Vorbelastungen:
  ○ Landwirtschaftliche Nutzung
  ○ Keine Altablagerungen, keine Altstandorte
  ○ Keine Hinweise auf sonstige chemische Bodenbelastungen	

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Fläche	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Keine Vorbelastungen durch Versiegelungen
• Freiflächenverbrauch in Abhängigkeit von Lage, Flächenzustand und -größe, Vornutzung sowie Zerschneidungsgrad
  ○ Siehe Biotopausstattung
  ○ Siehe Schutzgut Boden
• Lage ohne Siedlungszusammenhang
	Aufgrund der Ausweisung von Wohnbauflächen sind erstmalige Inanspruchnahmen von Freiflächen ohne Siedlungszusammenhang und ein erstmaliger, nicht unerheblicher Flächenverbrauch zu erwarten.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Wasser	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Zustand vorhandener Oberflächengewässer: keine Gewässer vorhanden
• Zustand vorhandener Grundwasserkörper
  ○ Schlechter chemischer Zustand
  ○ Guter mengenmäßiger Zustand
• Innerhalb der Schutzzone IIIA des Trinkwassergewinnungsgebietes Kossen-Tannen
• Außerhalb von Überschwemmungsgebieten
• Außerhalb von Hochwasserrisikogebieten
	Durch Neuversiegelungen ist eine verminderte Niederschlagsversickerung zu erwarten.
	Es sind keine Auswirkungen auf Oberflächengewässer zu erwarten.
	Auswirkungen auf das Wasserschutzgebiet (Weitere Schutzzone) sind nicht auszuschließen, jedoch werden keine erheblichen Beeinträchtigungen erwartet.
	Risiken durch Hochwasser/Überschwemmungen sind nicht abzusehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Klima und Luft	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden • Hinweise auf klima- und immissionsökologisch wirksame Struktureinheiten: siehe Biotopausstattung • Klimafunktionen (Luftaustausch und Luftleitbahnen) / Raumbedeutung (Kaltluftentstehung, Ausgleichsräume, etc.)	Bei Überbauungen im Zuge der Ausweisung von Wohnbauflächen sind kleinklimatische Veränderungen, die sich auch auf die angrenzende Wohnbebauung auswirken, zu erwarten. Im Sommer übersteigt die Verdunstung die Niederschlagsmenge, im Winter wird das Defizit durch den Niederschlag überkompensiert. Auf den versiegelten Flächen ist somit insbesondere in den Sommermonaten

Potenzialfläche W-Bok-01-S	
○ Ländlicher Raum → keine Beeinträchtigung der klimatischen Ausgleichsfunktion zu erwarten • Relief und Nutzung (z. B. Wald) ○ Relief: Senkenbereiche ○ Kein Wald • Vorbelastungen (z. B. Wärmeinseln, Luftschadstoffe) ○ Luftschadstoffe: siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.) ○ Außerhalb von Überschwemmungs- und Hochwasserrisikogebieten (HQhäufig, HQ100, HQextrem)	von höheren Temperaturen und geringerer Luftfeuchte auszugehen. Ausgleichend wirken die in der Umgebung befindlichen Waldflächen, die für eine stete Frischluftzufuhr auf den Flächen sorgen.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Landschaftsbildqualität (Vielfalt, Eigenart, Schönheit) ○ Hierzu liegt zum derzeitigen Stand keine Information vor • Sichtachsen, wichtige prägende Einzelelemente (z.B. Altbäume, Denkmäler, Wallhecken) ○ Bau- und Bodendenkmäler: siehe Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter ○ Naturdenkmäler: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus ○ Wallhecken: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus • Freizeit- und Erholungsinfrastruktur (z.B. Rad- und Wanderwege) ○ Sonstiges: Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Landschaftsschutzgebiete: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus; Lage außerhalb innerstädtischer Grünachsen (ländlicher Raum) • Räume mit besonderer (siedlungsnaher) Erholungsfunktion; lärmarme Räume, Wald mit besonderer Erholungsfunktion ○ Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Kulturlandschaftsräume: Emsländische Geest mit Hümmling	Durch die Umnutzung gehen Freiflächen entlang eines regional bedeutsamen Wanderweges am Siedlungsrand verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Lärmbelastung durch Straßen: Straßenlärm Lden 2022: ab 55 dB(A) bis 59 dB(A) • Lufthygiene und Immissionsbelastung (u.a. Feinstaub, Stickoxide): mittlere PM10 Belastung → gering	Aufgrund der geringen Zunahme der Lärm- und Schadstoffemissionen sind geringe Beeinträchtigungen angrenzender Nutzungen zu erwarten.

Potenzialfläche W-Bok-01-S	

• Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe: ja
• Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben: ja
• Nähe zu Hochspannungstrassen: nein
• Erholungsfunktion von siedlungsnahen Freiräumen gegeben
  ○ überwiegend Freiflächen
  ○ Erholungsinfrastruktur: Siehe Schutzgut Landschaftsbild und Erholung
• Altlastenverdachtsflächen, Altablagerungen und Altstandorte: Ehem. Tankstelle in ca. 400 m Entfernung und Tanklager in ca. 860 m Entfernung
• Überflutungsgefährdung: nein
• Sonstige lokale Belastungen (Staub, Gerüche, Erschütterungen): nein
	Im Hinblick auf die geplanten Wohnbauflächen sind geringe Beeinträchtigungen durch die angrenzende Straße Verkehrslärmimmissionen zu prognostizieren.
	Es kann zu Beeinträchtigungen durch die Nähe zu Störfall-/Industrieanlagen/Gewerbe sowie zu landwirtschaftlichen Betrieben kommen.
	Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen entlang eines regional bedeutsamen Wanderweges am Siedlungsrand verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch

Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

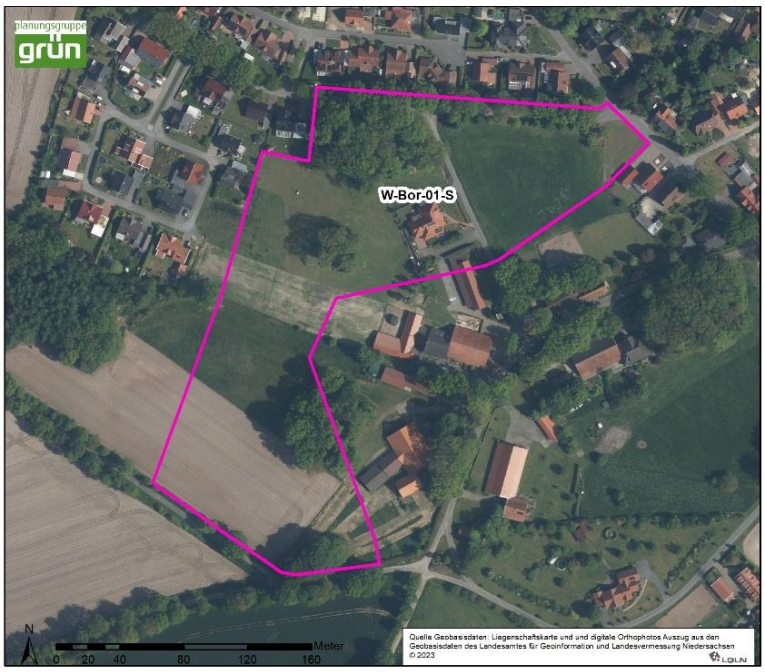
• Bau- und Bodendenkmäler (im 500 m-Radius): Wegekapellen in 570 m, Fundstreuung in ca. 90 m Entfernung
• Keine historischen Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung
• Schutzwürdige Kulturlandschaften
  ○ Keine schutzwürdige Kulturlandschaft
• Einzelelemente mit besonderem Wert (Höfe, Mühlen, Hohlwege, Industriekultur etc.)
  ○ Wallhecken: Siehe Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität
• Nutzflächen der Forst- und Landwirtschaft als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung
  ○ Landwirtschaftlich genutzt: 90 %
• Bodenzahl zur Wertung der Ertragsfähigkeit: 13-30 (Ackerzahl: 15-30)
• Lagerstätten/Abbaubereiche natürlicher Rohstoffe als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung: keine in der Umgebung
	In der Nähe der Potenzialfläche sind Fundstreuungen bekannt. Weitere archäologische Funde sind möglich. Die Fläche wird zudem zum größten Teil landwirtschaftlich genutzt und wird bei Überplanung verloren gehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering

Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz
-
Kumulative Wirkungen
In Verbindung mit der östlich gelegenen geplanten Gewerbefläche G-Bok-01-FNP können zusätzliche bzw. kumulative Wirkungen auf die Umweltschutzgüter eintreten. Vor allem im Hinblick auf den Freiflächenverbrauch und die Umgestaltung des Landschaftsbildes sowie hinsichtlich der zu erwartenden Verkehrszunahme ergeben sich in der Gesamtbetrachtung zusätzliche Wirkungen.
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der ackerbaulichen Nutzung auszugehen. Gemäß des bislang rechtswirksamen FNPs wäre ebenfalls eine weitere landwirtschaftliche Nutzung möglich.
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)
• Erhalt angrenzender Gehölzbestände und bestehender Gehölzbiotope im Randbereich • Landschaftliche Einbindung und Eingrünung des Siedlungsrandes

Potenzialfläche W-Bok-01-S
• Prüfung ggf. notwendiger archäologischer Maßnahmen auf nachgelagerter Planungsebene • Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange auf nachgelagerter Planungsebene • Nachhaltiges Niederschlagsmanagement auf nachgelagerter Planungsebene integrieren • Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern • Verwendung von regenerativen Energien und nachhaltiger kreislaufgerechter Baustoffe • Durchgrünung des Wohngebietes • Prüfung der Lärmbelange auf nachgelagerter Planungsebene

1.5 W-Bor-01-S

Potenzialfläche W-Bor-01-S	
Allgemeine Angaben	**Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)**
Größe 3,9 ha	
Status FNP alt Flächen für die Landwirtschaft	
Status FNP Neu Wohnbaufläche	
Status RROP Vorbehaltsgebiet Erholung	
Status LROP --	
Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen	Hohes Konfliktpotenzial
Schutzgutübergreifend ist insgesamt ein hohes Konfliktpotenzial zu erwarten. Als kritisch ist vor allem die Beanspruchung von geschützten Biotopen (mesophiles Grünland) sowie von gering überprägten schutzwürdigen Böden (Plaggenesch, kulturgeschichtliche Bedeutung) zu bewerten. Relevant für die Einstufung ist außerdem der verhältnismäßig hohe durchschnittliche Biotoptypenwert. Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.	
Hinweise für die weitere Planung	
Die Waldflächen sollten aus Bebauungsplanungen ausgeschlossen werden bzw. als zu erhalten festgesetzt werden. Bei der weiteren Planung ist zu beachten, dass die Fläche durch die angrenzende Straße und die Nähe zu Hochspannungsfreileitungen sowie landwirtschaftlichen Betrieben vorbelastet ist. Direkt an der Potenzialfläche angrenzend und in der Nähe befinden sich Baudenkmäler, die von der Planung indirekt berührt werden könnten. Inwiefern gem. § 8 NDSchG das Erscheinungsbild der Baudenkmäler beeinträchtigt werden, ist auf der nachgelagerten Planungsebene zu betrachten.	

Potenzialfläche W-Bor-01-S	
Standortbezogene Schutzgutanalyse	
Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Naturschutzrechtlicher Schutzstatus, Schutzwürdigkeit der Fläche und der Umgebung (1.000 m-Radius um großflächige Gebiete) o Keine Naturschutzgebiete o Landschaftsschutzgebiete: südlich unmittelbar angrenzend an LSG Emstal, LSG Natura 2000-Emsauen von Salzbergen bis Papenburg ca. 300 m südwestlich o FFH-Gebiete: FFH-Gebiet Ems ca. 300 m südwestlich o Keine Vogelschutzgebiete o Keine Naturparke o Keine Naturdenkmäler o Geschützte Biotope: fast 50% der Fläche (Mesophiles Grünland) (§ 24 NNatSchG) o Keine geschützten Landschaftsbestandteile • Biotopausstattung; wichtige Einzelstrukturen und -elemente o ca. 53 % beweidete Grünländer: mesophiles Grünland kalkarmer Standorte (16 %), sonstiges mesophiles Grünland (34 %), Artenarmes Extensivgrünland (3 %) o 18 % Sandacker o 7 % Mischbestand Eichenmischwald armer, trockener Sandböden mit Buchenwald WLA, FFH-LRT 9190 o 6 % Ländlich geprägtes Dorfgebiet o 4 % Allee/Baumreihe o 3 % Straße o 3 % Siedlungsgehölz aus überwiegend einheimischen Baumarten o 2 % Naturnahes Feldgehölz o 4 % sonstige Biotope mit geringer Deckung (< 1,5 %): HBE, HFM, FGZ, UHM, PSR • Durchschnittlicher Biotoptypenwert (gewichtet): 3,36 • Faunistische und floristische Hinweise/Potenziale/Nachweise: o Potenzialeinschätzung Amphibien: mögliches Vorkommen von Erdkröte, Grasfrosch und Teichfrosch; Fläche ggf. geeignet als Landlebensraum; Laichhabitat ggf. auf der Fläche und im Nahbereich o Potenzialeinschätzung Fledermäuse: hohes Jagdpotenzial, geringes Flugroutenpotenzial, hohes Quartierpotenzial o Für Gastvögel wertvolle Bereiche 2018 → Status offen o Angrenzend für Brutvögel wertvolle Bereiche 2010 (ergänzt 2013) → Status offen o Potenzialabschätzung Brutvögel, mögliches Vorkommen von: o Baumpieper o Mäusebussard o Bluthänfling o Mehlschwalbe	Es sind keine erheblichen Konflikte mit den Erhaltungs- und Entwicklungszielen des angrenzenden oder der nahegelegenen Schutzgebiete absehbar. Die Inanspruchnahme der Grünlandflächen wird zu einem umfangreichen Verlust geschützter Biotope gemäß § 24 NNatSchG führen. Die Inanspruchnahme der Waldflächen wird den Verlust von naturschutzfachlich wertvollen Flächen des FFH-LRT 9190 bedeuten. Es kommt zu einem Verlust von Biotoptypen von durchschnittlich allgemeiner Bedeutung. Auswirkungen auf für Gastvögel wertvolle Bereiche sind zu erwarten. Aufgrund umfangreicher angrenzender Ausgleichsflächen werden jedoch allgemein keine erheblichen Beeinträchtigungen angenommen. Auswirkungen auf für Brutvögel wertvolle Bereiche sind nicht auszuschließen. Auf Grundlage der Potenzialabschätzung auf der Fläche wurde ein hohes Konfliktpotenzial für Brutvögel, Fledermäuse und Amphibien ermittelt.

Potenzialfläche W-Bor-01-S	
○ Feldsperling ○ Gartengrasmücke ○ Gelbspötter ○ Girlitz ○ Goldammer ○ Grauschnäpper ○ Grünspecht ○ Habicht ○ Kuckuck ○ Rauchschwalbe ○ Rebhuhn ○ Schleiereule ○ Sperber ○ Star ○ Stieglitz ○ Stockente ○ Trauerschnäpper ○ Turmfalke ○ Waldohreule ○ Potenzialeinschätzung Gastvögel: geringe Bedeutung für planungs- und bewertungsrelevante Nahrungs- und Wintergäste ○ Ansonsten keine faunistischen Daten verfügbar bzw. keine relevanten Vorkommen bekannt • Biotopverbund gem. LaPro (ML 2021): keine Überschneidung ersichtlich	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Sehr hoch
Schutzgut Boden	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Schutzwürdigkeit des Bodens: schutzwürdige Böden vorhanden ○ Plaggenesch (kulturgeschichtliche Bedeutung) • Naturnähe: Kriterium aufgrund des überwiegenden Vorkommens von Plaggeneschen nicht anwendbar • Natürliche Bodenfruchtbarkeit: gering bis mittel (überwiegend mittel) • Bodentypen ○ Mittlerer Plaggenesch unterlagert von Podsol ○ Mittlerer Podsol • Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden / kohlenstoffreichen Böden • Verdichtungsempfindlichkeit: keine bis gering (überwiegend sehr gering) • Keine schutzwürdigen Geotopstandorte • Vorbelastungen: ○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche ○ Landwirtschaftliche Nutzung ○ Keine Altablagerungen, keine Altstandorte ○ Keine Hinweise auf sonstige chemische Bodenbelastungen	Es kommt zu einer Inanspruchnahme von schutzwürdigen Böden mit relativ geringer Überprägung (derzeit überwiegende Grünlandnutzung, im Südteil Ackernutzung, geringer bis mittlerer Versiegelungsgrad).
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Sehr hoch
Schutzgut Fläche	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Vorbelastungen: Versiegelungen durch Gebäude- und Verkehrsflächen (ca. 9 %) • Freiflächenverbrauch in Abhängigkeit von Lage, Flächenzustand und -größe, Vornutzung sowie Zerschneidungsgrad ○ Siehe Biotopausstattung ○ Siehe Schutzgut Boden • Lage im Siedlungszusammenhang	Aufgrund der Ausweisung von Wohnbauflächen sind erstmalige Inanspruchnahmen von Freiflächen im Siedlungszusammenhang und ein zusätzlicher Flächenverbrauch zu erwarten.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering

Potenzialfläche W-Bor-01-S	
Schutzgut Wasser	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Zustand vorhandener Oberflächengewässer: keine Gewässer vorhanden
• Zustand vorhandener Grundwasserkörper
  ○ Schlechter chemischer Zustand
  ○ Guter mengenmäßiger Zustand
• Außerhalb von Wasserschutzgebieten
• Außerhalb von Überschwemmungsgebieten
• Außerhalb von Hochwasserrisikogebieten
	Durch Neuversiegelungen ist eine verminderte Niederschlagsversickerung zu erwarten.
	Es sind keine Auswirkungen auf Oberflächengewässer und Wasserschutzgebiete zu erwarten.
	Risiken durch Hochwasser/Überschwemmungen sind nicht abzusehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Klima und Luft	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden
• Hinweise auf klima- und immissionsökologisch wirksame Struktureinheiten: siehe Biotopausstattung
• Klimafunktionen (Luftaustausch und Luftleitbahnen) / Raumbedeutung (Kaltluftentstehung, Ausgleichsräume, etc.)
  ○ Ländlicher Raum → keine Beeinträchtigung der klimatischen Ausgleichsfunktion zu erwarten
• Relief und Nutzung (z. B. Wald)
  ○ Relief: Verflachungen (eben bis flach)
  ○ Waldanteil: 7 %
• Vorbelastungen (z. B. Wärmeinseln, Luftschadstoffe)
  ○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche
  ○ Luftschadstoffe: siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.)
  ○ Außerhalb von Überschwemmungs- und Hochwasserrisikogebieten (HQhäufig, HQ100, HQextrem)
	Die Fläche weist durch die Grünlandbereiche eine klima- und immissionsökologische Bedeutung auf, welche bei Überbauung verloren gehen wird. Bei großflächigen Überbauungen im Zuge der Ausweisung von Wohnbauflächen sind kleinklimatische Veränderungen zu erwarten. Im Sommer übersteigt die Verdunstung die Niederschlagsmenge, im Winter wird das Defizit durch den Niederschlag überkompensiert. Auf den versiegelten Flächen ist somit insbesondere in den Sommermonaten von höheren Temperaturen und geringerer Luftfeuchte auszugehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Landschaftsbildqualität (Vielfalt, Eigenart, Schönheit)
  ○ Hierzu liegt zum derzeitigen Stand keine Information vor
• Sichtachsen, wichtige prägende Einzelelemente (z.B. Altbäume, Denkmäler, Wallhecken)
  ○ Relevant für Blickbeziehungen innerhalb des Ortsteiles Borkum (Schneise)
  ○ Bau- und Bodendenkmäler: siehe Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter
  ○ Naturdenkmäler: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
	Die Überplanung wird zu einem Verlust des bislang landwirtschaftlich geprägten Landschaftsbildes im Siedlungsumfeld führen.
	Durch die Umnutzung geht eine Freifläche innerhalb eines Vorbehaltsgebietes Erholung verloren. Die Hälfte der Fläche machen beweidete Grünländer aus, die zur Reitsportanlage innerhalb der Fläche gehören.
	Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre

Potenzialfläche W-Bor-01-S	
○ Wallhecken: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus • Freizeit- und Erholungsinfrastruktur (z.B. Rad- und Wanderwege) ○ Reitsportanlage ○ Radweg entlang der südlichen Flächengrenze ○ Sonstiges: Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Landschaftsschutzgebiete: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus; Lage außerhalb innerstädtischer Grünachsen (ländlicher Raum) • Räume mit besonderer (siedlungsnaher) Erholungsfunktion; lärmarme Räume, Wald mit besonderer Erholungsfunktion ○ Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Kulturlandschaftsräume: Emsländische Geest mit Hümmling	Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Lärmbelastung durch Straßen: Straßenlärm Lden 2022: ab 55 dB(A) bis 59 dB(A) • Lufthygiene und Immissionsbelastung (u.a. Feinstaub, Stickoxide): mittlere PM10 Belastung → gering • Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe: nein • Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben: ja • Nähe zu Hochspannungstrassen: 380 und 110 kV-Leitung in ca. 330 m Entfernung • Erholungsfunktion von siedlungsnahen Freiräumen gegeben ○ Vorbehaltsgebiet Erholung gemäß RROP ○ überwiegend Freiflächen ○ Waldflächen ○ Erholungsinfrastruktur: Siehe Schutzgut Landschaftsbild und Erholung • Altlastenverdachtsflächen, Altablagerungen und Altstandorte: unbekannt (Borken, Deep Dill) in ca. 290 m Entfernung • Überflutungsgefährdung: nein • Sonstige lokale Belastungen (Staub, Gerüche, Erschütterungen): Hofanlagen angrenzend	Aufgrund der geringen Zunahme der Lärm- und Schadstoffemissionen sind geringe Beeinträchtigungen angrenzender Nutzungen zu erwarten. Im Hinblick auf die geplanten Wohnbauflächen sind geringe Beeinträchtigungen durch die angrenzende Straße Verkehrslärmimmissionen zu prognostizieren. Es kann zu Beeinträchtigungen durch die Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben sowie Freileitungen kommen. Durch die Umnutzung geht zudem eine Freifläche innerhalb eines Vorbehaltsgebietes Erholung verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Bau- und Bodendenkmäler (im 500 m-Radius): Wohn-/Wirtschaftsgebäude östlich direkt angrenzend und in 100 m Entfernung • Keine historischen Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung • Schutzwürdige Kulturlandschaften	Direkt an der Potenzialfläche angrenzend und in der Nähe befinden sich Baudenkmäler, die von der Planung indirekt berührt werden könnten. Die Fläche befindet sich in einer besonders geschützten Kulturlandschaft und

Potenzialfläche W-Bor-01-S	
○ Tinner/Staverner Dose (Moorlandschaft – moorreiche Kulturlandschaft) → besonders schutzwürdige Landschaft • Einzelelemente mit besonderem Wert (Höfe, Mühlen, Hohlwege, Industriekultur etc.) ○ Wallhecken: Siehe Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität • Nutzflächen der Forst- und Landwirtschaft als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung ○ Waldflächen, die eine forstwirtschaftliche Nutzung vermuten lassen: 7 % (weniger intensive Nutzung) ○ Landwirtschaftlich genutzt: 71 % • Bodenzahl zur Wertung der Ertragsfähigkeit: 17-33 (Ackerzahl: 19-33) • Lagerstätten/Abbaubereiche natürlicher Rohstoffe als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung: keine in der Umgebung	wird zudem zum größten Teil landwirtschaftlich genutzt und wird bei Überplanung verloren gehen.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel

Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz
-
Kumulative Wirkungen
Es befinden sich keine geplanten Wohn- und Gewerbeflächen in räumlichen Zusammenhang zur Wohnbaufläche W-Bor-01.S. Somit sind keine zusätzliche bzw. kumulative Wirkungen auf die Umweltschutzgüter zu erwarten.
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß des bislang rechtswirksamen FNPs wäre ebenfalls eine weitere landwirtschaftliche Nutzung möglich.
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)
• Erhalt angrenzender Gehölzbestände und bestehender Gehölzbiotope innerhalb der Fläche • Prüfung der potenziellen Geruchsbelastung auf nachgelagerter Planungsebene • FFH-Vorprüfung auf nachgelagerter Planungsebene erforderlich • Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange auf nachgelagerter Planungsebene • Nachhaltiges Niederschlagsmanagement auf nachgelagerter Planungsebene integrieren • Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern • Verwendung von regenerativen Energien und nachhaltiger kreislaufgerechter Baustoffe • Durchgrünung des Wohngebietes • Prüfung der Lärmbelange auf nachgelagerter Planungsebene

1.6 W-GrF-01-S

Potenzialfläche W-GrF-01-S	
Allgemeine Angaben	**Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)**
Größe 6,4 ha	
Status FNP alt Flächen für die Landwirtschaft	
Status FNP Neu Wohnbaufläche	
Status RROP Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft (aufgrund hohen Ertragspotenzials)	
Status LROP --	

Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen	Mittleres Konfliktpotenzial

Schutzgutübergreifend ist insgesamt ein mittleres Konfliktpotenzial zu erwarten. Als kritisch ist vor allem die Beanspruchung von schutzwürdigen Böden (Plaggenesch, kulturgeschichtliche Bedeutung; äußerst hohe natürliche Bodenfruchtbarkeit) zu bewerten.

Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.

Hinweise für die weitere Planung

Bei der weiteren Planung ist zu beachten, dass die Fläche durch die Nähe zu Störfallanlagen oder /Gewerbe sowie landwirtschaftlichen Betrieben vorbelastet ist.

Standortbezogene Schutzgutanalyse

Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität

Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Naturschutzrechtlicher Schutzstatus, Schutzwürdigkeit der Fläche und der Umgebung (1.000 m-Radius um großflächige Gebiete)
  ○ Keine Naturschutzgebiete
  ○ Landschaftsschutzgebiete: LSG Emstal ca. 380 m östlich
  ○ Keine FFH-Gebiete
  ○ Keine Vogelschutzgebiete
  ○ Keine Naturparke
  ○ Keine Naturdenkmäler
  ○ Keine Geschützte Biotope
  ○ Keine geschützten Landschaftsbestandteile
• Biotopausstattung; wichtige Einzelstrukturen und -elemente
  ○ Ca. 75 % Sandacker
	Es sind keine erheblichen Konflikte mit den Erhaltungs- und Entwicklungszielen des nahegelegenen LSG absehbar.
	Es kommt zu einem Verlust von Biotoptypen von durchschnittlich allgemeiner bis geringer Bedeutung.
	Auswirkungen auf für Gastvögel wertvolle Bereiche sind nicht zu erwarten. Beeinträchtigungen von RL-Vogelarten sowie streng geschützten Vogelarten sind möglich. Auf Grundlage der Potenzialabschätzung auf der Fläche wurde ein sehr hohes Konfliktpotenzial für Brutvögel und eine hohes Fledermäuse ermittelt. Für Amphibien besteht ein mittleres Konfliktpotenzial.

Potenzialfläche W-GrF-01-S	
○ Ca. 2,85 % Grünländer: Intensivgrünland trockenerer Mineralböden ○ 16 % ländlich geprägtes Dorfgebiet/Gehöft ○ 2 % halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte ○ 1,5 % Nährstoffreicher Graben ○ 1 % Strauch-Baumhecke ○ Ca. 1,5 % sonstige Biotope mit geringer Deckung: HBA, ODL, OKV, OVS, OVW • Durchschnittlicher Biotoptypenwert (gewichtet): 1,28 • Faunistische und floristische Hinweise/Potenziale/Nachweise: ○ Potenzialeinschätzung Amphibien: mögliches Vorkommen von Teichfrosch; Fläche ggf. geeignet als Landlebensraum; Laichhabitat ggf. auf der Fläche, aber nicht im Nahbereich ○ Potenzialeinschätzung Fledermäuse: mäßiges Jagdpotenzial, hohes Flugroutenpotenzial, hohes Quartierpotenzial ○ Angrenzend an für Gastvögel wertvolle Bereiche 2018 → Status offen ○ Avifauna, in/an der Fläche (nicht genau zu verorten): Brachvogel, Kiebitz, Rauchschwalbe (2010) ○ Avifauna, angrenzend: Kiebitz, Turmfalke (2014-16) ○ Potenzialabschätzung Brutvögel, mögliches Vorkommen von: ○ Baumpieper ○ Bluthänfling ○ Feldlerche ○ Feldsperling ○ Gartengrasmücke ○ Gelbspötter ○ Girlitz ○ Goldammer ○ Grauschnäpper ○ Grünspecht ○ Heidelerche ○ Kleinspecht ○ Kuckuck ○ Mäusebussard ○ Mehlschwalbe ○ Rauchschwalbe ○ Rebhuhn ○ Schleiereule ○ Star ○ Stieglitz ○ Stockente ○ Turmfalke ○ Waldohreule ○ Potenzialeinschätzung Gastvögel: geringe Bedeutung für planungs- und bewertungsrelevante Nahrungs- und Wintergäste ○ Ansonsten keine faunistischen Daten verfügbar • Biotopverbund gem. LaPro (ML 2021): keine Überschneidung ersichtlich	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Sehr hoch
Schutzgut Boden	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Schutzwürdigkeit des Bodens: schutzwürdige Böden vorhanden ○ Plaggenesch (kulturgeschichtliche Bedeutung)	Es kommt zu einer Inanspruchnahme von schutzwürdigen Böden mit derzeit mittlerer Überprägung (überwiegende Ackernutzung, im Südwestteil Grünlandnutzung, anteilig

Potenzialfläche W-GrF-01-S	
○ Randlich hohe – äußerst hohe Bodenfruchtbarkeit • Naturnähe: Kriterium aufgrund des Vorkommens von Plaggeneschen anteilig nicht anwendbar, ansonsten mittlere bis hohe Naturnähe • Natürliche Bodenfruchtbarkeit: gering bis hoch • Bodentypen ○ Mittlerer Plaggenesch unterlagert von Podsol ○ Mittlerer Podsol ○ Mittlerer Tiefumbruchboden aus Podsol-Gley • Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden / kohlenstoffreichen Böden • Verdichtungsempfindlichkeit: sehr gering bis mittel (überwiegend sehr gering) • Keine schutzwürdigen Geotopstandorte • Vorbelastungen: ○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche ○ Landwirtschaftliche Nutzung ○ Tiefenumbruch ○ Keine Altablagerungen, keine Altstandorte ○ Keine Hinweise auf sonstige chemische Bodenbelastungen	Tiefenumbruch, mittlerer Versiegelungsgrad) sowie ansonsten von Böden mit mittlerer bis hoher Naturnähe. Randlich werden Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit der landwirtschaftlichen Nutzung entzogen. Ansonsten sind mittlere bis hohe Beeinträchtigungen zu erwarten (Böden mit mittlerer/geringer Vorbelastung).
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Sehr hoch
Schutzgut Fläche	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Vorbelastungen: Versiegelung durch Gebäude-, Verkehrs- und Industrieflächen (ca. 12 %) • Freiflächenverbrauch in Abhängigkeit von Lage, Flächenzustand und -größe, Vornutzung sowie Zerschneidungsgrad ○ Siehe Biotopausstattung ○ Siehe Schutzgut Boden • Lage im Siedlungszusammenhang	Aufgrund der Ausweisung von Wohnbauflächen sind erstmalige Inanspruchnahmen von Freiflächen im Siedlungszusammenhang und ein zusätzlicher Flächenverbrauch zu erwarten.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Wasser	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Zustand vorhandener Oberflächengewässer: keine Gewässer vorhanden • Zustand vorhandener Grundwasserkörper ○ Guter chemischer Zustand ○ Guter mengenmäßiger Zustand • Außerhalb von Wasserschutzgebieten • Außerhalb von Überschwemmungsgebieten • Außerhalb von Hochwasserrisikogebieten	Durch Neuversiegelungen ist eine verminderte Niederschlagsversickerung zu erwarten. Es sind keine Auswirkungen auf Oberflächengewässer und Wasserschutzgebiete zu erwarten. Risiken durch Hochwasser/Überschwemmungen sind nicht abzusehen.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering

Potenzialfläche W-GrF-01-S	
Schutzgut Klima und Luft	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden
• Hinweise auf klima- und immissionsökologisch wirksame Struktureinheiten: siehe Biotopausstattung
• Klimafunktionen (Luftaustausch und Luftleitbahnen) / Raumbedeutung (Kaltluftentstehung, Ausgleichsräume, etc.)
  ○ Ländlicher Raum → keine Beeinträchtigung der klimatischen Ausgleichsfunktion zu erwarten
• Relief und Nutzung (z. B. Wald)
  ○ Relief: Senkenbereiche
  ○ Kein Wald
• Vorbelastungen (z. B. Wärmeinseln, Luftschadstoffe)
  ○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche
  ○ Luftschadstoffe: siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.)
  ○ Außerhalb von Überschwemmungs- und Hochwasserrisikogebieten (HQhäufig, HQ100, HQextrem)
	Die Fläche weist kleinflächig durch den Grünlandbereich im Südosten eine gewisse klima- und immissionsökologische Bedeutung auf, welche bei Überbauung verloren gehen wird. Bei Überbauungen im Zuge der Ausweisung von Wohnbauflächen sind kleinklimatische Veränderungen zu erwarten. Im Sommer übersteigt die Verdunstung die Niederschlagsmenge, im Winter wird das Defizit durch den Niederschlag überkompensiert. Auf den versiegelten Flächen ist somit insbesondere in den Sommermonaten von höheren Temperaturen und geringerer Luftfeuchte auszugehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Landschaftsbildqualität (Vielfalt, Eigenart, Schönheit)
  ○ Hierzu liegt zum derzeitigen Stand keine Information vor
• Sichtachsen, wichtige prägende Einzelelemente (z.B. Altbäume, Denkmäler, Wallhecken)
  ○ Relevant für Blickbeziehungen innerhalb des Dorfes Groß Fullen (Schneise)
  ○ Bau- und Bodendenkmäler: siehe Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter
  ○ Naturdenkmäler: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
  ○ Wallhecken: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
• Freizeit- und Erholungsinfrastruktur (z.B. Rad- und Wanderwege)
  ○ Radweg entlang der südlich bzw. nördlichen Flächengrenze
  ○ Fernradweg Emsland-Route entlang der südlichen bzw. nördlichen Flächengrenze (regional bedeutsamer Radweg gemäß RROP)
  ○ Sonstiges: Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
	Die Überplanung wird zu einem Verlust des bislang landwirtschaftlich geprägten Landschaftsbildes im Siedlungsumfeld führen.
	
	Durch die Umnutzung gehen Freiflächen entlang des Fernradweges der Emsland-Route verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.

Potenzialfläche W-GrF-01-S	
• Landschaftsschutzgebiete: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus; Lage außerhalb innerstädtischer Grünachsen (ländlicher Raum) • Räume mit besonderer (siedlungsnaher) Erholungsfunktion; lärmarme Räume, Wald mit besonderer Erholungsfunktion ○ Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Kulturlandschaftsräume: Emsländische Geest mit Hümmling	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Lärmbelastung durch Straßen: nein
• Lufthygiene und Immissionsbelastung (u.a. Feinstaub, Stickoxide): mittlere PM10 Belastung → gering
• Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe: ja
• Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben: ja
• Nähe zu Hochspannungstrassen: nein
• Erholungsfunktion von siedlungsnahen Freiräumen gegeben
  ○ überwiegend Freiflächen
  ○ Erholungsinfrastruktur: Siehe Schutzgut Landschaftsbild und Erholung
• Altlastenverdachtsflächen, Altablagerungen und Altstandorte: unbekannt in ca. 540 m Entfernung
• Überflutungsgefährdung: nein
• Sonstige lokale Belastungen (Staub, Gerüche, Erschütterungen): Hofanlage angrenzend
	Aufgrund der geringen Zunahme der Lärm- und Schadstoffemissionen sind geringe Beeinträchtigungen angrenzender Nutzungen zu erwarten.
	Im Hinblick auf die geplanten Wohnbauflächen sind kaum Beeinträchtigungen durch Lärmimmissionen zu prognostizieren, da keine Lärmbelastung durch Straßen in der Umgebung vorliegt.
	Es kann zu Beeinträchtigungen durch die Nähe zu Störfall-/Industrieanlagen/Gewerbe sowie zu landwirtschaftlichen Betrieben kommen.
	Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen entlang des Fernradweges der Emsland-Route verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Bau- und Bodendenkmäler (im 500 m-Radius): keine
• Keine historischen Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung
• Schutzwürdige Kulturlandschaften
  ○ Keine schutzwürdige Kulturlandschaft
• Einzelelemente mit besonderem Wert (Höfe, Mühlen, Hohlwege, Industriekultur etc.)
  ○ Wallhecken: Siehe Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität
• Nutzflächen der Forst- und Landwirtschaft als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung
  ○ Landwirtschaftlich genutzt: 77 %
• Bodenzahl zur Wertung der Ertragsfähigkeit: 25-34 (Ackerzahl: 25-37)
	In der Potenzialfläche bzw. direkt daran angrenzend befinden sich keine Kulturgüter von besonderer Bedeutung, die von der Planung berührt werden könnten. Die Fläche wird jedoch zum größten Teil landwirtschaftlich genutzt und wird bei Überplanung verloren gehen.

Potenzialfläche W-GrF-01-S	
• Lagerstätten/Abbaubereiche natürlicher Rohstoffe als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung: keine in der Umgebung	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Kein
Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz	
-	
Kumulative Wirkungen	
Es befinden sich keine geplanten Wohn- und Gewerbeflächen in räumlichen Zusammenhang zur Wohnbaufläche W-GrF-01-S. Somit sind keine zusätzliche bzw. kumulative Wirkungen auf die Umweltschutzgüter zu erwarten.	
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung	
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der überwiegend landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß des bislang rechtswirksamen FNPs wäre ebenfalls eine weitere landwirtschaftliche Nutzung möglich.	
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)	
• Erhalt angrenzender Gehölzbestände und bestehender Gehölzbiotope innerhalb der Fläche • Prüfung der potenziellen Geruchsbelastung auf nachgelagerter Planungsebene • Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange auf nachgelagerter Planungsebene • Nachhaltiges Niederschlagsmanagement auf nachgelagerter Planungsebene integrieren • Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern • Verwendung von regenerativen Energien und nachhaltiger kreislaufgerechter Baustoffe • Durchgrünung des Wohngebietes • Prüfung der Lärmbelange auf nachgelagerter Planungsebene	

1.7 W-Hel-01-S

Potenzialfläche W-Hel-01-S	
Allgemeine Angaben	**Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)**
Größe 3,0 ha Status FNP alt Flächen für die Landwirtschaft Status FNP Neu Wohnbaufläche Status RROP -- Status LROP --	
Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen	Mittleres Konfliktpotenzial

Potenzialfläche W-Hel-01-S

Schutzgutübergreifend ist insgesamt ein mittleres Konfliktpotenzial zu erwarten. Als kritisch ist vor allem die Beanspruchung von teilweise schutzwürdigen Böden (Plaggenesch, kulturgeschichtliche Bedeutung) zu bewerten.

Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.

Hinweise für die weitere Planung

Bei der weiteren Planung ist zu beachten, dass die Fläche durch die Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe sowie landwirtschaftlichen Betrieben vorbelastet ist.

In der Nähe der Potenzialfläche befindet sich ein Baudenkmal, das indirekt von der Planung berührt werden könnte. Inwiefern gem. § 8 NDSchG das Erscheinungsbild des Baudenkmals beeinträchtigt wird, ist auf der nachgelagerten Planungsebene zu betrachten.

Standortbezogene Schutzgutanalyse

Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität

Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
○ Naturschutzrechtl. Schutzstatus, Schutzwürdigkeit der Fläche und der Umgebung (1.000 m-Radius um großflächige Gebiete) ○ Naturschutzgebiete: NSG Mühlenmoor ca. 525 m südöstlich ○ Landschaftsschutzgebiete: LSG Natura 2000-Untere Haseniederung ca. 960 m nordöstlich ○ FFH-Gebiete: FFH-Gebiet Untere Haseniederung ca. 960 m nordöstlich ○ Keine Vogelschutzgebiete ○ Keine Naturparke ○ Keine Naturdenkmäler ○ Keine geschützten Biotope ○ Keine geschützten Landschaftsbestandteile ○ Biotopausstattung; wichtige Einzelstrukturen und -elemente ○ 100 % Sandacker ○ Durchschnittlicher Biotoptypenwert (gewichtet): 1,00 ○ Faunistische und floristische Hinweise/Potenziale/Nachweise: ○ Keine faunistischen Daten verfügbar ○ Potenzialeinschätzung Amphibien: kein mögliches Vorkommen von Amphibien; keine Eignung als Landlebensraum; kein Vorkommen eines Laichhabitats auf der Fläche und im Nahbereich ○ Potenzialeinschätzung Fledermäuse: geringes Jagdpotenzial, geringes Flugroutenpotenzial, kein Quartierpotenzial ○ Potenzialabschätzung Brutvögel, mögliches Vorkommen von: ○ Feldlerche ○ Wachtel ○ Potenzialeinschätzung Gastvögel: geringe Bedeutung für planungs- und bewertungsrelevante Nahrungs- und Wintergäste ○ Biotopverbund gem. LaPro (ML 2021): keine Überschneidung ersichtlich	Es sind keine erheblichen Konflikte mit den Erhaltungs- und Entwicklungszielen der Schutzgebiete absehbar. Auf Grundlage der Potenzialabschätzung auf der Fläche wurde ein geringes Konfliktpotenzial für Brutvögel und Fledermäuse ermittelt. Für Amphibien besteht kein Konfliktpotenzial.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering

Potenzialfläche W-Hel-01-S	
Schutzgut Boden	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Schutzwürdigkeit des Bodens: schutzwürdige Böden vorhanden
  ○ Plaggenesch (kulturgeschichtliche Bedeutung)
• Naturnähe: überwiegend mittlere Naturnähe, Kriterium aufgrund des Vorkommens von Plaggeneschen anteilig nicht anwendbar
• Natürliche Bodenfruchtbarkeit: gering bis mittel (überwiegend gering)
• Bodentypen
  ○ Mittlerer Gley-Podsol
  ○ Mittlerer Plaggenesch unterlagert von Podsol-Gley
• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden / kohlenstoffreichen Böden
• Verdichtungsempfindlichkeit: gering
• Keine schutzwürdigen Geotopstandorte
• Vorbelastungen:
  ○ Landwirtschaftliche Nutzung
  ○ Keine Altablagerungen, keine Altstandorte
  ○ Keine Hinweise auf sonstige chemische Bodenbelastungen
	Es kommt zu einer kleinflächigen Inanspruchnahme von schutzwürdigen Böden mit mittlerer Überprägung (Ackernutzung, keine Versiegelung). Ansonsten sind mittlere Beeinträchtigungen zu erwarten (Böden mit mittlerer Vorbelastung).

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Fläche	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Keine Vorbelastungen durch Versiegelungen
• Freiflächenverbrauch in Abhängigkeit von Lage, Flächenzustand und -größe, Vornutzung sowie Zerschneidungsgrad
  ○ Siehe Biotopausstattung
  ○ Siehe Schutzgut Boden
• Lage ohne Siedlungszusammenhang
	Aufgrund der Ausweisung von Wohnbauflächen sind erstmalige Inanspruchnahmen von Freiflächen ohne Siedlungszusammenhang und ein erstmaliger, nicht unerheblicher Flächenverbrauch zu erwarten.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Wasser	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Zustand vorhandener Oberflächengewässer: keine Gewässer vorhanden
• Zustand vorhandener Grundwasserkörper
  ○ Schlechter chemischer Zustand
  ○ Guter mengenmäßiger Zustand
• Außerhalb von Wasserschutzgebieten
• Außerhalb von Überschwemmungsgebieten
• Außerhalb von Hochwasserrisikogebieten
	Durch Neuversiegelungen ist eine verminderte Niederschlagsversickerung zu erwarten.
	Es sind keine Auswirkungen auf Oberflächengewässer und Wasserschutzgebiete zu erwarten.
	Risiken durch Hochwasser/Überschwemmungen sind nicht abzusehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering

Potenzialfläche W-Hel-01-S	
Schutzgut Klima und Luft	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden
• Hinweise auf klima- und immissionsökologisch wirksame Struktureinheiten: siehe Biotopausstattung
• Klimafunktionen (Luftaustausch und Luftleitbahnen) / Raumbedeutung (Kaltluftentstehung, Ausgleichsräume, etc.)
  o Ländlicher Raum → keine Beeinträchtigung der klimatischen Ausgleichsfunktion zu erwarten
• Relief und Nutzung (z. B. Wald)
  o Relief: Senkenbereiche sowie Verflachungen (eben bis flach)
  o Kein Wald
• Vorbelastungen (z. B. Wärmeinseln, Luftschadstoffe)
  o Luftschadstoffe: siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.)
  o Außerhalb von Überschwemmungs- und Hochwasserrisikogebieten (HQhäufig, HQ100, HQextrem)
	Bei Überbauungen im Zuge der Ausweisung von Wohnbauflächen sind kleinklimatische Veränderungen, die sich auch auf die angrenzende Wohnbebauung auswirken, zu erwarten. Im Sommer übersteigt die Verdunstung die Niederschlagsmenge, im Winter wird das Defizit durch den Niederschlag überkompensiert. Auf den versiegelten Flächen ist somit insbesondere in den Sommermonaten von höheren Temperaturen und geringerer Luftfeuchte auszugehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Landschaftsbildqualität (Vielfalt, Eigenart, Schönheit)
  o Hierzu liegt zum derzeitigen Stand keine Information vor
• Sichtachsen, wichtige prägende Einzelelemente (z.B. Altbäume, Denkmäler, Wallhecken)
  o Bau- und Bodendenkmäler: siehe Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter
  o Naturdenkmäler: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
  o Wallhecken: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
• Freizeit- und Erholungsinfrastruktur (z.B. Rad- und Wanderwege)
  o Sonstiges: Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Landschaftsschutzgebiete: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus; Lage außerhalb innerstädtischer Grünachsen (ländlicher Raum)
• Räume mit besonderer (siedlungsnaher) Erholungsfunktion; lärmarme Räume, Wald mit besonderer Erholungsfunktion
  o Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Kulturlandschaftsräume: Emsländische Geest mit Hümmling
	Die Überplanung wird zu einem Verlust des bislang landwirtschaftlich geprägten Landschaftsbildes im Siedlungsumfeld führen.
	Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen am Siedlungsrand verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.

Potenzialfläche W-Hel-01-S	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering

Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Lärmbelastung durch Straßen: nein
• Lufthygiene und Immissionsbelastung (u.a. Feinstaub, Stickoxide): mittlere PM10 Belastung → gering
• Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe: ja
• Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben: ja
• Nähe zu Hochspannungstrassen: nein
• Erholungsfunktion von siedlungsnahen Freiräumen gegeben
  ○ Freifläche
  ○ Erholungsinfrastruktur: Siehe Schutzgut Landschaftsbild und Erholung
• Altlastenverdachtsflächen, Altablagerungen und Altstandorte: unbekannt in ca. 525 m Entfernung
• Überflutungsgefährdung: nein
• Sonstige lokale Belastungen (Staub, Gerüche, Erschütterungen): nein
	Aufgrund der geringen Zunahme der Lärm- und Schadstoffemissionen sind geringe Beeinträchtigungen angrenzender Nutzungen zu erwarten.
	Im Hinblick auf die geplanten Wohnbauflächen sind kaum Beeinträchtigungen durch Lärmimmissionen zu prognostizieren, da keine Lärmbelastung durch Straßen in der Umgebung vorliegt.
	Es kann zu Beeinträchtigungen durch die Nähe zu Störfall-/Industrieanlagen/Gewerbe sowie zu landwirtschaftlichen Betrieben kommen.
	Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen am Siedlungsrand verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel

Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

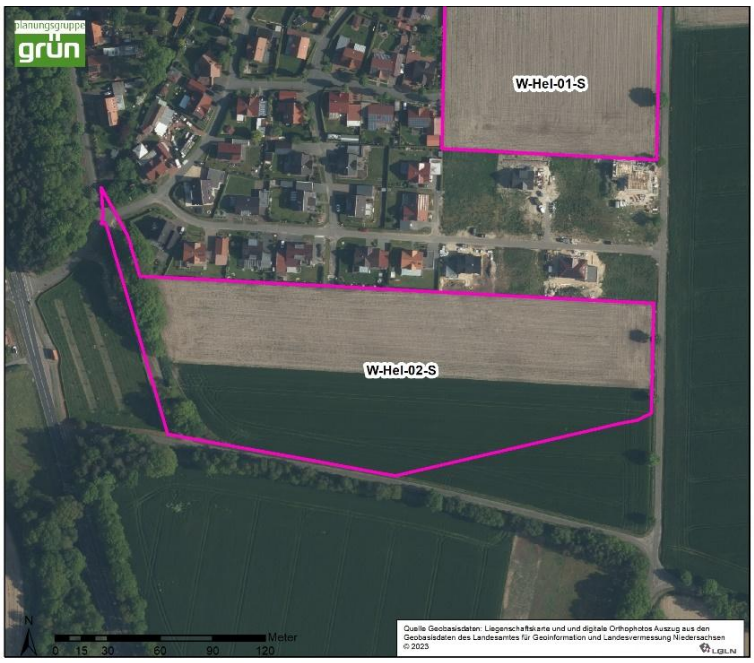
• Bau- und Bodendenkmäler (im 500 m-Radius): Doppelheuerhaus in 240 m Entfernung
• Keine historischen Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung
• Schutzwürdige Kulturlandschaften
  ○ Keine schutzwürdige Kulturlandschaft
• Einzelelemente mit besonderem Wert (Höfe, Mühlen, Hohlwege, Industriekultur etc.)
  ○ Wallhecken: Siehe Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität
• Nutzflächen der Forst- und Landwirtschaft als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung
  ○ Landwirtschaftlich genutzt: 100 %
• Bodenzahl zur Wertung der Ertragsfähigkeit: 34-38 (Ackerzahl: 38-43)
• Lagerstätten/Abbaubereiche natürlicher Rohstoffe als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung: keine in der Umgebung
	In der Nähe der Potenzialfläche befindet sich ein Baudenkmal, das indirekt von der Planung berührt werden könnte.
	Die Fläche wird zudem landwirtschaftlich genutzt und wird bei Überplanung verloren gehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering

Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz
-

Potenzialfläche W-Hel-01-S
Kumulative Wirkungen
In Verbindung mit der südlich gelegenen geplanten Wohnbaufläche W-Hel-02-S können zusätzliche bzw. kumulative Wirkungen auf die Umweltschutzgüter eintreten. Vor allem im Hinblick auf den Freiflächenverbrauch und die Umgestaltung des Landschaftsbildes sowie hinsichtlich der zu erwartenden Verkehrszunahme ergeben sich in der Gesamtbetrachtung zusätzliche Wirkungen.
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß des bislang rechtswirksamen FNPs wäre ebenfalls eine weitere landwirtschaftliche Nutzung möglich.
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)
• Erhalt angrenzender Gehölzbestände • Landschaftliche Einbindung und Eingrünung des Siedlungsrandes • Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange auf nachgelagerter Planungsebene • Nachhaltiges Niederschlagsmanagement auf nachgelagerter Planungsebene integrieren • Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern • Verwendung von regenerativen Energien und nachhaltiger kreislaufgerechter Baustoffe • Durchgrünung des Wohngebietes • Prüfung der Lärmbelange auf nachgelagerter Planungsebene

1.8 W-Hel-02-S

Potenzialfläche W-Hel-02-S	
Allgemeine Angaben	**Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)**
Größe 2,7 ha	
Status FNP alt Flächen für die Landwirtschaft	
Status FNP Neu Wohnbaufläche	
Status RROP --	
Status LROP --	
Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen	Mittleres Konfliktpotenzial
Schutzgutübergreifend ist insgesamt ein mittleres Konfliktpotenzial zu erwarten. Als kritisch sind vor allem die randliche Lage in einem Überschwemmungsgebiet und Hochwasserrisikogebiet sowie die Beanspruchung von schutzwürdigen Böden (Plaggenesch, kulturgeschichtliche Bedeutung) zu bewerten. Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.	

Potenzialfläche W-Hel-02-S

Hinweise für die weitere Planung

Die Überschwemmungsgebiete und Hochwasserrisikogebiete sollten aus Bebauungsplanungen ausgeschlossen werden. Bei der weiteren Planung ist zu beachten, dass die Fläche durch die Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe sowie landwirtschaftlichen Betrieben vorbelastet ist.

Standortbezogene Schutzgutanalyse

Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität

Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
○ Naturschutzrechtlicher Schutzstatus, Schutzwürdigkeit der Fläche und der Umgebung (1.000 m-Radius um großflächige Gebiete) ○ Naturschutzgebiete: NSG Mühlenmoor ca. 430 m südöstlich ○ Keine Landschaftsschutzgebiete ○ Keine FFH-Gebiete ○ Keine Vogelschutzgebiete ○ Keine Naturparke ○ Keine Naturdenkmäler ○ Keine geschützten Biotope ○ Keine geschützten Landschaftsbestandteile ○ Biotopausstattung; wichtige Einzelstrukturen und -elemente ○ 94 % Sandacker ○ 3 % Allee/Baumreihe ○ 2 % Weg ○ 2 % sonstige Biotope mit geringer Deckung (< 1,5 %): UHM, GRR, OVS ○ Durchschnittlicher Biotoptypenwert (gewichtet): 1,11 ○ Faunistische und floristische Hinweise/Potenziale/Nachweise: ○ Keine faunistischen Daten verfügbar ○ Potenzialeinschätzung Amphibien: kein mögliches Vorkommen von Amphibien; keine Eignung als Landlebensraum; kein Vorkommen eines Laichhabitats auf der Fläche und im Nahbereich ○ Potenzialeinschätzung Fledermäuse: gering Jagdpotenzial, mäßiges Flugroutenpotenzial, mäßiges Quartierpotenzial ○ Potenzialabschätzung Brutvögel, mögliches Vorkommen von: ○ Baumpieper ○ Star ○ Bluthänfling ○ Stieglitz ○ Feldlerche ○ Turmfalke ○ Goldammer ○ Wachtel ○ Mäusebussard ○ Waldohreule ○ Potenzialeinschätzung Gastvögel: geringe Bedeutung für planungs- und bewertungsrelevante Nahrungs- und Wintergäste ○ Biotopverbund gem. LaPro (ML 2021): keine Überschneidung ersichtlich	Es sind keine erheblichen Konflikte mit den Erhaltungs- und Entwicklungszielen des NSG absehbar. Auf Grundlage der Potenzialabschätzung auf der Fläche wurde ein mittleres Konfliktpotenzial für Brutvögel und Fledermäuse ermittelt. Für Amphibien besteht kein Konfliktpotenzial.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel

Potenzialfläche W-Hel-02-S	
Schutzgut Boden	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Schutzwürdigkeit des Bodens: schutzwürdige Böden vorhanden
  ○ Plaggenesch (kulturgeschichtliche Bedeutung)
• Naturnähe: Kriterium aufgrund des Vorkommens von Plaggeneschen anteilig nicht anwendbar, ansonsten mittlere Naturnähe
• Natürliche Bodenfruchtbarkeit: gering bis mittel
• Bodentypen
  ○ Mittlerer Plaggenesch unterlagert von Podsol-Gley
  ○ Mittlerer Gley-Podsol
• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden / kohlenstoffreichen Böden
• Verdichtungsempfindlichkeit: gering
• Keine schutzwürdigen Geotopstandorte
• Vorbelastungen:
  ○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche
  ○ Landwirtschaftliche Nutzung
  ○ Keine Altablagerungen, keine Altstandorte
  ○ Keine Hinweise auf sonstige chemische Bodenbelastungen
	Es kommt zu einer Inanspruchnahme von schutzwürdigen Böden mit derzeit mittlerer Überprägung (überwiegende Ackernutzung). Ansonsten sind mittlere Beeinträchtigungen zu erwarten (Böden mit mittlerer Vorbelastung).

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Fläche	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Vorbelastungen: Geringfügige Versiegelung durch Verkehrsflächen (<1 %)
• Freiflächenverbrauch in Abhängigkeit von Lage, Flächenzustand und -größe, Vornutzung sowie Zerschneidungsgrad
  ○ Siehe Biotopausstattung
  ○ Siehe Schutzgut Boden
• Lage ohne Siedlungszusammenhang
	Aufgrund der Ausweisung von Wohnbauflächen sind erstmalige Inanspruchnahmen von Freiflächen ohne Siedlungszusammenhang und ein zusätzlicher Flächenverbrauch zu erwarten.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Wasser	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Zustand vorhandener Oberflächengewässer: keine Gewässer vorhanden
• Zustand vorhandener Grundwasserkörper
  ○ Schlechter chemischer Zustand
  ○ Guter mengenmäßiger Zustand
• Außerhalb von Wasserschutzgebieten
• Teilweise innerhalb eines Überschwemmungsgebietes
• Teilweise innerhalb eines Risikogebietes (§ 78 b WHG)
	Durch Neuversiegelungen ist eine verminderte Niederschlagsversickerung zu erwarten.
	Es sind keine Auswirkungen auf Oberflächengewässer und Wasserschutzgebiete zu erwarten.
	In den südlichen Flächenteilen bestehen Risiken durch Hochwasser/Überschwemmungen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Sehr hoch

Potenzialfläche W-Hel-02-S	
Schutzgut Klima und Luft	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden
• Hinweise auf klima- und immissionsökologisch wirksame Struktureinheiten: siehe Biotopausstattung
• Klimafunktionen (Luftaustausch und Luftleitbahnen) / Raumbedeutung (Kaltluftentstehung, Ausgleichsräume, etc.)
  ○ Ländlicher Raum → keine Beeinträchtigung der klimatischen Ausgleichsfunktion zu erwarten
• Relief und Nutzung (z. B. Wald)
  ○ Relief: Senkenbereiche sowie Verflachungen (eben bis flach)
  ○ Kein Wald
• Vorbelastungen (z. B. Wärmeinseln, Luftschadstoffe)
  ○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche
  ○ Luftschadstoffe: siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.)
  ○ Teilweise innerhalb eines Überschwemmungs- und Hochwasserrisikogebietes (HQhäufig, HQ100, HQextrem)
	Am südlichen Rand der Fläche liegt das Überschwemmungsgebiet Hase und ein Hochwasserrisikogebiet. Diese Bereiche sind anfällig gegenüber den Folgen des Klimawandels in Form von Überschwemmungen.
	Bei Überbauungen im Zuge der Ausweisung von Wohnbauflächen sind kleinklimatische Veränderungen, die sich auch auf die angrenzende Wohnbebauung auswirken, zu erwarten. Im Sommer übersteigt die Verdunstung die Niederschlagsmenge, im Winter wird das Defizit durch den Niederschlag überkompensiert. Auf den versiegelten Flächen ist somit insbesondere in den Sommermonaten von höheren Temperaturen und geringerer Luftfeuchte auszugehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Landschaftsbildqualität (Vielfalt, Eigenart, Schönheit)
  ○ Hierzu liegt zum derzeitigen Stand keine Information vor
• Sichtachsen, wichtige prägende Einzelelemente (z.B. Altbäume, Denkmäler, Wallhecken)
  ○ Bau- und Bodendenkmäler: siehe Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter
  ○ Naturdenkmäler: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
  ○ Wallhecken: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
• Freizeit- und Erholungsinfrastruktur (z.B. Rad- und Wanderwege)
  ○ Sonstiges: Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Landschaftsschutzgebiete: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus; Lage außerhalb innerstädtischer Grünachsen (ländlicher Raum)
• Räume mit besonderer (siedlungsnaher) Erholungsfunktion; lärmarme Räume, Wald mit besonderer Erholungsfunktion
  ○ Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
	Die Überplanung wird zu einem Verlust des bislang landwirtschaftlich geprägten Landschaftsbildes im Siedlungsumfeld führen.
	Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen am Siedlungsrand verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.

Potenzialfläche W-Hel-02-S	
• Kulturlandschaftsräume: Emsländische Geest mit Hümmling	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Lärmbelastung durch Straßen: nein
• Lufthygiene und Immissionsbelastung (u.a. Feinstaub, Stickoxide): mittlere PM10 Belastung → gering
• Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe: ja
• Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben: ja
• Nähe zu Hochspannungstrassen: nein
• Erholungsfunktion von siedlungsnahen Freiräumen gegeben
  ○ überwiegend Freiflächen
  ○ Erholungsinfrastruktur: Siehe Schutzgut Landschaftsbild und Erholung
• Altlastenverdachtsflächen, Altablagerungen und Altstandorte: unbekannt in ca. 525 m Entfernung
• Überflutungsgefährdung: nein
• Sonstige lokale Belastungen (Staub, Gerüche, Erschütterungen): nein
	Aufgrund der geringen Zunahme der Lärm- und Schadstoffemissionen sind geringe Beeinträchtigungen angrenzender Nutzungen zu erwarten.
	Im Hinblick auf die geplanten Wohnbauflächen sind kaum Beeinträchtigungen durch Lärmimmissionen zu prognostizieren, da keine Lärmbelastung durch Straßen in der Umgebung vorliegt.
	Es kann zu Beeinträchtigungen durch die Nähe zu Störfall-/Industrieanlagen/Gewerbe sowie zu landwirtschaftlichen Betrieben kommen.
	Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen am Siedlungsrand verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.

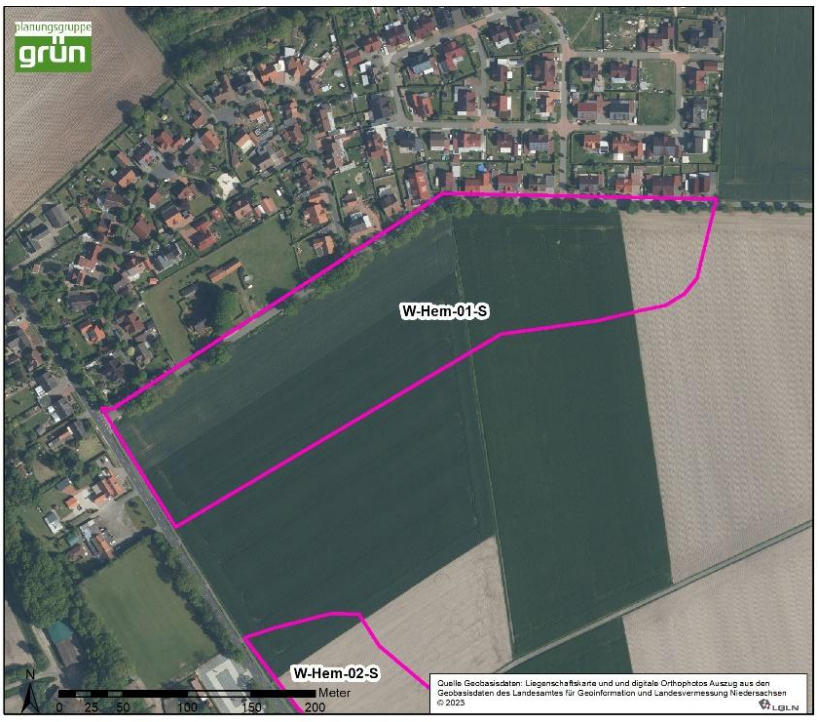
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Bau- und Bodendenkmäler (im 500 m-Radius): Doppelheuerhaus in 380 m Entfernung
• Keine historischen Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung
• Schutzwürdige Kulturlandschaften
  ○ Keine schutzwürdige Kulturlandschaft
• Einzelelemente mit besonderem Wert (Höfe, Mühlen, Hohlwege, Industriekultur etc.)
  ○ Wallhecken: Siehe Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität
• Nutzflächen der Forst- und Landwirtschaft als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung
  ○ Landwirtschaftlich genutzt: 94 %
• Bodenzahl zur Wertung der Ertragsfähigkeit: 26-34 (Ackerzahl: 28-43)
• Lagerstätten/Abbaubereiche natürlicher Rohstoffe als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung: keine in der Umgebung
	In der Potenzialfläche bzw. direkt daran angrenzend befinden sich keine Kulturgüter von besonderer Bedeutung, die von der Planung berührt werden könnten. Die Fläche wird jedoch zum überwiegenden Teil landwirtschaftlich genutzt und wird bei Überplanung verloren gehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz	
-	

Potenzialfläche W-Hel-02-S
Kumulative Wirkungen
In Verbindung mit der nördlich gelegenen geplanten Gewerbefläche W-Hel-01-S können zusätzliche bzw. kumulative Wirkungen auf die Umweltschutzgüter eintreten. Vor allem im Hinblick auf den Freiflächenverbrauch und die Umgestaltung des Landschaftsbildes sowie hinsichtlich der zu erwartenden Verkehrszunahme ergeben sich in der Gesamtbetrachtung zusätzliche Wirkungen.
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß des bislang rechtswirksamen FNPs wäre ebenfalls eine weitere landwirtschaftliche Nutzung möglich.
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)
• Erhalt angrenzender Gehölzbestände und bestehender Gehölzbiotope im Randbereich • Landschaftliche Einbindung und Eingrünung des Siedlungsrandes • Berücksichtigung von Vorsorgemaßnahmen zur Minderung des Überflutungsrisikos • Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange auf nachgelagerter Planungsebene • Nachhaltiges Niederschlagsmanagement auf nachgelagerter Planungsebene integrieren • Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern • Verwendung von regenerativen Energien und nachhaltiger kreislaufgerechter Baustoffe • Durchgrünung des Wohngebietes • Prüfung der Lärmbelange auf nachgelagerter Planungsebene

1.9 W-Hem-01-S

Potenzialfläche W-Hem-01-S	
Allgemeine Angaben	**Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)**
Größe 5,1 ha Status FNP alt Flächen für die Landwirtschaft Status FNP Neu Wohnbaufläche Status RROP Vorbehaltsgebiet Landwirtschafft (aufgrund hohen Ertragspotenzials) Status LROP --	
Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen	Mittleres Konfliktpotenzial
Schutzgutübergreifend ist insgesamt ein mittleres Konfliktpotenzial zu erwarten. Als kritisch ist vor allem die Beanspruchung von teilweise schutzwürdigen Böden (Plaggenesch, kulturgeschichtliche Bedeutung) zu bewerten.	

Potenzialfläche W-Hem-01-S

Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.

Hinweise für die weitere Planung

Bei der weiteren Planung ist zu beachten, dass die Fläche durch die angrenzende Straße und die Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe, landwirtschaftlichen Betrieben sowie Hochspannungsfreileitungen vorbelastet ist.

Standortbezogene Schutzgutanalyse

Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität

Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
○ Naturschutzrechtlicher Schutzstatus, Schutzwürdigkeit der Fläche und der Umgebung (1.000 m-Radius um großflächige Gebiete) ○ Keine Naturschutzgebiete ○ Keine Landschaftsschutzgebiete ○ Keine FFH-Gebiete ○ Keine Vogelschutzgebiete ○ Keine Naturparke ○ Keine Naturdenkmäler ○ Keine geschützten Biotope ○ Keine geschützten Landschaftsbestandteile ○ Biotopausstattung; wichtige Einzelstrukturen und -elemente ○ 89 % Sandacker ○ 5 % Straße ○ 3 % Allee/Baumreihe ○ 3 % sonstige Biotope mit geringer Deckung (< 1,5 %): BRK, UHM, UHN, GRR, OVW, OYH ○ Durchschnittlicher Biotoptypenwert (gewichtet): 1,11 ○ Faunistische und floristische Hinweise/Potenziale/Nachweise: ○ Potenzialeinschätzung Amphibien: kein mögliches Vorkommen von Amphibien; keine Eignung als Landlebensraum; kein Vorkommen eines Laichhabitats auf der Fläche und im Nahbereich ○ Potenzialeinschätzung Fledermäuse: mäßiges Jagdpotenzial, mäßiges Flugroutenpotenzial, mäßiges Quartierpotenzial ○ Angrenzend für Brutvögel wertvolle Bereiche 2010 (ergänzt 2013) → Status offen ○ Potenzialabschätzung Brutvögel, mögliches Vorkommen von: ○ Baumpieper ○ Star ○ Bluthänfling ○ Stieglitz ○ Goldammer ○ Wachtel ○ Mäusebussard ○ Waldohreule ○ Potenzialeinschätzung Gastvögel: geringe Bedeutung für planungs- und bewertungsrelevante Nahrungs- und Wintergäste ○ Ansonsten keine faunistischen Daten verfügbar	Allgemein sind Auswirkungen auf für Brutvögel wertvolle Bereiche aufgrund der Barrierewirkung bereits bestehender Wohngebiete nicht zu erwarten. Auf Grundlage der Potenzialabschätzung auf der Fläche wurde ein geringes Konfliktpotenzial für Brutvögel ermittelt. Für Fledermäuse stellt sich ein mittleres Konfliktpotenzial heraus. Für Amphibien besteht kein Konfliktpotenzial.

Potenzialfläche W-Hem-01-S	
○ Biotopverbund gem. LaPro (ML 2021): keine Überschneidung ersichtlich	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel

Schutzgut Boden	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Schutzwürdigkeit des Bodens: schutzwürdige Böden vorhanden ○ Plaggenesch (kulturgeschichtliche Bedeutung) • Naturnähe: überwiegend mittlere Naturnähe, Kriterium aufgrund des Vorkommens von Plaggeneschen anteilig nicht anwendbar • Natürliche Bodenfruchtbarkeit: gering bis mittel (überwiegend gering) • Bodentypen ○ Mittlerer Podsol ○ Mittlerer Plaggenesch unterlagert von Podsol • Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden / kohlenstoffreichen Böden • Verdichtungsempfindlichkeit: keine bis gering (überwiegend keine) • Keine schutzwürdigen Geotopstandorte • Vorbelastungen: ○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche ○ Landwirtschaftliche Nutzung ○ Keine Altablagerungen, keine Altstandorte ○ Keine Hinweise auf sonstige chemische Bodenbelastungen	Es kommt zu einer anteiligen Inanspruchnahme von schutzwürdigen Böden mit derzeit mittlerer Überprägung (Ackernutzung). Ansonsten sind mittlere Beeinträchtigungen zu erwarten (Böden mit mittlerer Vorbelastung).
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering

Schutzgut Fläche	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Vorbelastungen: Versiegelung durch Verkehrsflächen (ca. 5 %) • Freiflächenverbrauch in Abhängigkeit von Lage, Flächenzustand und -größe, Vornutzung sowie Zerschneidungsgrad ○ Siehe Biotopausstattung ○ Siehe Schutzgut Boden • Lage ohne Siedlungszusammenhang	Aufgrund der Ausweisung von Wohnbauflächen sind erstmalige Inanspruchnahmen von Freiflächen ohne Siedlungszusammenhang und ein zusätzlicher Flächenverbrauch zu erwarten.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel

Schutzgut Wasser	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Zustand vorhandener Oberflächengewässer: keine Gewässer vorhanden • Zustand vorhandener Grundwasserkörper ○ Schlechter chemischer Zustand	Durch Neuversiegelungen ist eine verminderte Niederschlagsversickerung zu erwarten. Es sind keine Auswirkungen auf Oberflächengewässer und Wasserschutzgebiete zu erwarten.

Potenzialfläche W-Hem-01-S	
○ Guter mengenmäßiger Zustand • Außerhalb von Wasserschutzgebieten • Außerhalb von Überschwemmungsgebieten • Außerhalb von Hochwasserrisikogebieten	Risiken durch Hochwasser/Überschwemmungen sind nicht abzusehen.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Klima und Luft	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden • Hinweise auf klima- und immissionsökologisch wirksame Struktureinheiten: siehe Biotopausstattung • Klimafunktionen (Luftaustausch und Luftleitbahnen) / Raumbedeutung (Kaltluftentstehung, Ausgleichsräume, etc.) ○ Ländlicher Raum → keine Beeinträchtigung der klimatischen Ausgleichsfunktion zu erwarten • Relief und Nutzung (z. B. Wald) ○ Relief: Verflachungen (eben bis flach) ○ Kein Wald • Vorbelastungen (z. B. Wärmeinseln, Luftschadstoffe) ○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche ○ Luftschadstoffe: siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.) ○ Außerhalb von Überschwemmungs- und Hochwasserrisikogebieten (HQhäufig, HQ100, HQextrem)	Bei Überbauungen im Zuge der Ausweisung von Wohnbauflächen sind kleinklimatische Veränderungen, die sich auch auf die angrenzende Wohnbebauung auswirken, zu erwarten. Im Sommer übersteigt die Verdunstung die Niederschlagsmenge, im Winter wird das Defizit durch den Niederschlag überkompensiert. Auf den versiegelten Flächen ist somit insbesondere in den Sommermonaten von höheren Temperaturen und geringerer Luftfeuchte auszugehen.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Landschaftsbildqualität (Vielfalt, Eigenart, Schönheit) ○ Hierzu liegt zum derzeitigen Stand keine Information vor • Sichtachsen, wichtige prägende Einzelelemente (z.B. Altbäume, Denkmäler, Wallhecken) ○ Bau- und Bodendenkmäler: siehe Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter ○ Naturdenkmäler: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus	Die Überplanung wird zu einem Verlust des bislang landwirtschaftlich geprägten Landschaftsbildes im Siedlungsumfeld führen. Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen am Siedlungsrand verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.

Potenzialfläche W-Hem-01-S	
○ Wallhecken: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus • Freizeit- und Erholungsinfrastruktur (z.B. Rad- und Wanderwege) ○ Sonstiges: Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Landschaftsschutzgebiete: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus; Lage außerhalb innerstädtischer Grünachsen (ländlicher Raum) • Räume mit besonderer (siedlungsnaher) Erholungsfunktion; lärmarme Räume, Wald mit besonderer Erholungsfunktion ○ Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Kulturlandschaftsräume: Emsländische Geest mit Hümmling	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Lärmbelastung durch Straßen: Straßenlärm Lden 2022 → teilweise ab 55 dB(A) bis 59 dB(A) • Lufthygiene und Immissionsbelastung (u.a. Feinstaub, Stickoxide): mittlere PM10 Belastung → gering • Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe: ja • Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben: ja • Nähe zu Hochspannungstrassen: 380 und 110 kV-Leitung in ca. 280 m bzw. 200 m Entfernung • Erholungsfunktion von siedlungsnahen Freiräumen gegeben ○ überwiegend Freiflächen ○ Erholungsinfrastruktur: Siehe Schutzgut Landschaftsbild und Erholung • Altlastenverdachtsflächen, Altablagerungen und Altstandorte: unbekannt in ca. 1.080 m Entfernung • Überflutungsgefährdung: nein • Sonstige lokale Belastungen (Staub, Gerüche, Erschütterungen): nein	Aufgrund der geringen Zunahme der Lärm- und Schadstoffemissionen sind geringe Beeinträchtigungen angrenzender Nutzungen zu erwarten. Im Hinblick auf die geplanten Wohnbauflächen sind geringe Beeinträchtigungen durch die angrenzende Straße Verkehrslärmimmissionen zu prognostizieren. Es kann zu Beeinträchtigungen durch die Nähe zu Störfall-/Industrieanlagen/Gewerbe, zu landwirtschaftlichen Betrieben sowie zu Freileitungen kommen. Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen am Siedlungsrand verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Bau- und Bodendenkmäler (im 500 m-Radius): Wirtschaftsgebäude in 340 m Entfernung und Bahnwärterhaus in ca. 400 m Entfernung	In der Potenzialfläche bzw. direkt daran angrenzend befinden sich keine Kulturgüter von besonderer Bedeutung, die von der Planung berührt werden könnten.

Potenzialfläche W-Hem-01-S	

• Keine historischen Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung
• Schutzwürdige Kulturlandschaften
  o Tinner/Staverner Dose (Moorlandschaft – moorreiche Kulturlandschaft) → besonders schutzwürdige Landschaft
• Einzelelemente mit besonderem Wert (Höfe, Mühlen, Hohlwege, Industriekultur etc.)
  o Wallhecken: Siehe Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität
• Nutzflächen der Forst- und Landwirtschaft als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung
  o Landwirtschaftlich genutzt: 89 %
• Bodenzahl zur Wertung der Ertragsfähigkeit: 25-28 (Ackerzahl: 28-31)
• Lagerstätten/Abbaubereiche natürlicher Rohstoffe als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung: keine in der Umgebung
	Die Fläche befindet sich in einer besonders geschützten Kulturlandschaft. Sie wird zudem zum größten Teil landwirtschaftlich genutzt und wird bei Überplanung verloren gehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel

Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz

-

Kumulative Wirkungen

In Verbindung mit der nordöstlich gelegenen geplanten Wohnbaufläche W-Hem-3-V können zusätzliche bzw. kumulative Wirkungen auf die Umweltschutzgüter eintreten. Vor allem im Hinblick auf den Freiflächenverbrauch und die Umgestaltung des Landschaftsbildes sowie hinsichtlich der zu erwartenden Verkehrszunahme ergeben sich in der Gesamtbetrachtung zusätzliche Wirkungen.

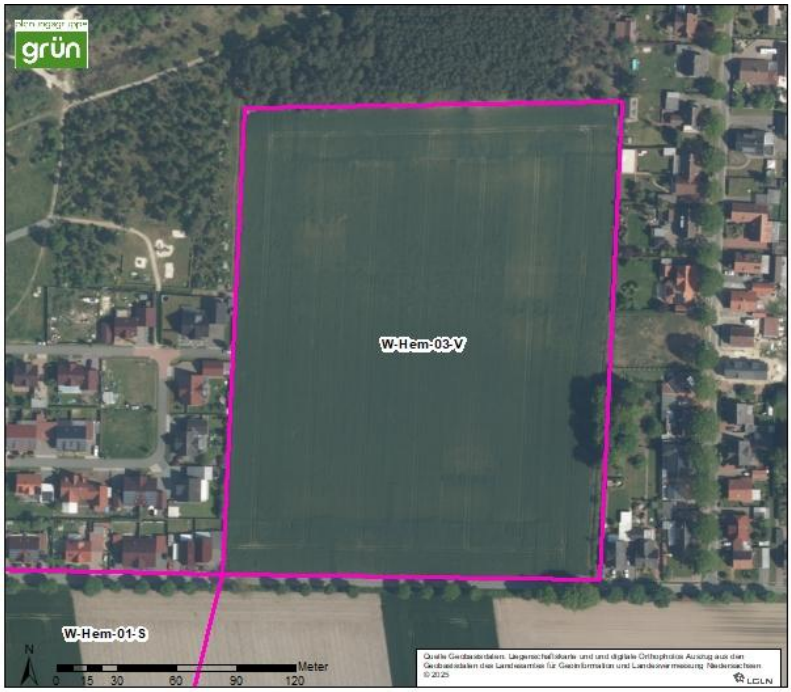
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung

Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß des bislang rechtswirksamen FNPs wäre ebenfalls eine weitere landwirtschaftliche Nutzung möglich

Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)

- Erhalt angrenzender Gehölzbestände und Gehölze im Randbereich
- Landschaftliche Einbindung und Eingrünung des Siedlungsrandes
- Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange auf nachgelagerter Planungsebene
- Nachhaltiges Niederschlagsmanagement auf nachgelagerter Planungsebene integrieren
- Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern
- Verwendung von regenerativen Energien und nachhaltiger kreislaufgerechter Baustoffe
- Durchgrünung des Wohngebietes
- Prüfung der Lärmbelange auf nachgelagerter Planungsebene

1.10 W-Hem-03-V

Potenzialfläche W-Hem-3-V	
Allgemeine Angaben	**Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)**
Größe 4,6 ha	
Status FNP alt Flächen für die Landwirtschaft, Flächen für Wald	
Status FNP Neu Wohnbaufläche	
Status RROP Vorbehaltsgebiet Wald	
Status LROP --	

Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen	Mittleres Konfliktpotenzial

Schutzgutübergreifend ist insgesamt ein mittleres Konfliktpotenzial zu erwarten. Als kritisch ist vor allem die Lage in einem Hochwasserrisikogebiet zu bewerten.

Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.

Hinweise für die weitere Planung

Bei der weiteren Planung ist zu beachten, dass die Fläche durch die angrenzende Straße und die Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe sowie Hochspannungsfreileitungen vorbelastet ist.

Direkt an der Potenzialfläche angrenzend und in der Nähe befinden sich Baudenkmäler, die von der Planung indirekt berührt werden könnten. Inwiefern gem. § 8 NDSchG das Erscheinungsbild der Baudenkmäler beeinträchtigt werden, ist auf der nachgelagerten Planungsebene zu betrachten.

Standortbezogene Schutzgutanalyse

Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität

Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Naturschutzrechtlicher Schutzstatus, Schutzwürdigkeit der Fläche und der Umgebung (1.000 m-Radius um großflächige Gebiete) ○ Keine Naturschutzgebiete ○ Keine Landschaftsschutzgebiete ○ Keine FFH-Gebiete ○ Keine Vogelschutzgebiete ○ Keine Naturparke ○ Keine Naturdenkmäler ○ Keine geschützten Biotope ○ Keine gesch. Landschaftsbestandteile	Es kommt zu einem Verlust von Biotoptypen von durchschnittlich geringer Bedeutung. Allgemein sind Auswirkungen auf für Brutvögel wertvolle Bereiche aufgrund der Barrierewirkung bereits bestehender Wohngebiete nicht zu erwarten. Auf Grundlage der Potenzialabschätzung auf der Fläche wurde ein mittleres Konfliktpotenzial für Brutvögel ermittelt. Für Fledermäuse stellt sich ein geringes Konfliktpotenzial heraus. Für Amphibien besteht kein Konfliktpotenzial.

Potenzialfläche W-Hem-3-V	

• Biotopausstattung; wichtige Einzelstrukturen und -elemente
  ○ 100 % Sandacker
• Durchschnittlicher Biotoptypenwert (gewichtet): 1
• Faunistische und floristische Hinweise/Potenziale/Nachweise:
  ○ Potenzialeinschätzung Amphibien: kein mögliches Vorkommen von Amphibien; Fläche nicht geeignet als Landlebensraum; keine Laichhabitate auf der Fläche und im Nahbereich
  ○ Potenzialeinschätzung Fledermäuse: geringes Jagdpotenzial, geringes Flugroutenpotenzial, kein Quartierpotenzial
  ○ Angrenzend für Brutvögel wertvolle Bereiche 2010 (ergänzt 2013) → Status offen
  ○ Potenzialabschätzung Brutvögel, mögliches Vorkommen von:
  ○ Baumpieper ○ Kiebitz
  ○ Feldlerche ○ Kuckuck
  ○ Girlitz ○ Wachtel
  ○ Goldammer
  ○ Potenzialeinschätzung Gastvögel: geringe Bedeutung für planungs- und bewertungsrelevante Nahrungs- und Wintergäste
  ○ Ansonsten keine faunistischen Daten verfügbar
• Biotopverbund gem. LaPro (ML 2021): keine Überschneidung ersichtlich	

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Boden	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Schutzwürdigkeit des Bodens: keine schutzwürdige Böden vorhanden
• Naturnähe: mittlere Naturnähe
• Natürliche Bodenfruchtbarkeit: gering
• Bodentypen
  ○ Mittlerer Podsol
• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden / kohlenstoffreichen Böden
• Verdichtungsempfindlichkeit: keine
• Keine schutzwürdigen Geotopstandorte
• Vorbelastungen:
  ○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche
  ○ Landwirtschaftliche Nutzung
  ○ Tiefenumbruch
  ○ Keine Altablagerungen, keine Altstandorte
  ○ Keine Hinweise auf sonstige chemische Bodenbelastungen
	Es kommt zu einer Inanspruchnahme von Böden mit mittlerer Vorbelastung. Eine mittlere Beeinträchtigung ist zu erwarten.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering

Potenzialfläche W-Hem-3-V	
Schutzgut Fläche	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Keine Vorbelastung durch Versiegelung
• Freiflächenverbrauch in Abhängigkeit von Lage, Flächenzustand und -größe, Vornutzung sowie Zerschneidungsgrad
  ○ Siehe Biotopausstattung
  ○ Siehe Schutzgut Boden
• Lage ohne Siedlungszusammenhang
	Aufgrund der Ausweisung von Wohnbauflächen sind erstmalige Inanspruchnahmen von Freiflächen außerhalb des Siedlungszusammenhangs und ein zusätzlicher Flächenverbrauch zu erwarten.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Wasser	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Zustand vorhandener Oberflächengewässer: keine Gewässer vorhanden
• Zustand vorhandener Grundwasserkörper
  ○ Guter chemischer Zustand
  ○ Guter mengenmäßiger Zustand
• Außerhalb von Wasserschutzgebieten
• Außerhalb von Überschwemmungsgebieten
• Innerhalb eines Hochwasserrisikogebieten
	Durch Neuversiegelungen ist eine verminderte Niederschlagsversickerung zu erwarten.
	Es sind keine Auswirkungen auf Oberflächengewässer und Wasserschutzgebiete zu erwarten.
	Bei extremen Hochwasserereignissen bestünden Risiken für die gesamte Potenzialfläche.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Klima und Luft	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden
• Hinweise auf klima- und immissionsökologisch wirksame Struktureinheiten: siehe Biotopausstattung
• Klimafunktionen (Luftaustausch und Luftleitbahnen) / Raumbedeutung (Kaltluftentstehung, Ausgleichsräume, etc.)
  ○ Ländlicher Raum → keine Beeinträchtigung der klimatischen Ausgleichsfunktion zu erwarten
• Relief und Nutzung (z. B. Wald)
  ○ Relief: Verflachungen (eben bis flach), leicht abfallend Richtung Norden
  ○ Kein Wald
• Vorbelastungen (z. B. Wärmeinseln, Luftschadstoffe)
  ○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche
  ○ Luftschadstoffe: siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.)
  ○ Außerhalb von Überschwemmungsgebieten (HQ100)
  ○ Innerhalb eines Hochwasserrisikogebietes (HQextrem)
	Bei Überbauungen im Zuge der Ausweisung von Wohnbauflächen sind kleinklimatische Veränderungen, die sich auch auf die angrenzende Wohnbebauung auswirken, zu erwarten. Im Sommer übersteigt die Verdunstung die Niederschlagsmenge, im Winter wird das Defizit durch den Niederschlag überkompensiert. Auf den versiegelten Flächen ist somit insbesondere in den Sommermonaten von höheren Temperaturen und geringerer Luftfeuchte auszugehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering

Potenzialfläche W-Hem-3-V	
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Landschaftsbildqualität (Vielfalt, Eigenart, Schönheit)
  ○ Hierzu liegt zum derzeitigen Stand keine Information vor
• Sichtachsen, wichtige prägende Einzelelemente (z.B. Altbäume, Denkmäler, Wallhecken)
  ○ Bau- und Bodendenkmäler: siehe Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter
  ○ Naturdenkmäler: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
  ○ Wallhecken: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
• Freizeit- und Erholungsinfrastruktur (z.B. Rad- und Wanderwege)
  ○ Sonstiges: Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Landschaftsschutzgebiete: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus; Lage außerhalb innerstädtischer Grünachsen (ländlicher Raum)
• Räume mit besonderer (siedlungsnaher) Erholungsfunktion; lärmarme Räume, Wald mit besonderer Erholungsfunktion
  ○ Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Kulturlandschaftsräume: Emsländische Geest mit Hümmling
	Die Überplanung wird zu einem Verlust des bislang landwirtschaftlich geprägten Landschaftsbildes im Siedlungsumfeld führen.
	Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen am Siedlungsrand verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

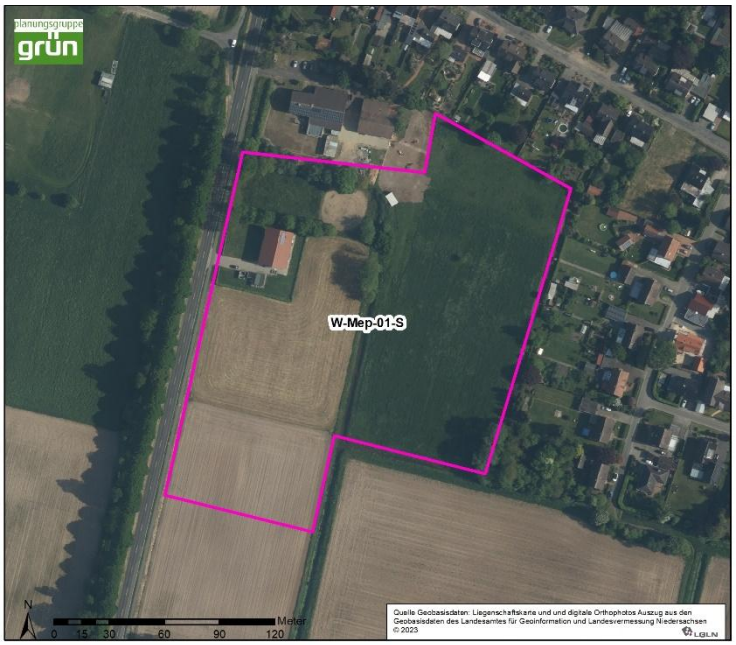
• Lärmbelastung durch Straßen: Straßenlärm Lden 2022 → ab 55 dB(A) bis 59 dB(A)
• Lufthygiene und Immissionsbelastung (u.a. Feinstaub, Stickoxide): mittlere PM10 Belastung → gering
• Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe: ja
• Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben: nein
• Nähe zu Hochspannungstrassen: 110 kV-Leitung in ca. 60 Entfernung
• Erholungsfunktion von siedlungsnahen Freiräumen gegeben
  ○ ausschließlich Freiflächen
  ○ Erholungsinfrastruktur: Siehe Schutzgut Landschaftsbild und Erholung
• Altlastenverdachtsflächen, Altablagerungen und Altstandorte: keine
• Überflutungsgefährdung: nein
	Aufgrund der geringen Zunahme der Lärm- und Schadstoffemissionen sind geringe Beeinträchtigungen angrenzender Nutzungen zu erwarten.
	Im Hinblick auf die geplanten Wohnbauflächen sind geringe Beeinträchtigungen durch die angrenzende Straße Verkehrslärmimmissionen zu prognostizieren.
	Es kann zu Beeinträchtigungen durch die Nähe zu Störfall oder Industrieanlagen/Gewerbe sowie zu Freileitungen kommen.
	Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen am Siedlungsrand verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.

Potenzialfläche W-Hem-3-V	
• Sonstige lokale Belastungen (Staub, Gerüche, Erschütterungen): nein	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Bau- und Bodendenkmäler (im 500 m-Radius): Bahnwärterhaus in ca. 275 m Entfernung
• Keine historischen Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung
• Schutzwürdige Kulturlandschaften
  ○ Tinner/Staverner Dose (Moorlandschaft – moorreiche Kulturlandschaft) → besonders schutzwürdige Landschaft
• Einzelelemente mit besonderem Wert (Höfe, Mühlen, Hohlwege, Industriekultur etc.)
  ○ Wallhecken: Siehe Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität
• Nutzflächen der Forst- und Landwirtschaft als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung
  ○ Landwirtschaftlich genutzt: 100 %
• Bodenzahl zur Wertung der Ertragsfähigkeit: 21 (Ackerzahl: 23)
• Lagerstätten/Abbaubereiche natürlicher Rohstoffe als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung: Erdöllagerstätte in Produktion östlich angrenzend
	In der Potenzialfläche bzw. direkt daran angrenzend befinden sich keine Kulturgüter von besonderer Bedeutung, die von der Planung berührt werden könnten. Die Fläche wird jedoch zum größten Teil landwirtschaftlich genutzt und wird bei Überplanung verloren gehen.
	Angrenzend befindet sich eine Erdöllagerstätte in Produktion.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz	
-	
Kumulative Wirkungen	
In Verbindung mit der südlich gelegenen geplanten Wohnbaufläche W-Hem-01-S können zusätzliche bzw. kumulative Wirkungen auf die Umweltschutzgüter eintreten. Vor allem im Hinblick auf den Freiflächenverbrauch und die Umgestaltung des Landschaftsbildes sowie hinsichtlich der zu erwartenden Verkehrszunahme ergeben sich in der Gesamtbetrachtung zusätzliche Wirkungen.	
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung	
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß des bislang rechtswirksamen FNPs wäre ebenfalls eine weitere landwirtschaftliche Nutzung möglich.	
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)	
• Erhalt angrenzender Gehölzbestände und bestehender Gehölzbiotope innerhalb der Fläche • Landschaftliche Einbindung und Eingrünung des Siedlungsrandes • Berücksichtigung von Vorsorgemaßnahmen zur Minderung des Überflutungsrisikos • Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange auf nachgelagerter Planungsebene • Nachhaltiges Niederschlagsmanagement auf nachgelagerter Planungsebene integrieren • Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern • Verwendung von regenerativen Energien und nachhaltiger kreislaufgerechter Baustoffe • Durchgrünung des Wohngebietes • Prüfung der Lärmbelange auf nachgelagerter Planungsebene	

1.11 W-Mep-01-S

Potenzialfläche W-Mep-01-S	
Allgemeine Angaben	**Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)**
Größe 3,2 ha	
Status FNP alt Flächen für die Landwirtschaft	
Status FNP Neu Wohnbaufläche	
Status RROP --	
Status LROP --	
Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen	Mittleres Konfliktpotenzial
Schutzgutübergreifend ist insgesamt ein mittleres Konfliktpotenzial zu erwarten. Als kritisch sind vor allem die vollständige Lage in einem Hochwasserrisikogebiet sowie die Beanspruchung von schutzwürdigen Böden (sehr hohe natürliche Bodenfruchtbarkeit) zu bewerten. Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.	
Hinweise für die weitere Planung	
Bei der weiteren Planung ist zu beachten, dass die Fläche durch die Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben vorbelastet ist.	
Standortbezogene Schutzgutanalyse	
Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Naturschutzrechtlicher Schutzstatus, Schutzwürdigkeit der Fläche und der Umgebung (1.000 m-Radius um großflächige Gebiete) ○ Naturschutzgebiete: NSG Meppener Kuhweide ca. 917 m südwestlich ○ Landschaftsschutzgebiete: westlich angrenzend an LSG Emstal; LSG Natura 2000-Emsauen von Salzbergen bis Papenburg ca. 545 m westlich ○ FFH-Gebiete: FFH-Gebiet Ems ca. 545 m westlich ○ Keine Vogelschutzgebiete ○ Keine Naturparke ○ Keine Naturdenkmäler ○ Keine geschützten Biotope ○ Keine geschützten Landschaftsbestandteile	Es sind keine erheblichen Konflikte mit den Erhaltungs- und Entwicklungszielen der Schutzgebiete absehbar. Es kommt zu einem Verlust von Biotoptypen von durchschnittlich allgemeiner bis geringer Bedeutung. Die Flächen-Inanspruchnahme wird zu einem erheblichen Verlust extensiv genutzter Grünlandflächen führen. Die Bedeutung von Extensivgrünland für das Schutzgut Fauna ist zu beachten. Auswirkungen auf für Gastvögel wertvolle Bereiche sind nicht auszuschließen. Aufgrund der umfangreichen angrenzenden Ausgleichsflächen sowie der bereits

Potenzialfläche W-Mep-01-S	
• Biotopausstattung; wichtige Einzelstrukturen und -elemente ○ ca. 76 % Grünländer: Artenarmes Extensivgrünland in Verzahnung mit Sonstigem mesophilen Grünland (44 %); Intensivgrünland trockenerer Mineralböden (31 %) ○ 14 % Basenarmer Lehmacker ○ 8 % Locker bebautes Einzelhausgebiet ○ 3 % Nährstoffreicher Graben • Durchschnittlicher Biotoptypenwert (gewichtet): 2,30 • Faunistische und floristische Hinweise/Potenziale/Nachweise: ○ Potenzialeinschätzung Amphibien: mögliches Vorkommen von Erdkröte, Grasfrosch, Teichfrosch und Teichmolch; Fläche ggf. geeignet als Landlebensraum; Laichhabitat auf der Fläche, aber nicht im Nahbereich ○ Potenzialeinschätzung Fledermäuse: mäßiges Jagdpotenzial, kein Flugroutenpotenzial, geringes Quartierpotenzial ○ Angrenzend für Gastvögel wertvolle Bereiche 2018 → Status offen ○ Avifauna, angrenzend: Star, Trauerschnäpper, Mehlschwalbe (2021) ○ Potenzialabschätzung Brutvögel, mögliches Vorkommen von: ○ Baumpieper ○ Mäusebussard ○ Bluthänfling ○ Mehlschwalbe ○ Feldsperling ○ Rauchschwalbe ○ Gartengrasmücke ○ Schleiereule ○ Star ○ Gelbspötter ○ Stieglitz ○ Girlitz ○ Stockente ○ Goldammer ○ Turmfalke ○ Grauschnäpper ○ Waldohreule ○ Potenzialeinschätzung Gastvögel: geringe Bedeutung für planungs- und bewertungsrelevante Nahrungs- und Wintergäste ○ Ansonsten keine faunistischen Daten verfügbar • Biotopverbund gem. LaPro (ML 2021): keine Überschneidung ersichtlich	unmittelbar angrenzenden Wohnflächen werden allgemein keine erheblichen Beeinträchtigungen angenommen. Beeinträchtigungen von RL-Vogelarten sowie streng geschützten Vogelarten sind möglich. Auf Grundlage der Potenzialabschätzung auf der Fläche wurde ein hohes Konfliktpotenzial für Brutvögel ermittelt. Für Fledermäuse ergibt sich aufgrund des Jagdpotentials eine mittlere Bedeutung. Auch für Amphibien besteht ein mittleres Konfliktpotenzial.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch

Schutzgut Boden	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Schutzwürdigkeit des Bodens: schutzwürdige Böden vorhanden ○ hohe – äußerst hohe Bodenfruchtbarkeit • Naturnähe: mittlere Naturnähe • Natürliche Bodenfruchtbarkeit: überwiegend sehr hoch, sehr peripher mittel • Bodentypen ○ Mittlerer Tiefumbruchboden aus Gley ○ Tiefer Gley mit Erdniedermoorauflage (sehr kleinflächig)	Schutzwürdige Böden mit sehr hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit werden der landwirtschaftlichen Nutzung entzogen. Erhebliche Bodenverdichtungen sind zu erwarten. Ansonsten sind mittlere Beeinträchtigungen zu erwarten (Böden mit mittlerer Vorbelastung).

Potenzialfläche W-Mep-01-S	

• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden / kohlenstoffreichen Böden
• Verdichtungsempfindlichkeit: überwiegend äußerst hoch, sehr peripher gering
• Keine schutzwürdigen Geotopstandorte
• Vorbelastungen:
  ○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche
  ○ Landwirtschaftliche Nutzung
  ○ Tiefenumbruch
  ○ Keine Altablagerungen, keine Altstandorte
  ○ Keine Hinweise auf sonstige chemische Bodenbelastungen	

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Sehr hoch
Schutzgut Fläche	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Vorbelastungen: Versiegelung durch Gebäudeflächen (ca. 8 %)
• Freiflächenverbrauch in Abhängigkeit von Lage, Flächenzustand und -größe, Vornutzung sowie Zerschneidungsgrad
  ○ Siehe Biotopausstattung
  ○ Siehe Schutzgut Boden
• Lage im Siedlungszusammenhang
	Aufgrund der Ausweisung von Wohnbauflächen sind erstmalige Inanspruchnahmen von Freiflächen im Siedlungszusammenhang und ein zusätzlicher Flächenverbrauch zu erwarten.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Wasser	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Zustand vorhandener Oberflächengewässer: keine Gewässer vorhanden
• Zustand vorhandener Grundwasserkörper
  ○ Guter chemischer Zustand
  ○ Guter mengenmäßiger Zustand
• Außerhalb von Wasserschutzgebieten
• Außerhalb von Überschwemmungsgebieten
• Innerhalb eines Risikogebietes außerhalb von Überschwemmungsgebieten (§ 78 b WHG)
	Durch Neuversiegelungen ist eine verminderte Niederschlagsversickerung zu erwarten.
	Es sind keine Auswirkungen auf Oberflächengewässer und Wasserschutzgebiete zu erwarten.
	Risiken durch HQ100-Überschwemmungen sind nicht abzusehen.
	Bei extremen Hochwasserereignissen bestünden Risiken für die gesamte Potenzialfläche.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Klima und Luft	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden • Hinweise auf klima- und immissionsökologisch wirksame Struktureinheiten: siehe Biotopausstattung • Klimafunktionen (Luftaustausch und Luftleitbahnen) / Raumbedeutung (Kaltluftentstehung, Ausgleichsräume, etc.) ○ Lage am Stadtrand → wichtige klimatische Ausgleichsfunktion • Relief und Nutzung (z. B. Wald)	Die Fläche liegt im Hochwasserrisikogebiet. Somit ist die gesamte Fläche anfällig gegenüber den Folgen des Klimawandels in Form von Überschwemmungen. Die Fläche weist durch die Grünlandbereiche eine klima- und immissionsökologische Bedeutung und insbesondere durch die Stadtrandlage eine klimatische Ausgleichsfunktion

Potenzialfläche W-Mep-01-S	
○ Relief: sehr tief bis tief liegende Senkenbereiche ○ Kein Wald • Vorbelastungen (z. B. Wärmeinseln, Luftschadstoffe) ○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche ○ Luftschadstoffe: siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.) ○ Außerhalb von Überschwemmungsgebieten (HQ100) ○ Innerhalb eines Hochwasserrisikogebietes (HQextrem)	auf, welche bei Überbauung verloren gehen wird. Bei Überbauungen im Zuge der Ausweisung von Wohnbauflächen sind kleinklimatische Veränderungen, die sich auch auf die angrenzende Wohnbebauung auswirken, zu erwarten. Im Sommer übersteigt die Verdunstung die Niederschlagsmenge, im Winter wird das Defizit durch den Niederschlag überkompensiert. Auf den versiegelten Flächen ist somit insbesondere in den Sommermonaten von höheren Temperaturen und geringerer Luftfeuchte auszugehen.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Landschaftsbildqualität (Vielfalt, Eigenart, Schönheit) ○ Hierzu liegt zum derzeitigen Stand keine Information vor • Sichtachsen, wichtige prägende Einzelelemente (z.B. Altbäume, Denkmäler, Wallhecken) ○ Bau- und Bodendenkmäler: siehe Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter ○ Naturdenkmäler: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus ○ Wallhecken: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus • Freizeit- und Erholungsinfrastruktur (z.B. Rad- und Wanderwege) ○ Sonstiges: Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Landschaftsschutzgebiete: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus; Lage außerhalb innerstädtischer Grünachsen (Stadtrand) • Räume mit besonderer (siedlungsnaher) Erholungsfunktion; lärmarme Räume, Wald mit besonderer Erholungsfunktion	Die Überplanung wird zu einem Verlust des bislang landwirtschaftlich geprägten Landschaftsbildes im Siedlungsumfeld führen. Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen am Siedlungsrand verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.
○ Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Kulturlandschaftsräume: Emsländische Geest mit Hümmling	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Lärmbelastung durch Straßen: nein • Lufthygiene und Immissionsbelastung (u.a. Feinstaub, Stickoxide): mittlere PM10 Belastung → gering • Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe: nein	Aufgrund der geringen Zunahme der Lärm- und Schadstoffemissionen sind geringe Beeinträchtigungen angrenzender Nutzungen zu erwarten. Ferner liegt auf der Fläche eine geringe Überflutungsgefährdung vor.

Potenzialfläche W-Mep-01-S	

• Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben: ja
• Nähe zu Hochspannungstrassen: nein
• Erholungsfunktion von siedlungsnahen Freiräumen gegeben
  ○ überwiegend Freiflächen (in Stadtrand-Lage)
  ○ Erholungsinfrastruktur: Siehe Schutzgut Landschaftsbild und Erholung
• Altlastenverdachtsflächen, Altablagerungen und Altstandorte: Autowrack-/Schrottplatz in ca. 860 m Entfernung und unbekannt in ca. 940 m Entfernung
• Überflutungsgefährdung: geringfügig, da im Risikogebiet (§ 78 b WHG)
• Sonstige lokale Belastungen (Staub, Gerüche, Erschütterungen): Hofanlage innerhalb der Fläche
	Im Hinblick auf die geplanten Wohnbauflächen sind kaum Beeinträchtigungen durch Lärmimmissionen zu prognostizieren, da keine Lärmbelastung durch Straßen in der Umgebung vorliegt.
	Es kann zu Beeinträchtigungen durch die Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben kommen.
	Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen am Siedlungsrand verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.

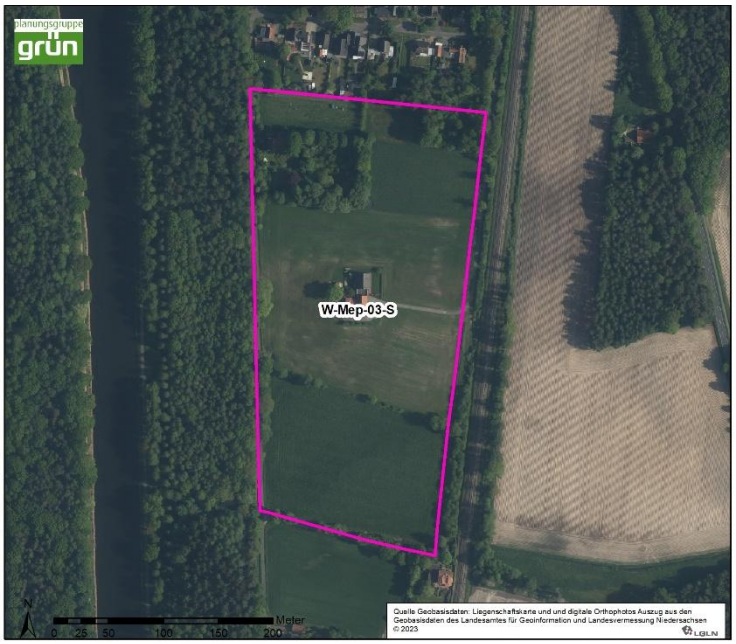
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Bau- und Bodendenkmäler (im 500 m-Radius): Wohn-/Wirtschaftsgebäude in 540 m Entfernung
• Keine historischen Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung
• Schutzwürdige Kulturlandschaften
  ○ Keine schutzwürdige Kulturlandschaft
• Einzelelemente mit besonderem Wert (Höfe, Mühlen, Hohlwege, Industriekultur etc.)
  ○ Wallhecken: Siehe Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität
• Nutzflächen der Forst- und Landwirtschaft als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung
  ○ Landwirtschaftlich genutzt: 90 %
• Bodenzahl zur Wertung der Ertragsfähigkeit: 34-38 (Ackerzahl: 34-38)
• Lagerstätten/Abbaubereiche natürlicher Rohstoffe als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung: Erdöllagerstätte in Produktion südlich angrenzend
	In der Potenzialfläche bzw. direkt daran angrenzend befinden sich keine Kulturgüter von besonderer Bedeutung, die von der Planung berührt werden könnten. Die Fläche wird jedoch zum größten Teil landwirtschaftlich genutzt und wird bei Überplanung verloren gehen.
	Angrenzend befindet sich eine Erdöllagerstätte in Produktion.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz	
-	
Kumulative Wirkungen	
Es befinden sich keine geplanten Wohn- und Gewerbeflächen in räumlichen Zusammenhang zur Wohnbaufläche W-Mep-01-S. Somit sind keine zusätzliche bzw. kumulative Wirkungen auf die Umweltschutzgüter zu erwarten.	
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung	
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der überwiegend landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß des bislang rechtswirksamen FNPs wäre ebenfalls eine weitere landwirtschaftliche Nutzung möglich.	
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)	
• Erhalt angrenzender Gehölzbestände und bestehender Gehölzbiotope innerhalb der Fläche	

Potenzialfläche W-Mep-01-S
• Landschaftliche Einbindung und Eingrünung des Siedlungsrandes • Prüfung der potenziellen Geruchsbelastung auf nachgelagerter Planungsebene • Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange auf nachgelagerter Planungsebene • Nachhaltiges Niederschlagsmanagement auf nachgelagerter Planungsebene integrieren • Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern • Verwendung von regenerativen Energien und nachhaltiger kreislaufgerechter Baustoffe • Durchgrünung des Wohngebietes • Prüfung der Lärmbelange auf nachgelagerter Planungsebene

1.12 W-Mep-03-S

Potenzialfläche W-Mep-03-S	
Allgemeine Angaben	**Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)**
Größe 7,5 ha Status FNP alt Flächen für die Landwirtschaft Status FNP Neu Wohnbaufläche Status RROP -- Status LROP --	
Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen	Mittleres Konfliktpotenzial
Schutzgutübergreifend ist insgesamt ein mittleres Konfliktpotenzial zu erwarten. Als kritisch ist vor allem die Beanspruchung von geschützten Biotopen (mesophiles Grünland) zu bewerten. Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.	
Hinweise für die weitere Planung	
Bei der weiteren Planung ist zu beachten, dass die Fläche durch die angrenzende Bahnlinie und die Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe vorbelastet ist.	
Standortbezogene Schutzgutanalyse	
Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Naturschutzrechtlicher Schutzstatus, Schutzwürdigkeit der Fläche und der Umgebung (1.000 m-Radius um großflächige Gebiete) o Keine Naturschutzgebiete o Keine Landschaftsschutzgebiete o Keine FFH-Gebiete	Die Inanspruchnahme der Grünlandflächen wird zu einem geringfügigen Verlust geschützter Biotope gemäß § 24 NNatSchG führen.

Potenzialfläche W-Mep-03-S	
○ Keine Vogelschutzgebiete ○ Keine Naturparke ○ Keine Naturdenkmäler ○ Geschützte Biotope: ca. 3 % (Mesophiles Grünland) (§ 24 NNatSchG) ○ Keine geschützten Landschaftsbestandteile • Biotopausstattung; wichtige Einzelstrukturen und -elemente ○ ca. 80 % Grünländer: Grünland-Einsaat (37 %); Intensivgrünland trockenerer Mineralböden (27 %); Artenarmes Extensivgrünland trockenerer Mineralböden (12 %); Sonstiges mesophiles Grünland (3 %); Sonstiges feuchtes Intensivgrünland (1 %) ○ 4 % Siedlungsgehölz aus überwiegend einheimischen Baumarten ○ 3 % Ländlich geprägtes Dorfgebiet/Gehöft ○ 3 % Hausgarten mit Großbäumen ○ 3 % Sonstiger nicht standortgerechter Gehölzbestand ○ 2 % Weg ○ 2 % Locker bebautes Einzelhausgebiet ○ 2 % sonstige Biotope mit geringer Deckung (< 1,5 %): HBA, HABE, HFB, HFM, GRR • Durchschnittlicher Biotoptypenwert (gewichtet): 1,80 • Faunistische und floristische Hinweise/Potenziale/Nachweise: ○ Keine faunistischen Daten verfügbar ○ Potenzialeinschätzung Amphibien: mögliches Vorkommen von Erdkröte und Teichfrosch; Fläche ggf. geeignet als Landlebensraum; kein Laichhabitat auf der Fläche, aber ggf. im Nahbereich ○ Potenzialeinschätzung Fledermäuse: hohes Jagdpotenzial, hohes Flugroutenpotenzial, hohes Quartierpotenzial ○ Potenzialabschätzung Brutvögel, mögliches Vorkommen von: ○ Baumfalke ○ Baumpieper ○ Bluthänfling ○ Feldsperling ○ Gartengrasmücke ○ Gelbspötter ○ Girlitz ○ Goldammer ○ Grauschnäpper ○ Grünspecht ○ Habicht ○ Kleinspecht ○ Mäusebussard ○ Mehlschwalbe ○ Rauchschwalbe ○ Schleiereule ○ Sperber ○ Star ○ Stieglitz ○ Turmfalke ○ Waldohreule ○ Potenzialeinschätzung Gastvögel: geringe Bedeutung für planungs- und bewertungsrelevante Nahrungs- und Wintergäste • Biotopverbund gem. LaPro (ML 2021): keine Überschneidung ersichtlich	Es kommt zu einem Verlust von Biotoptypen von durchschnittlich allgemeiner bis geringer Bedeutung. Die Flächen-Inanspruchnahme wird zu einem Verlust extensiv genutzter Grünlandflächen führen. Die Bedeutung von Extensivgrünland für das Schutzgut Fauna ist zu beachten. Auf Grundlage der Potenzialabschätzung auf der Fläche wurde ein hohes Konfliktpotenzial für Brutvögel und Fledermäuse ermittelt. Für Amphibien besteht ein mittleres Konfliktpotenzial.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Sehr hoch

Potenzialfläche W-Mep-03-S	
Schutzgut Boden	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Schutzwürdigkeit des Bodens: keine schutzwürdigen Böden vorhanden
• Naturnähe: Mittlere Naturnähe
• Natürliche Bodenfruchtbarkeit: gering
• Bodentypen
  ○ Mittlerer Tiefumbruchboden aus Podsol-Gley
  ○ Tiefer Podsol-Gley
  ○ Mittlerer Gley-Podsol
• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden / kohlenstoffreichen Böden
• Verdichtungsempfindlichkeit: überwiegend mittel, peripher gering
• Keine schutzwürdigen Geotopstandorte
• Vorbelastungen:
  ○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche
  ○ Landwirtschaftliche Nutzung
  ○ Tiefenumbruch
  ○ Keine Altlablagerungen, keine Altstandorte
• Keine Hinweise auf sonstige chemische Bodenbelastungen
	Es kommt zu einer Inanspruchnahme von Böden mit mittlerer Vorbelastung. Eine mittlere Beeinträchtigung ist zu erwarten.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Fläche	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Vorbelastungen: Versiegelung durch Gebäudeflächen (ca. 5 %)
• Freiflächenverbrauch in Abhängigkeit von Lage, Flächenzustand und -größe, Vornutzung sowie Zerschneidungsgrad
  ○ Siehe Biotopausstattung
  ○ Siehe Schutzgut Boden
• Lage im Siedlungszusammenhang
	Aufgrund der Ausweisung von Wohnbauflächen sind erstmalige Inanspruchnahmen von Freiflächen im Siedlungszusammenhang und ein zusätzlicher Flächenverbrauch zu erwarten.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Wasser	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Zustand vorhandener Oberflächengewässer: keine Gewässer vorhanden
• Zustand vorhandener Grundwasserkörper
  ○ Schlechter chemischer Zustand
  ○ Guter mengenmäßiger Zustand
• Außerhalb von Wasserschutzgebieten
• Außerhalb von Überschwemmungsgebieten
• Außerhalb von Hochwasserrisikogebieten
	Durch Neuversiegelungen ist eine verminderte Niederschlagsversickerung zu erwarten.
	Es sind keine Auswirkungen auf Oberflächengewässer und Wasserschutzgebiete zu erwarten. Die Ems befindet sich in einer Entfernung von ca. 100 m.
	Risiken durch Hochwasser/Überschwemmungen sind nicht abzusehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering

Potenzialfläche W-Mep-03-S	
Schutzgut Klima und Luft	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden
• Hinweise auf klima- und immissionsökologisch wirksame Struktureinheiten: siehe Biotopausstattung
• Klimafunktionen (Luftaustausch und Luftleitbahnen) / Raumbedeutung (Kaltluftentstehung, Ausgleichsräume, etc.)
  ○ Lage am Stadtrand → wichtige klimatische Ausgleichsfunktion
• Relief und Nutzung (z. B. Wald)
  ○ Relief: Verflachungen (eben bis flach) sowie Senkenbereiche; sehr kleinflächig Hänge (mit deutlicher Neigung zur Erosion)
  ○ Kein Wald
• Vorbelastungen (z. B. Wärmeinseln, Luftschadstoffe)
  ○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche
  ○ Luftschadstoffe: siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.)
  ○ Außerhalb von Überschwemmungs- und Hochwasserrisikogebieten (HQhäufig, HQ100, HQextrem)
	Die Fläche weist durch die Grünlandbereiche eine klima- und immissionsökologische Bedeutung und insbesondere durch die Stadtrandlage eine klimatische Ausgleichsfunktion auf, welche bei Überbauung verloren gehen wird.
	Bei Überbauungen im Zuge der Ausweisung von Wohnbauflächen sind kleinklimatische Veränderungen, die sich auch auf die angrenzende Wohnbebauung auswirken, zu erwarten. Im Sommer übersteigt die Verdunstung die Niederschlagsmenge, im Winter wird das Defizit durch den Niederschlag überkompensiert. Auf den versiegelten Flächen ist somit insbesondere in den Sommermonaten von höheren Temperaturen und geringerer Luftfeuchte auszugehen. Ausgleichend wirken die westlich der Fläche liegenden Dortmund-Ems-Kanal und Waldbereiche, die für eine stete Frischluftzufuhr auf den Flächen sorgen.

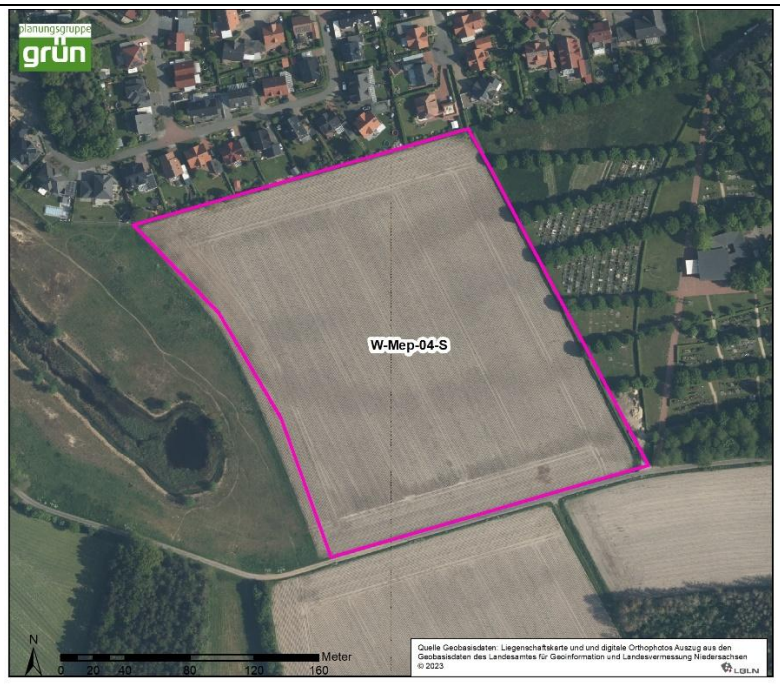
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Landschaftsbildqualität (Vielfalt, Eigenart, Schönheit)
  ○ Hierzu liegt zum derzeitigen Stand keine Information vor
• Sichtachsen, wichtige prägende Einzelelemente (z.B. Altbäume, Denkmäler, Wallhecken)
  ○ Bau- und Bodendenkmäler: siehe Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter
  ○ Naturdenkmäler: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
  ○ Wallhecken: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
• Freizeit- und Erholungsinfrastruktur (z.B. Rad- und Wanderwege)
  ○ Regional bedeutsamer Radweg entlang der westlichen Flächengrenze (gemäß RROP)
  ○ Sonstiges: Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Landschaftsschutzgebiete: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus; Lage außerhalb innerstädtischer Grünachsen (Stadtrand)
• Räume mit besonderer (siedlungsnaher) Erholungsfunktion; lärmarme Räume, Wald mit besonderer Erholungsfunktion
	Durch die Umnutzung gehen Freiflächen entlang eines regional bedeutsamen Radweges verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.

Potenzialfläche W-Mep-03-S	
○ Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Kulturlandschaftsräume: Emsländische Geest mit Hümmling	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Lärmbelastung durch Straßen: Straßenlärm Lden 2022: teilweise ab 55 dB(A) bis 59 dB(A) • Lufthygiene und Immissionsbelastung (u.a. Feinstaub, Stickoxide) : mittlere PM10 Belastung → gering • Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe: ja • Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben: nein • Nähe zu Hochspannungstrassen: nein • Erholungsfunktion von siedlungsnahen Freiräumen gegeben ○ überwiegend Freiflächen (in Stadtrand-Lage) ○ Erholungsinfrastruktur: Siehe Schutzgut Landschaftsbild und Erholung • Altlastenverdachtsflächen, Altablagerungen und Altstandorte: Traktorenhandel in ca. 545 m Entfernung; WSA-Schleuse Meppen "Sparbecken" in ca. 690 m Entfernung; und Tankstelle in ca. 690 m Entfernung • Überflutungsgefährdung: nein • Sonstige lokale Belastungen (Staub, Gerüche, Erschütterungen): Hofanlage innerhalb der Fläche, östlich angrenzende Bahnschienen	Aufgrund der geringen Zunahme der Lärm- und Schadstoffemissionen sind geringe Beeinträchtigungen angrenzender Nutzungen zu erwarten. Im Hinblick auf die geplanten Wohnbauflächen sind geringe Beeinträchtigungen durch die angrenzende Straße Verkehrslärmimmissionen zu prognostizieren. Es kann zu Beeinträchtigungen durch die Nähe zu Störfall-/Industrieanlagen/Gewerbe kommen. Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen entlang eines regional bedeutsamen Radweges verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Bau- und Bodendenkmäler (im 500 m-Radius): Siedlungsreste in ca. 230 m Entfernung • Keine historischen Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung • Schutzwürdige Kulturlandschaften ○ Keine schutzwürdige Kulturlandschaft • Einzelelemente mit besonderem Wert (Höfe, Mühlen, Hohlwege, Industriekultur etc.) ○ Wallhecken: Siehe Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität • Nutzflächen der Forst- und Landwirtschaft als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung ○ Landwirtschaftlich genutzt: 80 % • Bodenzahl zur Wertung der Ertragsfähigkeit: 23-32 (Ackerzahl: 26-32) • Lagerstätten/Abbaubereiche natürlicher Rohstoffe als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung: keine in der Umgebung	In der Nähe der Potenzialfläche sind Siedlungsreste bekannt. Weitere archäologische Funde sind möglich. Die Fläche wird zudem zum größten Teil landwirtschaftlich genutzt und wird bei Überplanung verloren gehen.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering

Potenzialfläche W-Mep-03-S
Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz
-
Kumulative Wirkungen
Es befinden sich keine geplanten Wohn- und Gewerbeflächen in räumlichen Zusammenhang zur Wohnbaufläche W-Mep-03-S. Somit sind keine zusätzliche bzw. kumulative Wirkungen auf die Umweltschutzgüter zu erwarten.
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der überwiegend landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß des bislang rechtswirksamen FNPs wäre ebenfalls eine weitere landwirtschaftliche Nutzung möglich.
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)
• Erhalt angrenzender Gehölzbestände und Gehölzbiotope innerhalb der Fläche; Beachtung ausreichender Waldabstände • Prüfung der potenziellen Geruchsbelastung auf nachgelagerter Planungsebene • Prüfung ggf. notwendiger archäologischer Maßnahmen auf nachgelagerter Planungsebene • Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange auf nachgelagerter Planungsebene • Nachhaltiges Niederschlagsmanagement auf nachgelagerter Planungsebene integrieren • Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern • Verwendung von regenerativen Energien und nachhaltiger kreislaufgerechter Baustoffe • Durchgrünung des Wohngebietes • Prüfung der Lärmbelange auf nachgelagerter Planungsebene

1.13 W-Mep-04-S

Potenzialfläche W-Mep-04-S	
Allgemeine Angaben	**Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)**
Größe 4,6 ha Status FNP alt Grünfläche, gem. Änderungen Wohnbaufläche Status FNP Neu Wohnbaufläche Status RROP -- Status LROP --	
Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen	Mittleres Konfliktpotenzial
Schutzgutübergreifend ist insgesamt ein mittleres Konfliktpotenzial zu erwarten. Als kritisch sind vor allem die Lage in einem Überschwemmungsgebiet und Hochwasserrisikogebiet sowie die	

Potenzialfläche W-Mep-04-S

Beanspruchung von schutzwürdigen Böden (Plaggenesch, kulturgeschichtliche Bedeutung; im Randbereich sehr hohe natürliche Bodenfruchtbarkeit) zu bewerten.

Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.

Hinweise für die weitere Planung

Die Überschwemmungs- und Hochwasserschutzgebiete sollten aus Bebauungsplanungen ausgeschlossen werden. Bei der weiteren Planung ist zu beachten, dass die Fläche durch die Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben vorbelastet ist.

Standortbezogene Schutzgutanalyse

Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität

Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Naturschutzrechtlicher Schutzstatus, Schutzwürdigkeit der Fläche und der Umgebung (1.000 m-Radius um großflächige Gebiete) o Naturschutzgebiete: NSG Esterfelder Moor ca. 375 m nördlich o Landschaftsschutzgebiete: LSG Emstal ca. 50 m westlich; LSG Natura 2000–Emsauen von Salzbergen bis Papenburg ca. 850 m südöstlich o FFH-Gebiete: FFH-Gebiet Esterfelder Moor bei Meppen ca. 375 m nördlich; FFH-Gebiet Ems ca. 850 m südöstlich o Keine Vogelschutzgebiete o Keine Naturparke o Keine Naturdenkmäler o Keine geschützten Biotope o Keine geschützten Landschaftsbestandteile • Biotopausstattung; wichtige Einzelstrukturen und -elemente o 99 % Sandacker o 2 % Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte • Durchschnittlicher Biotoptypenwert (gewichtet): 1,03 • Faunistische und floristische Hin- weise/Potenziale/Nachweise: o Potenzialeinschätzung Amphibien: kein mögliches Vorkommen von Amphibien; keine Eignung als Landlebensraum; kein Vorkommen eines Laichhabitats auf der Fläche, aber ggf. im Nahbereich o Potenzialeinschätzung Fledermäuse: geringes Jagdpotenzial, kein Flugroutenpotenzial, kein Quartierpotenzial o Für Gastvögel wertvolle Bereiche 2018 → Status offen o Potenzialabschätzung Brutvögel, mögliches Vorkommen von: o Feldlerche o Wachtel o Kiebitz o Potenzialeinschätzung Gastvögel: geringe Bedeutung für planungs- und bewertungsrelevante Nahrungs- und Wintergäste	Es sind keine erheblichen Konflikte mit den Erhaltungs- und Entwicklungszielen der Schutzgebiete absehbar. Auf Grundlage der Potenzialabschätzung auf der Fläche wurde ein geringes Konfliktpotenzial für Brutvögel, Fledermäuse und Amphibien ermittelt. Auswirkungen auf für Gastvögel wertvolle Bereiche sind zu erwarten. Die Nähe zu dem westlich angrenzenden Stillgewässer ist zu beachten. Aufgrund umfangreicher angrenzender Ausgleichsflächen werden jedoch allgemein keine erheblichen Beeinträchtigungen angenommen.

Potenzialfläche W-Mep-04-S	
○ Ansonsten keine faunistischen Daten verfügbar • Biotopverbund gem. LaPro (ML 2021): keine Überschneidung ersichtlich	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Boden	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Schutzwürdigkeit des Bodens: schutzwürdige Böden vorhanden ○ Plaggenesch (kulturgeschichtliche Bedeutung) ○ In Randbereichen hohe – äußerst hohe Bodenfruchtbarkeit • Naturnähe: Kriterium aufgrund des Vorkommens von Plaggeneschen nicht anwendbar • Natürliche Bodenfruchtbarkeit: überwiegend mittel, peripher hoch • Bodentypen: Mittlerer Plaggenesch unterlagert von Podsol • Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden / kohlenstoffreichen Böden • Verdichtungsempfindlichkeit: sehr gering • Keine schutzwürdigen Geotopstandorte • Vorbelastungen: ○ Landwirtschaftliche Nutzung ○ Keine Altablagerungen, keine Altstandorte ○ Keine Hinweise auf sonstige chemische Bodenbelastungen	Es kommt zu einer Inanspruchnahme von schutzwürdigen Böden mit derzeit mittlerer Überprägung (Ackernutzung, keine Versiegelung). Peripher werden Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit der landwirtschaftlichen Nutzung entzogen.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Sehr hoch
Schutzgut Fläche	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Keine Vorbelastungen durch Versiegelungen • Freiflächenverbrauch in Abhängigkeit von Lage, Flächenzustand und -größe, Vornutzung sowie Zerschneidungsgrad ○ Siehe Biotopausstattung ○ Siehe Schutzgut Boden • Lage ohne Siedlungszusammenhang	Aufgrund der Ausweisung von Wohnbauflächen sind erstmalige Inanspruchnahmen von Freiflächen ohne Siedlungszusammenhang und ein erstmaliger, nicht unerheblicher Flächenverbrauch zu erwarten.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Wasser	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Zustand vorhandener Oberflächengewässer: keine Gewässer vorhanden • Zustand vorhandener Grundwasserkörper ○ Guter chemischer Zustand ○ Guter mengenmäßiger Zustand • Außerhalb von Wasserschutzgebieten • Teilweise innerhalb eines Überschwemmungsgebietes • Teilweise innerhalb eines Risikogebietes (§ 78 b WHG)	Durch Neuversiegelungen ist eine verminderte Niederschlagsversickerung zu erwarten. Es sind keine Auswirkungen auf Oberflächengewässer und Wasserschutzgebiete zu erwarten. In den westlichen Flächenteilen bestehen Risiken durch Hochwasser/Überschwemmungen.

Potenzialfläche W-Mep-04-S	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Sehr hoch

Schutzgut Klima und Luft	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden
• Hinweise auf klima- und immissionsökologisch wirksame Struktureinheiten: siehe Biotopausstattung
• Klimafunktionen (Luftaustausch und Luftleitbahnen) / Raumbedeutung (Kaltluftentstehung, Ausgleichsräume, etc.)
  ○ Lage am Stadtrand → wichtige klimatische Ausgleichsfunktion
• Relief und Nutzung (z. B. Wald)
  ○ Relief: Senkenbereiche sowie Verflachungen (eben bis flach)
  ○ Kein Wald
• Vorbelastungen (z. B. Wärmeinseln, Luftschadstoffe)
  ○ Luftschadstoffe: siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.)
  ○ Teilweise innerhalb eines Überschwemmungs- und Hochwasserrisikogebietes (HQhäufig, HQ100, HQextrem)
	Am westlichen Rand der Fläche liegt das Überschwemmungsgebiet Ems und ein Hochwasserrisikogebiet. Diese Bereiche sind anfällig gegenüber den Folgen des Klimawandels in Form von Überschwemmungen.
	Die Fläche weist durch die Stadtrandlage eine klimatische Ausgleichsfunktion auf, welche bei Überbauung verloren gehen wird.
	Bei Überbauungen im Zuge der Ausweisung von Wohnbauflächen sind kleinklimatische Veränderungen, die sich auch auf die angrenzende Wohnbebauung auswirken, zu erwarten. Im Sommer übersteigt die Verdunstung die Niederschlagsmenge, im Winter wird das Defizit durch den Niederschlag überkompensiert. Auf den versiegelten Flächen ist somit insbesondere in den Sommermonaten von höheren Temperaturen und geringerer Luftfeuchte auszugehen. Ausgleichend wirkt das Stillgewässer westlich der Potenzialfläche, das für eine stete Frischluftzufuhr auf den Flächen sorgt.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering

Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Landschaftsbildqualität (Vielfalt, Eigenart, Schönheit)
  ○ Hierzu liegt zum derzeitigen Stand keine Information vor
• Sichtachsen, wichtige prägende Einzelelemente (z.B. Altbäume, Denkmäler, Wallhecken)
  ○ Bau- und Bodendenkmäler: siehe Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter
  ○ Naturdenkmäler: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
  ○ Wallhecken: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
• Freizeit- und Erholungsinfrastruktur (z.B. Rad- und Wanderwege)
  ○ Sonstiges: Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Landschaftsschutzgebiete: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus; Lage außerhalb innerstädtischer Grünachsen (Stadtrand)
• Räume mit besonderer (siedlungsnaher) Erholungsfunktion; lärmarme Räume, Wald mit besonderer Erholungsfunktion
  ○ Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
	Durch die Umnutzung gehen Freiflächen am Siedlungsrand verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.

Potenzialfläche W-Mep-04-S	
• Kulturlandschaftsräume: Emsländische Geest mit Hümmling	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Lärmbelastung durch Straßen: nein • Lufthygiene und Immissionsbelastung (u.a. Feinstaub, Stickoxide): mittlere PM10 Belastung → gering • Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe: nein • Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben: ja • Nähe zu Hochspannungstrassen: nein • Erholungsfunktion von siedlungsnahen Freiräumen gegeben ○ Freifläche (in Stadtrand-Lage) • Erholungsinfrastruktur: Siehe Schutzgut Landschaftsbild und Erholung • Altlastenverdachtsflächen, Altablagerungen und Altstandorte: Ehem. Wurfscheibenschießtand in ca. 845 m Entfernung; unbekannt in 860 m Entfernung und Brandewiede in 825 m Entfernung • Überflutungsgefährdung: mittel, da teilweise innerhalb eines Überschwemmungsgebietes • Sonstige lokale Belastungen (Staub, Gerüche, Erschütterungen): nein	Aufgrund der geringen Zunahme der Lärm- und Schadstoffemissionen sind geringe Beeinträchtigungen angrenzender Nutzungen zu erwarten. Ferner liegt auf der Fläche eine mittlere Überflutungsgefährdung vor. Im Hinblick auf die geplanten Wohnbauflächen sind kaum Beeinträchtigungen durch Lärmimmissionen zu prognostizieren, da keine Lärmbelastung durch Straßen in der Umgebung vorliegt. Es kann zu Beeinträchtigungen durch die Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben kommen. Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen am Siedlungsrand verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Bau- und Bodendenkmäler (im 500 m-Radius): Wohn-/Wirtschaftsgebäude ca. 395 m südlich und Wohnhäuser Höger-Siedlung ca. 540 m entfernt
• Keine historischen Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung
• Schutzwürdige Kulturlandschaften
  ○ Keine schutzwürdige Kulturlandschaft
• Einzelelemente mit besonderem Wert (Höfe, Mühlen, Hohlwege, Industriekultur etc.)
  ○ Wallhecken: Siehe Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität
• Nutzflächen der Forst- und Landwirtschaft als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung
  ○ Landwirtschaftlich genutzt: 99 %
• Bodenzahl zur Wertung der Ertragsfähigkeit: 34-39 (Ackerzahl: 37-43)
• Lagerstätten/Abbaubereiche natürlicher Rohstoffe als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung: keine in der Umgebung
	In der Potenzialfläche bzw. direkt daran angrenzend befinden sich keine Kulturgüter von besonderer Bedeutung, die von der Planung berührt werden könnten. Die Fläche wird jedoch fast ausschließlich landwirtschaftlich genutzt und wird bei Überplanung verloren gehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz	

Potenzialfläche W-Mep-04-S
-
Kumulative Wirkungen
In Verbindung mit der nördlich gelegenen geplanten Wohnbaufläche W-Mep-07-FNP können zusätzliche bzw. kumulative Wirkungen auf die Umweltschutzgüter eintreten. Vor allem im Hinblick auf den Freiflächenverbrauch und die Umgestaltung des Landschaftsbildes sowie hinsichtlich der zu erwartenden Verkehrszunahme ergeben sich in der Gesamtbetrachtung zusätzliche Wirkungen.
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß des bislang rechtswirksamen FNPs wäre eine Grünflächennutzung bzw. gem. Änderungen Wohnbauflächennutzungen möglich.
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)
• Landschaftliche Einbindung und Eingrünung des Siedlungsrandes • Berücksichtigung von Vorsorgemaßnahmen zur Minderung des Überflutungsrisikos • Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange auf nachgelagerter Planungsebene • Nachhaltiges Niederschlagsmanagement auf nachgelagerter Planungsebene integrieren • Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern • Verwendung von regenerativen Energien und nachhaltiger kreislaufgerechter Baustoffe • Durchgrünung des Wohngebietes • Prüfung der Lärmbelange auf nachgelagerter Planungsebene

1.14 W-Mep-06-V

Potenzialfläche W-Mep-06-V	
Allgemeine Angaben	**Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)**
Größe 5,3 ha Status FNP alt Fläche für Landwirtschaft Status FNP Neu Wohnbaufläche Status RROP -- Status LROP --	
Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen	Mittleres Konfliktpotenzial
Schutzgutübergreifend ist insgesamt ein mittleres Konfliktpotenzial zu erwarten. Als kritisch sind vor allem die Beanspruchung geschützter Biotope gemäß § 24 NNatSchG (mesophiles Grünland), die Lage in einem Hochwasserrisikogebiet sowie die mögliche Beanspruchung eines Baudenkmals zu bewerten. Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.	

Potenzialfläche W-Mep-06-V

Hinweise für die weitere Planung

Bei extremen Hochwasserereignissen bestehen Risiken für die Flächen. Bei der weiteren Planung ist zudem zu beachten, dass die Fläche durch die in der Nähe befindliche Straße und die Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe vorbelastet ist.

Innerhalb der Fläche und in der Nähe befinden sich Baudenkmäler, die von der Planung direkt bzw. indirekt berührt werden könnten. Das Baudenkmal innerhalb der Fläche sollte bei der weiteren Planung erhalten bleiben.

Inwiefern gem. § 8 NDSchG das Erscheinungsbild der Baudenkmäler beeinträchtigt werden, ist auf der nachgelagerten Planungsebene zu betrachten.

Standortbezogene Schutzgutanalyse

Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität

Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Naturschutzrechtlicher Schutzstatus, Schutzwürdigkeit der Fläche und der Umgebung (1.000 m-Radius um großflächige Gebiete) o Keine Naturschutzgebiete o Landschaftsschutzgebiete: LSG Natura 2000-Untere Haseniederung in ca. 420 m o FFH-Gebiete: FFH-Gebiet Untere Haseniederung ca. 420 nordöstlich o Keine Vogelschutzgebiete o Keine Naturparke o Keine Naturdenkmäler o Geschützten Biotope: ca. 42 % mageres mesophiles Grünland kalkarmer Standorte o Keine geschützten Landschaftsbestandteile • Biotopausstattung; wichtige Einzelstrukturen und -elemente o ca. 18 % Gebüsche und Gehölzbestände (HN, BE, HBA, HOJ) o ca. 45,5 % Grünländer (GMA, GET) o ca. 2,6 Ruderalfluren (UHM, UHB) o ca. 28 % Straßen und Einzelhausgebiete o ca. 6 % Grünanlagen (BZH, HEA, PHO, PHF) • Durchschnittlicher Biotoptypenwert (gewichtet): 2,3 • Faunistische und floristische Hin- weise/Potenziale/Nachweise: o Keine faunistischen Daten verfügbar o Potenzialeinschätzung Amphibien: mögliches Vorkommen von Erdkröte und Grasfrosch; Fläche geeignet als Landlebensraum; kein Laichhabitat auf der Fläche, aber ggf. im Nahbereich o Potenzialeinschätzung Fledermäuse: hohes Jagdpotenzial, hohes Flugroutenpotenzial, hohes Quartierpotenzial o Potenzialabschätzung Brutvögel, mögliches Vorkommen von: o Baumpieper o Bluthänfling o Feldsperling o Gartengrasmücke o Gelbspötter o Mehlschwalbe o Rauchschwalbe o Schleiereule o Sperber o Star o Steinkauz	Es sind keine erheblichen Konflikte mit den Erhaltungs- und Entwicklungszielen der Schutzgebiete absehbar. Die Inanspruchnahme der Grünlandflächen wird zu einem erheblichen Verlust geschützter Biotope gemäß § 24 NNatSchG führen. Auf Grundlage der Potenzialabschätzung auf der Fläche wurde ein sehr hohes Konfliktpotenzial für Brutvögel ermittelt. Für die Amphibien wurde ein mittleres Konfliktpotenzial bestimmt und für Fledermäuse eine hohes Konfliktpotenzial.

Potenzialfläche W-Mep-06-V	
○ Girlitz ○ Goldammer ○ Grauschnäpper ○ Grünspecht ○ Kleinspecht ○ Kuckuck ○ Stieglitz ○ Stockente ○ Trauerschnäpper ○ Turmfalke ○ Waldohreule ○ Weidenmeise ○ Potenzialeinschätzung Gastvögel: geringe Bedeutung für planungs- und bewertungsrelevante Nahrungs- und Wintergäste • Biotopverbund gem. LaPro (ML 2021): keine Überschneidung ersichtlich	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Sehr hoch
Schutzgut Boden	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Schutzwürdigkeit des Bodens: keine schutzwürdige Böden vorhanden • Naturnähe: Mittlere Naturnähe • Natürliche Bodenfruchtbarkeit: mittel • Bodentypen: Tiefer Gley • Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden / kohlenstoffreichen Böden • Verdichtungsempfindlichkeit: gering • Keine schutzwürdigen Geotopstandorte • Vorbelastungen: ○ Landwirtschaftliche Nutzung ○ Keine Altablagerungen, keine Altstandorte ○ Keine Hinweise auf sonstige chemische Bodenbelastungen	Es kommt zu einer Inanspruchnahme von Böden mit mittlerer Vorbelastung. Eine mittlere Beeinträchtigung ist zu erwarten.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Fläche	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Vorbelastung: Versiegelung durch Gebäudeflächen (ca. 6 %) • Freiflächenverbrauch in Abhängigkeit von Lage, Flächenzustand und -größe, Vornutzung sowie Zerschneidungsgrad ○ Siehe Biotopausstattung ○ Siehe Schutzgut Boden • Lage mit Siedlungszusammenhang	Aufgrund der Ausweisung von Wohnbauflächen sind erstmalige Inanspruchnahmen von Freiflächen mit Siedlungszusammenhang und ein erstmaliger, nicht unerheblicher Flächenverbrauch zu erwarten.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Wasser	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Zustand vorhandener Oberflächengewässer: keine Gewässer vorhanden • Zustand vorhandener Grundwasserkörper ○ Guter chemischer Zustand ○ Guter mengenmäßiger Zustand • Außerhalb von Wasserschutzgebieten • Außerhalb von Überschwemmungsgebieten • Innerhalb eines Risikogebietes (§ 78 b WHG)	Durch Neuversiegelungen ist eine verminderte Niederschlagsversickerung zu erwarten. Es sind keine Auswirkungen auf Oberflächengewässer und Wasserschutzgebiete zu erwarten. Risiken durch HQ100-Überschwemmungen sind nicht abzusehen.

Potenzialfläche W-Mep-06-V	
	Bei extremen Hochwasserereignissen bestünden Risiken für die Flächen.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Klima und Luft	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden
• Hinweise auf klima- und immissionsökologisch wirksame Struktureinheiten: siehe Biotopausstattung
• Klimafunktionen (Luftaustausch und Luftleitbahnen) / Raumbedeutung (Kaltluftentstehung, Ausgleichsräume, etc.)
  ○ Lage im Stadtgebiet → wichtige klimatische Ausgleichsfunktion
• Relief und Nutzung (z. B. Wald)
  ○ Relief: Senkenbereiche sowie Verflachungen (eben bis flach)
  ○ Kein Wald
• Vorbelastungen (z. B. Wärmeinseln, Luftschadstoffe)
  ○ Luftschadstoffe: siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.)
  ○ Teilweise innerhalb eines Hochwasserrisikogebietes (HQextrem)
	Der überwiegende Bereich der Fläche liegt ein Hochwasserrisikogebiet. Diese Bereiche sind anfällig gegenüber den Folgen des Klimawandels in Form von Überschwemmungen.
	Die Fläche weist durch die Stadtlage eine klimatische Ausgleichsfunktion auf, welche bei Überbauung verloren gehen wird.
	Bei Überbauungen im Zuge der Ausweisung von Wohnbauflächen sind kleinklimatische Veränderungen, die sich auch auf die angrenzende Wohnbebauung auswirken, zu erwarten. Im Sommer übersteigt die Verdunstung die Niederschlagsmenge, im Winter wird das Defizit durch den Niederschlag überkompensiert. Auf den versiegelten Flächen ist somit insbesondere in den Sommermonaten von höheren Temperaturen und geringerer Luftfeuchte auszugehen. Ausgleichend wirkt das Stillgewässer westlich der Potenzialfläche, das für eine stete Frischluftzufuhr auf den Flächen sorgt.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Landschaftsbildqualität (Vielfalt, Eigenart, Schönheit)
  ○ Hierzu liegt zum derzeitigen Stand keine Information vor
• Sichtachsen, wichtige prägende Einzelelemente (z.B. Altbäume, Denkmäler, Wallhecken)
  ○ Bau- und Bodendenkmäler: siehe Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter
  ○ Naturdenkmäler: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
  ○ Wallhecken: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
• Freizeit- und Erholungsinfrastruktur (z.B. Rad- und Wanderwege)
  ○ Sonstiges: Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Landschaftsschutzgebiete: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus; Lage innerhalb innerstädtischer Grünachsen
• Räume mit besonderer (siedlungsnaher) Erholungsfunktion; lärmarme Räume, Wald mit besonderer Erholungsfunktion
	Durch die Umnutzung gehen Freiflächen innerhalb innerstädtischer Grünachsen verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihren Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.

Potenzialfläche W-Mep-06-V	
○ Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Kulturlandschaftsräume: Emsländische Geest mit Hümmling	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Lärmbelastung durch Straßen: Straßenlärm Lden 2022: ab 55 dB(A) bis 64 dB(A) • Lufthygiene und Immissionsbelastung (u.a. Feinstaub, Stickoxide): mittlere PM10 Belastung → gering • Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe: ja • Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben: nein • Nähe zu Hochspannungstrassen: nein • Erholungsfunktion von siedlungsnahen Freiräumen gegeben ○ Freifläche (im Stadtgebiet) • Erholungsinfrastruktur: Siehe Schutzgut Landschaftsbild und Erholung • Altlastenverdachtsflächen, Altablagerungen und Altstandorte: Spülfeld direkt nördlich angrenzend (im Bereich des Sportplatzes), Sägewerk Koop ca. 340 m entfernt, VW Kamps (jetzt Schwarte) ca. 215 m entfernt und weitere mehr als 500 m entfernt • Überflutungsgefährdung: gering, da innerhalb eines Risikogebiets (§ 78 b WHG) • Sonstige lokale Belastungen (Staub, Gerüche, Erschütterungen): nein	Aufgrund der geringen Zunahme der Lärm- und Schadstoffemissionen sind geringe Beeinträchtigungen angrenzender Nutzungen zu erwarten. Ferner liegt auf der Fläche eine mittlere Überflutungsgefährdung vor. Im Hinblick auf die geplanten Wohnbauflächen sind geringe Beeinträchtigungen durch Lärmimmissionen durch die nahe gelegenen Straße (B 70) zu prognostizieren. Es kann zu Beeinträchtigungen durch die Nähe zu Störfallanlagen bzw. Industrieanlagen/Gewerbe kommen. Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen im Siedlungsbereich verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihren Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Bau- und Bodendenkmäler (im 500 m-Radius): Wohn-/Wirtschaftsgebäude innerhalb der Fläche, Wohnhaus ca. 230 m nördlich, Schleusenwärterhaus ca. 360 m nördlich. • Keine historischen Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung • Schutzwürdige Kulturlandschaften ○ Keine schutzwürdige Kulturlandschaft • Einzelelemente mit besonderem Wert (Höfe, Mühlen, Hohlwege, Industriekultur etc.) ○ Wallhecken: Siehe Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität • Nutzflächen der Forst- und Landwirtschaft als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung ○ Landwirtschaftlich genutzt: 45,5 % • Bodenzahl zur Wertung der Ertragsfähigkeit: 20-34 (Ackerzahl: 22-34)	In der Potenzialfläche befindet ein Wohn-/Wirtschaftsgebäude. Weitere Kulturgüter von besonderer Bedeutung, die von der Planung berührt werden könnten, befinden sich nicht auf der Potenzialfläche oder direkt angrenzend. Die Fläche wird jedoch überwiegend landwirtschaftlich (Grünland) genutzt und wird bei Überplanung verloren gehen.

Potenzialfläche W-Mep-06-V	
• Lagerstätten/Abbaubereiche natürlicher Rohstoffe als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung: keine in der Umgebung	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz	
-	
Kumulative Wirkungen	
Es befinden sich keine geplanten Wohn- und Gewerbeflächen in räumlichen Zusammenhang zur Wohnbaufläche W-Mep-06-V. Somit sind keine zusätzliche bzw. kumulative Wirkungen auf die Umweltschutzgüter zu erwarten.	
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung	
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß des bislang rechtswirksamen FNPs wäre ebenso eine landwirtschaftliche Nutzung möglich.	
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)	
• Landschaftliche Einbindung und Eingrünung des Siedlungsrandes • Berücksichtigung von Vorsorgemaßnahmen zur Minderung des Überflutungsrisikos • Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange auf nachgelagerter Planungsebene • Nachhaltiges Niederschlagsmanagement auf nachgelagerter Planungsebene integrieren • Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern • Verwendung von regenerativen Energien und nachhaltiger kreislaufgerechter Baustoffe • Durchgrünung des Wohngebietes • Prüfung der Lärmbelange auf nachgelagerter Planungsebene	

1.15 W-Mep-07-FNP

Potenzialfläche W-Mep-07-FNP	
Allgemeine Angaben	**Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)**
Größe 10,2 ha Status FNP alt Wohnbaufläche Status FNP Neu Wohnbaufläche Status RROP -- Status LROP --	
Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen	Mittleres Konfliktpotenzial

Potenzialfläche W-Mep-07-FNP

Schutzgutübergreifend ist insgesamt ein mittleres Konfliktpotenzial zu erwarten. Als kritisch ist vor allem die Beanspruchung einer flächendeckenden Waldfläche zu bewerten.

Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.

Hinweise für die weitere Planung

Bei der weiteren Planung ist zu beachten, dass für den Verlust der Waldfläche eine erhöhter Kompensationsbedarf bestehen wird.

Bei der weiteren Planung ist zu beachten, dass die Fläche durch die Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe vorbelastet ist.

In der Nähe befinden sich Baudenkmäler, die von der Planung indirekt berührt werden könnten. Inwiefern gem. § 8 NDSchG das Erscheinungsbild der Baudenkmäler beeinträchtigt werden, ist auf der nachgelagerten Planungsebene zu betrachten.

Standortbezogene Schutzgutanalyse

Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität

Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Naturschutzrechtlicher Schutzstatus, Schutzwürdigkeit der Fläche und der Umgebung (1.000 m-Radius um großflächige Gebiete) o Naturschutzgebiete: NSG Esterfelder Moor ca. 140 m westlich o Landschaftsschutzgebiete: LSG Emstal ca. 380 m nordwestlich o FFH-Gebiete: FFH-Gebiet Esterfelder Moor bei Meppen ca. 140 m westlich; FFH-Gebiet Ems ca. 800 m südöstlich o Keine Vogelschutzgebiete o Keine Naturparke o Keine Naturdenkmäler o Keine geschützten Biotope o Keine geschützten Landschaftsbestandteile • Biotopausstattung; wichtige Einzelstrukturen und -elemente o Ca. 97 % Wälder (19 % Eichenmischwald armer, trockener Sandböden, 69 %Kiefernforst, 2 % Roteichenforst, 6 % Lärchenforst, 1 % Douglasienforst) o 2 % Gebüsch aus Später Traubenkirsche o 1 % Hausgarten mit Großbäumen o < 1 % sonstige Biotope mit geringer Deckung: OVS, OVW, UHM, HBE • Durchschnittlicher Biotoptypenwert (gewichtet): 3,22 • Faunistische und floristische Hin- weise/Potenziale/Nachweise: o Potenzialeinschätzung Amphibien: mögliches Vorkommen von Erdkröte, Grasfrosch und Moorfrosch; ggf. Eignung als Landlebensraum; kein Vorkommen eines Laichhabitats auf der Fläche, aber im Nahbereich o Potenzialeinschätzung Fledermäuse: mittleres Jagdpotenzial, hohes Flugroutenpotenzial, mittleres Quartierpotenzial o Potenzialabschätzung Brutvögel, mögliches Vorkommen von:	Es sind keine erheblichen Konflikte mit den Erhaltungs- und Entwicklungszielen der Schutzgebiete absehbar. Es kommt zu einem umfangreichen Verlust von Waldflächen (vor allem Forst). Die Inanspruchnahme der Waldflächen wird zudem den Verlust von naturschutzfachlich wertvollen Flächen des FFH-LRT 9190 bedeuten. Es kommt zu einem Verlust von Biotoptypen von durchschnittlich allgemeiner Bedeutung. Auf Grundlage der Potenzialabschätzung auf der Fläche wurde ein hohes Konfliktpotenzial für Brutvögel und Fledermäuse ermittelt. Für Amphibien wurde ein mittleres Konfliktpotenzial bestimmt. Auswirkungen auf für Gastvögel wertvolle Bereiche sind nicht auszuschließen, allgemein werden keine erheblichen Beeinträchtigungen angenommen.

Potenzialfläche W-Mep-07-FNP	
○ Baumpieper ○ Sperber ○ Girlitz ○ Star ○ Grauschnäpper ○ Turmfalke ○ Grünspecht ○ Turteltaube ○ Habicht ○ Uhu ○ Kleinspecht ○ Waldkauz ○ Mäusebussard ○ Waldlaubsänger ○ Mittelspecht ○ Waldohreule ○ Pirol ○ Waldschnepfe ○ Schwarzspecht ○ Wespenbussard ○ Potenzialeinschätzung Gastvögel: geringe Bedeutung für planungs- und bewertungsrelevante Nahrungs- und Wintergäste ○ Ansonsten keine faunistischen Daten verfügbar • Biotopverbund gem. LaPro (ML 2021): keine Überschneidung ersichtlich	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Boden	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Schutzwürdigkeit des Bodens: keine schutzwürdigen Böden vorhanden • Naturnähe: Mittlere Naturnähe • Natürliche Bodenfruchtbarkeit: gering bis mittel • Bodentypen: Sehr tiefer Podsol-Regosol, mittlerer Podsol • Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden / kohlenstoffreichen Böden • Verdichtungsempfindlichkeit: sehr gering bis keine • Keine schutzwürdigen Geotopstandorte • Vorbelastungen: ○ Waldflächen, die eine forstwirtschaftliche Nutzung vermuten lassen: 98 % (intensive Nutzung) ○ Keine Altablagerungen, keine Altstandorte ○ Keine Hinweise auf sonstige chemische Bodenbelastungen	Es kommt zu einer Inanspruchnahme von Böden mit mittlerer Vorbelastung. Eine mittlere Beeinträchtigung ist zu erwarten.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Fläche	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Vorbelastungen durch Versiegelungen: 0,4 % • Freiflächenverbrauch in Abhängigkeit von Lage, Flächenzustand und -größe, Vornutzung sowie Zerschneidungsgrad ○ Siehe Biotopausstattung ○ Siehe Schutzgut Boden • Lage ohne Siedlungszusammenhang	Aufgrund der Ausweisung von Wohnbauflächen sind erstmalige Inanspruchnahmen von Waldflächen ohne Siedlungszusammenhang und ein erstmaliger, nicht unerheblicher Flächenverbrauch zu erwarten.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Wasser	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

Potenzialfläche W-Mep-07-FNP	

• Zustand vorhandener Oberflächengewässer: keine Gewässer vorhanden
• Zustand vorhandener Grundwasserkörper
  ○ Guter chemischer Zustand
  ○ Guter mengenmäßiger Zustand
• Außerhalb von Wasserschutzgebieten
• Außerhalb von Überschwemmungsgebieten
• Außerhalb von Risikogebieten (§ 78 b WHG)
	Durch Neuversiegelungen ist eine verminderte Niederschlagsversickerung zu erwarten.
	Es sind keine Auswirkungen auf Oberflächengewässer, Überschwemmungsgebiete, Risikogebiete und Wasserschutzgebiete zu erwarten.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering

Schutzgut Klima und Luft	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden
• Hinweise auf klima- und immissionsökologisch wirksame Struktureinheiten: siehe Biotopausstattung
• Klimafunktionen (Luftaustausch und Luftleitbahnen) / Raumbedeutung (Kaltluftentstehung, Ausgleichsräume, etc.)
  ○ Lage am Stadtrand → wichtige klimatische Ausgleichsfunktion
• Relief und Nutzung (z. B. Wald)
  ○ Relief: unebenes Gelände mit leichten Hügeln
  ○ Waldanteil ca. 97 %
• Vorbelastungen (z. B. Wärmeinseln, Luftschadstoffe)
  ○ Luftschadstoffe: siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.)
  ○ Außerhalb von Überschwemmungs- und Hochwasserrisikogebieten (HQhäufig, HQ100, HQextrem)
	Die Fläche weist durch die Stadtrandlage und dem Waldbestand eine klimatische Ausgleichsfunktion auf, welche bei Überbauung verloren gehen wird.
	Bei Überbauungen im Zuge der Ausweisung von Wohnbauflächen sind kleinklimatische Veränderungen, die sich auch auf die angrenzende Wohnbebauung auswirken, zu erwarten. Im Sommer übersteigt die Verdunstung die Niederschlagsmenge, im Winter wird das Defizit durch den Niederschlag überkompensiert. Auf den versiegelten Flächen ist somit insbesondere in den Sommermonaten von höheren Temperaturen und geringerer Luftfeuchte auszugehen. Ausgleichend wirkt das Stillgewässer westlich der Potenzialfläche, das für eine stete Frischluftzufuhr auf den Flächen sorgt.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Sehr hoch

Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

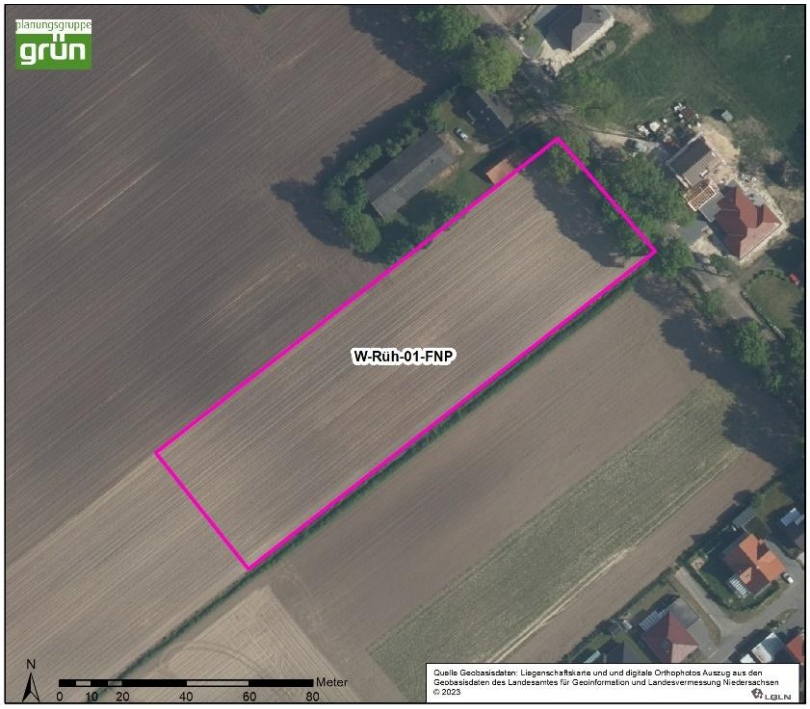
• Landschaftsbildqualität (Vielfalt, Eigenart, Schönheit)
  ○ Hierzu liegt zum derzeitigen Stand keine Information vor
• Sichtachsen, wichtige prägende Einzelelemente (z.B. Altbäume, Denkmäler, Wallhecken)
  ○ Bau- und Bodendenkmäler: siehe Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter
  ○ Naturdenkmäler: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
  ○ Wallhecken: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
• Freizeit- und Erholungsinfrastruktur (z.B. Rad- und Wanderwege)
  ○ Sonstiges: Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
	Durch die Umnutzung gehen Freiflächen (hier insbesondere Waldgebiete) am Siedlungsrand verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die natürliche Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.

Potenzialfläche W-Mep-07-FNP	
• Landschaftsschutzgebiete: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus; Lage außerhalb innerstädtischer Grünachsen (Stadtrand) • Räume mit besonderer (siedlungsnaher) Erholungsfunktion; lärmarme Räume, Wald mit besonderer Erholungsfunktion ○ Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Kulturlandschaftsräume: Emsländische Geest mit Hümmling	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Lärmbelastung durch Straßen: nein • Lufthygiene und Immissionsbelastung (u.a. Feinstaub, Stickoxide): mittlere PM10 Belastung → gering • Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe: ja • Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben: nein • Nähe zu Hochspannungstrassen: ca. 770 m westlich einer 380 kV-Leitung • Erholungsfunktion von siedlungsnahen Freiräumen gegeben ○ Waldfläche mit Wegen (in Stadtrand-Lage) • Erholungsinfrastruktur: Siehe Schutzgut Landschaftsbild und Erholung • Altlastenverdachtsflächen, Altablagerungen und Altstandorte: Ehem. Wurfscheibenschießtand in ca. 390 m Entfernung; EV-TS Meyners in 210 m Entfernung; Ehem-TS Krallmann KFZ-Betrieb ca. 790 m entfernt und Brandewiede in 190 m Entfernung • Überflutungsgefährdung: keine, da außerhalb von Risiko- und Überschwemmungsgebieten • Sonstige lokale Belastungen (Staub, Gerüche, Erschütterungen): nein	Aufgrund der geringen Zunahme der Lärm- und Schadstoffemissionen sind geringe Beeinträchtigungen angrenzender Nutzungen zu erwarten. Im Hinblick auf die geplanten Wohnbauflächen sind kaum Beeinträchtigungen durch Lärmimmissionen zu prognostizieren, da keine Lärmbelastung durch Straßen in der Umgebung vorliegt. Es kann zu Beeinträchtigungen durch die Nähe zu Störfallanlagen bzw. Industrieanlagen/Gewerbe kommen. Durch die Umnutzung gehen zudem Waldflächen am Siedlungsrand verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick auf den Wald. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Bau- und Bodendenkmäler (im 500 m-Radius): Villa ca. 405 m und Wohnhäuser Höger-Siedlung ca. 320 m entfernt
• Keine historischen Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung
• Schutzwürdige Kulturlandschaften
  ○ Keine schutzwürdige Kulturlandschaft
• Einzelelemente mit besonderem Wert (Höfe, Mühlen, Hohlwege, Industriekultur etc.)
  ○ Wallhecken: Siehe Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität
• Nutzflächen der Forst- und Landwirtschaft als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung
	In der Potenzialfläche bzw. direkt daran angrenzend befinden sich keine Kulturgüter von besonderer Bedeutung, die von der Planung berührt werden könnten. Die Fläche wird jedoch vermutlich forstwirtschaftlich genutzt und wird bei Überplanung verloren gehen.

Potenzialfläche W-Mep-07-FNP	
○ Waldflächen, die eine forstwirtschaftliche Nutzung vermuten lassen: 97 % • Bodenzahl zur Wertung der Ertragsfähigkeit: keine Werte vorliegend • Lagerstätten/Abbaubereiche natürlicher Rohstoffe als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung: keine in der Umgebung	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz	
-	
Kumulative Wirkungen	
In Verbindung mit der südlich gelegenen geplanten Wohnbaufläche W-Mep-04-S können zusätzliche bzw. kumulative Wirkungen auf die Umweltschutzgüter eintreten. Vor allem im Hinblick auf den Freiflächenverbrauch und die Umgestaltung des Landschaftsbildes sowie hinsichtlich der zu erwartenden Verkehrszunahme ergeben sich in der Gesamtbetrachtung zusätzliche Wirkungen.	
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung	
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der Waldnutzung auszugehen. Gemäß des bislang rechtswirksamen FNPs wäre bereits eine Wohnbaunutzung möglich.	
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)	
• Landschaftliche Einbindung und Eingrünung des Siedlungsrandes • Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange auf nachgelagerter Planungsebene • Nachhaltiges Niederschlagsmanagement auf nachgelagerter Planungsebene integrieren • Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern • Verwendung von regenerativen Energien und nachhaltiger kreislaufgerechter Baustoffe • Durchgrünung des Wohngebietes • Prüfung der Lärmbelange auf nachgelagerter Planungsebene	

1.16 W-Rüh-01-FNP

Potenzialfläche W-Rüh-01-FNP	
Allgemeine Angaben	**Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)**
Größe 0,8 ha	
Status FNP alt Flächen für die Landwirtschaft, gem. Änderungen Wohnbaufläche	
Status FNP Neu Wohnbaufläche	
Status RROP Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft (aufgrund hohen Ertragspotenzials)	
Status LROP --	

Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen	Mittleres Konfliktpotenzial

Schutzgutübergreifend ist insgesamt ein mittleres Konfliktpotenzial zu erwarten. Es sind keine Aspekte als besonders kritisch hervorzuheben.

Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.

Hinweise für die weitere Planung

Bei der weiteren Planung ist zu beachten, dass die Fläche durch die Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe, landwirtschaftlichen Betrieben sowie Hochspannungsfreileitungen vorbelastet ist.

Standortbezogene Schutzgutanalyse

Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität

Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Naturschutzrechtlicher Schutzstatus, Schutzwürdigkeit der Fläche und der Umgebung (1.000 m-Radius um großflächige Gebiete)
  ○ Keine Naturschutzgebiete
  ○ Keine Landschaftsschutzgebiete
  ○ Keine FFH-Gebiete
  ○ Keine Vogelschutzgebiete
  ○ Keine Naturparke
  ○ Keine Naturdenkmäler
  ○ Keine geschützten Biotope
  ○ Keine geschützten Landschaftsbestandteile
• Biotopausstattung; wichtige Einzelstrukturen und -elemente
	Durch den Verlust von Offenlandbiotopen in nicht unmittelbarer Ortsrandlage wird die Inanspruchnahme zu einer Fragmentierung der Landschaft beitragen.
	Auf Grundlage der Potenzialabschätzung auf der Fläche wurde ein geringes Konfliktpotenzial für Brutvögel ermittelt. Für die Fledermäuse ergibt sich aufgrund des Flugroutenpotenzials ein mittleres Konfliktpotenzial. Für Amphibien besteht kein Konfliktpotenzial.
	Auswirkungen auf für Gastvögel wertvolle Bereiche sind zu erwarten. Aufgrund

Potenzialfläche W-Rüh-01-FNP	
○ 96 % Sandacker ○ 4 % Ruderalflur trockener Standorte • Durchschnittlicher Biotoptypenwert (gewichtet): 1,08 • Faunistische und floristische Hinweise/Potenziale/Nachweise: ○ Potenzialeinschätzung Amphibien: kein mögliches Vorkommen von Amphibien; keine Eignung als Landlebensraum; kein Vorkommen eines Laichhabitats auf der Fläche und im Nahbereich ○ Potenzialeinschätzung Fledermäuse: kein Jagdpotenzial, mäßiges Flugroutenpotenzial, kein Quartierpotenzial ○ Für Gastvögel wertvolle Bereiche 2018 → Status offen ○ Potenzialabschätzung Brutvögel, mögliches Vorkommen von: ○ Feldlerche ○ Wachtel ○ Kiebitz ○ Potenzialeinschätzung Gastvögel: geringe Bedeutung für planungs- und bewertungsrelevante Nahrungs- und Wintergäste ○ Ansonsten keine faunistischen Daten verfügbar • Biotopverbund gem. LaPro (ML 2021): keine Überschneidung ersichtlich	umfangreicher angrenzender Ausgleichsflächen werden jedoch allgemein keine erheblichen Beeinträchtigungen angenommen.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Boden	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Schutzwürdigkeit des Bodens: keine schutzwürdigen Böden vorhanden • Naturnähe: mittlere Naturnähe • Natürliche Bodenfruchtbarkeit: mittel • Bodentypen: Mittlerer Tiefumbruchboden aus Podsol-Gley • Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden / kohlenstoffreichen Böden • Verdichtungsempfindlichkeit: mittel • Keine schutzwürdigen Geotopstandorte • Vorbelastungen: ○ Landwirtschaftliche Nutzung ○ Tiefenumbruch ○ Keine Altablagerungen, keine Altstandorte ○ Keine Hinweise auf sonstige chemische Bodenbelastungen	Es kommt zu einer Inanspruchnahme von Böden mit mittlerer Vorbelastung. Eine mittlere Beeinträchtigung ist zu erwarten.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Fläche	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Keine Vorbelastungen durch Versiegelungen • Freiflächenverbrauch in Abhängigkeit von Lage, Flächenzustand und -größe, Vornutzung sowie Zerschneidungsgrad	Aufgrund der Ausweisung von Wohnbauflächen sind erstmalige Inanspruchnahmen von Freiflächen ohne Siedlungszusammenhang

Potenzialfläche W-Rüh-01-FNP	
○ Siehe Biotopausstattung ○ Siehe Schutzgut Boden • Lage ohne Siedlungszusammenhang	und ein erstmaliger, nicht unerheblicher Flächenverbrauch zu erwarten.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Wasser	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Zustand vorhandener Oberflächengewässer: keine Gewässer vorhanden • Zustand vorhandener Grundwasserkörper ○ Guter chemischer Zustand ○ Guter mengenmäßiger Zustand • Außerhalb von Wasserschutzgebieten • Außerhalb von Überschwemmungsgebieten • Außerhalb von Hochwasserrisikogebieten	Durch Neuversiegelungen ist eine verminderte Niederschlagsversickerung erwarten. Es sind keine Auswirkungen auf Oberflächengewässer und Wasserschutzgebiete zu erwarten. Risiken durch Hochwasser/Überschwemmungen sind nicht abzusehen.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Klima und Luft	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden • Hinweise auf klima- und immissionsökologisch wirksame Struktureinheiten: siehe Biotopausstattung • Klimafunktionen (Luftaustausch und Luftleitbahnen) / Raumbedeutung (Kaltluftentstehung, Ausgleichsräume, etc.) ○ Ländlicher Raum → keine Beeinträchtigung der klimatischen Ausgleichsfunktion zu erwarten • Relief und Nutzung (z. B. Wald) ○ Relief: Senkenbereiche ○ Kein Wald • Vorbelastungen (z. B. Wärmeinseln, Luftschadstoffe) ○ Luftschadstoffe: siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.) ○ Außerhalb von Überschwemmungs- und Hochwasserrisikogebieten (HQhäufig, HQ100, HQextrem)	Bei Überbauungen im Zuge der Ausweisung von Wohnbauflächen sind kleinklimatische Veränderungen, die sich auch auf die angrenzende Wohnbebauung auswirken, zu erwarten. Im Sommer übersteigt die Verdunstung die Niederschlagsmenge, im Winter wird das Defizit durch den Niederschlag überkompensiert. Auf den versiegelten Flächen ist somit insbesondere in den Sommermonaten von höheren Temperaturen und geringerer Luftfeuchte auszugehen.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Landschaftsbildqualität (Vielfalt, Eigenart, Schönheit) ○ Hierzu liegt zum derzeitigen Stand keine Information vor • Sichtachsen, wichtige prägende Einzelelemente (z.B. Altbäume, Denkmäler, Wallhecken) ○ Bau- und Bodendenkmäler: siehe Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	Durch die Umnutzung gehen Freiflächen am Siedlungsrand verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.

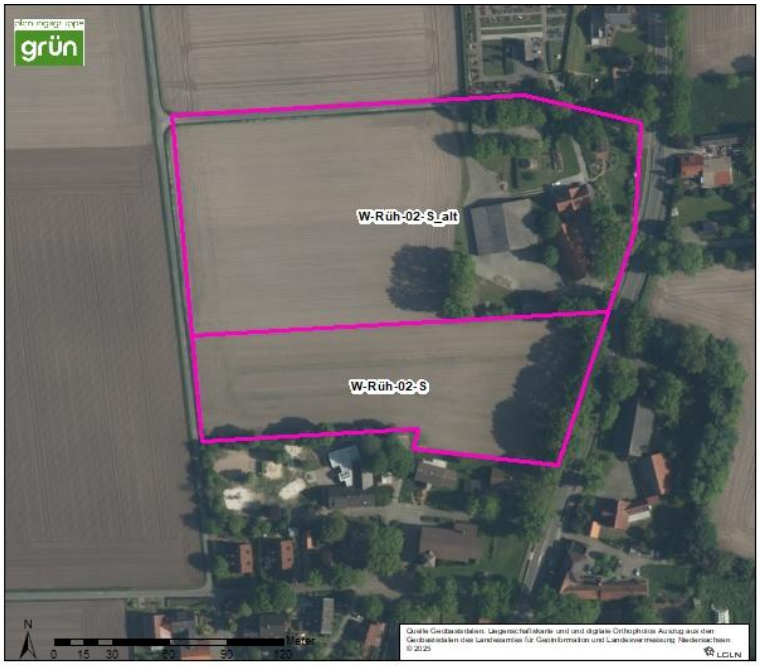
Potenzialfläche W-Rüh-01-FNP	
○ Naturdenkmäler: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus ○ Wallhecken: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus • Freizeit- und Erholungsinfrastruktur (z.B. Rad- und Wanderwege) ○ Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Landschaftsschutzgebiete: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus; Lage außerhalb innerstädtischer Grünachsen (ländlicher Raum) • Räume mit besonderer (siedlungsnaher) Erholungsfunktion; lärmarme Räume, Wald mit besonderer Erholungsfunktion ○ Sonstiges: Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Kulturlandschaftsräume: Emsländische Geest mit Hümmling	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering

Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Lärmbelastung durch Straßen: nein • Lufthygiene und Immissionsbelastung (u.a. Feinstaub, Stickoxide) : mittlere PM10 Belastung → gering • Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe: ja (ca. 500m) • Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben: ja • Nähe zu Hochspannungstrassen: 110 kV-Leitung in 250 m Entfernung • Erholungsfunktion von siedlungsnahen Freiräumen gegeben ○ Freifläche ○ Erholungsinfrastruktur: Siehe Schutzgut Landschaftsbild und Erholung • Altlastenverdachtsflächen, Altablagerungen und Altstandorte: nein • Überflutungsgefährdung: nein • Sonstige lokale Belastungen (Staub, Gerüche, Erschütterungen): nein	Aufgrund der geringen Zunahme der Lärm- und Schadstoffemissionen sind geringe Beeinträchtigungen angrenzender Nutzungen zu erwarten. Im Hinblick auf die geplanten Wohnbauflächen sind kaum Beeinträchtigungen durch Lärmimmissionen zu prognostizieren, da keine Lärmbelastung durch Straßen in der Umgebung vorliegt. Es kann zu Beeinträchtigungen durch die Nähe zu Störfall-/Industrieanlagen/Gewerbe, zu landwirtschaftlichen Betrieben sowie zu Freileitungen kommen. Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen am Siedlungsrand verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch

Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Bau- und Bodendenkmäler (im 500 m-Radius): keine • Keine historischen Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung • Schutzwürdige Kulturlandschaften ○ Keine schutzwürdige Kulturlandschaft • Einzelelemente mit besonderem Wert (Höfe, Mühlen, Hohlwege, Industriekultur etc.)	In der Potenzialfläche bzw. direkt daran angrenzend befinden sich keine Kulturgüter von besonderer Bedeutung, die von der Planung berührt werden könnten. Die Fläche wird jedoch fast ausschließlich landwirtschaftlich genutzt und wird bei Überplanung verloren gehen.

Potenzialfläche W-Rüh-01-FNP	
○ Wallhecken: Siehe Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität • Nutzflächen der Forst- und Landwirtschaft als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung ○ Landwirtschaftlich genutzt: 96 % • Bodenzahl zur Wertung der Ertragsfähigkeit: 23-26 (Ackerzahl: 26-29) • Lagerstätten/Abbaubereiche natürlicher Rohstoffe als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung: keine in der Umgebung	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Kein
Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz	
-	
Kumulative Wirkungen	
In Verbindung mit der nördlich gelegenen geplanten Gewerbefläche G-RüT-01-S können zusätzliche bzw. kumulative Wirkungen auf die Umweltschutzgüter eintreten. Vor allem im Hinblick auf den Freiflächenverbrauch und die Umgestaltung des Landschaftsbildes sowie hinsichtlich der zu erwartenden Verkehrszunahme ergeben sich in der Gesamtbetrachtung zusätzliche Wirkungen.	
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung	
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der überwiegend landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß des bislang rechtswirksamen FNPs wäre ebenfalls eine weitere landwirtschaftliche Nutzung bzw. gem. Änderungen Wohnbauflächennutzungen möglich.	
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)	
• Erhalt angrenzender Gehölzbestände • Landschaftliche Einbindung und Eingrünung des Siedlungsrandes • Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange auf nachgelagerter Planungsebene • Nachhaltiges Niederschlagsmanagement auf nachgelagerter Planungsebene integrieren • Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern • Verwendung von regenerativen Energien und nachhaltiger kreislaufgerechter Baustoffe • Durchgrünung des Wohngebietes • Prüfung der Lärmbelange auf nachgelagerter Planungsebene	

1.17 W-Rüh-02-S

Potenzialfläche W-Rüh-02-S	
Allgemeine Angaben	**Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)**
Größe 1,3 ha	
Status FNP alt Flächen für die Landwirtschaft	
Status FNP Neu Wohnbaufläche	
Status RROP Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft (aufgrund hohen Ertragspotenzials)	
Status LROP --	

Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen	Mittleres Konfliktpotenzial

Schutzgutübergreifend ist insgesamt ein mittleres Konfliktpotenzial zu erwarten. Als kritisch sind vor allem die Lage angrenzend an ein Überschwemmungsgebiet und Hochwasserrisikogebiet sowie die Beanspruchung von schutzwürdigen Böden (Plaggenesch, kulturgeschichtliche Bedeutung; sehr hohe natürliche Bodenfruchtbarkeit) zu bewerten.

Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.

Hinweise für die weitere Planung

Bei der weiteren Planung ist zu beachten, dass die Fläche durch die Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben sowie Hochspannungsfreileitungen vorbelastet ist.

Standortbezogene Schutzgutanalyse

Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität

Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Naturschutzrechtlicher Schutzstatus, Schutzwürdigkeit der Fläche und der Umgebung (1.000 m-Radius um großflächige Gebiete) ○ Naturschutzgebiete: NSG Meppener Kuhweide ca. 265 m südöstlich ○ Landschaftsschutzgebiete: östlich angrenzend an LSG Emstal; LSG Natura 2000–Emsauen von Salzbergen bis Papenburg ca. 195 m östlich ○ FFH-Gebiete: FFH-Gebiet Ems ca. 195 m östlich ○ Keine Vogelschutzgebiete ○ Keine Naturparke ○ Keine Naturdenkmäler ○ Keine geschützten Biotope	Es sind keine erheblichen Konflikte mit den Erhaltungs- und Entwicklungszielen des angrenzenden oder der nahegelegenen Schutzgebiete absehbar. Auf Grundlage der Potenzialabschätzung auf der Fläche wurde ein mittleres Konfliktpotenzial für Brutvögel und ein geringes für Fledermäuse ermittelt. Für Amphibien besteht ein geringes Konfliktpotenzial. Auswirkungen auf für Gastvögel wertvolle Bereiche sind nicht auszuschließen, allgemein werden keine erheblichen Beeinträchtigungen angenommen.

Potenzialfläche W-Rüh-02-S	
○ Keine geschützten Landschaftsbestandteile • Biotopausstattung; wichtige Einzelstrukturen und -elemente ○ 100 % Sandacker • Durchschnittlicher Biotoptypenwert (gewichtet): 1 • Faunistische und floristische Hinweise/Potenziale/Nachweise: ○ Potenzialeinschätzung Amphibien: kein mögliches Vorkommen von Amphibien; keine Eignung als Landlebensraum; kein Vorkommen eines Laichhabitats auf der Fläche, aber ggf. im Nahbereich ○ Potenzialeinschätzung Fledermäuse: geringes Jagdpotenzial, geringes Flugroutenpotenzial, kein Quartierpotenzial ○ Angrenzend für Gastvögel wertvolle Bereiche 2018 → Status offen ○ Potenzialabschätzung Brutvögel, mögliches Vorkommen von: ○ Baumfalke ○ Baumpieper ○ Bluthänfling ○ Feldsperling ○ Gartengrasmücke ○ Gelbspötter ○ Girlitz ○ Goldammer ○ Grauschnäpper ○ Grünspecht ○ Habicht ○ Kleinspecht ○ Mäusebussard ○ Sperber ○ Star ○ Stieglitz ○ Turmfalke ○ Waldohreule ○ Potenzialeinschätzung Gastvögel: geringe Bedeutung für planungs- und bewertungsrelevante Nahrungs- und Wintergäste ○ Ansonsten keine faunistischen Daten verfügbar • Biotopverbund gem. LaPro (ML 2021): keine Überschneidung ersichtlich	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel

Schutzgut Boden	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Schutzwürdigkeit des Bodens: schutzwürdige Böden vorhanden ○ Plaggenesch (kulturgeschichtliche Bedeutung) ○ hohe – äußerst hohe Bodenfruchtbarkeit • Naturnähe: Kriterium aufgrund des Vorkommens von Plaggeneschen für ca. die Hälfte der Fläche nicht anwendbar, ansonsten geringe bis mittlere Naturnähe • Natürliche Bodenfruchtbarkeit: gering bis äußerst hoch • Bodentypen ○ Mittlerer Plaggenesch unterlagert von Podsol ○ Mittlerer Podsol	Es kommt zu einer Inanspruchnahme von teilweise schutzwürdigen Böden mit derzeit mittlerer Überprägung (Ackernutzung). Böden mit anteilig hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit werden der landwirtschaftlichen Nutzung entzogen. Ansonsten sind geringe bis mittlere Beeinträchtigungen zu erwarten (Böden mit mittlerer bis hoher Vorbelastung).

Potenzialfläche W-Rüh-02-S	

• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden / kohlenstoffreichen Böden
• Verdichtungsempfindlichkeit: keine bis sehr gering
• Keine schutzwürdigen Geotopstandorte
• Vorbelastungen:
  ○ Versiegelung: keine
  ○ Landwirtschaftliche Nutzung
  ○ Keine Altablagerungen, keine Altstandorte
  ○ Keine Hinweise auf sonstige chemische Bodenbelastungen	

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Fläche	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Keine Vorbelastung durch Versiegelung
• Freiflächenverbrauch in Abhängigkeit von Lage, Flächenzustand und -größe, Vornutzung sowie Zerschneidungsgrad
  ○ Siehe Biotopausstattung
  ○ Siehe Schutzgut Boden
• Lage im Siedlungszusammenhang
	Aufgrund der Ausweisung von Wohnbauflächen sind erstmalige Inanspruchnahmen von Freiflächen im Siedlungszusammenhang und ein zusätzlicher Flächenverbrauch zu erwarten.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Wasser	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Zustand vorhandener Oberflächengewässer: keine Gewässer vorhanden
• Zustand vorhandener Grundwasserkörper
  ○ Guter chemischer Zustand
  ○ Guter mengenmäßiger Zustand
• Außerhalb von Wasserschutzgebieten
• Außerhalb von Überschwemmungsgebieten, aber angrenzend
• Außerhalb von Risikogebieten (§ 78 b WHG), aber angrenzend
	Durch Neuversiegelungen ist eine verminderte Niederschlagsversickerung zu erwarten.
	Es sind keine Auswirkungen auf Oberflächengewässer und Wasserschutzgebiete zu erwarten. Die Ems befindet sich in einer Entfernung von ca. 215 m.
	Risiken durch Hochwasser/Überschwemmungen können nicht ausgeschlossen werden.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Klima und Luft	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden
• Hinweise auf klima- und immissionsökologisch wirksame Struktureinheiten: siehe Biotopausstattung
• Klimafunktionen (Luftaustausch und Luftleitbahnen) / Raumbedeutung (Kaltluftentstehung, Ausgleichsräume, etc.)
  ○ Ländlicher Raum → keine Beeinträchtigung der klimatischen Ausgleichsfunktion zu erwarten
• Relief und Nutzung (z. B. Wald)
  ○ Relief: Senkenbereiche
  ○ Kein Wald
	Am östlichen Rand befinden sich das Überschwemmungsgebiet Ems und ein Hochwasserrisikogebiet. Somit sind Bereiche der Fläche potenziell anfällig gegenüber den Folgen des Klimawandels in Form von Überschwemmungen.
	Bei Überbauungen im Zuge der Ausweisung von Wohnbauflächen sind kleinklimatische Veränderungen, die sich auch auf die angrenzende Wohnbebauung auswirken, zu erwarten. Im Sommer übersteigt die Verdunstung die Niederschlagsmenge, im Winter wird das Defizit durch den Niederschlag

Potenzialfläche W-Rüh-02-S	

• Vorbelastungen (z. B. Wärmeinseln, Luftschadstoffe)
  ○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche
  ○ Luftschadstoffe: siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.)
  ○ Angrenzend an ein Überschwemmungsgebiet (HQ100)
  ○ Angrenzend an ein Hochwasserrisikogebiet (HQ100, HQextrem)
	überkompensiert. Auf den versiegelten Flächen ist somit insbesondere in den Sommermonaten von höheren Temperaturen und geringerer Luftfeuchte auszugehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Landschaftsbildqualität (Vielfalt, Eigenart, Schönheit)
  ○ Hierzu liegt zum derzeitigen Stand keine Information vor
• Sichtachsen, wichtige prägende Einzelelemente (z.B. Altbäume, Denkmäler, Wallhecken)
  ○ Bau- und Bodendenkmäler: siehe Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter
  ○ Naturdenkmäler: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
  ○ Wallhecken: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
• Freizeit- und Erholungsinfrastruktur (z.B. Rad- und Wanderwege)
  ○ Fernradwege Emsland-Route und Hase-Ems-Tour entlang der östlichen Flächengrenze (regional bedeutsamer Radweg gemäß RROP)
  ○ Sonstiges: Siehe Schutzgut Landschaftsbild und Erholung
• Landschaftsschutzgebiete: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus; Lage außerhalb innerstädtischer Grünachsen (ländlicher Raum)
• Räume mit besonderer (siedlungsnaher) Erholungsfunktion; lärmarme Räume, Wald mit besonderer Erholungsfunktion
  ○ Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Kulturlandschaftsräume: Emsländische Geest mit Hümmling
	Durch die Umnutzung gehen Freiflächen entlang der Fernradwege Emsland-Route und Hase-Ems-Tour verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Lärmbelastung durch Straßen: nein • Lufthygiene und Immissionsbelastung (u.a. Feinstaub, Stickoxide) : mittlere PM10 Belastung → gering	Aufgrund der geringen Zunahme der Lärm- und Schadstoffemissionen sind geringe Beeinträchtigungen angrenzender Nutzungen zu erwarten. Ferner liegt auf Teilen der

Potenzialfläche W-Rüh-02-S	

• Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe: nein
• Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben: ja
• Nähe zu Hochspannungstrassen: 380 und 110 kV-Leitung in 260 m Entfernung
• Erholungsfunktion von siedlungsnahen Freiräumen gegeben
  ○ Freiflächen (Acker)
  ○ Erholungsinfrastruktur: Siehe Schutzgut Landschaftsbild und Erholung
• Altlastenverdachtsflächen, Altablagerungen und Altstandorte: nein
• Überflutungsgefährdung: potenziell möglich, da angrenzend an Überschwemmungs- und Risikogebiet (§ 78 b WHG)
• Sonstige lokale Belastungen (Staub, Gerüche, Erschütterungen): Hofanlage nördlich der Fläche
	Fläche eine potenzielle Überflutungsgefährdung vor.
	Im Hinblick auf die geplanten Wohnbauflächen sind kaum Beeinträchtigungen durch Lärmimmissionen zu prognostizieren, da keine Lärmbelastung durch Straßen in der Umgebung vorliegt.
	Es kann zu Beeinträchtigungen durch die Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben sowie zu Freileitungen kommen.
	Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen entlang der Fernradwege Emsland-Route und Hase-Ems-Tour verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel

Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

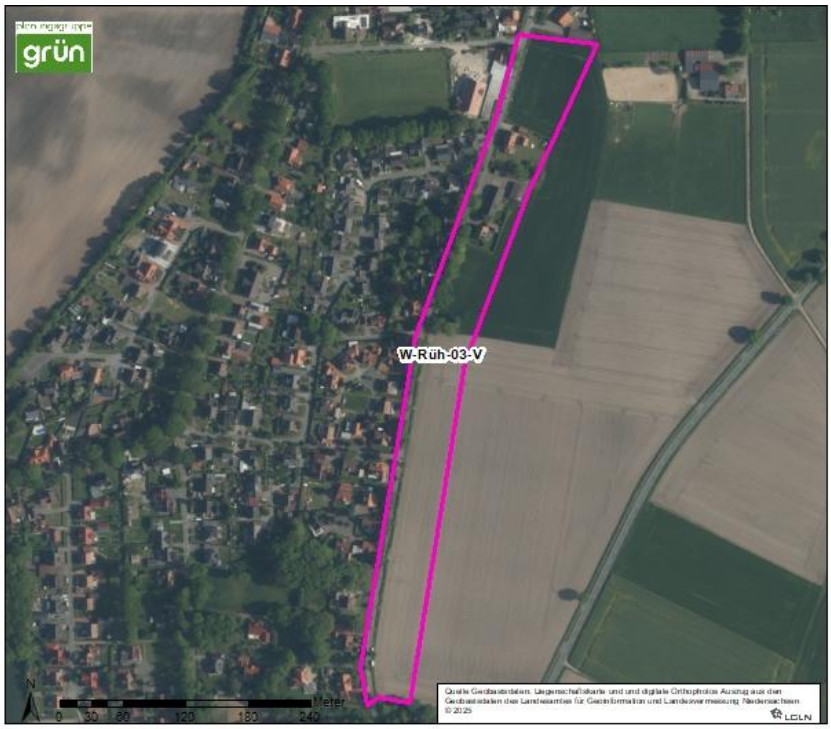
• Bau- und Bodendenkmäler (im 500 m-Radius): Wohn-/Wirtschaftsgebäude in 200 m Entfernung
• Keine historischen Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung
• Schutzwürdige Kulturlandschaften
  ○ Keine schutzwürdige Kulturlandschaft
• Einzelelemente mit besonderem Wert (Höfe, Mühlen, Hohlwege, Industriekultur etc.)
  ○ Wallhecken: Siehe Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität
• Nutzflächen der Forst- und Landwirtschaft als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung
  ○ Landwirtschaftlich genutzt: 100 %
• Bodenzahl zur Wertung der Ertragsfähigkeit: 35-38 (Ackerzahl: 38-42)
• Lagerstätten/Abbaubereiche natürlicher Rohstoffe als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung: Erdöllagerstätte in Produktion in ca. 400 m Entfernung
	In der Potenzialfläche bzw. direkt daran angrenzend befinden sich keine Kulturgüter von besonderer Bedeutung, die von der Planung berührt werden könnten. Die Fläche wird jedoch landwirtschaftlich genutzt und wird bei Überplanung verloren gehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Kein

Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz
-
Kumulative Wirkungen
Es befinden sich keine geplanten Wohn- und Gewerbeflächen in räumlichen Zusammenhang zur Wohnbaufläche W-Rüh-02-S. Somit sind keine zusätzliche bzw. kumulative Wirkungen auf die Umweltschutzgüter zu erwarten.
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß des bislang rechtswirksamen FNPs wäre ebenfalls eine weitere landwirtschaftliche Nutzung möglich.

Potenzialfläche W-Rüh-02-S
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)
• Erhalt angrenzender Gehölzbestände • Landschaftliche Einbindung und Eingrünung des Siedlungsrandes • Prüfung der potenziellen Geruchsbelastung auf nachgelagerter Planungsebene • Berücksichtigung von Vorsorgemaßnahmen zur Minderung des Überflutungsrisikos • Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange auf nachgelagerter Planungsebene • Nachhaltiges Niederschlagsmanagement auf nachgelagerter Planungsebene integrieren • Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern • Verwendung von regenerativen Energien und nachhaltiger kreislaufgerechter Baustoffe • Durchgrünung des Wohngebietes • Prüfung der Lärmbelange auf nachgelagerter Planungsebene

1.18 W-Rüh-03-V

Potenzialfläche W-Rüh-03-V	
Allgemeine Angaben	**Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)**
Größe 3,6 ha Status FNP alt Flächen für die Landwirtschaft Status FNP Neu Wohnbaufläche Status RROP Teilweise Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft (aufgrund hohen Ertragspotenzials) Status LROP --	
Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen	Mittleres Konfliktpotenzial
Schutzgutübergreifend ist insgesamt ein mittleres Konfliktpotenzial zu erwarten. Als kritisch sind vor allem die teilweise Beanspruchung von schutzwürdigen Böden (Plaggenesch, kulturgeschichtliche Bedeutung) zu bewerten. Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.	
Hinweise für die weitere Planung	
Bei der weiteren Planung ist zu beachten, dass die Fläche durch die Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben vorbelastet ist.	

Potenzialfläche W-Rüh-03-V

In der Nähe befinden sich Baudenkmäler, die von der Planung indirekt berührt werden könnten. Inwiefern gem. § 8 NDSchG das Erscheinungsbild der Baudenkmäler beeinträchtigt werden, ist auf der nachgelagerten Planungsebene zu betrachten.

Standortbezogene Schutzgutanalyse

Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität

Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Naturschutzrechtlicher Schutzstatus, Schutzwürdigkeit der Fläche und der Umgebung (1.000 m-Radius um großflächige Gebiete) o Naturschutzgebiete: NSG Meppener Kuhweide ca. 730 m östlich o Landschaftsschutzgebiete: LSG Emstal östlich in ca. 400 m Entfernung; LSG Natura 2000-Emsauen von Salzbergen bis Papenburg ca. 630 m östlich o FFH-Gebiete: FFH-Gebiet Ems ca. 630 m östlich o Keine Vogelschutzgebiete o Keine Naturparke o Keine Naturdenkmäler o Keine geschützten Biotope o Keine geschützten Landschaftsbestandteile • Biotopausstattung; wichtige Einzelstrukturen und -elemente o 63 % Sandacker o 2 % Strauch-Baumhecke o 1 %Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe o 2 % Artenarmer Scherrasen o 9 % Allee/Baumreihe o 9 % Straße o 14 % Ländlich geprägtes Dorfgebiet/Gehöft o < 1 % Abfallsammelplatz • Durchschnittlicher Biotoptypenwert (gewichtet): 1,29 • Faunistische und floristische Hinweise/Potenziale/Nachweise: o Potenzialeinschätzung Amphibien: kein mögliches Vorkommen von Amphibien; keine Eignung als Landlebensraum; kein Vorkommen eines Laichhabitats auf der Fläche und im Nahbereich o Potenzialeinschätzung Fledermäuse: geringes Jagdpotenzial, mittleres Flugroutenpotenzial, hohes Quartierpotenzial o Potenzialabschätzung Brutvögel, mögliches Vorkommen von: o Baumpieper o Bluthänfling o Feldlerche o Feldsperling o Gartengrasmücke o Gelbspötter o Rauchschwalbe o Rebhuhn o Schleiereule o Star o Stieglitz	Es sind keine erheblichen Konflikte mit den Erhaltungs- und Entwicklungszielen des angrenzenden oder der nahegelegenen Schutzgebiete absehbar. Auf Grundlage der Potenzialabschätzung auf der Fläche wurde ein hohes Konfliktpotenzial für Brutvögel und Fledermäuse ermittelt. Für Amphibien besteht kein Konfliktpotenzial. Auswirkungen auf für Gastvögel wertvolle Bereiche sind nicht auszuschließen, allgemein werden keine erheblichen Beeinträchtigungen angenommen.

Potenzialfläche W-Rüh-03-V	
○ Girlitz ○ Goldammer ○ Grauschnäpper ○ Mehlschwalbe ○ Trauerschnäpper ○ Turmfalke ○ Wachtel ○ Waldohreule ○ Potenzialeinschätzung Gastvögel: geringe Bedeutung für planungs- und bewertungsrelevante Nahrungs- und Wintergäste ○ Ansonsten keine faunistischen Daten verfügbar • Biotopverbund gem. LaPro (ML 2021): keine Überschneidung ersichtlich	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch

Schutzgut Boden	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Schutzwürdigkeit des Bodens: schutzwürdige Böden vorhanden ○ Teilweise Plaggenesch (kulturgeschichtliche Bedeutung) • Naturnähe: Kriterium aufgrund des Vorkommens von Plaggeneschen für ca. 2/3 der Fläche nicht anwendbar, ansonsten geringe bis mittlere Naturnähe • Natürliche Bodenfruchtbarkeit: gering bis hoch • Bodentypen ○ Mittlerer Plaggenesch unterlagert von Podsol ○ Mittlerer Podsol • Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden / kohlenstoffreichen Böden • Verdichtungsempfindlichkeit: keine bis sehr gering • Keine schutzwürdigen Geotopstandorte • Vorbelastungen: ○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche ○ Landwirtschaftliche Nutzung ○ Keine Altablagerungen, keine Altstandorte ○ Südlich in der Nähe besteht eine Schlammgrubenverdachtsfläche ○ Keine Hinweise auf sonstige chemische Bodenbelastungen	Es kommt zu einer Inanspruchnahme von teilweise schutzwürdigen Böden mit derzeit mittlerer Überprägung (Ackernutzung), teilweise jedoch bereits versiegelt. Böden mit anteilig hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit werden der landwirtschaftlichen Nutzung entzogen. Ansonsten sind geringe bis mittlere Beeinträchtigungen zu erwarten (Böden mit mittlerer bis hoher Vorbelastung).
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch

Schutzgut Fläche	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Vorbelastungen: Versiegelung durch Gebäude- und Verkehrsflächen (ca. 16 %) • Freiflächenverbrauch in Abhängigkeit von Lage, Flächenzustand und -größe, Vornutzung sowie Zerschneidungsgrad ○ Siehe Biotopausstattung	Aufgrund der Ausweisung von Wohnbauflächen sind erstmalige Inanspruchnahmen von Freiflächen im Siedlungszusammenhang und ein zusätzlicher Flächenverbrauch zu erwarten.

Potenzialfläche W-Rüh-03-V	
○ Siehe Schutzgut Boden • Lage im Siedlungszusammenhang	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Wasser	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Zustand vorhandener Oberflächengewässer: keine Gewässer vorhanden • Zustand vorhandener Grundwasserkörper ○ Guter chemischer Zustand ○ Guter mengenmäßiger Zustand • Außerhalb von Wasserschutzgebieten • Außerhalb von Überschwemmungsgebieten • Außerhalb von Risikogebieten (§ 78 b WHG)	Durch Neuversiegelungen ist eine verminderte Niederschlagsversickerung zu erwarten. Es sind keine Auswirkungen auf Oberflächengewässer und Wasserschutzgebiete zu erwarten. Risiken durch Hochwasser/Überschwemmungen sind nicht abzusehen.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Klima und Luft	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden • Hinweise auf klima- und immissionsökologisch wirksame Struktureinheiten: siehe Biotopausstattung • Klimafunktionen (Luftaustausch und Luftleitbahnen) / Raumbedeutung (Kaltluftentstehung, Ausgleichsräume, etc.) ○ Ländlicher Raum → keine Beeinträchtigung der klimatischen Ausgleichsfunktion zu erwarten • Relief und Nutzung (z. B. Wald) ○ Relief: Senkenbereiche ○ Kein Wald • Vorbelastungen (z. B. Wärmeinseln, Luftschadstoffe) ○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche ○ Luftschadstoffe: siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.) ○ Außerhalb von Überschwemmungs- und Hochwasserrisikogebieten (HQhäufig, HQ100, HQextrem)	Bei Überbauungen im Zuge der Ausweisung von Wohnbauflächen sind kleinklimatische Veränderungen, die sich auch auf die angrenzende Wohnbebauung auswirken, zu erwarten. Im Sommer übersteigt die Verdunstung die Niederschlagsmenge, im Winter wird das Defizit durch den Niederschlag überkompensiert. Auf den versiegelten Flächen ist somit insbesondere in den Sommermonaten von höheren Temperaturen und geringerer Luftfeuchte auszugehen.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Landschaftsbildqualität (Vielfalt, Eigenart, Schönheit) ○ Hierzu liegt zum derzeitigen Stand keine Information vor	Durch die Umnutzung gehen Freiflächen am Siedlungsrand verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre

Potenzialfläche W-Rüh-03-V	

• Sichtachsen, wichtige prägende Einzelelemente (z.B. Altbäume, Denkmäler, Wallhecken)
  ○ Bau- und Bodendenkmäler: siehe Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter
  ○ Naturdenkmäler: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
  ○ Wallhecken: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
• Freizeit- und Erholungsinfrastruktur (z.B. Rad- und Wanderwege)
  ○ Sonstiges: Siehe Schutzgut Landschaftsbild und Erholung
• Landschaftsschutzgebiete: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus; Lage außerhalb innerstädtischer Grünachsen (ländlicher Raum)
• Räume mit besonderer (siedlungsnaher) Erholungsfunktion; lärmarme Räume, Wald mit besonderer Erholungsfunktion
  ○ Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Kulturlandschaftsräume: Emsländische Geest mit Hümmling
	Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Lärmbelastung durch Straßen: nein
• Lufthygiene und Immissionsbelastung (u.a. Feinstaub, Stickoxide) : mittlere PM10 Belastung → gering
• Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe: nein
• Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben: ja
• Nähe zu Hochspannungstrassen: nein
• Erholungsfunktion von siedlungsnahen Freiräumen gegeben
  ○ überwiegend Freiflächen
  ○ Erholungsinfrastruktur: Siehe Schutzgut Landschaftsbild und Erholung
• Altlastenverdachtsflächen, Altablagerungen und Altstandorte: Bohrschlammdeponie südlich angrenzend; Torfkraftwerk Rühle in ca. 530 m Entfernung
• Überflutungsgefährdung: nein
• Sonstige lokale Belastungen (Staub, Gerüche, Erschütterungen): nein
	Aufgrund der geringen Zunahme der Lärm- und Schadstoffemissionen sind geringe Beeinträchtigungen angrenzender Nutzungen zu erwarten.
	Im Hinblick auf die geplanten Wohnbauflächen sind kaum Beeinträchtigungen durch Lärmimmissionen zu prognostizieren, da keine Lärmbelastung durch größere Straßen in der Umgebung vorliegt.
	Es kann zu Beeinträchtigungen durch die Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben kommen.
	Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.

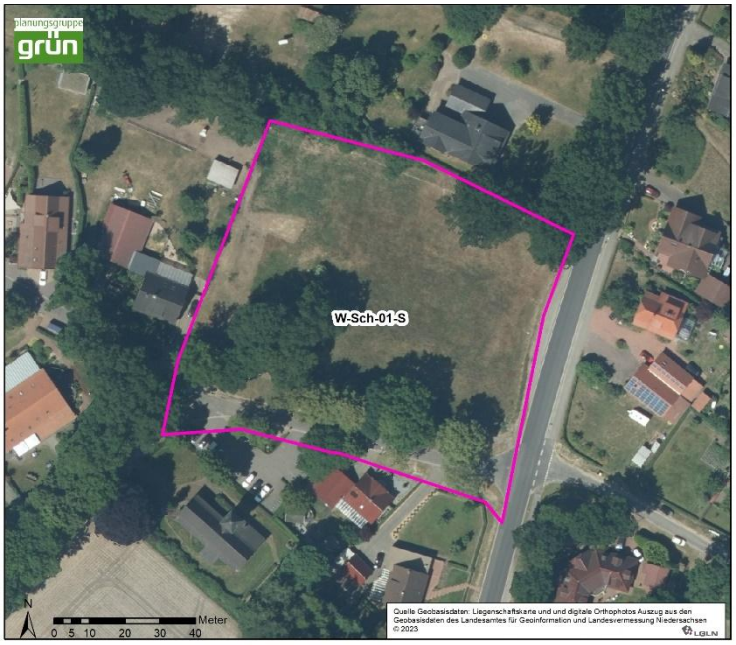
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

Potenzialfläche W-Rüh-03-V	

• Bau- und Bodendenkmäler (im 500 m-Radius): Wohn-/Wirtschaftsgebäude in 450 m Entfernung
• Keine historischen Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung
• Schutzwürdige Kulturlandschaften
  ○ Keine schutzwürdige Kulturlandschaft
• Einzelelemente mit besonderem Wert (Höfe, Mühlen, Hohlwege, Industriekultur etc.)
  ○ Wallhecken: Siehe Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität
• Nutzflächen der Forst- und Landwirtschaft als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung
  ○ Landwirtschaftlich genutzt: 63 % Acker
• Bodenzahl zur Wertung der Ertragsfähigkeit: 24-27 (Ackerzahl: 27-33)
• Lagerstätten/Abbaubereiche natürlicher Rohstoffe als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung: Erdöllagerstätte in Produktion in ca. 860 m Entfernung
	In der Potenzialfläche bzw. direkt daran angrenzend befinden sich keine Kulturgüter von besonderer Bedeutung, die von der Planung berührt werden könnten. Die Fläche wird jedoch überwiegend landwirtschaftlich genutzt und wird bei Überplanung verloren gehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz	
-	
Kumulative Wirkungen	
Es befinden sich keine geplanten Wohn- und Gewerbeflächen in räumlichen Zusammenhang zur Wohnbaufläche W-Rüh-03-V. Somit sind keine zusätzliche bzw. kumulative Wirkungen auf die Umweltschutzgüter zu erwarten.	
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung	
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der überwiegend landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß des bislang rechtswirksamen FNPs wäre ebenfalls eine weitere landwirtschaftliche Nutzung möglich.	
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)	
• Erhalt angrenzender Gehölzbestände und bestehender Gehölze im Hofbereich • Landschaftliche Einbindung und Eingrünung des Siedlungsrandes • Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange auf nachgelagerter Planungsebene • Nachhaltiges Niederschlagsmanagement auf nachgelagerter Planungsebene integrieren • Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern • Verwendung von regenerativen Energien und nachhaltiger kreislaufgerechter Baustoffe • Durchgrünung des Wohngebietes • Prüfung der Lärmbelange auf nachgelagerter Planungsebene	

1.19 W-Sch-01-S

Potenzialfläche W-Sch-01-S	
Allgemeine Angaben	**Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)**
Größe 0,8 ha	
Status FNP alt Flächen für die Landwirtschaft	
Status FNP Neu Wohnbaufläche	
Status RROP Vorbehaltsgebiet Erholung	
Status LROP --	

Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen	Mittleres Konfliktpotenzial

Schutzgutübergreifend ist insgesamt ein mittleres Konfliktpotenzial zu erwarten. Als kritisch ist vor allem die Beanspruchung von schutzwürdigen Böden (Plaggenesch, kulturgeschichtliche Bedeutung; sehr hohe natürliche Bodenfruchtbarkeit) zu bewerten.

Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.

Hinweise für die weitere Planung

Bei der weiteren Planung ist zu beachten, dass die Fläche durch die Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe landwirtschaftlichen Betrieben sowie Hochspannungsfreileitungen vorbelastet ist.

Standortbezogene Schutzgutanalyse

Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität

Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Naturschutzrechtlicher Schutzstatus, Schutzwürdigkeit der Fläche und der Umgebung (1.000 m-Radius um großflächige Gebiete) o Keine Naturschutzgebiete o Landschaftsschutzgebiete: LSG Emstal ca. 165 m westlich; LSG Natura 2000–Emsauen von Salzbergen bis Papenburg ca. 825 m westlich o FFH-Gebiete: FFH-Gebiet Ems ca. 825 m westlich o Keine Vogelschutzgebiete o Keine Naturparke o Keine Naturdenkmäler o Keine geschützten Biotope o Keine geschützten Landschaftsbestandteile	Es sind keine erheblichen Konflikte mit den Erhaltungs- und Entwicklungszielen der Schutzgebiete absehbar. Es kommt zu einem Verlust von Biotoptypen von durchschnittlich allgemeiner Bedeutung. Die Flächen-Inanspruchnahme wird zu einem erheblichen Verlust extensiv genutzter Grünlandflächen führen. Die Bedeutung von Extensivgrünland für das Schutzgut Fauna ist zu beachten. Auf Grundlage der Potenzialabschätzung auf der Fläche wurde ein geringes Konfliktpotenzial für Brutvögel ermittelt. Für Fledermäuse ergibt sich ein hohes Konfliktpotenzial. Für

Potenzialfläche W-Sch-01-S	
• Biotopausstattung; wichtige Einzelstrukturen und -elemente o 71 % Artenarmes Extensivgrünland trockenerer Mineralböden o 9 % Straße o 8 % Artenarmer Scherrassen o 5 % Weg o 3 % Allee/Baumreihe des Siedlungsbereichs o 2 % Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe o 2 % Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch o 1 % sonstige Biotope mit geringer Deckung (< 1,5 %): ER, OYH, BZH • Durchschnittlicher Biotoptypenwert (gewichtet): 2,61 • Faunistische und floristische Hinweise/Potenziale/Nachweise: o Potenzialeinschätzung Amphibien: kein mögliches Vorkommen von Amphibien; keine Eignung als Landlebensraum; kein Vorkommen eines Laichhabitats auf der Fläche und im Nahbereich o Potenzialeinschätzung Fledermäuse: hohes Jagdpotenzial, mäßiges Flugroutenpotenzial, hohes Quartierpotenzial o Für Gastvögel wertvolle Bereiche 2018 → Status offen o Potenzialabschätzung, Brutvögel, mögliches Vorkommen von: o Baumpieper o Grünspecht o Bluthänfling o Star o Girlitz o Stieglitz o Goldammer o Potenzialeinschätzung Gastvögel: geringe Bedeutung für planungs- und bewertungsrelevante Nahrungs- und Wintergäste o Ansonsten keine faunistischen Daten verfügbar • Biotopverbund gem. LaPro (ML 2021): keine Überschneidung ersichtlich	Amphibien besteht kein Konfliktpotenzial. Auswirkungen auf für Gastvögel wertvolle Bereiche sind zu erwarten. Aufgrund der innerörtlichen Lage sowie naher Ausgleichsflächen werden diese jedoch allgemein als gering eingestuft.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch

Schutzgut Boden	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Schutzwürdigkeit des Bodens: schutzwürdige Böden vorhanden o Plaggenesch (kulturgeschichtliche Bedeutung) o hohe – äußerst hohe Bodenfruchtbarkeit • Naturnähe: Kriterium aufgrund des Vorkommens von Plaggeneschen nicht anwendbar • Natürliche Bodenfruchtbarkeit: hoch • Bodentypen: Mittlerer Plaggenesch unterlagert von Podsol • Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden / kohlenstoffreichen Böden • Verdichtungsempfindlichkeit: sehr gering	Es kommt zu einer Inanspruchnahme von schutzwürdigen Böden mit relativ geringer Überprägung (überwiegende Grünlandnutzung, geringer bis mittlerer Versiegelungsgrad). Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit werden der landwirtschaftlichen Nutzung entzogen.

Potenzialfläche W-Sch-01-S	

• Keine schutzwürdigen Geotopstandorte
• Vorbelastungen:
  ○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche
  ○ Landwirtschaftliche Nutzung
  ○ Keine Altablagerungen, keine Altstandorte
  ○ Keine Hinweise auf sonstige chemische Bodenbelastungen	

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Sehr hoch
Schutzgut Fläche	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Vorbelastungen: Versiegelung durch Verkehrsflächen (ca. 9 %)
• Freiflächenverbrauch in Abhängigkeit von Lage, Flächenzustand und -größe, Vornutzung sowie Zerschneidungsgrad
  ○ Siehe Biotopausstattung
  ○ Siehe Schutzgut Boden
• Lage im Siedlungszusammenhang
	Aufgrund der Ausweisung von Wohnbauflächen sind erstmalige Inanspruchnahmen von Freiflächen im Siedlungszusammenhang und ein zusätzlicher Flächenverbrauch zu erwarten.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Wasser	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Zustand vorhandener Oberflächengewässer: keine Gewässer vorhanden
• Zustand vorhandener Grundwasserkörper
  ○ Guter chemischer Zustand
  ○ Guter mengenmäßiger Zustand
• Außerhalb von Wasserschutzgebieten
• Außerhalb von Überschwemmungsgebieten
• Außerhalb von Hochwasserrisikogebieten
	Durch Neuversiegelungen ist eine verminderte Niederschlagsversickerung zu erwarten.
	Es sind keine Auswirkungen auf Oberflächengewässer und Wasserschutzgebiete zu erwarten.
	Risiken durch Hochwasser/Überschwemmungen sind nicht abzusehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Klima und Luft	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden
• Hinweise auf klima- und immissionsökologisch wirksame Struktureinheiten: siehe Biotopausstattung
• Klimafunktionen (Luftaustausch und Luftleitbahnen) / Raumbedeutung (Kaltluftentstehung, Ausgleichsräume, etc.)
  ○ Ländlicher Raum → keine Beeinträchtigung der klimatischen Ausgleichsfunktion zu erwarten
• Relief und Nutzung (z. B. Wald)
  ○ Relief: Senkenbereiche
  ○ Kein Wald
• Vorbelastungen (z. B. Wärmeinseln, Luftschadstoffe)
  ○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche
  ○ Luftschadstoffe: siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
	Die Fläche weist durch die Grünlandbereiche eine klima- und immissionsökologische Bedeutung auf, welche bei Überbauung verloren gehen wird.
	Bei Überbauungen im Zuge der Ausweisung von Wohnbauflächen sind kleinklimatische Veränderungen, die sich auch auf die angrenzende Wohnbebauung auswirken, zu erwarten. Im Sommer übersteigt die Verdunstung die Niederschlagsmenge, im Winter wird das Defizit durch den Niederschlag überkompensiert. Auf den versiegelten Flächen ist somit insbesondere in den Sommermonaten von höheren Temperaturen und geringerer Luftfeuchte auszugehen.

Potenzialfläche W-Sch-01-S	
• Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.) ○ Außerhalb von Überschwemmungs- und Hochwasserrisikogebieten (HQhäufig, HQ100, HQextrem)	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Landschaftsbildqualität (Vielfalt, Eigenart, Schönheit)
  ○ Hierzu liegt zum derzeitigen Stand keine Information vor
• Sichtachsen, wichtige prägende Einzelelemente (z.B. Altbäume, Denkmäler, Wallhecken)
  ○ Bau- und Bodendenkmäler: siehe Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter
  ○ Naturdenkmäler: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
  ○ Wallhecken: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
• Freizeit- und Erholungsinfrastruktur (z.B. Rad- und Wanderwege)
  ○ Radweg teilweise entlang der südlichen Flächengrenze
  ○ Sonstiges: Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Landschaftsschutzgebiete: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus; Lage außerhalb innerstädtischer Grünachsen (ländlicher Raum)
• Räume mit besonderer (siedlungsnaher) Erholungsfunktion; lärmarme Räume, Wald mit besonderer Erholungsfunktion
  ○ Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Kulturlandschaftsräume: Emsländische Geest mit Hümmling
	Durch die Umnutzung gehen Freiflächen innerhalb eines Vorbehaltsgebietes Erholung, entlang eines Radweges verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

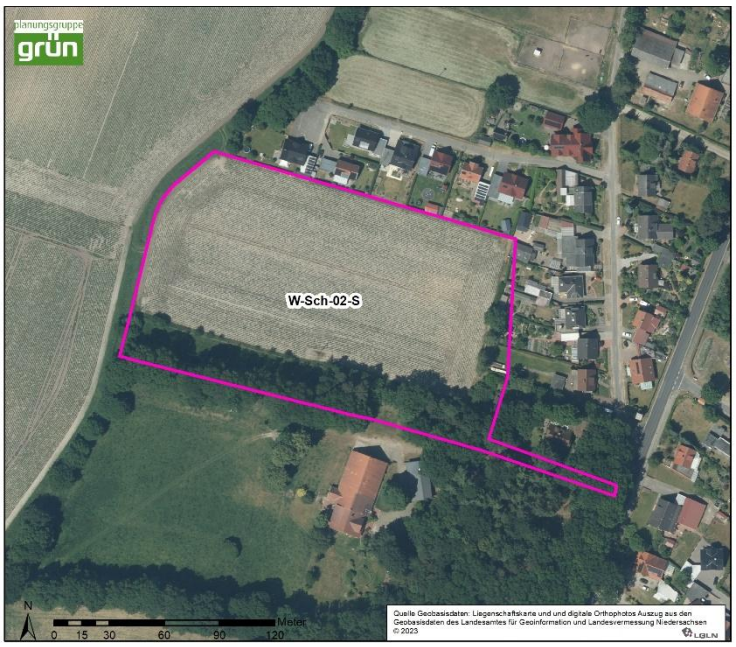
• Lärmbelastung durch Straßen: nein
• Lufthygiene und Immissionsbelastung (u.a. Feinstaub, Stickoxide) : mittlere PM10 Belastung → gering
• Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe: ja
• Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben: ja
• Nähe zu Hochspannungstrassen: 380 und 110 kV-Leitung in 430 m Entfernung
• Erholungsfunktion von siedlungsnahen Freiräumen gegeben
  ○ Vorbehaltsgebiet Erholung gemäß RROP
  ○ überwiegend Freiflächen
	Aufgrund der geringen Zunahme der Lärm- und Schadstoffemissionen sind geringe Beeinträchtigungen angrenzender Nutzungen zu erwarten.
	Im Hinblick auf die geplanten Wohnbauflächen sind kaum Beeinträchtigungen durch Lärmimmissionen zu prognostizieren, da keine Lärmbelastung durch Straßen in der Umgebung vorliegt.
	Es kann zu Beeinträchtigungen durch die Nähe zu Störfall-/Industrieanlagen/Gewerbe, zu landwirtschaftlichen Betrieben sowie zu Freileitungen kommen.

Potenzialfläche W-Sch-01-S	
○ Erholungsinfrastruktur: Siehe Schutzgut Landschaftsbild und Erholung • Altlastenverdachtsflächen, Altablagerungen und Altstandorte: nein • Überflutungsgefährdung: nein • Sonstige lokale Belastungen (Staub, Gerüche, Erschütterungen): nein	Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen innerhalb eines Vorbehaltsgebietes Erholung, entlang eines Radweges verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch

Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Bau- und Bodendenkmäler (im 500 m-Radius): keine • Keine historischen Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung • Schutzwürdige Kulturlandschaften ○ Keine schutzwürdige Kulturlandschaft • Einzelelemente mit besonderem Wert (Höfe, Mühlen, Hohlwege, Industriekultur etc.) ○ Wallhecken: Siehe Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität • Nutzflächen der Forst- und Landwirtschaft als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung ○ Landwirtschaftlich genutzt: 71 % • Bodenzahl zur Wertung der Ertragsfähigkeit: 29 (Ackerzahl: 29) • Lagerstätten/Abbaubereiche natürlicher Rohstoffe als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung: keine in der Umgebung	In der Potenzialfläche bzw. direkt daran angrenzend befinden sich keine Kulturgüter von besonderer Bedeutung, die von der Planung berührt werden könnten. Die Fläche wird jedoch überwiegend landwirtschaftlich genutzt und wird bei Überplanung verloren gehen.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Kein

Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz
-
Kumulative Wirkungen
In Verbindung mit der nördlich gelegenen geplanten Wohnbaufläche W-Sch-02-S können zusätzliche bzw. kumulative Wirkungen auf die Umweltschutzgüter eintreten. Vor allem im Hinblick auf den Freiflächenverbrauch und die Umgestaltung des Landschaftsbildes sowie hinsichtlich der zu erwartenden Verkehrszunahme ergeben sich in der Gesamtbetrachtung zusätzliche Wirkungen.
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der überwiegend landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß des bislang rechtswirksamen FNPs wäre ebenfalls eine weitere landwirtschaftliche Nutzung möglich.
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)
• Erhalt angrenzender Gehölzbestände und bestehender Gehölzbiotope innerhalb der Fläche • Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange auf nachgelagerter Planungsebene • Nachhaltiges Niederschlagsmanagement auf nachgelagerter Planungsebene integrieren • Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern • Verwendung von regenerativen Energien und nachhaltiger kreislaufgerechter Baustoffe • Durchgrünung des Wohngebietes • Prüfung der Lärmbelange auf nachgelagerter Planungsebene

1.20 W-Sch-02-S

Potenzialfläche W-Sch-02-S	
Allgemeine Angaben	**Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)**
Größe 2,4 ha	
Status FNP alt Flächen für die Landwirtschaft	
Status FNP Neu Wohnbaufläche	
Status RROP Vorbehaltsgebiet Erholung	
Status LROP --	

Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen	Hohes Konfliktpotenzial

Schutzgutübergreifend ist insgesamt ein hohes Konfliktpotenzial zu erwarten. Als kritisch sind vor allem die Lage in einem Überschwemmungsgebiet und Hochwasserrisikogebiet sowie die Beanspruchung von schutzwürdigen Böden (Plaggenesch, kulturgeschichtliche Bedeutung; sehr kleinflächig Raseneisengley, naturgeschichtliche Bedeutung; sehr kleinflächig Eisengley, seltene Böden) zu bewerten.

Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.

Hinweise für die weitere Planung

Die Überschwemmungs- und Hochwasserschutzgebiete sollten aus Bebauungsplanungen ausgeschlossen werden. Bei der weiteren Planung ist zu beachten, dass die Fläche durch die Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe, landwirtschaftlichen Betrieben sowie Hochspannungsfreileitungen vorbelastet ist.

Standortbezogene Schutzgutanalyse

Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität

Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Naturschutzrechtlicher Schutzstatus, Schutzwürdigkeit der Fläche und der Umgebung (1.000 m-Radius um großflächige Gebiete) ○ Keine Naturschutzgebiete ○ Landschaftsschutzgebiete: westlich unmittelbar angrenzend an LSG Emstal; LSG Natura 2000–Emsauen von Salzbergen bis Papenburg ca. 595 m westlich ○ FFH-Gebiete: FFH-Gebiet Ems ca. 595 m westlich ○ Keine Vogelschutzgebiete ○ Keine Naturparke ○ Keine Naturdenkmäler	Es sind keine erheblichen Konflikte mit den Erhaltungs- und Entwicklungszielen der Schutzgebiete absehbar. Die Flächen-Inanspruchnahme wird zu einem geringfügigen Verlust extensiv genutzter Grünlandflächen führen. Die Bedeutung von Extensivgrünland für das Schutzgut Fauna ist zu beachten. Auswirkungen auf für Gastvögel wertvolle Bereiche sind zu erwarten.

Potenzialfläche W-Sch-02-S	
○ Keine geschützten Biotope ○ Keine geschützten Landschaftsbestandteile • Biotopausstattung; wichtige Einzelstrukturen und -elemente ○ 73 % Sandacker ○ 7 % Artenarmes Extensivgrünland trockenerer Mineralböden ○ 5 % Naturnahes Feldgehölz ○ 3 % Verdichtetes Einzel- und Reihenhausgebiet ○ 3 % Weg ○ 2 % Baumhecke ○ 2 % Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte ○ 2 % Artenreicher Scherrasen ○ 3 % sonstige Biotope mit geringer Deckung (< 1,5 %): HBE, EL, BZN, ODL, OEL • Durchschnittlicher Biotoptypenwert (gewichtet): 1,42 • Faunistische und floristische Hinweise/Potenziale/Nachweise: ○ Potenzialeinschätzung Amphibien: kein mögliches Vorkommen von Amphibien; keine Eignung als Landlebensraum; kein Vorkommen eines Laichhabitats auf der Fläche und im Nahbereich ○ Fledermäuse, innerhalb: Breitflügelfledermaus (2010) ○ Fledermäuse, außerhalb: Rauhautfledermaus, Zwergfledermaus (2010) ○ Potenzialeinschätzung Fledermäuse: mäßiges Jagdpotenzial, geringes Flugroutenpotenzial, hohes Quartierpotenzial ○ Für Gastvögel wertvolle Bereiche 2018 → Status offen ○ Angrenzend für Brutvögel wertvolle Bereiche 2010 (ergänzt 2013) → Status offen ○ Avifauna, innerhalb: Rauchschwalbe (2010) ○ Avifauna, angrenzend: Feldlerche, Kiebitz, Waldkauz (2010) ○ Potenzialabschätzung Brutvögel, mögliches Vorkommen von: ○ Baumpieper ○ Bluthänfling ○ Feldlerche ○ Feldsperling ○ Gartengrasmücke ○ Gelbspötter ○ Girlitz ○ Goldammer ○ Mäusebussard ○ Sperber ○ Star ○ Stieglitz ○ Trauerschnepper ○ Turmfalke ○ Waldohreule ○ Potenzialeinschätzung Gastvögel: geringe Bedeutung für planungs- und bewertungsrelevante Nahrungs- und Wintergäste ○ Ansonsten keine faunistischen Daten verfügbar • Biotopverbund gem. LaPro (ML 2021): keine Überschneidung ersichtlich	Allgemein sind Auswirkungen auf für Brutvögel wertvolle Bereiche nicht auszuschließen, aufgrund der Barrierewirkung bereits bestehender Wohngebiete jedoch nicht zu erwarten. Beeinträchtigungen von RL-Vogelarten sowie streng geschützten Vogelarten sind möglich. Auf Grundlage der Potenzialabschätzung auf der Fläche wurde ein mittleres Konfliktpotenzial für Brutvögel ermittelt. Für Fledermäuse ergibt sich aufgrund des hohen Quartierpotenzials ein hohes Konfliktpotenzial. Für Amphibien besteht kein Konfliktpotenzial. Insbesondere die Baumhecke sowie das naturnahe Feldgehölz wurden in der Vergangenheit als bedeutsam für Fledermaus-Vorkommen erkannt. Der Erhalt dieser Elemente sollte in jedem Fall angestrebt werden.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch

Potenzialfläche W-Sch-02-S	
Schutzgut Boden	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Schutzwürdigkeit des Bodens: schutzwürdige Böden vorhanden
  ○ Plaggenesch (kulturgeschichtliche Bedeutung)
  ○ hohe – äußerst hohe Bodenfruchtbarkeit
• Naturnähe: Kriterium aufgrund des Vorkommens von Plaggeneschen nicht anwendbar
• Natürliche Bodenfruchtbarkeit: hoch
• Bodentypen: Mittlerer Plaggenesch unterlagert von Podsol
• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden / kohlenstoffreichen Böden
• Verdichtungsempfindlichkeit: sehr gering
• Keine schutzwürdigen Geotopstandorte
• Vorbelastungen:
  ○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche
  ○ Landwirtschaftliche Nutzung
  ○ Keine Altablagerungen, keine Altstandorte
  ○ Keine Hinweise auf sonstige chemische Bodenbelastungen
	Es kommt zu einer Inanspruchnahme von schutzwürdigen Böden mit derzeit mittlerer Überprägung (überwiegende Ackernutzung, geringer Versiegelungsgrad).
	Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit werden der landwirtschaftlichen Nutzung entzogen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Sehr hoch
Schutzgut Fläche	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Vorbelastungen: Versiegelung durch Gebäudeflächen (ca. 4 %)
• Freiflächenverbrauch in Abhängigkeit von Lage, Flächenzustand und -größe, Vornutzung sowie Zerschneidungsgrad
  ○ Siehe Biotopausstattung
  ○ Siehe Schutzgut Boden
• Lage ohne Siedlungszusammenhang
	Aufgrund der Ausweisung von Wohnbauflächen sind erstmalige Inanspruchnahmen von Freiflächen ohne Siedlungszusammenhang und ein zusätzlicher Flächenverbrauch zu erwarten.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Wasser	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Zustand vorhandener Oberflächengewässer: keine Gewässer vorhanden
• Zustand vorhandener Grundwasserkörper
  ○ Guter chemischer Zustand
  ○ Guter mengenmäßiger Zustand
• Außerhalb von Wasserschutzgebieten
• Am westlichen Rand im Überschwemmungsgebiet
• Teilweise im Risikogebiet (§ 78 b WHG)
	Durch Neuversiegelungen ist eine verminderte Niederschlagsversickerung zu erwarten.
	Es sind keine Auswirkungen auf Oberflächengewässer und Wasserschutzgebiete zu erwarten.
	In den westlichen Flächenteilen bestehen Risiken durch Hochwasser/Überschwemmungen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Sehr hoch

Potenzialfläche W-Sch-02-S	
Schutzgut Klima und Luft	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden
• Hinweise auf klima- und immissionsökologisch wirksame Struktureinheiten: siehe Biotopausstattung
• Klimafunktionen (Luftaustausch und Luftleitbahnen) / Raumbedeutung (Kaltluftentstehung, Ausgleichsräume, etc.)
  ○ Ländlicher Raum → keine Beeinträchtigung der klimatischen Ausgleichsfunktion zu erwarten
• Relief und Nutzung (z. B. Wald)
  ○ Relief: Senkenbereich, kleinflächig tief liegend
  ○ Kein Wald
• Vorbelastungen (z. B. Wärmeinseln, Luftschadstoffe)
  ○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche
  ○ Luftschadstoffe: siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.)
  ○ Teilweise innerhalb eines Überschwemmungsgebietes (HQ100)
  ○ Teilweise innerhalb eines Hochwasserrisikogebietes (HQhäufig, HQ100, HQextrem)
	Die Fläche liegt am westlichen Rand im Überschwemmungsgebiet Ems und im Hochwasserrisikogebiet. Somit sind die Bereiche anfällig gegenüber den Folgen des Klimawandels in Form von Überschwemmungen.
	Bei Überbauungen im Zuge der Ausweisung von Wohnbauflächen sind kleinklimatische Veränderungen, die sich auch auf die angrenzende Wohnbebauung auswirken, zu erwarten. Im Sommer übersteigt die Verdunstung die Niederschlagsmenge, im Winter wird das Defizit durch den Niederschlag überkompensiert. Auf den versiegelten Flächen ist somit insbesondere in den Sommermonaten von höheren Temperaturen und geringerer Luftfeuchte auszugehen. Ausgleichend wirkt der südöstlich der Fläche liegende Wald, der für eine stete Frischluftzufuhr auf den Flächen sorgt.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Landschaftsbildqualität (Vielfalt, Eigenart, Schönheit)
  ○ Hierzu liegt zum derzeitigen Stand keine Information vor
• Sichtachsen, wichtige prägende Einzelelemente (z.B. Altbäume, Denkmäler, Wallhecken)
  ○ Bau- und Bodendenkmäler: siehe Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter
  ○ Naturdenkmäler: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
  ○ Wallhecken: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
• Freizeit- und Erholungsinfrastruktur (z.B. Rad- und Wanderwege)
  ○ Sonstiges: Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Landschaftsschutzgebiete: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus; Lage außerhalb innerstädtischer Grünachsen (ländlicher Raum)
• Räume mit besonderer (siedlungsnaher) Erholungsfunktion; lärmarme Räume, Wald mit besonderer Erholungsfunktion
  ○ Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
	Durch die Umnutzung gehen Freiflächen innerhalb eines Vorbehaltsgebietes Erholung am Siedlungsrand verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.

Potenzialfläche W-Sch-02-S	
• Kulturlandschaftsräume: Emsländische Geest mit Hümmling	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Lärmbelastung durch Straßen: nein
• Lufthygiene und Immissionsbelastung (u.a. Feinstaub, Stickoxide) : mittlere PM10 Belastung → gering
• Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen: ja
• Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben: ja
• Nähe zu Hochspannungstrassen: 380 und 110 kV-Leitung in 130 m Entfernung
• Erholungsfunktion von siedlungsnahen Freiräumen gegeben
  ○ Vorbehaltsgebiet Erholung gemäß RROP
  ○ überwiegend Freiflächen
  ○ Erholungsinfrastruktur: Siehe Schutzgut Landschaftsbild und Erholung
• Altlastenverdachtsflächen, Altablagerungen und Altstandorte: nein
• Überflutungsgefährdung: geringfügig, da teilweise im Risikogebiet (§ 78 b WHG)
• Sonstige lokale Belastungen (Staub, Gerüche, Erschütterungen): nein
	Aufgrund der geringen Zunahme der Lärm- und Schadstoffemissionen sind geringe Beeinträchtigungen angrenzender Nutzungen zu erwarten. Ferner liegt auf Teilen der Fläche eine geringe Überflutungsgefährdung vor.
	Im Hinblick auf die geplanten Wohnbauflächen sind kaum Beeinträchtigungen durch Lärmimmissionen zu prognostizieren, da keine Lärmbelastung durch Straßen in der Umgebung vorliegt.
	Es kann zu Beeinträchtigungen durch die Nähe zu Störfall-/Industrieanlagen/Gewerbe, zu landwirtschaftlichen Betrieben sowie zu Freileitungen kommen.
	Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen innerhalb eines Vorb/Gewerbe ehaltsgebietes Erholung am Siedlungsrand verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Bau- und Bodendenkmäler (im 500 m-Radius): keine
• Keine historischen Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung
• Schutzwürdige Kulturlandschaften
  ○ Keine schutzwürdige Kulturlandschaft
• Einzelelemente mit besonderem Wert (Höfe, Mühlen, Hohlwege, Industriekultur etc.)
  ○ Wallhecken: Siehe Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität
• Nutzflächen der Forst- und Landwirtschaft als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung
  ○ Landwirtschaftlich genutzt: 81 %
• Bodenzahl zur Wertung der Ertragsfähigkeit: 27-32 (Ackerzahl: 30-35)
• Lagerstätten/Abbaubereiche natürlicher Rohstoffe als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung: keine in der Umgebung
	In der Potenzialfläche bzw. direkt daran angrenzend befinden sich keine Kulturgüter von besonderer Bedeutung, die von der Planung berührt werden könnten. Die Fläche wird jedoch überwiegend landwirtschaftlich genutzt und wird bei Überplanung verloren gehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Kein

Potenzialfläche W-Sch-02-S
Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz
-
Kumulative Wirkungen
In Verbindung mit der südlich gelegenen geplanten Wohnbaufläche W-Sch-01-S können zusätzliche bzw. kumulative Wirkungen auf die Umweltschutzgüter eintreten. Vor allem im Hinblick auf den Freiflächenverbrauch und die Umgestaltung des Landschaftsbildes sowie hinsichtlich der zu erwartenden Verkehrszunahme ergeben sich in der Gesamtbetrachtung zusätzliche Wirkungen.
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der überwiegend landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß des bislang rechtswirksamen FNPs wäre ebenfalls eine weitere landwirtschaftliche Nutzung möglich.
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)
• Erhalt angrenzender Gehölzbestände und bestehender Gehölzbiotope innerhalb der Fläche • Landschaftliche Einbindung und Eingrünung des Siedlungsrandes • Berücksichtigung von Vorsorgemaßnahmen zur Minderung des Überflutungsrisikos • Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange auf nachgelagerter Planungsebene • Nachhaltiges Niederschlagsmanagement auf nachgelagerter Planungsebene integrieren • Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern • Verwendung von regenerativen Energien und nachhaltiger kreislaufgerechter Baustoffe • Durchgrünung des Wohngebietes • Prüfung der Lärmbelange auf nachgelagerter Planungsebene

1.21 W-Teg-03-S

Potenzialfläche W-Teg-03-S	
Allgemeine Angaben	**Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)**
Größe 6,9 ha Status FNP alt Flächen für die Landwirtschaft, gem. Anpassung teilweise Wohnbaufläche und Grünfläche Status FNP Neu Wohnbaufläche Status RROP Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft (aufgrund hohen Ertragspotenzials) Status LROP --	
Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen	Mittleres Konfliktpotenzial

Potenzialfläche W-Teg-03-S

Schutzgutübergreifend ist insgesamt ein mittleres Konfliktpotenzial zu erwarten. Als kritisch sind vor allem die anteilige Lage innerhalb eines Hochwasserrisikogebietes sowie die Beanspruchung von schutzwürdigen Böden (Plaggenesch, kulturgeschichtliche Bedeutung) zu bewerten.

Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.

Hinweise für die weitere Planung

Die die Hochwasserrisikogebiete sollten aus Bebauungsplanungen ausgeschlossen werden. Bei der weiteren Planung ist zu beachten, dass die Fläche durch die Nähe landwirtschaftlichen Betrieben vorbelastet ist.

In der Nähe der Potenzialfläche befinden sich Baudenkmäler, die indirekt von der Planung berührt werden könnten. Inwiefern gem. § 8 NDSchG das Erscheinungsbild der Baudenkmäler beeinträchtigt wird, ist auf der nachgelagerten Planungsebene zu betrachten.

Standortbezogene Schutzgutanalyse

Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität

Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Naturschutzrechtlicher Schutzstatus, Schutzwürdigkeit der Fläche und der Umgebung (1.000 m-Radius um großflächige Gebiete) o Keine Naturschutzgebiete o Keine Landschaftsschutzgebiete o Keine FFH-Gebiete o Keine Vogelschutzgebiete o Keine Naturparke o Keine Naturdenkmäler o Keine geschützten Biotope o Geschützte Landschaftsbestandteile: Wallhecke angrenzend (gem. Wallheckenkataster der Stadt Meppen) • Biotopausstattung; wichtige Einzelstrukturen und -elemente o Ca. 84 % Sandacker o Ca. 12 % Ländlich geprägtes Dorfgebiet/Gehöft o Ca. 1 % Allee/Baumreihe o 4 % sonstige Biotope mit geringer Deckung: HBE, HN, FGR, UHM, UHN, OVW • Durchschnittlicher Biotoptypenwert (gewichtet): 1,19 • Faunistische und floristische Hinweise/Potenziale/Nachweise: o Keine faunistischen Daten verfügbar o Potenzialeinschätzung Amphibien: mögliches Vorkommen von Erdkröte, Grasfrosch und Teichfrosch; Fläche (ggf.) geeignet als Landlebensraum; Laichhabitat ggf. auf der Fläche und im Nahbereich o Potenzialeinschätzung Fledermäuse: mäßig Jagdpotenzial, mäßiges Flugroutenpotenzial, hohes Quartierpotenzial o Potenzialabschätzung Brutvögel, mögliches Vorkommen von: o Baumpieper o Mäusebussard o Bluthänfling o Mehlschwalbe	Der Verlust der umfangreichen Offenlandbiotope zwischen bisher verstreuter Einzelhausbebauung wird zu einer Zerschneidung/Fragmentierung der Landschaft beitragen. Auf Grundlage der Potenzialabschätzung auf der Fläche wurde ein hohes Konfliktpotenzial für Brutvögel und Fledermäuse ermittelt. Für Amphibien besteht ein sehr hohes Konfliktpotenzial.

Potenzialfläche W-Teg-03-S	
○ Feldlerche ○ Feldsperling ○ Gartengrasmücke ○ Gelbspötter ○ Girlitz ○ Goldammer ○ Grauschnäpper ○ Rauchschwalbe ○ Schleiereule ○ Sperber ○ Star ○ Stieglitz ○ Trauerschnäpper ○ Turmfalke ○ Waldohreule ○ Potenzialeinschätzung Gastvögel: geringe Bedeutung für planungs- und bewertungsrelevante Nahrungs- und Wintergäste • Biotopverbund gem. LaPro (ML 2021): keine Überschneidung ersichtlich	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Sehr hoch
Schutzgut Boden	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Schutzwürdigkeit des Bodens: schutzwürdige Böden vorhanden ○ Plaggenesch (kulturgeschichtliche Bedeutung) • Naturnähe: überwiegend mittlere Naturnähe, Kriterium aufgrund des Vorkommens von Plaggeneschen sowie Raseneisengleyen anteilig nicht anwendbar • Natürliche Bodenfruchtbarkeit: gering bis mittel (überwiegend gering) • Bodentypen ○ Mittlerer Tiefumbruchboden aus Gley ○ Sehr tiefer Podsol-Gley ○ Mittlerer Plaggenesch unterlagert von Podsol-Gley • Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden / kohlenstoffreichen Böden • Verdichtungsempfindlichkeit: gering bis mittel • Keine schutzwürdigen Geotopstandorte • Vorbelastungen: ○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche ○ Landwirtschaftliche Nutzung ○ Tiefenumbruch ○ Keine Altablagerungen, keine Altstandorte ○ Keine Hinweise auf sonstige chemische Bodenbelastungen	Im Nordosten der Fläche kommt es zu einer Inanspruchnahme von schutzwürdigen Böden mit derzeit mittlerer Überprägung (überwiegende Ackernutzung). Ansonsten sind mittlere Beeinträchtigungen zu erwarten (Böden mit mittlerer Vorbelastung).
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Fläche	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Vorbelastungen: Versiegelung durch Gebäude- und Verkehrsflächen (ca. 6 %) • Freiflächenverbrauch in Abhängigkeit von Lage, Flächenzustand und -größe, Vornutzung sowie Zerschneidungsgrad	Aufgrund der Ausweisung von Wohnbauflächen sind erstmalige Inanspruchnahmen von Freiflächen im Siedlungszusammenhang und ein zusätzlicher Flächenverbrauch zu erwarten.

Potenzialfläche W-Teg-03-S	
○ Siehe Biotopausstattung ○ Siehe Schutzgut Boden • Lage im Siedlungszusammenhang	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Wasser	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Zustand vorhandener Oberflächengewässer: keine Gewässer vorhanden • Zustand vorhandener Grundwasserkörper ○ Schlechter chemischer Zustand ○ Guter mengenmäßiger Zustand • Außerhalb von Wasserschutzgebieten • Außerhalb von Überschwemmungsgebieten • Teilweise innerhalb eines Hochwasserrisikogebietes (HQextrem)	Durch Neuversiegelungen ist eine verminderte Niederschlagsversickerung zu erwarten. Es sind keine Auswirkungen auf Oberflächengewässer und Wasserschutzgebiete zu erwarten. Risiken durch HQ100-Überschwemmungen sind nicht abzusehen. Bei extremen Hochwasserereignissen bestünden Risiken für die nord(westlichen) Flächenteile.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Klima und Luft	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden • Hinweise auf klima- und immissionsökologisch wirksame Struktureinheiten: siehe Biotopausstattung • Klimafunktionen (Luftaustausch und Luftleitbahnen) / Raumbedeutung (Kaltluftentstehung, Ausgleichsräume, etc.) ○ Ländlicher Raum → keine Beeinträchtigung der klimatischen Ausgleichsfunktion zu erwarten • Relief und Nutzung (z. B. Wald) ○ Relief: Senkenbereiche ○ Kein Wald • Vorbelastungen (z. B. Wärmeinseln, Luftschadstoffe) ○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche ○ Luftschadstoffe: siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.) ○ Außerhalb von Überschwemmungsgebieten (HQ100) ○ Teilweise innerhalb eines Hochwasserrisikogebietes (HQextrem)	Die Fläche liegt teilweise im Hochwasserrisikogebiet. Somit ist dieser Bereich anfällig gegenüber den Folgen des Klimawandels in Form von Überschwemmungen. Bei Überbauungen im Zuge der Ausweisung von Wohnbauflächen sind kleinklimatische Veränderungen, die sich auch auf die angrenzende Wohnbebauung auswirken, zu erwarten. Im Sommer übersteigt die Verdunstung die Niederschlagsmenge, im Winter wird das Defizit durch den Niederschlag überkompensiert. Auf den versiegelten Flächen ist somit insbesondere in den Sommermonaten von höheren Temperaturen und geringerer Luftfeuchte auszugehen.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Landschaftsbildqualität (Vielfalt, Eigenart, Schönheit)	Durch die Umnutzung gehen Freiflächen entlang eines Radweges am Siedlungsrand verloren. Mit

Potenzialfläche W-Teg-03-S	
○ Hierzu liegt zum derzeitigen Stand keine Information vor • Sichtachsen, wichtige prägende Einzelelemente (z.B. Altbäume, Denkmäler, Wallhecken) ○ Bau- und Bodendenkmäler: siehe Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter ○ Naturdenkmäler: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus ○ Wallhecken: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus • Freizeit- und Erholungsinfrastruktur (z.B. Rad- und Wanderwege) ○ Radweg entlang der westlichen Flächengrenze ○ Sonstiges: Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Landschaftsschutzgebiete: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus; Lage außerhalb innerstädtischer Grünachsen (ländlicher Raum) • Räume mit besonderer (siedlungsnaher) Erholungsfunktion; lärmarme Räume, Wald mit besonderer Erholungsfunktion ○ Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Kulturlandschaftsräume: Emsländische Geest mit Hümmling	der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Lärmbelastung durch Straßen: nein • Lufthygiene und Immissionsbelastung (u.a. Feinstaub, Stickoxide) : mittlere PM10 Belastung → gering • Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe: nein • Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben: ja • Nähe zu Hochspannungstrassen: nein • Erholungsfunktion von siedlungsnahen Freiräumen gegeben ○ überwiegend Freiflächen ○ Erholungsinfrastruktur: Siehe Schutzgut Landschaftsbild und Erholung • Altlastenverdachtsflächen, Altablagerungen und Altstandorte: unbekannt in 970 m Entfernung • Überflutungsgefährdung: geringfügig, da teilweise im Risikogebiet (§ 78 b WHG) • Sonstige lokale Belastungen (Staub, Gerüche, Erschütterungen): Hofanlage innerhalb der Fläche	Aufgrund der geringen Zunahme der Lärm- und Schadstoffemissionen sind geringe Beeinträchtigungen angrenzender Nutzungen zu erwarten. Im Hinblick auf die geplanten Wohnbauflächen sind kaum Beeinträchtigungen durch Lärmimmissionen zu prognostizieren, da keine Lärmbelastung durch Straßen in der Umgebung vorliegt. Es kann zu Beeinträchtigungen durch die Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben kommen. Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen entlang eines Radweges am Siedlungsrand verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel

Potenzialfläche W-Teg-03-S	
Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Bau- und Bodendenkmäler (im 500 m-Radius): St. Antonius Kirche in 70 m Entfernung, Wohn-/Wirtschaftsgebäude in 150 m und 290 m Entfernung
• Keine historischen Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung
• Schutzwürdige Kulturlandschaften
  ○ Keine schutzwürdige Kulturlandschaft
• Einzelelemente mit besonderem Wert (Höfe, Mühlen, Hohlwege, Industriekultur etc.)
  ○ Wallhecken: Siehe Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität
• Nutzflächen der Forst- und Landwirtschaft als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung
  ○ Landwirtschaftlich genutzt: 83 %
• Bodenzahl zur Wertung der Ertragsfähigkeit: 30-43 (Ackerzahl: 33-43)
• Lagerstätten/Abbaubereiche natürlicher Rohstoffe als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung: keine in der Umgebung
	In der Nähe der Potenzialfläche befinden sich Baudenkmäler, die indirekt von der Planung berührt werden könnten.
	Die Fläche wird zudem überwiegend landwirtschaftlich genutzt und wird bei Überplanung verloren gehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz	
-	
Kumulative Wirkungen	
Es befinden sich keine geplanten Wohn- und Gewerbeflächen in räumlichen Zusammenhang zur Wohnbaufläche W-Teg-03-S. Somit sind keine zusätzliche bzw. kumulative Wirkungen auf die Umweltschutzgüter zu erwarten.	
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung	
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der überwiegend landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß des bislang rechtswirksamen FNPs wäre ebenfalls eine weitere landwirtschaftliche Nutzung bzw. gem. Anpassung teilweise Wohnbaufläche und Grünfläche möglich.	
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)	
• Erhalt angrenzender Gehölzbestände und bestehender Gehölze innerhalb der Fläche • Landschaftliche Einbindung und Eingrünung des Siedlungsrandes • Prüfung der potenziellen Geruchsbelastung auf nachgelagerter Planungsebene • Berücksichtigung von Vorsorgemaßnahmen zur Minderung des Überflutungsrisikos • Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange auf nachgelagerter Planungsebene • Nachhaltiges Niederschlagsmanagement auf nachgelagerter Planungsebene integrieren • Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern • Verwendung von regenerativen Energien und nachhaltiger kreislaufgerechter Baustoffe • Durchgrünung des Wohngebietes • Prüfung der Lärmbelange auf nachgelagerter Planungsebene	

1.22 W-Ver-01-RP

Potenzialfläche W-Ver-01-RP	
Allgemeine Angaben	**Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)**
Größe 3,6 ha	
Status FNP alt Flächen für die Landwirtschaft	
Status FNP Neu Wohnbaufläche	
Status RROP --	
Status LROP --	

Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen	Mittleres Konfliktpotenzial

Schutzgutübergreifend ist insgesamt ein mittleres Konfliktpotenzial zu erwarten. Als kritisch ist vor allem die Beanspruchung von geschützten Biotopen (mesophiles Grünland) und schutzwürdigen Böden (Plaggenesch, kulturgeschichtliche Bedeutung; peripher sehr hohe natürliche Bodenfruchtbarkeit) zu bewerten.

Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.

Hinweise für die weitere Planung

Bei der weiteren Planung ist zu beachten, dass die Fläche durch die Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben vorbelastet ist.

Standortbezogene Schutzgutanalyse

Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität

Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Naturschutzrechtlicher Schutzstatus, Schutzwürdigkeit der Fläche und der Umgebung (1.000 m-Radius um großflächige Gebiete) ○ Keine Naturschutzgebiete ○ Landschaftsschutzgebiete: LSG Emstal ca. 730 m östlich; LSG Natura 2000-Emsauen von Salzbergen bis Papenburg ca. 745 m östlich ○ FFH-Gebiete: FFH-Gebiet Ems ca. 745 m östlich ○ Keine Vogelschutzgebiete ○ Keine Naturparke ○ Keine Naturdenkmäler ○ Geschützte Biotope: ca. 28 % (Mesophiles Grünland) (§ 24 NNatSchG) ○ Keine geschützten Landschaftsbestandteile	Es sind keine erheblichen Konflikte mit den Erhaltungs- und Entwicklungszielen der Schutzgebiete absehbar. Die Inanspruchnahme der Grünlandflächen wird zu einem erheblichen Verlust geschützter Biotope gemäß § 24 NNatSchG führen. Es kommt zu einem Verlust von Biotoptypen von durchschnittlich allgemeiner bis geringer Bedeutung. Die Flächen-Inanspruchnahme wird zu einem geringfügigen Verlust extensiv genutzter Grünlandflächen führen. Die Bedeutung von Extensivgrünland für das Schutzgut Fauna ist zu beachten.

Potenzialfläche W-Ver-01-RP	
• Biotopausstattung; wichtige Einzelstrukturen und -elemente ○ 65 % Sandacker ○ 28 % Sonstiges mesophiles Grünland ○ 3 % Artenarmes Extensivgrünland trockenerer Mineralböden ○ 2 % Baumhecke ○ 2 % sonstige Biotope mit geringer Deckung (< 1,5 %): FGR, GIT • Durchschnittlicher Biotoptypenwert (gewichtet): 1,97 • Faunistische und floristische Hinweise/Potenziale/Nachweise: ○ Potenzialeinschätzung Amphibien: mögliches Vorkommen von Teichfrosch; Fläche ggf. geeignet als Landlebensraum; Laichhabitat ggf. auf der Fläche, aber nicht im Nahbereich ○ Potenzialeinschätzung Fledermäuse: mäßiges Jagdpotenzial, geringes Flugroutenpotenzial, kein Quartierpotenzial ○ Angrenzend für Gastvögel wertvolle Bereiche 2018 → Status offen ○ Potenzialabschätzung Brutvögel, mögliches Vorkommen von: ○ Baumpieper ○ Star ○ Feldlerche ○ Stieglitz ○ Feldsperling ○ Stockente ○ Girlitz ○ Trauerschnäpper ○ Goldammer ○ Turmfalke ○ Grauschnäpper ○ Wachtel ○ Kleinspecht ○ Waldohreule ○ Mäusebussard ○ Potenzialeinschätzung Gastvögel: geringe Bedeutung für planungs- und bewertungsrelevante Nahrungs- und Wintergäste ○ Ansonsten keine faunistischen Daten verfügbar • Biotopverbund gem. LaPro (ML 2021): keine Überschneidung ersichtlich	Auf Grundlage der Potenzialabschätzung auf der Fläche wurde ein mittleres Konfliktpotenzial für Brutvögel, Fledermäuse und Amphibien ermittelt. Auswirkungen auf für Gastvögel wertvolle Bereiche sind nicht auszuschließen. Aufgrund der unmittelbaren Ortsrandlage sowie umfangreicher angrenzender Ausgleichsflächen werden jedoch allgemein keine erheblichen Beeinträchtigungen angenommen.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Sehr hoch

Schutzgut Boden	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Schutzwürdigkeit des Bodens: schutzwürdige Böden vorhanden ○ Plaggenesch (kulturgeschichtliche Bedeutung) ○ Peripher hohe – äußerst hohe Bodenfruchtbarkeit • Naturnähe: Kriterium aufgrund des Vorkommens von Plaggeneschen überwiegend nicht anwendbar, ansonsten mittlere bis hohe Naturnähe • Natürliche Bodenfruchtbarkeit: überwiegend mittel, peripher gering, sehr peripher hoch • Bodentypen	Es kommt zu einer Inanspruchnahme von schutzwürdigen Böden mit geringer bis mittlerer Überprägung (überwiegende Ackernutzung, Grünlandnutzung, keine Versiegelungen). Peripher und sehr kleinflächig werden Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit der landwirtschaftlichen Nutzung entzogen. Ansonsten sind mittlere bis hohe Beeinträchtigungen zu erwarten (Böden mit mittlerer bis geringer Vorbelastung).

Potenzialfläche W-Ver-01-RP	
○ Mittlerer Plaggenesch unterlagert von Podsol ○ Mittlerer Podsol • Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden / kohlenstoffreichen Böden • Verdichtungsempfindlichkeit: sehr gering • Keine schutzwürdigen Geotopstandorte • Vorbelastungen: ○ Landwirtschaftliche Nutzung ○ Keine Altablagerungen, keine Altstandorte ○ Keine Hinweise auf sonstige chemische Bodenbelastungen	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Sehr hoch
Schutzgut Fläche	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Keine Vorbelastungen durch Versiegelungen • Freiflächenverbrauch in Abhängigkeit von Lage, Flächenzustand und -größe, Vornutzung sowie Zerschneidungsgrad ○ Siehe Biotopausstattung ○ Siehe Schutzgut Boden • Lage ohne Siedlungszusammenhang	Aufgrund der Ausweisung von Wohnbauflächen sind erstmalige Inanspruchnahmen von Freiflächen ohne Siedlungszusammenhang und ein erstmaliger, nicht unerheblicher Flächenverbrauch zu erwarten.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Wasser	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Zustand vorhandener Oberflächengewässer: keine Gewässer vorhanden • Zustand vorhandener Grundwasserkörper ○ Guter chemischer Zustand ○ Guter mengenmäßiger Zustand • Außerhalb von Wasserschutzgebieten • Außerhalb von Überschwemmungsgebieten • Außerhalb von Hochwasserrisikogebieten	Durch Neuversiegelungen ist eine verminderte Niederschlagsversickerung zu erwarten. Es sind keine Auswirkungen auf Oberflächengewässer und Wasserschutzgebiete zu erwarten. Risiken durch Hochwasser/Überschwemmungen sind nicht abzusehen.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Klima und Luft	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden • Hinweise auf klima- und immissionsökologisch wirksame Struktureinheiten: siehe Biotopausstattung • Klimafunktionen (Luftaustausch und Luftleitbahnen) / Raumbedeutung (Kaltluftentstehung, Ausgleichsräume, etc.) ○ Ländlicher Raum → keine Beeinträchtigung der klimatischen Ausgleichsfunktion zu erwarten • Relief und Nutzung (z. B. Wald) ○ Relief: Senkenbereiche ○ Kein Wald	Die Fläche weist durch die Grünlandbereiche eine klima- und immissionsökologische Bedeutung auf, welche bei Überbauung verloren gehen wird. Bei Überbauungen im Zuge der Ausweisung von Wohnbauflächen sind kleinklimatische Veränderungen, die sich auch auf die angrenzende Wohnbebauung auswirken, zu erwarten. Im Sommer übersteigt die Verdunstung die Niederschlagsmenge, im Winter wird das Defizit durch den Niederschlag überkompensiert. Auf den versiegelten Flächen ist somit insbesondere in den Sommermonaten

Potenzialfläche W-Ver-01-RP	

• Vorbelastungen (z. B. Wärmeinseln, Luftschadstoffe)
  ○ Luftschadstoffe: siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.)
  ○ Außerhalb von Überschwemmungs- und Hochwasserrisikogebieten (HQhäufig, HQ100, HQextrem)
	von höheren Temperaturen und geringerer Luftfeuchte auszugehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

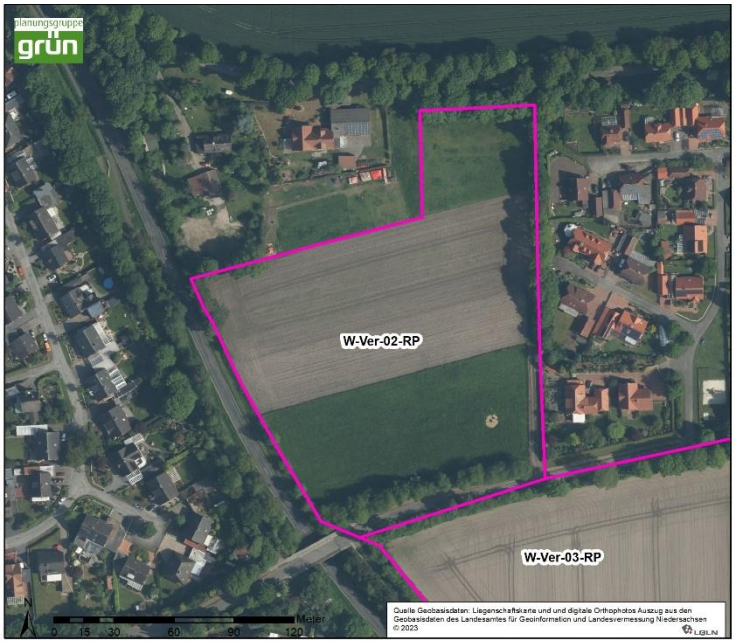
• Landschaftsbildqualität (Vielfalt, Eigenart, Schönheit)
  ○ Hierzu liegt zum derzeitigen Stand keine Information vor
• Sichtachsen, wichtige prägende Einzelelemente (z.B. Altbäume, Denkmäler, Wallhecken)
  ○ Bau- und Bodendenkmäler: siehe Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter
  ○ Naturdenkmäler: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
  ○ Wallhecken: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
• Freizeit- und Erholungsinfrastruktur (z.B. Rad- und Wanderwege)
  ○ Sonstiges: Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Landschaftsschutzgebiete: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus; Lage außerhalb innerstädtischer Grünachsen (ländlicher Raum)
• Räume mit besonderer (siedlungsnaher) Erholungsfunktion; lärmarme Räume, Wald mit besonderer Erholungsfunktion
  ○ Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Kulturlandschaftsräume: Emsländische Geest mit Hümmling
	Durch die Umnutzung gehen Freiflächen am Siedlungsrand verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Lärmbelastung durch Straßen: nein • Lufthygiene und Immissionsbelastung (u.a. Feinstaub, Stickoxide) : mittlere PM10 Belastung → gering • Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe: nein • Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben: ja • Nähe zu Hochspannungstrassen: nein • Erholungsfunktion von siedlungsnahen Freiräumen gegeben ○ überwiegend Freiflächen	Aufgrund der geringen Zunahme der Lärm- und Schadstoffemissionen sind geringe Beeinträchtigungen angrenzender Nutzungen zu erwarten. Im Hinblick auf die geplanten Wohnbauflächen sind kaum Beeinträchtigungen durch Lärmimmissionen zu prognostizieren, da keine Lärmbelastung durch Straßen in der Umgebung vorliegt.

Potenzialfläche W-Ver-01-RP	
○ Erholungsinfrastruktur: Siehe Schutzgut Landschaftsbild und Erholung • Altlastenverdachtsflächen, Altablagerungen und Altstandorte: Autowrackplatz in 310 m Entfernung; Tankstelle in 800 m Entfernung und unbekannt in ca. 970 m Entfernung • Überflutungsgefährdung: nein • Sonstige lokale Belastungen (Staub, Gerüche, Erschütterungen): nein	Es kann zu Beeinträchtigungen durch die Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben kommen. Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen am Siedlungsrand verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Bau- und Bodendenkmäler (im 500 m-Radius): Bildstock in 270 m Entfernung, Mühlenstumpf in 360 m Entfernung • Keine historischen Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung • Schutzwürdige Kulturlandschaften ○ Keine schutzwürdige Kulturlandschaft • Einzelelemente mit besonderem Wert (Höfe, Mühlen, Hohlwege, Industriekultur etc.) ○ Wallhecken: Siehe Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität • Nutzflächen der Forst- und Landwirtschaft als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung ○ Landwirtschaftlich genutzt: 97 % • Bodenzahl zur Wertung der Ertragsfähigkeit: 23-36 (Ackerzahl: 26-36) • Lagerstätten/Abbaubereiche natürlicher Rohstoffe als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung: keine in der Umgebung	In der Potenzialfläche bzw. direkt daran angrenzend befinden sich keine Kulturgüter von besonderer Bedeutung, die von der Planung berührt werden könnten. Die Fläche wird jedoch fast ausschließlich landwirtschaftlich genutzt und wird bei Überplanung verloren gehen.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz	
-	
Kumulative Wirkungen	
In Verbindung mit der östlich gelegenen geplanten Wohnbauflächen W-Ver-02-RP und W-Ver-03-RP können zusätzliche bzw. kumulative Wirkungen auf die Umweltschutzgüter eintreten. Vor allem im Hinblick auf den Freiflächenverbrauch und die Umgestaltung des Landschaftsbildes sowie hinsichtlich der zu erwartenden Verkehrszunahme ergeben sich in der Gesamtbetrachtung zusätzliche Wirkungen.	
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung	
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der überwiegend landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß des bislang rechtswirksamen FNPs wäre ebenfalls eine weitere landwirtschaftliche Nutzung möglich.	
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)	
• Erhalt angrenzender Gehölzbestände und der bestehenden Baumhecke • Landschaftliche Einbindung und Eingrünung des Siedlungsrandes • Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange auf nachgelagerter Planungsebene • Nachhaltiges Niederschlagsmanagement auf nachgelagerter Planungsebene integrieren • Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern • Verwendung von regenerativen Energien und nachhaltiger kreislaufgerechter Baustoffe	

Potenzialfläche W-Ver-01-RP
• Durchgrünung des Wohngebietes • Prüfung der Lärmbelange auf nachgelagerter Planungsebene

1.23 W-Ver-02-RP

Potenzialfläche W-Ver-02-RP	
Allgemeine Angaben	**Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)**
Größe 2,4 ha	
Status FNP alt Flächen für die Landwirtschaft	
Status FNP Neu Wohnbaufläche	
Status RROP --	
Status LROP --	

Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen	Hohes Konfliktpotenzial

Schutzgutübergreifend ist insgesamt ein hohes Konfliktpotenzial zu erwarten. Als kritisch ist vor allem die Beanspruchung von geschützten Biotopen (mesophiles Grünland) und schutzwürdigen Böden (Plaggenesch, kulturgeschichtliche Bedeutung) zu bewerten.

Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.

Hinweise für die weitere Planung

Bei der weiteren Planung ist zu beachten, dass die Fläche durch die Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben vorbelastet ist.

Standortbezogene Schutzgutanalyse

Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität

Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Naturschutzrechtlicher Schutzstatus, Schutzwürdigkeit der Fläche und der Umgebung (1.000 m-Radius um großflächige Gebiete) ○ Naturschutzgebiete: NSG Borkener Paradies ca. 575 m nordöstlich ○ Landschaftsschutzgebiete: LSG Emstal ca. 210 m östlich; LSG Natura 2000-Emsauen von Salzbergen bis Papenburg ca. 230 m östlich ○ FFH-Gebiete: FFH-Gebiet Ems ca. 230 m östlich	Es sind keine erheblichen Konflikte mit den Erhaltungs- und Entwicklungszielen der Schutzgebiete absehbar. Die Inanspruchnahme der Grünlandflächen wird zu einem erheblichen Verlust geschützter Biotope gemäß § 24 NNatSchG führen. Es kommt zu einem Verlust von Biotoptypen von durchschnittlich allgemeiner bis geringer Bedeutung.

Potenzialfläche W-Ver-02-RP	
○ Keine Vogelschutzgebiete ○ Keine Naturparke ○ Keine Naturdenkmäler ○ Geschützte Biotope: ca. 30 % (Mesophiles Grünland) (§ 24 NNatSchG) ○ Keine geschützten Landschaftsbestandteile • Biotopausstattung; wichtige Einzelstrukturen und -elemente ○ 49 % Sandacker ○ Ca. 41 % Grünländer: Sonstiges mesophiles Grünland (30 %); Artenarmes Extensivgrünland trockenerer Mineralböden (11 %) ○ 4 % Weg ○ 2 % Strauch-Baumhecke ○ 2 % Straße ○ 1 % Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe • Durchschnittlicher Biotoptypenwert (gewichtet): 2,20 • Faunistische und floristische Hinweise/Potenziale/Nachweise: ○ Keine faunistischen Daten verfügbar ○ Potenzialeinschätzung Amphibien: kein mögliches Vorkommen von Amphibien; keine Eignung als Landlebensraum; kein Vorkommen eines Laichhabitats auf der Fläche und im Nahbereich ○ Potenzialeinschätzung Fledermäuse: mäßiges Jagdpotenzial, hohes Flugroutenpotenzial, kein Quartierpotenzial ○ Potenzialabschätzung Brutvögel, mögliches Vorkommen von: ○ Baumpieper ○ Star ○ Feldlerche ○ Stieglitz ○ Feldsperling ○ Trauerschnäpper ○ Girlitz ○ Turmfalke ○ Goldammer ○ Wachtel ○ Mäusebussard ○ Waldohreule ○ Potenzialeinschätzung Gastvögel: geringe Bedeutung für planungs- und bewertungsrelevante Nahrungs- und Wintergäste • Biotopverbund gem. LaPro (ML 2021): keine Überschneidung ersichtlich	Es wird zu einem Verlust extensiv genutzter Grünlandflächen kommen. Die Bedeutung von Extensivgrünland für das Schutzgut Fauna ist zu beachten. Auf Grundlage der Potenzialabschätzung auf der Fläche wurde ein mittleres Konfliktpotenzial für Brutvögel ermittelt. Für Fledermäuse ergibt sich aufgrund des Flugroutenpotenzials ein hohe Konfliktpotenzial. Für Amphibien besteht kein Konfliktpotenzial.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Sehr hoch

Schutzgut Boden	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Schutzwürdigkeit des Bodens: schutzwürdige Böden vorhanden ○ Plaggenesch (kulturgeschichtliche Bedeutung) • Naturnähe: Kriterium aufgrund des Vorkommens von Plaggeneschen nicht anwendbar • Natürliche Bodenfruchtbarkeit: mittel • Bodentypen: Mittlerer Plaggenesch unterlagert von Podsol • Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden / kohlenstoffreichen Böden	Es kommt zu einer Inanspruchnahme von schutzwürdigen Böden mit derzeit geringer bis mittlerer Überprägung (überwiegende Acker- und Grünlandnutzung, geringer Versiegelungsgrad).

Potenzialfläche W-Ver-02-RP	

• Verdichtungsempfindlichkeit: sehr gering
• Keine schutzwürdigen Geotopstandorte
• Vorbelastungen:
  ○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche
  ○ Landwirtschaftliche Nutzung
  ○ Keine Altablagerungen, keine Altstandorte
  ○ Keine Hinweise auf sonstige chemische Bodenbelastungen	

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Sehr hoch
Schutzgut Fläche	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Vorbelastungen: Versiegelung durch Verkehrsflächen (ca. 2 %)
• Freiflächenverbrauch in Abhängigkeit von Lage, Flächenzustand und -größe, Vornutzung sowie Zerschneidungsgrad
  ○ Siehe Biotopausstattung
  ○ Siehe Schutzgut Boden
• Lage ohne Siedlungszusammenhang
	Aufgrund der Ausweisung von Wohnbauflächen sind erstmalige Inanspruchnahmen von Freiflächen ohne Siedlungszusammenhang und ein zusätzlicher Flächenverbrauch zu erwarten.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Wasser	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Zustand vorhandener Oberflächengewässer: keine Gewässer vorhanden
• Zustand vorhandener Grundwasserkörper
  ○ Guter chemischer Zustand
  ○ Guter mengenmäßiger Zustand
• Außerhalb von Wasserschutzgebieten
• Außerhalb von Überschwemmungsgebieten
• Außerhalb von Hochwasserrisikogebieten
	Durch Neuversiegelungen ist eine verminderte Niederschlagsversickerung zu erwarten.
	Es sind keine Auswirkungen auf Oberflächengewässer und Wasserschutzgebiete zu erwarten.
	Risiken durch Hochwasser/Überschwemmungen sind nicht abzusehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Klima und Luft	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden
• Hinweise auf klima- und immissionsökologisch wirksame Struktureinheiten: siehe Biotopausstattung
• Klimafunktionen (Luftaustausch und Luftleitbahnen) / Raumbedeutung (Kaltluftentstehung, Ausgleichsräume, etc.)
  ○ Ländlicher Raum → keine Beeinträchtigung der klimatischen Ausgleichsfunktion zu erwarten
• Relief und Nutzung (z. B. Wald)
  ○ Relief: Senkenbereiche sowie kleinflächig Verflachungen (eben bis flach)
  ○ Kein Wald
• Vorbelastungen (z. B. Wärmeinseln, Luftschadstoffe)
  ○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche
	Die Fläche weist durch die Grünlandbereiche eine klima- und immissionsökologische Bedeutung auf, welche bei Überbauung verloren gehen wird.
	Bei Überbauungen im Zuge der Ausweisung von Wohnbauflächen sind kleinklimatische Veränderungen, die sich auch auf die angrenzende Wohnbebauung auswirken, zu erwarten. Im Sommer übersteigt die Verdunstung die Niederschlagsmenge, im Winter wird das Defizit durch den Niederschlag überkompensiert. Auf den versiegelten Flächen ist somit insbesondere in den Sommermonaten von höheren Temperaturen und geringerer Luftfeuchte auszugehen.

Potenzialfläche W-Ver-02-RP	
○ Luftschadstoffe: siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.) ○ Außerhalb von Überschwemmungs- und Hochwasserrisikogebieten (HQhäufig, HQ100, HQextrem)	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Landschaftsbildqualität (Vielfalt, Eigenart, Schönheit) ○ Hierzu liegt zum derzeitigen Stand keine Information vor • Sichtachsen, wichtige prägende Einzelelemente (z.B. Altbäume, Denkmäler, Wallhecken) ○ Bau- und Bodendenkmäler: siehe Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter ○ Naturdenkmäler: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus ○ Wallhecken: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus • Freizeit- und Erholungsinfrastruktur (z.B. Rad- und Wanderwege) ○ Regional bedeutsamer Wanderweg entlang der südlichen Flächengrenze (gemäß RROP) ○ Radweg entlang der südlichen Flächengrenze ○ Sonstiges: Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Landschaftsschutzgebiete: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus; Lage außerhalb innerstädtischer Grünachsen (ländlicher Raum) • Räume mit besonderer (siedlungsnaher) Erholungsfunktion; lärmarme Räume, Wald mit besonderer Erholungsfunktion ○ Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Kulturlandschaftsräume: Emsländische Geest mit Hümmling	Durch die Umnutzung gehen Freiflächen entlang eines regional bedeutsamen Wanderweges am Siedlungsrand verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Lärmbelastung durch Straßen: nein • Lufthygiene und Immissionsbelastung (u.a. Feinstaub, Stickoxide) : mittlere PM10 Belastung → gering • Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen: nein • Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben: ja • Nähe zu Hochspannungstrassen: nein	Aufgrund der geringen Zunahme der Lärm- und Schadstoffemissionen sind geringe Beeinträchtigungen angrenzender Nutzungen zu erwarten. Im Hinblick auf die geplanten Wohnbauflächen sind kaum Beeinträchtigungen durch Lärmimmissionen zu prognostizieren, da

Potenzialfläche W-Ver-02-RP	

• Erholungsfunktion von siedlungsnahen Freiräumen gegeben
  ○ überwiegend Freiflächen
  ○ Erholungsinfrastruktur: Siehe Schutzgut Landschaftsbild und Erholung
• Altlastenverdachtsflächen, Altablagerungen und Altstandorte: Autowrackplatz in 480 m Entfernung; Tankstelle in 390 m Entfernung und unbekannt in ca. 690 m Entfernung
• Überflutungsgefährdung: nein
• Sonstige lokale Belastungen (Staub, Gerüche, Erschütterungen): nein
	keine Lärmbelastung durch Straßen in der Umgebung vorliegt.
	Es kann zu Beeinträchtigungen durch die Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben kommen.
	Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen entlang eines regional bedeutsamen Wanderweges am Siedlungsrand verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel

Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Bau- und Bodendenkmäler (im 500 m-Radius): Bildstock in 380 m Entfernung, Mühlenstumpf in 480 m Entfernung und Wohn-/Wirtschaftsgebäude in 560 m Entfernung
• Innerhalb der Fläche keine historischen Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung, Borkener Paradies in ca. 440 m Entfernung
• Schutzwürdige Kulturlandschaften
  ○ Keine schutzwürdige Kulturlandschaft
• Einzelelemente mit besonderem Wert (Höfe, Mühlen, Hohlwege, Industriekultur etc.)
  ○ Wallhecken: Siehe Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität
• Nutzflächen der Forst- und Landwirtschaft als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung
  ○ Landwirtschaftlich genutzt: 91 %
• Bodenzahl zur Wertung der Ertragsfähigkeit: 34 (Ackerzahl: 38)
• Lagerstätten/Abbaubereiche natürlicher Rohstoffe als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung: keine in der Umgebung
	In der Potenzialfläche bzw. direkt daran angrenzend befinden sich keine Kulturgüter von besonderer Bedeutung, die von der Planung berührt werden könnten. Die Fläche wird jedoch fast ausschließlich landwirtschaftlich genutzt und wird bei Überplanung verloren gehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering

Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz
-
Kumulative Wirkungen
In Verbindung mit der südlich und westlich gelegenen geplanten Wohnbauflächen W-Ver-03-RP und W-Ver-01-RP können zusätzliche bzw. kumulative Wirkungen auf die Umweltschutzgüter eintreten. Vor allem im Hinblick auf den Freiflächenverbrauch und die Umgestaltung des Landschaftsbildes sowie hinsichtlich der zu erwartenden Verkehrszunahme ergeben sich in der Gesamtbetrachtung zusätzliche Wirkungen.
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der überwiegend landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß des bislang rechtswirksamen FNPs wäre ebenfalls eine weitere landwirtschaftliche Nutzung möglich.

Potenzialfläche W-Ver-02-RP
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)
• Erhalt angrenzender Gehölzbestände und Gehölze im Randbereich • FFH-Vorprüfung auf nachgelagerter Planungsebene erforderlich • Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange auf nachgelagerter Planungsebene • Nachhaltiges Niederschlagsmanagement auf nachgelagerter Planungsebene integrieren • Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern • Verwendung von regenerativen Energien und nachhaltiger kreislaufgerechter Baustoffe • Durchgrünung des Wohngebietes • Prüfung der Lärmbelange auf nachgelagerter Planungsebene

1.24 W-Ver-03-RP

Potenzialfläche W-Ver-03-RP	
Allgemeine Angaben	**Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)**
Größe 3,8 ha Status FNP alt Flächen für die Landwirtschaft Status FNP Neu Wohnbaufläche Status RROP -- Status LROP --	
Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen	Mittleres Konfliktpotenzial
Schutzgutübergreifend ist insgesamt ein mittleres Konfliktpotenzial zu erwarten. Als kritisch ist vor allem die Beanspruchung von schutzwürdigen Böden (Plaggenesch, kulturgeschichtliche Bedeutung) zu bewerten. Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.	
Hinweise für die weitere Planung	
Bei der weiteren Planung ist zu beachten, dass die Fläche durch die Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben vorbelastet ist.	
Standortbezogene Schutzgutanalyse	
Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Naturschutzrechtlicher Schutzstatus, Schutzwürdigkeit der Fläche und der Umgebung (1.000 m-Radius um großflächige Gebiete)	Es sind keine erheblichen Konflikte mit den Erhaltungs- und Entwicklungszielen der Schutzgebiete absehbar.

Potenzialfläche W-Ver-03-RP	
○ Naturschutzgebiete: NSG Borkener Paradies ca. 565 m nordöstlich ○ Landschaftsschutzgebiete: LSG Emstal ca. 220 m östlich; LSG Natura 2000-Emsauen von Salzbergen bis Papenburg ca. 225 m östlich ○ FFH-Gebiete: FFH-Gebiet Ems ca. 225 m östlich ○ Keine Vogelschutzgebiete ○ Keine Naturparke ○ Keine Naturdenkmäler ○ Keine geschützten Biotope ○ Keine geschützten Landschaftsbestandteile • Biotopausstattung; wichtige Einzelstrukturen und -elemente ○ 96 % Sandacker ○ 3 % Strauch-Baumhecke ○ 1 % Straße • Durchschnittlicher Biotoptypenwert (gewichtet): 1,05 • Faunistische und floristische Hinweise/Potenziale/Nachweise: ○ Keine faunistischen Daten verfügbar ○ Potenzialeinschätzung Amphibien: kein mögliches Vorkommen von Amphibien; keine Eignung als Landlebensraum; kein Vorkommen eines Laichhabitats auf der Fläche und im Nahbereich ○ Potenzialeinschätzung Fledermäuse: geringes Jagdpotenzial, mäßiges Flugroutenpotenzial, kein Quartierpotenzial ○ Potenzialabschätzung Brutvögel, mögliches Vorkommen von: ○ Baumpieper ○ Star ○ Feldlerche ○ Stieglitz ○ Feldsperling ○ Trauerschnäpper ○ Girlitz ○ Turmfalke ○ Goldammer ○ Wachtel ○ Mäusebussard ○ Waldohreule ○ Potenzialeinschätzung Gastvögel: geringe Bedeutung für planungs- und bewertungsrelevante Nahrungs- und Wintergäste • Biotopverbund gem. LaPro (ML 2021): keine Überschneidung ersichtlich	Auf Grundlage der Potenzialabschätzung auf der Fläche wurde ein mittleres Konfliktpotenzial für Brutvögel und Fledermäuse ermittelt. Für Amphibien besteht kein Konfliktpotenzial.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel

Schutzgut Boden	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Schutzwürdigkeit des Bodens: schutzwürdige Böden vorhanden ○ Plaggenesch (kulturgeschichtliche Bedeutung) • Naturnähe: Kriterium aufgrund des Vorkommens von Plaggeneschen nicht anwendbar • Natürliche Bodenfruchtbarkeit: mittel • Bodentypen: Mittlerer Plaggenesch unterlagert von Podsol	Es kommt zu einer Inanspruchnahme von schutzwürdigen Böden mit derzeit mittlerer Überprägung (überwiegende Ackernutzung, minimaler Versiegelungsgrad).

Potenzialfläche W-Ver-03-RP	

• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden / kohlenstoffreichen Böden
• Verdichtungsempfindlichkeit: sehr gering
• Keine schutzwürdigen Geotopstandorte
• Vorbelastungen:
  ○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche
  ○ Landwirtschaftliche Nutzung
  ○ Keine Altablagerungen, keine Altstandorte
  ○ Keine Hinweise auf sonstige chemische Bodenbelastungen	

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Sehr hoch
Schutzgut Fläche	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Vorbelastungen: Versiegelung durch Verkehrsflächen (ca. 1 %)
• Freiflächenverbrauch in Abhängigkeit von Lage, Flächenzustand und -größe, Vornutzung sowie Zerschneidungsgrad
  ○ Siehe Biotopausstattung
  ○ Siehe Schutzgut Boden
• Lage ohne Siedlungszusammenhang
	Aufgrund der Ausweisung von Wohnbauflächen sind erstmalige Inanspruchnahmen von Freiflächen ohne Siedlungszusammenhang und ein zusätzlicher Flächenverbrauch zu erwarten.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Wasser	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Zustand vorhandener Oberflächengewässer: keine Gewässer vorhanden
• Zustand vorhandener Grundwasserkörper
  ○ Guter chemischer Zustand
  ○ Guter mengenmäßiger Zustand
• Außerhalb von Wasserschutzgebieten
• Außerhalb von Überschwemmungsgebieten
• Außerhalb von Hochwasserrisikogebieten
	Durch Neuversiegelungen ist eine verminderte Niederschlagsversickerung zu erwarten.
	Es sind keine Auswirkungen auf Oberflächengewässer und Wasserschutzgebiete zu erwarten.
	Risiken durch Hochwasser/Überschwemmungen sind nicht abzusehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Klima und Luft	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden
• Hinweise auf klima- und immissionsökologisch wirksame Struktureinheiten: siehe Biotopausstattung
• Klimafunktionen (Luftaustausch und Luftleitbahnen) / Raumbedeutung (Kaltluftentstehung, Ausgleichsräume, etc.)
  ○ Ländlicher Raum → keine Beeinträchtigung der klimatischen Ausgleichsfunktion zu erwarten
• Relief und Nutzung (z. B. Wald)
  ○ Relief: Verflachungen (eben bis flach) sowie Senkenbereiche
  ○ Kein Wald
	Bei Überbauungen im Zuge der Ausweisung von Wohnbauflächen sind kleinklimatische Veränderungen, die sich auch auf die angrenzende Wohnbebauung auswirken, zu erwarten. Im Sommer übersteigt die Verdunstung die Niederschlagsmenge, im Winter wird das Defizit durch den Niederschlag überkompensiert. Auf den versiegelten Flächen ist somit insbesondere in den Sommermonaten von höheren Temperaturen und geringerer Luftfeuchte auszugehen.

Potenzialfläche W-Ver-03-RP	

• Vorbelastungen (z. B. Wärmeinseln, Luftschadstoffe)
  ○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche
  ○ Luftschadstoffe: siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.)
  ○ Außerhalb von Überschwemmungs- und Hochwasserrisikogebieten (HQhäufig, HQ100, HQextrem)	

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Landschaftsbildqualität (Vielfalt, Eigenart, Schönheit)
  ○ Hierzu liegt zum derzeitigen Stand keine Information vor
• Sichtachsen, wichtige prägende Einzelelemente (z.B. Altbäume, Denkmäler, Wallhecken)
  ○ Bau- und Bodendenkmäler: siehe Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter
  ○ Naturdenkmäler: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
  ○ Wallhecken: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
• Freizeit- und Erholungsinfrastruktur (z.B. Rad- und Wanderwege)
  ○ Regional bedeutsamer Wanderweg entlang der nördlichen Flächengrenze (gemäß RROP)
  ○ Radweg entlang der nördlichen Flächengrenze
  ○ Sonstiges: Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Landschaftsschutzgebiete: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus; Lage außerhalb innerstädtischer Grünachsen (ländlicher Raum)
• Räume mit besonderer (siedlungsnaher) Erholungsfunktion; lärmarme Räume, Wald mit besonderer Erholungsfunktion
  ○ Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Kulturlandschaftsräume: Emsländische Geest mit Hümmling
	Durch die Umnutzung gehen Freiflächen entlang eines regional bedeutsamen Wanderweges am Siedlungsrand verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Lärmbelastung durch Straßen: nein • Lufthygiene und Immissionsbelastung (u.a. Feinstaub, Stickoxide) : mittlere PM10 Belastung → gering	Aufgrund der geringen Zunahme der Lärm- und Schadstoffemissionen sind geringe Beeinträchtigungen angrenzender Nutzungen zu erwarten.

Potenzialfläche W-Ver-03-RP	

• Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen: nein
• Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben: ja
• Nähe zu Hochspannungstrassen: nein
• Erholungsfunktion von siedlungsnahen Freiräumen gegeben
  ○ überwiegend Freiflächen
  ○ Erholungsinfrastruktur: Siehe Schutzgut Landschaftsbild und Erholung
• Altlastenverdachtsflächen, Altablagerungen und Altstandorte: Autowrackplatz in 600 m Entfernung; Tankstelle in 200 m Entfernung und unbekannt in ca. 900 m Entfernung
• Überflutungsgefährdung: nein
• Sonstige lokale Belastungen (Staub, Gerüche, Erschütterungen): nein
	Im Hinblick auf die geplanten Wohnbauflächen sind kaum Beeinträchtigungen durch Lärmimmissionen zu prognostizieren, da keine Lärmbelastung durch Straßen in der Umgebung vorliegt.
	Es kann zu Beeinträchtigungen durch die Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben kommen.
	Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen entlang eines regional bedeutsamen Wanderweges am Siedlungsrand verloren. Mit der Aufsiedlung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel

Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Bau- und Bodendenkmäler (im 500 m-Radius): Bildstock in 260 m Entfernung, Mühlenstumpf in 320 m Entfernung und Wohn-/Wirtschaftsgebäude in 400 m Entfernung
• Innerhalb der Fläche keine historischen Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung, Borkener Paradies in ca. 450 m Entfernung
• Schutzwürdige Kulturlandschaften
  ○ Keine schutzwürdige Kulturlandschaft
• Einzelelemente mit besonderem Wert (Höfe, Mühlen, Hohlwege, Industriekultur etc.)
  ○ Wallhecken: Siehe Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität
• Nutzflächen der Forst- und Landwirtschaft als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung
  ○ Landwirtschaftlich genutzt: 96 %
• Bodenzahl zur Wertung der Ertragsfähigkeit: 25-34 (Ackerzahl: 28-38)
• Lagerstätten/Abbaubereiche natürlicher Rohstoffe als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung: keine in der Umgebung
	In der Potenzialfläche bzw. direkt daran angrenzend befinden sich keine Kulturgüter von besonderer Bedeutung, die von der Planung berührt werden könnten. Die Fläche wird jedoch fast ausschließlich landwirtschaftlich genutzt und wird bei Überplanung verloren gehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering

Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz
-

Kumulative Wirkungen
In Verbindung mit der westlich und nördlich gelegenen geplanten Wohnbauflächen W-Ver-01-RP und W-Ver-02-RP können zusätzliche bzw. kumulative Wirkungen auf die Umweltschutzgüter eintreten. Vor allem im Hinblick auf den Freiflächenverbrauch und die Umgestaltung des Landschaftsbildes sowie hinsichtlich der zu erwartenden Verkehrszunahme ergeben sich in der Gesamtbetrachtung zusätzliche Wirkungen.

Potenzialfläche W-Ver-03-RP
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der überwiegend landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß des bislang rechtswirksamen FNPs wäre ebenfalls eine weitere landwirtschaftliche Nutzung möglich.
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)
• Erhalt angrenzender Gehölzbestände und Hecken im Randbereich • Landschaftliche Einbindung und Eingrünung des Siedlungsrandes • FFH-Vorprüfung auf nachgelagerter Planungsebene erforderlich • Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange auf nachgelagerter Planungsebene • Nachhaltiges Niederschlagsmanagement auf nachgelagerter Planungsebene integrieren • Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern • Verwendung von regenerativen Energien und nachhaltiger kreislaufgerechter Baustoffe • Durchgrünung des Wohngebietes • Prüfung der Lärmbelange auf nachgelagerter Planungsebene

2 Gewerbeflächen

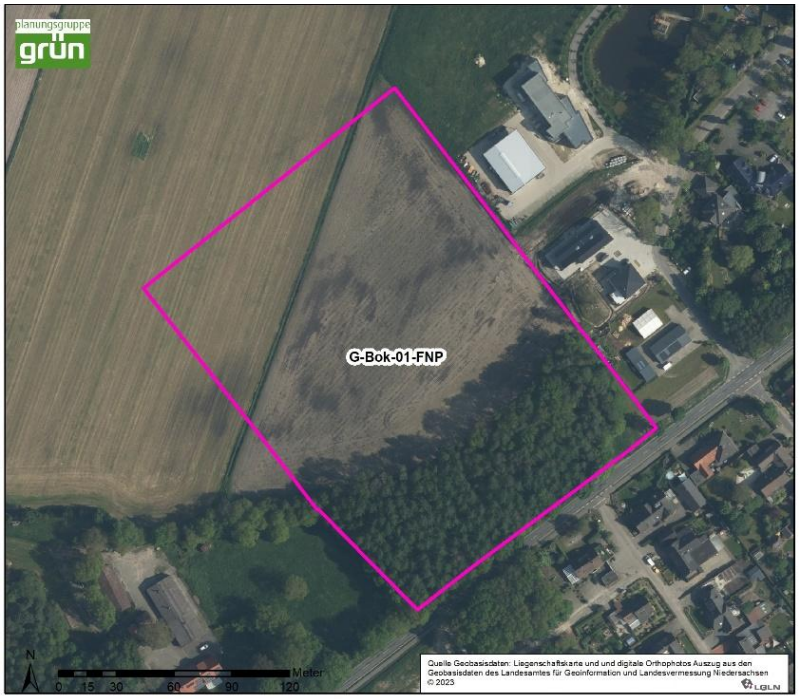
2.1 G-Bok-01-FNP

<table>
<tr><th colspan="3">Potenzialfläche G-Bok-01-FNP</th></tr>
<tr><th>Allgemeine Angaben</th><th colspan="2">Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)</th></tr>
<tr><td>Größe
3,6 ha

Status
FNP alt
Gewerbliche Baufläche/teilweise Grünfläche gem. FNP-Anpassung

Status
FNP Neu
Gewerbefläche

Status RROP
--

Status LROP
--</td><td colspan="2">
</td></tr>
<tr><td colspan="2">Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen</td><td>Hohes Konfliktpotenzial</td></tr>
<tr><td colspan="3">Schutzgutübergreifend ist insgesamt ein hohes Konfliktpotenzial zu erwarten. Als kritisch ist vor allem die Beanspruchung von geschützten Landschaftsbestandteilen (Wallhecke gem. Wallheckenkataster der Stadt Meppen) zu bewerten. Auswirkungen auf ein angrenzendes Trinkwassergewinnungsgebiet (Schutzzone IIIA) sind nicht auszuschließen. Relevant ist außerdem der Verlust von Waldflächen (FFH-LRT 9190 - Bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen).

Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Hinweise für die weitere Planung</td></tr>
<tr><td colspan="3">Die Gehölzflächen sollten aus Bebauungsplanungen ausgeschlossen werden bzw. als zu erhalten festgesetzt werden. Bei der weiteren Planung ist zu beachten, dass für die Fläche eine Nähe zu Wohnbauflächen im Innenbereich besteht.</td></tr>
<tr><td colspan="3">Standortbezogene Schutzgutanalyse</td></tr>
<tr><td colspan="3">Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität</td></tr>
<tr><td>Bestand / Bewertung Ist-Zustand</td><td colspan="2">Auswirkungen / Prognose</td></tr>
<tr><td>• Naturschutzrechtlicher Schutzstatus, Schutzwürdigkeit der Fläche und der Umgebung (1.000 m-Radius um großflächige Gebiete)
○ Naturschutzgebiete: NSG Natura 2000-Naturschutzgebiet in der unteren Haseniederung ca. 700 m östlich</td><td colspan="2">Es sind keine erheblichen Konflikte mit den Erhaltungs- und Entwicklungszielen der Schutzgebiete absehbar.

Die Inanspruchnahme der Waldflächen wird den Verlust von naturschutzfachlich wertvollen Flächen des FFH-LRT 9190 bedeuten.</td></tr>
</table>

Potenzialfläche G-Bok-01-FNP	
○ Landschaftsschutzgebiete: LSG Natura 2000-Untere Haseniederung ca. 450 m südlich ○ FFH-Gebiete: FFH-Gebiet Untere Haseniederung ca. 450 m südlich ○ Keine Vogelschutzgebiete ○ Keine Naturparke ○ Keine Naturdenkmäler ○ Keine geschützten Biotope, ca. 10 % FFH-LRT 9190 ○ Geschützte Landschaftsbestandteile: Wallhecke an südwestlicher Flächengrenze (gem. Wallheckenkataster der Stadt Meppen) • Biotopausstattung; wichtige Einzelstrukturen und -elemente ○ 55 % Sandacker ○ 17 % Intensivgrünland trockenerer Mineralböden ○ 16 % Lärchenforst ○ 10 % Eichenmischwald armer, trockener Sandböden ○ 2 % sonstige Biotope mit geringer Deckung (< 1,5 %): UHN, UHM, GRE • Durchschnittlicher Biotoptypenwert (gewichtet): 1,76 • Faunistische und floristische Hinweise/Potenziale/Nachweise: ○ Keine faunistischen Daten verfügbar ○ Potenzialeinschätzung Amphibien: mögliches Vorkommen von Erdkröte, Grasfrosch, Teichfrosch und Teichmolch; Eignung als Landlebensraum; kein Vorkommen eines Laichhabitats auf der Fläche, aber ggf. im Nahbereich ○ Potenzialeinschätzung Fledermäuse: hohes Jagdpotenzial, hohes Flugroutenpotenzial, hohes Quartierpotenzial ○ Potenzialabschätzung Brutvögel, mögliches Vorkommen von: ○ Baumpieper ○ Rebhuhn ○ Bluthänfling ○ Sperber ○ Feldlerche ○ Star ○ Feldsperling ○ Stieglitz ○ Girlitz ○ Stockente ○ Goldammer ○ Trauerschnäpper ○ Grauschnäpper ○ Turmfalke ○ Grünspecht ○ Turteltaube ○ Habicht ○ Wachtel ○ Heidelerche ○ Waldkauz ○ Kiebitz ○ Waldohreule ○ Kleinspecht ○ Waldschnepfe ○ Kuckuck ○ Weidenmeise ○ Mäusebussard ○ Potenzialeinschätzung Gastvögel: geringe Bedeutung für planungs- und bewertungsrelevante Nahrungs- und Wintergäste	Die vollständige Inanspruchnahme der Fläche wird zu einem Verlust geschützter Landschaftsbestandteile führen. Es kommt zu einem Verlust von Biotoptypen von durchschnittlich allgemeiner bis geringer Bedeutung. Auf Grundlage der Potenzialabschätzung auf der Fläche wurde ein sehr hohes Konfliktpotenzial für Brutvögel und Fledermäuse ermittelt. Für Amphibien besteht ein mittleres Konfliktpotenzial.

Potenzialfläche G-Bok-01-FNP	
• Biotopverbund gem. LaPro (ML 2021): keine Überschneidung ersichtlich	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Sehr hoch
Schutzgut Boden	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Schutzwürdigkeit des Bodens: keine schutzwürdigen Böden vorhanden
• Naturnähe: überwiegend mittlere Naturnähe
• Natürliche Bodenfruchtbarkeit: gering bis mittel
• Bodentypen
  ○ Sehr tiefer Podsol-Gley
  ○ Mittlerer Podsol-Gley
• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden / kohlenstoffreichen Böden
• Verdichtungsempfindlichkeit: gering
• Keine schutzwürdigen Geotopstandorte
• Vorbelastungen:
  ○ Intensive landwirtschaftliche Nutzung
  ○ Keine Altablagerungen, keine Altstandorte
  ○ Keine Hinweise auf sonstige chemische Bodenbelastungen
	Es kommt zu einer Inanspruchnahme von Böden mit mittlerer Vorbelastung. Eine mittlere Beeinträchtigung ist zu erwarten.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Fläche	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Keine Vorbelastungen durch Versiegelungen
• Freiflächenverbrauch in Abhängigkeit von Lage, Flächenzustand und -größe, Vornutzung sowie Zerschneidungsgrad
  ○ Siehe Biotopausstattung
  ○ Siehe Schutzgut Boden
• Lage ohne Siedlungszusammenhang
	Aufgrund der Ausweisung von gewerblichen Bauflächen sind erstmalige und umfangreiche Inanspruchnahmen von Freiflächen ohne Siedlungszusammenhang und ein sehr hoher Flächenverbrauch zu erwarten.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Wasser	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Zustand vorhandener Oberflächengewässer: keine Gewässer vorhanden
• Zustand vorhandener Grundwasserkörper
  ○ Schlechter chemischer Zustand
  ○ Guter mengenmäßiger Zustand
• Außerhalb von Wasserschutzgebieten, angrenzend an die Schutzzone IIIA des Trinkwassergewinnungsgebietes Kossen-Tannen
• Außerhalb von Überschwemmungsgebieten
• Außerhalb von Hochwasserrisikogebieten
	Durch Neuversiegelungen ist eine verminderte Niederschlagsversickerung zu erwarten.
	Es sind keine Auswirkungen auf Oberflächengewässer zu erwarten. Bei Austritt gewässergefährdender Stoffe sind Auswirkungen auf das Trinkwasserschutzgebiet nicht auszuschließen.
	Risiken durch Hochwasser/Überschwemmungen sind nicht abzusehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Klima und Luft	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

Potenzialfläche G-Bok-01-FNP	

• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden
• Hinweise auf klima- und immissionsökologisch wirksame Struktureinheiten: siehe Biotopausstattung
• Klimafunktionen (Luftaustausch und Luftleitbahnen) / Raumbedeutung (Kaltluftentstehung, Ausgleichsräume, etc.)
  ○ Ländlicher Raum → keine Beeinträchtigung der klimatischen Ausgleichsfunktion zu erwarten
• Relief und Nutzung (z. B. Wald)
  ○ Relief: Senkenbereiche
  ○ Waldanteil: 26 %
• Vorbelastungen (z. B. Wärmeinseln, Luftschadstoffe)
  ○ Luftschadstoffe: siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.)
  ○ Außerhalb von Überschwemmungs- und Hochwasserrisikogebieten (HQhäufig, HQ100, HQextrem)
	Die Fläche weist durch den Waldanteil von rund 26 % eine gewisse klima- und immissionsökologische Bedeutung auf, welche bei Überbauung verloren gehen wird. Bei großflächigen Überbauungen im Zuge der Ausweisung Gewerblicher Bauflächen sind kleinklimatische Veränderungen, die sich auch auf die angrenzende Wohnbebauung auswirken, zu erwarten. Im Sommer übersteigt die Verdunstung die Niederschlagsmenge, im Winter wird das Defizit durch den Niederschlag überkompensiert. Auf den versiegelten Flächen ist somit insbesondere in den Sommermonaten von höheren Temperaturen und geringerer Luftfeuchte auszugehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel

Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Landschaftsbildqualität (Vielfalt, Eigenart, Schönheit)
  ○ Hierzu liegt zum derzeitigen Stand keine Information vor
• Sichtachsen, wichtige prägende Einzelelemente (z.B. Altbäume, Denkmäler, Wallhecken)
  ○ Bau- und Bodendenkmäler: siehe Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter
  ○ Naturdenkmäler: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
  ○ Wallhecken: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
• Freizeit- und Erholungsinfrastruktur (z.B. Rad- und Wanderwege)
  ○ Radweg entlang der südöstlichen Flächengrenze
  ○ Sonstiges: Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Landschaftsschutzgebiete: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus; Lage außerhalb innerstädtischer Grünachsen (ländlicher Raum)
• Räume mit besonderer (siedlungsnaher) Erholungsfunktion; lärmarme Räume, Wald mit besonderer Erholungsfunktion
  ○ Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Kulturlandschaftsräume: Emsländische Geest mit Hümmling
	Die Überplanung wird zu einem Verlust des bislang landwirtschaftlich geprägten Landschaftsbildes im Siedlungsumfeld führen.
	Durch die Umnutzung gehen zudem Frei- und Waldflächen entlang eines Radweges am Siedlungsrand verloren.
	Mit der Überplanung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihre Ortsrandlage mit Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch

Potenzialfläche G-Bok-01-FNP	
Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Lärmbelastung durch Straßen: Straßenlärm Lden 2022: ab 55 dB(A) bis 59 dB(A)
• Lufthygiene und Immissionsbelastung (u.a. Feinstaub, Stickoxide): mittlere PM10 Belastung → gering
• Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe: ja
• Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben: nein
• Nähe zu Hochspannungstrassen: nein
• Nähe zu Wohnbauflächen im Innenbereich / Wohnnutzungen im Außenbereich: ja / nein
• Erholungsfunktion von siedlungsnahen Freiräumen gegeben
  ○ überwiegend Freiflächen
  ○ Waldflächen
  ○ Erholungsinfrastruktur: Siehe Schutzgut Landschaftsbild und Erholung
• Altlastenverdachtsflächen, Altablagerungen und Altstandorte: Ehem. Tankstelle in ca. 325 m Entfernung; Tanklager in ca. 290 m Entfernung und unbekannt in ca. 780 m Entfernung
• Überflutungsgefährdung: nein
• Sonstige lokale Belastungen (Staub, Gerüche, Erschütterungen): nein
	Da die exakte Nutzung der Fläche nicht bekannt ist, kann eine Zunahme der Lärm- und Schadstoffemissionen nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund der angrenzenden Straße herrscht eine Lärmvorbelastung vor.
	Es kann zu Beeinträchtigungen nahegelegener Wohnbauflächen im Innenbereich kommen.
	Durch die Umnutzung gehen zudem Frei- und Waldflächen entlang eines Radweges am Siedlungsrand verloren.

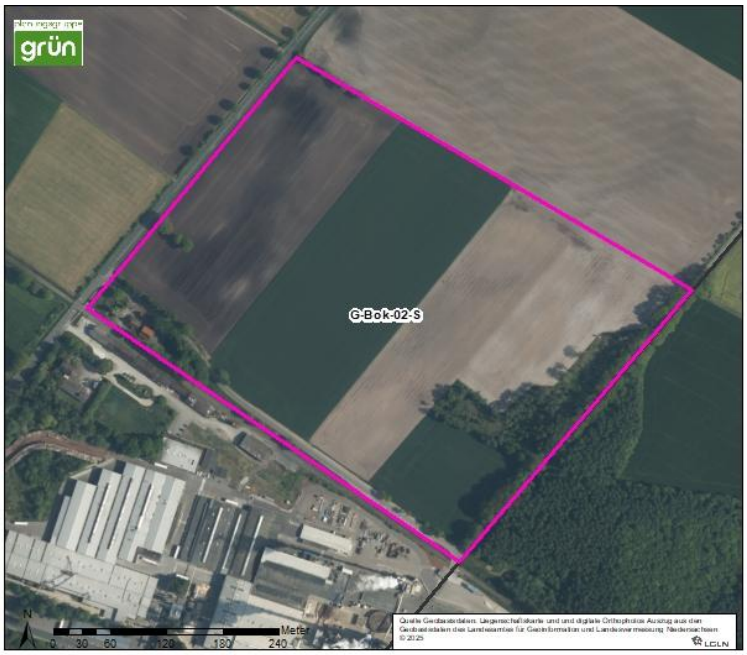
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Bau- und Bodendenkmäler (im 500 m-Radius): Wegekapellen in 360 m und 380 m Entfernung, Kirche in 500 m Entfernung
• Keine historischen Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung
• Schutzwürdige Kulturlandschaften
  ○ Keine schutzwürdige Kulturlandschaft
• Einzelelemente mit besonderem Wert (Höfe, Mühlen, Hohlwege, Industriekultur etc.)
  ○ Wallhecken: Siehe Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität
• Nutzflächen der Forst- und Landwirtschaft als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung
  ○ Waldflächen, die eine forstwirtschaftliche Nutzung vermuten lassen: 26 % (davon ca. 16 % intensive, ca. 10 % weniger intensive Nutzung)
  ○ Landwirtschaftlich genutzt: 72 %
• Bodenzahl zur Wertung der Ertragsfähigkeit: 22-32 (Ackerzahl: 22-32)
• Lagerstätten/Abbaubereiche natürlicher Rohstoffe als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung: keine in der Umgebung
	In der Potenzialfläche bzw. direkt daran angrenzend befinden sich keine Kulturgüter von besonderer Bedeutung, die von der Planung berührt werden könnten. Die Fläche wird fast ausschließlich jedoch sowohl land- als auch forstwirtschaftlich genutzt. Diese Flächen gehen bei Überplanung verloren.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering

Potenzialfläche G-Bok-01-FNP
Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz
-
Kumulative Wirkungen
In Verbindung mit der westlich gelegenen geplanten Gewerbefläche W-Bok-01-S können zusätzliche bzw. kumulative Wirkungen auf die Umweltschutzgüter eintreten. Vor allem im Hinblick auf den Freiflächenverbrauch und die Umgestaltung des Landschaftsbildes sowie hinsichtlich der zu erwartenden Verkehrszunahme ergeben sich in der Gesamtbetrachtung zusätzliche Wirkungen.
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der vorwiegend landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß des bislang rechtswirksamen FNPs wäre bereits eine gewerbliche Nutzung möglich, teilweise Grünfläche gem. FNP-Anpassung
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)
• Erhalt der Wallhecke und angrenzender Gehölzbestände; Beachtung ausreichender Waldabstände • Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange auf nachgelagerter Planungsebene • Nachhaltiges Niederschlagsmanagement auf nachgelagerter Planungsebene integrieren • Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern • Verwendung von regenerativen Energien und nachhaltiger kreislaufgerechter Baustoffe • Durchgrünung des Gewerbegebietes

2.2 G-Bok-02-S

Potenzialfläche G-Bok-02-S	
Allgemeine Angaben	**Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)**
Größe 17,7 ha Status FNP alt Flächen für Landwirtschaft Status FNP Neu Gewerbefläche Status RROP Vorranggebiet Industrielle Anlagen und Gewerbe Status LROP --	
Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen	Mittleres Konfliktpotenzial
Schutzgutübergreifend ist insgesamt ein mittleres Konfliktpotenzial zu erwarten. Als kritisch ist vor allem die möglicherweise Beanspruchung von geschützten Landschaftsbestandteilen zu bewerten.	

Potenzialfläche G-Bok-02-S	
Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.	
Hinweise für die weitere Planung	
Die Gehölzflächen sollten aus Bebauungsplanungen ausgeschlossen werden bzw. als zu erhalten festgesetzt werden. Bei der weiteren Planung ist zu beachten, dass für die Fläche eine Nähe zu Wohnbauflächen im Außenbereich besteht.	
Standortbezogene Schutzgutanalyse	
Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Naturschutzrechtlicher Schutzstatus, Schutzwürdigkeit der Fläche und der Umgebung (1.000 m-Radius um großflächige Gebiete) o Naturschutzgebiete: NSG Natura 2000-Naturschutzgebiet in der unteren Haseniederung ca. 655 m entfernt o Landschaftsschutzgebiete: LSG Natura 2000-Untere Haseniederung ca. 630 m südlich o FFH-Gebiete: FFH-Gebiet Untere Haseniederung ca. 600 m südlich o Keine Vogelschutzgebiete o Keine Naturparke o Keine Naturdenkmäler o Keine geschützten Biotope FFH-LRT o Geschützte Landschaftsbestandteile: Wallhecke an östlicher Flächengrenze • Biotopausstattung; wichtige Einzelstrukturen und -elemente o 85 % Sandacker o 2 % Lärchenforst o 1,5 % Waldlichtungsflur basenarmer Standorte o 2 % Gebüsch aus Später Traubenkirsche o 2 % Allee/Baumreihe o 3 % Straße o 1 % Ländlich geprägtes Dorfgebiet/Gehöft o 0,8 % Baum-Wallhecke o 2,7 % sonstige Biotope mit geringer Deckung: BRR, HFM, HPS, UHM, UHB, OVW • Durchschnittlicher Biotoptypenwert (gewichtet): 1,03 • Faunistische und floristische Hinweise/Potenziale/Nachweise: o Keine faunistischen Daten verfügbar o Potenzialeinschätzung Amphibien: mögliches Vorkommen von Erdkröte, Grasfrosch und Teichfrosch; ggf. Eignung als Landlebensraum; kein Vorkommen eines Laichhabitats auf der Fläche, aber ggf. im Nahbereich o Potenzialeinschätzung Fledermäuse: mittleres Jagdpotenzial, mittleres Flugroutenpotenzial, hohes Quartierpotenzial o Potenzialabschätzung Brutvögel, mögliches Vorkommen von:	Es sind keine erheblichen Konflikte mit den Erhaltungs- und Entwicklungszielen der Schutzgebiete absehbar. Die vollständige Inanspruchnahme der Fläche wird geringfügig zu einem Verlust geschützter Landschaftsbestandteile führen. Es kommt zu einem Verlust von Biotoptypen von durchschnittlich allgemeiner bis geringer Bedeutung. Auf Grundlage der Potenzialabschätzung auf der Fläche wurde ein sehr hohes Konfliktpotenzial für Brutvögel und ein hohes Konfliktpotential für Fledermäuse ermittelt. Für Amphibien besteht ein geringes Konfliktpotenzial.

Potenzialfläche G-Bok-02-S	
○ Baumfalke ○ Baumpieper ○ Bluthänfling ○ Feldlerche ○ Feldsperling ○ Gartengrasmücke ○ Gelbspötter ○ Girlitz ○ Goldammer ○ Grauschnäpper ○ Grünspecht ○ Heidelerche ○ Kiebitz ○ Kleinspecht ○ Kuckuck ○ Mäusebussard ○ Mehlschwalbe ○ Pirol ○ Rauchschwalbe ○ Rebhuhn ○ Schleiereule ○ Sperber ○ Star ○ Stieglitz ○ Trauerschnäpper ○ Turmfalke ○ Turteltaube ○ Wachtel ○ Waldohreule ○ Weidenmeise ○ Potenzialeinschätzung Gastvögel: geringe Bedeutung für planungs- und bewertungsrelevante Nahrungs- und Wintergäste • Biotopverbund gem. LaPro (ML 2021): keine Überschneidung ersichtlich	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Sehr hoch
Schutzgut Boden	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Schutzwürdigkeit des Bodens: keine schutzwürdigen Böden vorhanden • Naturnähe: überwiegend mittlere Naturnähe • Natürliche Bodenfruchtbarkeit: gering • Bodentypen ○ Mittlerer Gley-Podsol ○ Mittlerer Podsol • Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden / kohlenstoffreichen Böden • Verdichtungsempfindlichkeit: gering bis keine • Keine schutzwürdigen Geotopstandorte • Vorbelastungen: ○ Intensive landwirtschaftliche Nutzung ○ Keine Altablagerungen, keine Altstandorte ○ Keine Hinweise auf sonstige chemische Bodenbelastungen	Es kommt zu einer Inanspruchnahme von Böden mit mittlerer Vorbelastung. Eine mittlere Beeinträchtigung ist zu erwarten.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Fläche	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Vorbelastungen: Versiegelung durch Gebäudeflächen (ca. 4 %) • Freiflächenverbrauch in Abhängigkeit von Lage, Flächenzustand und -größe, Vornutzung sowie Zerschneidungsgrad ○ Siehe Biotopausstattung ○ Siehe Schutzgut Boden • Lage im Siedlungszusammenhang	Aufgrund der Ausweisung von gewerblichen Bauflächen sind erstmalige und umfangreiche Inanspruchnahmen von Freiflächen im Siedlungszusammenhang und ein sehr hoher Flächenverbrauch zu erwarten.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel

Potenzialfläche G-Bok-02-S	
Schutzgut Wasser	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Zustand vorhandener Oberflächengewässer: keine Gewässer vorhanden
• Zustand vorhandener Grundwasserkörper
  o Schlechter chemischer Zustand
  o Guter mengenmäßiger Zustand
• Außerhalb von Wasserschutzgebieten und Trinkwassergewinnungsgebieten
• Außerhalb von Überschwemmungsgebieten
• Außerhalb von Hochwasserrisikogebieten
	Durch Neuversiegelungen ist eine verminderte Niederschlagsversickerung zu erwarten.
	Es sind keine Auswirkungen auf Oberflächengewässer und Wasserschutzgebiete zu erwarten.
	Risiken durch Hochwasser/Überschwemmungen sind nicht abzusehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Klima und Luft	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden
• Hinweise auf klima- und immissionsökologisch wirksame Struktureinheiten: siehe Biotopausstattung
• Klimafunktionen (Luftaustausch und Luftleitbahnen) / Raumbedeutung (Kaltluftentstehung, Ausgleichsräume, etc.)
  o Ländlicher Raum → keine Beeinträchtigung der klimatischen Ausgleichsfunktion zu erwarten
• Relief und Nutzung (z. B. Wald)
  o Relief: Senkenbereiche
  o Waldanteil: 3,5 %
• Vorbelastungen (z. B. Wärmeinseln, Luftschadstoffe)
  o Luftschadstoffe: siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.)
  o Außerhalb von Überschwemmungs- und Hochwasserrisikogebieten (HQhäufig, HQ100, HQextrem)
	Die Fläche weist zu geringem Teil (Gehölzflächen) eine klima- und immissionsökologische Bedeutung und insbesondere durch die Ortsrandlage eine klimatische Ausgleichsfunktion auf, welche bei Überbauung verloren gehen wird.
	Bei großflächigen Überbauungen im Zuge der Ausweisung Gewerblicher Bauflächen sind kleinklimatische Veränderungen, die sich auch auf die angrenzende Wohnbebauung auswirken, zu erwarten. Im Sommer übersteigt die Verdunstung die Niederschlagsmenge, im Winter wird das Defizit durch den Niederschlag überkompensiert. Auf den versiegelten Flächen ist somit insbesondere in den Sommermonaten von höheren Temperaturen und geringerer Luftfeuchte auszugehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Landschaftsbildqualität (Vielfalt, Eigenart, Schönheit)
  o Hierzu liegt zum derzeitigen Stand keine Information vor
• Sichtachsen, wichtige prägende Einzelelemente (z.B. Altbäume, Denkmäler, Wallhecken)
  o Bau- und Bodendenkmäler: siehe Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter
  o Naturdenkmäler: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
  o Wallhecken: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
	Die Überplanung wird zu einem Verlust des bislang landwirtschaftlich geprägten Landschaftsbildes im Außenbereich führen.
	Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen entlang von Radwegen verloren.
	Mit der Überplanung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihren Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.

Potenzialfläche G-Bok-02-S	

• Freizeit- und Erholungsinfrastruktur (z.B. Rad- und Wanderwege)
  ○ Radweg westlich der Fläche
  ○ Sonstiges: Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Landschaftsschutzgebiete: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus; Lage außerhalb innerstädtischer Grünachsen (ländlicher Raum)
• Räume mit besonderer (siedlungsnaher) Erholungsfunktion; lärmarme Räume, Wald mit besonderer Erholungsfunktion
  ○ Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Kulturlandschaftsräume: Emsländische Geest mit Hümmling	

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Lärmbelastung durch Straßen: nein
• Lufthygiene und Immissionsbelastung (u.a. Feinstaub, Stickoxide): mittlere PM10 Belastung → gering
• Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe: ja
• Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben: ja
• Nähe zu Hochspannungstrassen: nein
• Nähe zu Wohnbauflächen im Innenbereich / Wohnnutzungen im Außenbereich: nein / ja
• Erholungsfunktion von siedlungsnahen Freiräumen gegeben
  ○ überwiegend Freiflächen
  ○ kleinflächig Waldflächen
  ○ Erholungsinfrastruktur: Siehe Schutzgut Landschaftsbild und Erholung
• Altlastenverdachtsflächen, Altablagerungen und Altstandorte: Fa Glunz in ca. 200 m Entfernung
• Überflutungsgefährdung: nein
• Sonstige lokale Belastungen (Staub, Gerüche, Erschütterungen): Gewerbeflächen angrenzend
	Da die exakte Nutzung der Fläche nicht bekannt ist, kann eine Zunahme der Lärm- und Schadstoffemissionen nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund der angrenzenden Straße herrscht eine Lärmvorbelastung vor.
	Durch die Umnutzung gehen zudem Frei- und kleinteilig Waldflächen am Siedlungsrand verloren.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	mittel
Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Bau- und Bodendenkmäler (im 500 m-Radius): keine Denkmale in der Nähe
• Keine historischen Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung
• Schutzwürdige Kulturlandschaften
  ○ Keine schutzwürdige Kulturlandschaft
• Einzelelemente mit besonderem Wert (Höfe, Mühlen, Hohlwege, Industriekultur etc.)
  ○ Wallhecken: Siehe Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität
	In der Potenzialfläche bzw. direkt daran angrenzend befinden sich keine Kulturgüter von besonderer Bedeutung, die von der Planung berührt werden könnten. Die Fläche wird fast ausschließlich jedoch landwirtschaftlich genutzt. Diese Flächen gehen bei Überplanung verloren.

Potenzialfläche G-Bok-02-S	

• Nutzflächen der Forst- und Landwirtschaft als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung
  ○ Waldflächen, die eine forstwirtschaftliche Nutzung vermuten lassen: 3,5 %
  ○ Landwirtschaftlich genutzt: 85 %
• Bodenzahl zur Wertung der Ertragsfähigkeit: 14-26 (Ackerzahl: 16-26)
• Lagerstätten/Abbaubereiche natürlicher Rohstoffe als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung: keine in der Umgebung	

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	keine
Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz	
-	
Kumulative Wirkungen	
Es befinden sich keine geplanten Wohn- und Gewerbeflächen in räumlichen Zusammenhang zur Gewerbefläche G-Bok-02-S. Somit sind keine zusätzliche bzw. kumulative Wirkungen auf die Umweltschutzgüter zu erwarten.	
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung	
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der vorwiegend landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß des bislang rechtswirksamen FNPs wäre eine landwirtschaftliche Nutzung möglich.	
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)	
• Erhalt der Gehölzbestände; Beachtung ausreichender Waldabstände • Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange auf nachgelagerter Planungsebene • Nachhaltiges Niederschlagsmanagement auf nachgelagerter Planungsebene integrieren • Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern • Verwendung von regenerativen Energien und nachhaltiger kreislaufgerechter Baustoffe • Durchgrünung des Gewerbegebietes	

2.3 G-Hün-01-FNP

Potenzialfläche G-Hün-01-FNP	
Allgemeine Angaben	**Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)**
Größe 5,0 ha Status FNP alt Gewerbliche Bauflächen Status FNP Neu Gewerbefläche Status RROP Vorranggebiet industrielle Anlagen und Gewerbe Status LROP --	

Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen	Hohes Konfliktpotenzial

Schutzgutübergreifend ist insgesamt ein hohes Konfliktpotenzial zu erwarten. Als kritisch ist vor allem die Beanspruchung einer flächendeckenden Waldfläche (Lärchen- und Kiefernforst) und kleinflächig eines gesetzlich geschützten Biotopes (trockene Sandheide) zu bewerten. Relevant für die Einstufung ist außerdem die Lage der Fläche innerhalb einer besonders schutzwürdige Landschaft (Tinner/Staverner Dose, Moorlandschaft – moorreiche Kulturlandschaft).

Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.

Hinweise für die weitere Planung

Bei der weiteren Planung ist zu beachten, dass für den Verlust der Waldfläche eine erhöhter Kompensationsbedarf bestehen wird.

Standortbezogene Schutzgutanalyse

Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität

Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Naturschutzrechtlicher Schutzstatus, Schutzwürdigkeit der Fläche und der Umgebung (1.000 m-Radius um großflächige Gebiete) ○ Keine Naturschutzgebiete ○ Landschaftsschutzgebiete: LSG Natura 2000-Emsauen von Salzbergen bis Papenburg ca. 865 m westlich ○ FFH-Gebiete: FFH-Gebiet Ems ca. 865 m westlich ○ Keine Vogelschutzgebiete ○ Keine Naturparke ○ Keine Naturdenkmäler ○ Geschützte Biotope: ca. 1 % Trockene Sandheide (§ 30 BNatSchG) ○ Keine geschützten Landschaftsbestandteile	Es sind keine erheblichen Konflikte mit den Erhaltungs- und Entwicklungszielen der Schutzgebiete absehbar. Die Inanspruchnahme wird zu einem geringfügigen Verlust geschützter Biotope gemäß § 30 BNatSchG führen. Es kommt zu einem umfangreichen Verlust von Waldflächen (Forst). Es kommt zu einem Verlust von Biotoptypen von durchschnittlich allgemeiner Bedeutung. Auf Grundlage der Potenzialabschätzung auf der Fläche wurde ein mittleres Konfliktpotenzial für Brutvögel und Fledermäuse

Potenzialfläche G-Hün-01-FNP	

• Biotopausstattung; wichtige Einzelstrukturen und -elemente
  ○ 97 % Wald: Lärchenforst (50 %); Kiefernforst (46 %)
  ○ 1 % Trockene Sandheide
  ○ 2 % sonstige Biotope mit geringer Deckung (< 1,5 %): GEM, UTA, AS
• Durchschnittlicher Biotoptypenwert (gewichtet): 2,50
• Faunistische und floristische Hinweise/Potenziale/Nachweise:
  ○ Keine faunistischen Daten verfügbar
  ○ Potenzialeinschätzung Amphibien: kein mögliches Vorkommen von Amphibien; keine Eignung als Landlebensraum; kein Vorkommen eines Laichhabitats auf der Fläche und im Nahbereich
  ○ Potenzialeinschätzung Fledermäuse: mäßiges Jagdpotenzial, geringes Flugroutenpotenzial, geringes Quartierpotenzial
  ○ Potenzialabschätzung Brutvögel, mögliches Vorkommen von:
  ○ Baumfalke ○ Sperber
  ○ Baumpieper ○ Star
  ○ Grauschnäpper ○ Turmfalke
  ○ Habicht ○ Turteltaube
  ○ Heidelerche ○ Waldkauz
  ○ Mäusebussard ○ Waldohreule
  ○ Pirol ○ Waldschnepfe
  ○ Schwarzspecht ○ Wespenbussard
  ○ Potenzialeinschätzung Gastvögel: geringe Bedeutung für planungs- und bewertungsrelevante Nahrungs- und Wintergäste
• Biotopverbund gem. LaPro (ML 2021): keine Überschneidung ersichtlich
	ermittelt. Für Amphibien besteht kein Konfliktpotenzial.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Sehr hoch

Schutzgut Boden	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Schutzwürdigkeit des Bodens: keine schutzwürdigen Böden vorhanden
• Naturnähe: mittlere Naturnähe
• Natürliche Bodenfruchtbarkeit: gering bis mittel
• Bodentypen: Mittlerer Podsol
• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden / kohlenstoffreichen Böden
• Verdichtungsempfindlichkeit: sehr gering
• Keine schutzwürdigen Geotopstandorte
• Vorbelastungen:
  ○ Keine Altablagerungen, keine Altstandorte
  ○ Keine Hinweise auf sonstige chemische Bodenbelastungen
	Es kommt zu einer Inanspruchnahme von Böden mit mittlerer Vorbelastung. Eine mittlere Beeinträchtigung ist zu erwarten.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering

Potenzialfläche G-Hün-01-FNP	
Schutzgut Fläche	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Keine Vorbelastungen durch Versiegelungen
• Freiflächenverbrauch in Abhängigkeit von Lage, Flächenzustand und -größe, Vornutzung sowie Zerschneidungsgrad
  ○ Siehe Biotopausstattung
  ○ Siehe Schutzgut Boden
• Lage ohne Siedlungszusammenhang
	Aufgrund der Ausweisung von gewerblichen Bauflächen sind erstmalige und umfangreiche Inanspruchnahmen von Freiflächen ohne Siedlungszusammenhang und ein sehr hoher Flächenverbrauch zu erwarten.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Wasser	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Zustand vorhandener Oberflächengewässer: keine Gewässer vorhanden
• Zustand vorhandener Grundwasserkörper
  ○ Schlechter chemischer Zustand
  ○ Guter mengenmäßiger Zustand
• Außerhalb von Wasserschutzgebieten
• Außerhalb von Überschwemmungsgebieten
• Außerhalb von Hochwasserrisikogebieten
	Durch Neuversiegelungen ist eine verminderte Niederschlagsversickerung zu erwarten.
	Es sind keine Auswirkungen auf Oberflächengewässer und Wasserschutzgebiete zu erwarten.
	Risiken durch Hochwasser/Überschwemmungen sind nicht abzusehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Klima und Luft	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden
• Hinweise auf klima- und immissionsökologisch wirksame Struktureinheiten: siehe Biotopausstattung
• Klimafunktionen (Luftaustausch und Luftleitbahnen) / Raumbedeutung (Kaltluftentstehung, Ausgleichsräume, etc.)
  ○ Ländlicher Raum → keine Beeinträchtigung der klimatischen Ausgleichsfunktion zu erwarten
• Relief und Nutzung (z. B. Wald)
  ○ Relief: Verflachungen (eben bis flach); Hänge (mit deutlicher Neigung zur Erosion); Senkenbereiche
  ○ Waldanteil: 97 %
• Vorbelastungen (z. B. Wärmeinseln, Luftschadstoffe)
  ○ Luftschadstoffe: siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.)
  ○ Außerhalb von Überschwemmungs- und Hochwasserrisikogebieten (HQhäufig, HQ100, HQextrem)
	Die Fläche weist mit dem großen Waldanteil eine klima- und immissionsökologische Bedeutung auf, welche bei Überbauung verloren gehen wird. Bei großflächigen Überbauungen im Zuge der Ausweisung Gewerblicher Bauflächen sind auch kleinklimatische Veränderungen zu erwarten. Im Sommer übersteigt die Verdunstung die Niederschlagsmenge, im Winter wird das Defizit durch den Niederschlag überkompensiert. Auf den versiegelten Flächen ist somit insbesondere in den Sommermonaten von höheren Temperaturen und geringerer Luftfeuchte auszugehen. Ausgleichend wirkt die unmittelbare Lage zum verbleibenden Wald, der für eine stete Frischluftzufuhr auf den Flächen sorgt.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Sehr hoch

Potenzialfläche G-Hün-01-FNP	
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Landschaftsbildqualität (Vielfalt, Eigenart, Schönheit)
  ○ Hierzu liegt zum derzeitigen Stand keine Information vor
• Sichtachsen, wichtige prägende Einzelelemente (z.B. Altbäume, Denkmäler, Wallhecken)
  ○ Bau- und Bodendenkmäler: siehe Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter
  ○ Naturdenkmäler: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
  ○ Wallhecken: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
• Freizeit- und Erholungsinfrastruktur (z.B. Rad- und Wanderwege)
  ○ Sonstiges: Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Landschaftsschutzgebiete: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus; Lage außerhalb innerstädtischer Grünachsen (ländlicher Raum)
• Räume mit besonderer (siedlungsnaher) Erholungsfunktion; lärmarme Räume, Wald mit besonderer Erholungsfunktion
  ○ Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Kulturlandschaftsräume: Emsländische Geest mit Hümmling
	Die Überplanung wird zu einem Verlust des bislang durch Wald geprägten Landschaftsbildes führen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

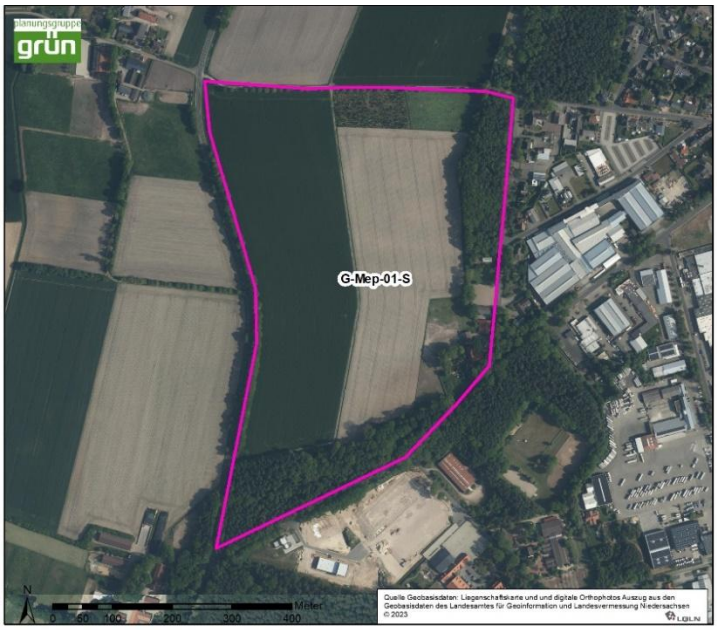
• Lärmbelastung durch Straßen: Straßenlärm Lden 2022: ab 55 dB(A) bis 56 dB(A)
• Lufthygiene und Immissionsbelastung (u.a. Feinstaub, Stickoxide): mittlere PM10 Belastung → gering
• Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe: ja
• Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben: nein
• Nähe zu Hochspannungstrassen: 110 kV-Leitung direkt angrenzend, Umspannwerk in ca. 470 m Entfernung
• Nähe zu Wohnbauflächen im Innenbereich / Wohnnutzungen im Außenbereich: nein / nein
• Erholungsfunktion von siedlungsnahen Freiräumen gegeben
  ○ überwiegend Waldflächen
  ○ Erholungsinfrastruktur: Siehe Schutzgut Landschaftsbild und Erholung
• Altlastenverdachtsflächen, Altablagerungen und Altstandorte: ehem, RWE Kraftwerk in ca. 450 m Entfernung
• Überflutungsgefährdung: nein
	Da die exakte Nutzung der Fläche nicht bekannt ist, kann eine Zunahme der Lärm- und Schadstoffemissionen nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund der angrenzenden Straße und der Bahnstrecke herrscht eine Lärmvorbelastung vor. Direkt angrenzend verläuft eine Hochspannungstrasse, welche ebenso als Vorbelastung zu sehen ist.
	Durch die Umnutzung gehen zudem Waldflächen, die zur Erholungsnutzung dienen, verloren.

Potenzialfläche G-Hün-01-FNP	
• Sonstige lokale Belastungen (Staub, Gerüche, Erschütterungen): Bahnschienen, Autorennstrecke und Gewerbeflächen angrenzend	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Bau- und Bodendenkmäler (im 500 m-Radius): Grabhügel in 130 m Entfernung
• Keine historischen Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung
• Schutzwürdige Kulturlandschaften
  ○ Tinner/Staverner Dose (Moorlandschaft – moorreiche Kulturlandschaft) → besonders schutzwürdige Landschaft
• Einzelelemente mit besonderem Wert (Höfe, Mühlen, Hohlwege, Industriekultur etc.)
  ○ Wallhecken: Siehe Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität
• Nutzflächen der Forst- und Landwirtschaft als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung
  ○ Waldflächen, die eine forstwirtschaftliche Nutzung vermuten lassen: 97 % (intensive Nutzung)
  ○ Landwirtschaftlich genutzt: 2 %
• Bodenwertzahlen zur Wertung der Ertragsfähigkeit: keine Werte vorliegend
• Lagerstätten/Abbaubereiche natürlicher Rohstoffe als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung: keine in der Umgebung
	In der Nähe der Potenzialfläche befindet sich ein Grabhügel. Archäologische Funde sind daher möglich.
	Die Fläche befindet sich weiterhin in einer besonders geschützten Kulturlandschaft. Sie wird zudem fast ausschließlich forstwirtschaftlich genutzt und wird bei Überplanung verloren gehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz	
-	
Kumulative Wirkungen	
Es befinden sich keine geplanten Wohn- und Gewerbeflächen in räumlichen Zusammenhang zur Wohnbaufläche G-Hün-01_FNP. Somit sind keine zusätzliche bzw. kumulative Wirkungen auf die Umweltschutzgüter zu erwarten.	
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung	
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der Waldnutzung Nutzung auszugehen. Gemäß des bislang rechtswirksamen FNPs wäre bereits eine gewerbliche Nutzung möglich.	
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)	
• Erhalt angrenzender Gehölzbestände; Beachtung ausreichender Waldabstände • Voraussichtlich forstrechtlicher Waldersatz erforderlich • Prüfung ggf. notwendiger archäologischer Maßnahmen auf nachgelagerter Planungsebene • Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange auf nachgelagerter Planungsebene • Nachhaltiges Niederschlagsmanagement auf nachgelagerter Planungsebene integrieren • Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern • Verwendung von regenerativen Energien und nachhaltiger kreislaufgerechter Baustoffe • Durchgrünung des Gewerbegebietes	

2.4 G-Mep-01-S

Potenzialfläche G-Mep-01-S	
Allgemeine Angaben	**Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)**
Größe 28,2 ha Status FNP alt Flächen für die Landwirtschaft Status FNP Neu Gewerbefläche Status RROP -- Status LROP --	

Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen	Mittleres Konfliktpotenzial

Schutzgutübergreifend ist insgesamt ein mittleres Konfliktpotenzial zu erwarten. Als kritisch ist vor allem die Beanspruchung von schutzwürdigen Böden (Plaggenesch, kulturgeschichtliche Bedeutung; sehr hohe natürliche Bodenfruchtbarkeit; peripher podsolierter Regosol, seltene Böden) zu bewerten.

Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.

Hinweise für die weitere Planung

Die Waldflächen sollten aus Bebauungsplanungen ausgeschlossen werden bzw. als zu erhalten festgesetzt werden. Bei der weiteren Planung ist zu beachten, dass für die Fläche eine Nähe zu Wohnbauflächen im Innenbereich besteht.

Standortbezogene Schutzgutanalyse

Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität

Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Naturschutzrechtlicher Schutzstatus, Schutzwürdigkeit der Fläche und der Umgebung (1.000 m-Radius um großflächige Gebiete) ○ Naturschutzgebiete: NSG Meppener Kuhweide ca. 680 m westlich ○ Landschaftsschutzgebiete: westlich unmittelbar angrenzend an LSG Emstal; LSG Natura 2000-Emsauen von Salzbergen bis Papenburg ca. 380 m westlich ○ FFH-Gebiete: FFH-Gebiet Ems ca. 380 m westlich ○ Keine Vogelschutzgebiete ○ Keine Naturparke ○ Keine Naturdenkmäler ○ Keine geschützten Biotope; ca. 9 % FFH-RT 9190, ca. 2 % FFH-LRT 9110/9120	Es sind keine erheblichen Konflikte mit den Erhaltungs- und Entwicklungszielen des NSG absehbar. Auswirkungen auf das angrenzende LSG sind, auch aufgrund der Größe der Potenzialfläche, nicht auszuschließen. Eine erhebliche Beeinträchtigung des nahe gelegenen LSG Natura 2000- sowie des FFH-Gebietes ist nicht absehbar. Die Inanspruchnahme der Waldflächen wird den Verlust von naturschutzfachlich wertvollen Flächen der FFH-LRT 9190 sowie 9110/9120 bedeuten.

Potenzialfläche G-Mep-01-S	
○ Keine geschützten Landschaftsbestandteile • Biotopausstattung; wichtige Einzelstrukturen und -elemente ○ 66 % Sandacker ○ 8 % Eichenmischwald armer, trockener Sandböden ○ 5 % Lärchenforst ○ 3 % Reitsportanlage ○ 3 % Artenarmes Extensivgrünland trockener Mineralböden ○ 3 % Weihnachtsbaumplantage ○ 2 % Ländlich geprägtes Dorfgebiet/Gehöft ○ 2 % Bodensaurer Buchenwald armer Sandböden ○ 2 % Weg ○ 6 % sonstige Biotope mit geringer Deckung (< 1,5 %): WPB, WZK, WXS, UWA, HBA, HBE, HFB, HFM, HFN, GEM, GW, UHM, UNS, BZE, OEL • Durchschnittlicher Biotoptypenwert (gewichtet): 1,61 • Faunistische und floristische Hinweise/Potenziale/Nachweise: ○ Potenzialeinschätzung Amphibien: mögliches Vorkommen von Erdkröte, Grasfrosch und Teichfrosch; Fläche geeignet als Landlebensraum; kein Laichhabitat auf der Fläche, aber ggf. im Nahbereich ○ Fledermäuse, innerhalb: Braunes Langohr, Breitflügelfledermaus, Rauhautfledermaus, Wasserfledermaus, Zwergfledermaus (2017) ○ Fledermäuse, angrenzend: Fransenfledermaus, Großer Abendsegler (2017) ○ Potenzialeinschätzung Fledermäuse: hohes Jagdpotenzial, hohes Flugroutenpotenzial, hohes Quartierpotenzial ○ Angrenzend für Gastvögel wertvolle Bereiche 2018 → Status offen ○ Avifauna, angrenzend: Mäusebussard, Star (2017) ○ Revierkartierung 2024: Brutnachweis der Rauchschwalbe als gefährdete Art im randlichen Bereich, Brutzeitfeststellungen für Grauschnäpper, Bluthänfling, Mäusebussard, Star, Stieglitz und weitere ubiquitäre Arten.Potenzialeinschätzung Gastvögel: geringe Bedeutung für planungs- und bewertungsrelevante Nahrungs- und Wintergäste • Biotopverbund gem. LaPro (ML 2021): keine Überschneidung ersichtlich	Es kommt zu einem Verlust von Biotoptypen von durchschnittlich allgemeiner bis geringer Bedeutung. Auswirkungen auf für Gastvögel wertvolle Bereiche sind nicht auszuschließen. Beeinträchtigungen von RL-Vogelarten sowie streng geschützten Vogelarten sind möglich. Auf Grundlage der Revierkartierung 2024 auf der Fläche wurde ein mittleres Konfliktpotenzial für Brutvögel ermittelt. Für Fledermäuse ergibt sich ein hohes Konfliktpotenzial. Für Amphibien besteht ein mittleres Konfliktpotenzial. Beeinträchtigungen von streng zu schützenden Fledermausarten sind möglich.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Boden	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Schutzwürdigkeit des Bodens: schutzwürdige Böden vorhanden	Es kommt zu einer Inanspruchnahme von überwiegend schutzwürdigen Böden mit

Potenzialfläche G-Mep-01-S	
○ Plaggenesch (kulturgeschichtliche Bedeutung) ○ hohe – äußerst hohe Bodenfruchtbarkeit ○ im Randbereich kleinflächig podsolierter Regosol (seltene Böden) • Naturnähe: Kriterium aufgrund des Vorkommens von Plaggeneschen überwiegend nicht anwendbar, ansonsten mittlere bis hohe Naturnähe • Natürliche Bodenfruchtbarkeit: gering bis hoch (überwiegend mittel) • Bodentypen ○ Mittlerer Plaggenesch unterlagert von Podsol ○ Mittlerer Pseudogley-Podsol ○ Mittlerer Podsol ○ Sehr tiefer podsolierter Regosol • Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden / kohlenstoffreichen Böden • Verdichtungsempfindlichkeit: keine bis gering • Keine schutzwürdigen Geotopstandorte • Vorbelastungen: ○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche ○ Landwirtschaftliche Nutzung ○ Keine Altablagerungen, keine Altstandorte ○ Keine Hinweise auf sonstige chemische Bodenbelastungen	mittlerer Überprägung (überwiegende Ackernutzung). Kleinflächig werden Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit der landwirtschaftlichen Nutzung entzogen. Ansonsten sind mittlere bis hohe Beeinträchtigungen zu erwarten (Böden mit mittlerer bis geringer Vorbelastung).
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Fläche	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Vorbelastungen: Versiegelung durch Gebäudeflächen (ca. 3 %) • Freiflächenverbrauch in Abhängigkeit von Lage, Flächenzustand und -größe, Vornutzung sowie Zerschneidungsgrad ○ Siehe Biotopausstattung ○ Siehe Schutzgut Boden • Lage im Siedlungszusammenhang	Aufgrund der Ausweisung von gewerblichen Bauflächen sind erstmalige und umfangreiche Inanspruchnahmen von Freiflächen im Siedlungszusammenhang und ein sehr hoher Flächenverbrauch zu erwarten.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Wasser	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Zustand vorhandener Oberflächengewässer: keine Gewässer vorhanden • Zustand vorhandener Grundwasserkörper ○ Guter chemischer Zustand ○ Guter mengenmäßiger Zustand • Außerhalb von Wasserschutzgebieten • Außerhalb von Überschwemmungsgebieten • Außerhalb von Hochwasserrisikogebieten	Durch Neuversiegelungen ist eine verminderte Niederschlagsversickerung zu erwarten. Es sind keine Auswirkungen auf Oberflächengewässer und Wasserschutzgebiete zu erwarten. Risiken durch Hochwasser/Überschwemmungen sind nicht abzusehen.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering

Potenzialfläche G-Mep-01-S	
Schutzgut Klima und Luft	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden
• Hinweise auf klima- und immissionsökologisch wirksame Struktureinheiten: siehe Biotopausstattung
• Klimafunktionen (Luftaustausch und Luftleitbahnen) / Raumbedeutung (Kaltluftentstehung, Ausgleichsräume, etc.)
  ○ Lage am Stadtrand → wichtige klimatische Ausgleichsfunktion
• Relief und Nutzung (z. B. Wald)
  ○ Relief: Verflachungen (eben bis flach); Senkenbereiche; sehr kleinflächig Hänge (mit deutlicher Neigung zur Erosion)
  ○ Waldanteil: 17 %
• Vorbelastungen (z. B. Wärmeinseln, Luftschadstoffe)
  ○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche
  ○ Luftschadstoffe: siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.)
  ○ Außerhalb von Überschwemmungs- und Hochwasserrisikogebieten (HQhäufig, HQ100, HQextrem)
	Die Fläche weist zu geringem Teil (Wälder, Grünland) eine klima- und immissionsökologische Bedeutung und insbesondere durch die Stadtrandlage eine klimatische Ausgleichsfunktion auf, welche bei Überbauung verloren gehen wird.
	Bei großflächigen Überbauungen im Zuge der Ausweisung Gewerblicher Bauflächen sind auch kleinklimatische Veränderungen zu erwarten. Im Sommer übersteigt die Verdunstung die Niederschlagsmenge, im Winter wird das Defizit durch den Niederschlag überkompensiert. Auf den versiegelten Flächen ist somit insbesondere in den Sommermonaten von höheren Temperaturen und geringerer Luftfeuchte auszugehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Landschaftsbildqualität (Vielfalt, Eigenart, Schönheit)
  ○ Hierzu liegt zum derzeitigen Stand keine Information vor
• Sichtachsen, wichtige prägende Einzelelemente (z.B. Altbäume, Denkmäler, Wallhecken)
  ○ Bau- und Bodendenkmäler: siehe Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter
  ○ Naturdenkmäler: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
  ○ Wallhecken: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
• Freizeit- und Erholungsinfrastruktur (z.B. Rad- und Wanderwege)
  ○ Wanderwege innerhalb der Fläche sowie entlang der Flächengrenzen
  ○ Radweg entlang der südöstlichen Flächengrenzen
  ○ Sonstiges: Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Landschaftsschutzgebiete: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus; Lage außerhalb innerstädtischer Grünachsen (Stadtrand)
	Die Überplanung wird zu einem Verlust von Freiflächen in Stadtrand-Lage führen.
	Ebenso ginge Wald in den Randbereichen der Fläche mit wichtiger Naherholungsfunktion (Spazierwege) verloren.

Potenzialfläche G-Mep-01-S	
• Räume mit besonderer (siedlungsnaher) Erholungsfunktion; lärmarme Räume, Wald mit besonderer Erholungsfunktion ○ Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Kulturlandschaftsräume: Emsländische Geest mit Hümmling	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch

Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Lärmbelastung durch Straßen: nein
• Lufthygiene und Immissionsbelastung (u.a. Feinstaub, Stickoxide): mittlere PM10 Belastung → gering
• Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe: ja
• Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben: ja
• Nähe zu Hochspannungstrassen: nein
• Nähe zu Wohnbauflächen im Innenbereich / Wohnnutzungen im Außenbereich: ja / ja
• Erholungsfunktion von siedlungsnahen Freiräumen gegeben
  ○ überwiegend Freiflächen (in Stadtrand-Lage)
  ○ Wald in den Randbereichen der Fläche mit wichtiger Naherholungsfunktion (Spazierwege)
  ○ Erholungsinfrastruktur: Siehe Schutzgut Landschaftsbild und Erholung
• Altlastenverdachtsflächen, Altablagerungen und Altstandorte: unbekannt in ca. 155 m Entfernung, Betriebsgelände Metabo in ca. 385 m Entfernung; Fleischerei in ca. 335 m Entfernung; Tankstelle in 755 m Entfernung
• Überflutungsgefährdung: nein
• Sonstige lokale Belastungen (Staub, Gerüche, Erschütterungen):Gewerbeflächen angrenzend
	Da die exakte Nutzung der Fläche nicht bekannt ist, kann eine Zunahme der Lärm- und Schadstoffemissionen nicht ausgeschlossen werden.
	Aufgrund der angrenzenden Gewerbeflächen herrscht eine Lärm- und gewisse Schadstoffvorbelastung vor.
	Es kann zu Beeinträchtigungen nahegelegener Wohnbauflächen im Innenbereich sowie Wohnnutzungen im Außenbereich kommen.
	Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen an Stadtrandlage und entlang von Wander- und Radwegen verloren.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel

Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

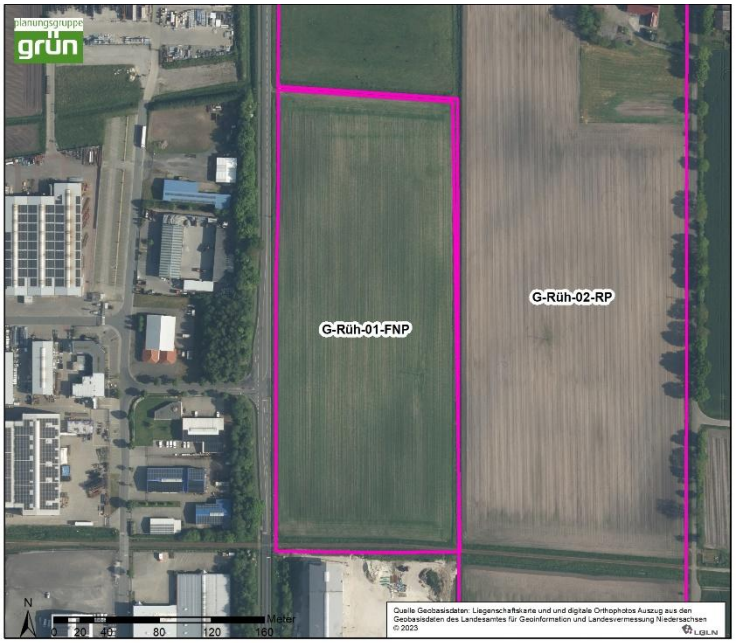
• Bau- und Bodendenkmäler (im 500 m-Radius): Wohn-/Wirtschaftsgebäude in 280 m Entfernung, Fundstreuung aus dem Frühmittelalter in ca. 190 m Entfernung
• Keine historischen Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung
• Schutzwürdige Kulturlandschaften
  ○ Keine schutzwürdige Kulturlandschaft
• Einzelelemente mit besonderem Wert (Höfe, Mühlen, Hohlwege, Industriekultur etc.)
  ○ Wallhecken: Siehe Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität
	In der Nähe der Potenzialfläche sind Fundstreuungen aus dem frühen Mittelalter bekannt. Weitere archäologische Funde sind möglich.
	Die Fläche wird zudem zum größten Teil landwirtschaftlich und teilweise auch forstwirtschaftlich genutzt. Diese Flächen werden bei Überplanung verloren gehen.
	Angrenzend befindet sich eine Erdöllagerstätte in Produktion.

Potenzialfläche G-Mep-01-S	

• Nutzflächen der Forst- und Landwirtschaft als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung
  ○ Waldflächen, die eine forstwirtschaftliche Nutzung vermuten lassen: 17 % (davon ca. 5 % intensive, ca. 12 % weniger intensive Nutzung)
  ○ Landwirtschaftlich genutzt: 73 %
• Bodenzahl zur Wertung der Ertragsfähigkeit: 0-34 (Ackerzahl: 27-39)
• Lagerstätten/Abbaubereiche natürlicher Rohstoffe als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung: Erdöllagerstätte in Produktion im nordwestlichen Grenzbereich	

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz	
-	
Kumulative Wirkungen	
Es befinden sich keine geplanten Wohn- und Gewerbeflächen in räumlichen Zusammenhang zur Gewerbefläche G-Mep-01-S. Somit sind keine zusätzliche bzw. kumulative Wirkungen auf die Umweltschutzgüter zu erwarten.	
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung	
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der überwiegend landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß des bislang rechtswirksamen FNPs wäre ebenfalls eine weitere landwirtschaftliche Nutzung möglich.	
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)	
• Erhalt (angrenzender) Gehölzbestände; Beachtung ausreichender Waldabstände • Erhalt der erholungsrelevanten Wanderwege • FFH-Vorprüfung auf nachgelagerter Planungsebene erforderlich • Prüfung ggf. notwendiger archäologischer Maßnahmen auf nachgelagerter Planungsebene • Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange auf nachgelagerter Planungsebene • Nachhaltiges Niederschlagsmanagement auf nachgelagerter Planungsebene integrieren • Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern • Verwendung von regenerativen Energien und nachhaltiger kreislaufgerechter Baustoffe • Durchgrünung des Gewerbegebietes	

2.5 G-Rüh-01-FNP

Potenzialfläche G-Rüh-01-FNP	
Allgemeine Angaben	**Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)**
Größe 4,8 ha Status FNP alt Gewerbliche Bauflächen Status FNP Neu Gewerbefläche Status RROP Vorranggebiet Industrielle Anlagen und Gewerbe Status LROP --	

Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen	Hohes Konfliktpotenzial

Schutzgutübergreifend ist insgesamt ein hohes Konfliktpotenzial zu erwarten. Als kritisch ist vor allem die Beanspruchung von klimarelevanten Böden (Moor-Treposole) zu bewerten. Relevant für die Einstufung ist außerdem, dass im Randbereich Auswirkungen auf den Goldbach nicht ausgeschlossen werden können.

Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.

Hinweise für die weitere Planung

Bei der weiteren Planung ist zu beachten, dass für die Fläche eine Nähe zu Wohnbauflächen im Außenbereich besteht.

Standortbezogene Schutzgutanalyse

Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität

Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Naturschutzrechtlicher Schutzstatus, Schutzwürdigkeit der Fläche und der Umgebung (1.000 m-Radius um großflächige Gebiete) ○ Naturschutzgebiete: NSG Rühler Moor ca. 385 m südlich ○ Keine Landschaftsschutzgebiete ○ Keine FFH-Gebiete ○ Keine Vogelschutzgebiete ○ Naturparke: Internationaler Naturpark Bourtanger Moor – Bagerveen ca. 385 m südlich ○ Keine Naturdenkmäler ○ Keine geschützten Biotope ○ Keine geschützten Landschaftsbestandteile • Biotopausstattung; wichtige Einzelstrukturen und -elemente ○ 95 % Sandacker	Es sind keine erheblichen Konflikte mit den Erhaltungs- und Entwicklungszielen der Schutzgebiete absehbar. Auswirkungen auf für Gastvögel wertvolle Bereiche sind zu erwarten. Beeinträchtigungen von RL-Vogelarten sowie streng geschützten Vogelarten sind möglich. Auf Grundlage der Potenzialabschätzung auf der Fläche wurde ein geringes Konfliktpotenzial für Brutvögel ermittelt. Für Fledermäuse ergibt sich kein Konfliktpotenzial. Für Amphibien besteht ein mittleres Konfliktpotenzial.

Potenzialfläche G-Rüh-01-FNP	
○ 3 % Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte ○ 2 % sonstige Biotope mit geringer Deckung (< 1,5 %): FGR, OVE • Durchschnittlicher Biotoptypenwert (gewichtet): 1,1 • Faunistische und floristische Hinweise/Potenziale/Nachweise: ○ Potenzialeinschätzung Amphibien: mögliches Vorkommen von Erdkröte, Grasfrosch und Teichfrosch; Fläche nicht geeignet als Landlebensraum; Laichhabitat ggf. auf der Fläche und im Nahbereich ○ Potenzialeinschätzung Fledermäuse: kein Jagdpotenzial, kein Flugroutenpotenzial, kein Quartierpotenzial ○ Für Gastvögel wertvolle Bereiche 2018 → Status offen ○ Avifauna, innerhalb: Mäusebussard (2014-16) → unter Berücksichtigung von Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen treten keine Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG auf (Aussage aus vorliegendem Artenschutzbeitrag (Büro für Landschaftsplanung 2024a). ○ Potenzialabschätzung Brutvögel, mögliches Vorkommen von: ○ Blaukehlchen ○ Kiebitz ○ Feldlerche ○ Stockente ○ Girlitz ○ Wachtel ○ Potenzialeinschätzung Gastvögel: geringe Bedeutung für planungs- und bewertungsrelevante Nahrungs- und Wintergäste ○ Ansonsten keine faunistischen Daten vorliegend • Biotopverbund gem. LaPro (ML 2021): keine Überschneidung ersichtlich	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel

Schutzgut Boden	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Schutzwürdigkeit des Bodens: keine schutzwürdigen Böden vorhanden • Naturnähe: mittlere Naturnähe • Natürliche Bodenfruchtbarkeit: sehr gering, z.T. keine Zuordnung möglich • Bodentypen: Tiefer Tiefumbruchboden aus Hochmoor • Vorkommen von klimarelevanten Böden / kohlenstoffreichen Böden: Moor-Treposole (64,2 % der Gesamtfläche) • Verdichtungsempfindlichkeit: sehr hoch, z.T. keine Zuordnung möglich • Keine schutzwürdigen Geotopstandorte • Vorbelastungen: ○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche	Erhebliche Bodenverdichtungen sind zu erwarten. Die Speicherfunktion klimarelevanter / kohlenstoffreicher Böden (> 50 % Flächenanteil) wird beeinträchtigt werden bzw. verloren gehen. Ansonsten sind mittlere Beeinträchtigungen zu erwarten (Böden mit mittlerer Vorbelastung).

Potenzialfläche G-Rüh-01-FNP	
○ Landwirtschaftliche Nutzung ○ Tiefenumbruch ○ Entwässertes Hochmoor ○ Keine Altablagerungen, keine Altstandorte ○ Keine Hinweise auf sonstige chemische Bodenbelastungen	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Fläche	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Vorbelastungen: Versiegelung durch Verkehrsflächen (ca. 1 %) • Freiflächenverbrauch in Abhängigkeit von Lage, Flächenzustand und -größe, Vornutzung sowie Zerschneidungsgrad ○ Siehe Biotopausstattung ○ Siehe Schutzgut Boden • Lage ohne Siedlungszusammenhang	Aufgrund der Ausweisung von gewerblichen Bauflächen sind erstmalige und umfangreiche Inanspruchnahmen von Freiflächen ohne Siedlungszusammenhang und ein sehr hoher Flächenverbrauch zu erwarten.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Wasser	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Zustand vorhandener Oberflächengewässer ○ Goldbach (künstliches Gewässer): ökologischer Zustand → schlechtes Potenzial; chemischer Zustand → nicht gut • Zustand vorhandener Grundwasserkörper ○ Guter chemischer Zustand ○ Guter mengenmäßiger Zustand • Außerhalb von Wasserschutzgebieten • Außerhalb von Überschwemmungsgebieten • Außerhalb von Hochwasserrisikogebieten	Durch Neuversiegelungen ist eine verminderte Niederschlagsversickerung zu erwarten. Auswirkungen auf den Goldbach können nicht ausgeschlossen werden. Es sind keine Auswirkungen auf Wasserschutzgebiete zu erwarten. Risiken durch Hochwasser/Überschwemmungen sind nicht abzusehen.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Klima und Luft	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Vorkommen von klimarelevanten Böden (64,2 % der Gesamtfläche) • Hinweise auf klima- und immissionsökologisch wirksame Struktureinheiten: siehe Biotopausstattung • Klimafunktionen (Luftaustausch und Luftleitbahnen) / Raumbedeutung (Kaltluftentstehung, Ausgleichsräume, etc.) ○ Ländlicher Raum → keine Beeinträchtigung der klimatischen Ausgleichsfunktion zu erwarten • Relief und Nutzung (z. B. Wald) ○ Relief: Senkenbereiche ○ Kein Wald • Vorbelastungen (z. B. Wärmeinseln, Luftschadstoffe) ○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche	Die Fläche weist klimarelevante Böden auf, welche allerdings durch die Ackerbewirtschaftung stark beeinträchtigt sind. Diese Böden gehen bei Überbauung verloren. Bei großflächigen Überbauungen im Zuge der Ausweisung Gewerblicher Bauflächen sind kleinklimatische Veränderungen zu erwarten. Im Sommer übersteigt die Verdunstung die Niederschlagsmenge, im Winter wird das Defizit durch den Niederschlag überkompensiert. Auf den versiegelten Flächen ist somit insbesondere in den Sommermonaten von höheren Temperaturen und geringerer Luftfeuchte auszugehen.

Potenzialfläche G-Rüh-01-FNP	
○ Luftschadstoffe: siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.) ○ Außerhalb von Überschwemmungs- und Hochwasserrisikogebieten (HQhäufig, HQ100, HQextrem)	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Landschaftsbildqualität (Vielfalt, Eigenart, Schönheit) ○ Hierzu liegt zum derzeitigen Stand keine Information vor • Sichtachsen, wichtige prägende Einzelelemente (z.B. Altbäume, Denkmäler, Wallhecken) ○ Bau- und Bodendenkmäler: siehe Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter ○ Naturdenkmäler: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus ○ Wallhecken: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus • Freizeit- und Erholungsinfrastruktur (z.B. Rad- und Wanderwege) ○ Radweg entlang der westlichen Flächengrenze ○ Sonstiges: Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Landschaftsschutzgebiete: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus; Lage außerhalb innerstädtischer Grünachsen (ländlicher Raum) • Räume mit besonderer (siedlungsnaher) Erholungsfunktion; lärmarme Räume, Wald mit besonderer Erholungsfunktion ○ Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Kulturlandschaftsräume: Emsländische Geest mit Hümmling (Grenzbereich Emslandmoore)	Die Überplanung wird zu einem Verlust des bislang landwirtschaftlich geprägten Landschaftsbildes im Außenbereich führen. Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen entlang von Radwegen verloren. Mit der Überplanung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihren Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Lärmbelastung durch Straßen: Straßenlärm Lden 2022: ab 55 dB(A) bis 64 dB(A) • Lufthygiene und Immissionsbelastung (u.a. Feinstaub, Stickoxide): mittlere PM10 Belastung → gering • Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe: ja • Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben: ja • Nähe zu Hochspannungstrassen: nein • Nähe zu Wohnbauflächen im Innenbereich / Wohnnutzungen im: nein / ja	Da die exakte Nutzung der Fläche nicht bekannt ist, kann eine Zunahme der Lärm- und Schadstoffemissionen nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund der angrenzenden Straße und den Gewerbeflächen herrscht eine Lärm- und gewisse Schadstoffvorbelastung vor. Es kann zu Beeinträchtigungen nahegelegener Wohnnutzungen im Außenbereich kommen. Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen entlang von Radwegen verloren.

Potenzialfläche G-Rüh-01-FNP	

• Erholungsfunktion von siedlungsnahen Freiräumen gegeben
  ○ Freifläche (angrenzend an Gewerbegebiet)
  ○ Erholungsinfrastruktur: Siehe Schutzgut Landschaftsbild und Erholung
• Altlastenverdachtsflächen, Altablagerungen und Altstandorte: unbekannt in 925 m Entfernung
• Überflutungsgefährdung: nein
• Sonstige lokale Belastungen (Staub, Gerüche, Erschütterungen): Gewerbeflächen angrenzend, Autobahn in ca. 360 m Entfernung	

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel

Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Bau- und Bodendenkmäler (im 500 m-Radius): keine
• Keine historischen Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung
• Schutzwürdige Kulturlandschaften
  ○ Keine schutzwürdige Kulturlandschaft
• Einzelelemente mit besonderem Wert (Höfe, Mühlen, Hohlwege, Industriekultur etc.)
  ○ Wallhecken: Siehe Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität
• Nutzflächen der Forst- und Landwirtschaft als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung
  ○ Landwirtschaftlich genutzt: 95 %
• Bodenzahl zur Wertung der Ertragsfähigkeit: 21-30 (Ackerzahl: 23-32)
• Lagerstätten/Abbaubereiche natürlicher Rohstoffe als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung: Erdöllagerstätte aufgegeben in ca. 900 m Entfernung, Erdöllagerstätte in Produktion in ca. 740 m Entfernung
	In der Potenzialfläche bzw. direkt daran angrenzend befinden sich keine Kulturgüter von besonderer Bedeutung, die von der Planung berührt werden könnten. Die Fläche wird jedoch fast ausschließlich landwirtschaftlich genutzt. Diese Flächen gehen bei Überplanung verloren.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Kein

Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz

-

Kumulative Wirkungen

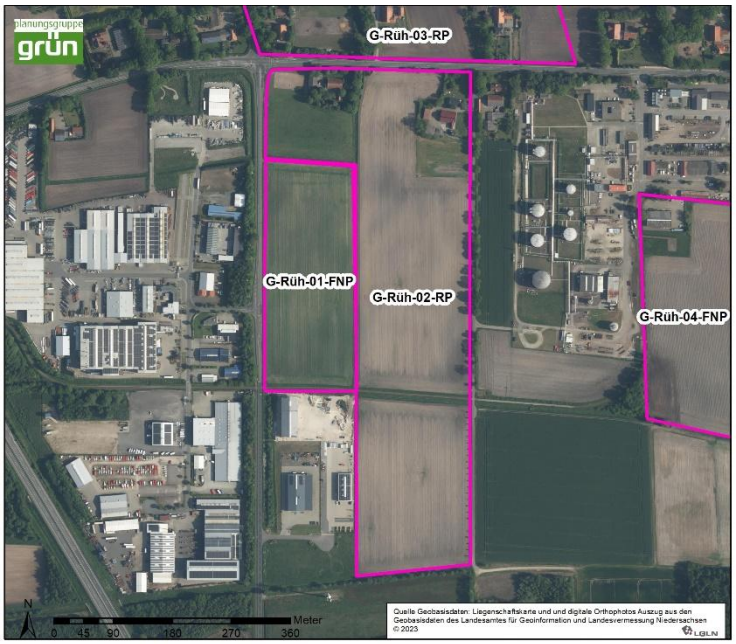
In Verbindung mit den östlich und nördlich gelegenen geplanten Gewerbeflächen G-Rüh-02-RP und G-Rüh-04-FNP sowie G-Rüh-03-RP können zusätzliche bzw. kumulative Wirkungen auf die Umweltschutzgüter eintreten. Vor allem im Hinblick auf den Freiflächenverbrauch und die Umgestaltung des Landschaftsbildes sowie hinsichtlich der zu erwartenden Verkehrszunahme ergeben sich in der Gesamtbetrachtung zusätzliche Wirkungen. Weiterhin ergeben sich kumulative Wirkungen durch die Überbauung von klimarelevanten Böden in Bezug auf das Schutzgut Klima.

Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung

Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß des bislang rechtswirksamen FNPs wäre bereits eine gewerbliche Nutzung möglich.

Potenzialfläche G-Rüh-01-FNP
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)
• Einhaltung eines Mindestabstands zum Goldbach • Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange auf nachgelagerter Planungsebene • Nachhaltiges Niederschlagsmanagement auf nachgelagerter Planungsebene integrieren • Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern • Verwendung von regenerativen Energien und nachhaltiger kreislaufgerechter Baustoffe • Durchgrünung des Gewerbegebietes

2.6 G-Rüh-02-RP

Potenzialfläche G-Rüh-02-RP	
Allgemeine Angaben	**Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)**
Größe 15,1 ha Status FNP alt Flächen für die Landwirtschaft Status FNP Neu Gewerbefläche Status RROP Vorranggebiet Industrielle Anlagen und Gewerbe Status LROP --	

Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen	Hohes Konfliktpotenzial
Schutzgutübergreifend ist insgesamt ein hohes Konfliktpotenzial zu erwarten. Als kritisch ist vor allem die Beanspruchung von klimarelevanten Böden (Moor-Treposole) zu bewerten. Relevant für die Einstufung ist außerdem, dass im Randbereich Auswirkungen auf den Goldbach nicht ausgeschlossen werden können. Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.	
Hinweise für die weitere Planung	
Bei der weiteren Planung ist zu beachten, dass für die Fläche eine Nähe zu Wohnbauflächen im Außenbereich besteht.	
Standortbezogene Schutzgutanalyse	
Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Naturschutzrechtlicher Schutzstatus, Schutzwürdigkeit der Fläche und der Umgebung (1.000 m-Radius um großflächige Gebiete)	Es sind keine erheblichen Konflikte mit den Erhaltungs- und Entwicklungszielen der Schutzgebiete absehbar.

Potenzialfläche G-Rüh-02-RP	
○ Naturschutzgebiete: NSG Rühler Moor ca. 100 m südlich ○ Keine Landschaftsschutzgebiete ○ Keine FFH-Gebiete ○ Keine Vogelschutzgebiete ○ Naturparke: Internationaler Naturpark Bourtanger Moor – Bagerveen ca. 100 m südlich ○ Keine Naturdenkmäler ○ Keine geschützten Biotope ○ Keine geschützten Landschaftsbestandteile • Biotopausstattung; wichtige Einzelstrukturen und -elemente ○ 77 % Sandacker ○ 8 % Artenarmes Extensivgrünland ○ 8 % Ländlich geprägtes Dorgebiet/Gehöft ○ 2 % Grünland-Einsaat ○ 2 % Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte ○ 4 % sonstige Biotope mit geringer Deckung (< 1,5 %): BRR, HBA, FGR, FGZ, URT, PSR, ONK, OVE • Durchschnittlicher Biotoptypenwert (gewichtet): 1,30 • Faunistische und floristische Hinweise/Potenziale/Nachweise: ○ Potenzialeinschätzung Amphibien: mögliches Vorkommen von Erdkröte, Grasfrosch und Teichfrosch; Fläche ggf. geeignet als Landlebensraum; Laichhabitat ggf. auf der Fläche und im Nahbereich ○ Potenzialeinschätzung Fledermäuse: mäßiges Jagdpotenzial, geringes Flugroutenpotenzial, mäßiges Quartierpotenzial ○ Für Gastvögel wertvolle Bereiche 2018 → Status offen ○ Angrenzend für Brutvögel wertvolle Bereiche 2010 (ergänzt 2013) → Status offen ○ Avifauna, innerhalb: Mäusebussard (2014-16) ○ Potenzialabschätzung Brutvögel, mögliches Vorkommen von: ○ Baumpieper ○ Blaukehlchen ○ Bluthänfling ○ Feldlerche ○ Feldsperling ○ Gartengrasmücke ○ Gelbspötter ○ Girlitz ○ Goldammer ○ Grauschnäpper ○ Kiebitz ○ Mehlschwalbe ○ Rauchschwalbe ○ Schleiereule ○ Star ○ Stieglitz ○ Stockente ○ Trauerschnäpper ○ Turmfalke ○ Wachtel ○ Potenzialeinschätzung Gastvögel: geringe Bedeutung für planungs- und bewertungsrelevante Nahrungs- und Wintergäste ○ Ansonsten keine faunistischen Daten vorliegend	Die Flächen-Inanspruchnahme wird zu einem Verlust extensiv genutzter Grünlandflächen führen. Die Bedeutung von Extensivgrünland für das Schutzgut Fauna ist zu beachten. Auswirkungen auf für Gastvögel wertvolle Bereiche sind zu erwarten. Auswirkungen auf für Brutvögel wertvolle Bereiche sind möglich. Beeinträchtigungen von RL-Vogelarten sowie streng geschützten Vogelarten sind möglich. Auf Grundlage der Potenzialabschätzung auf der Fläche wurde ein hohes Konfliktpotenzial für Brutvögel und Amphibien ermittelt. Für Fledermäuse ergibt sich ein mittleres Konfliktpotenzial.

Potenzialfläche G-Rüh-02-RP	
• Biotopverbund gem. LaPro (ML 2021): keine Überschneidung ersichtlich	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Boden	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Schutzwürdigkeit des Bodens: keine schutzwürdigen Böden vorhanden
• Naturnähe: überwiegend mittlere Naturnähe
• Natürliche Bodenfruchtbarkeit: sehr gering bis gering, z.T. keine Zuordnung möglich
• Bodentypen
  ○ Tiefer Tiefumbruchboden aus Hochmoor
  ○ Mittlerer Podsol
• Vorkommen von klimarelevanten Böden / kohlenstoffreichen Böden: Moor-Treposole (58,6 % der Gesamtfläche)
• Verdichtungsempfindlichkeit: keine bis sehr hoch
• Keine schutzwürdigen Geotopstandorte
• Vorbelastungen:
  ○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche
  ○ Landwirtschaftliche Nutzung
  ○ Tiefenumbruch
  ○ Entwässertes Hochmoor
  ○ Keine Altablagerungen, keine Altstandorte
  ○ Keine Hinweise auf sonstige chemische Bodenbelastungen
	Erhebliche Bodenverdichtungen sind zu erwarten.
	Die Speicherfunktion klimarelevanter / kohlenstoffreicher Böden (> 50 % Flächenanteil) wird beeinträchtigt werden bzw. verloren gehen.
	Ansonsten sind mittlere Beeinträchtigungen zu erwarten (Böden mit mittlerer Vorbelastung).

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Fläche	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Vorbelastungen: Versiegelung durch Gebäude- und Verkehrsflächen (ca. 8 %)
• Freiflächenverbrauch in Abhängigkeit von Lage, Flächenzustand und -größe, Vornutzung sowie Zerschneidungsgrad
  ○ Siehe Biotopausstattung
  ○ Siehe Schutzgut Boden
• Lage im Siedlungszusammenhang
	Aufgrund der Ausweisung von gewerblichen Bauflächen sind erstmalige und umfangreiche Inanspruchnahmen von Freiflächen im Siedlungszusammenhang und ein sehr hoher Flächenverbrauch zu erwarten.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Wasser	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Zustand vorhandener Oberflächengewässer
  ○ Goldbach (künstliches Gewässer): ökologischer Zustand → schlechtes Potenzial; chemischer Zustand → nicht gut
• Zustand vorhandener Grundwasserkörper
  ○ Guter chemischer Zustand
  ○ Guter mengenmäßiger Zustand
• Außerhalb von Wasserschutzgebieten
• Außerhalb von Überschwemmungsgebieten
• Außerhalb von Hochwasserrisikogebieten
	Durch Neuversiegelungen ist eine verminderte Niederschlagsversickerung zu erwarten. Auswirkungen auf den Goldbach können nicht ausgeschlossen werden.
	Es sind keine Auswirkungen auf Wasserschutzgebiete zu erwarten.
	Risiken durch Hochwasser/Überschwemmungen sind nicht abzusehen.

Potenzialfläche G-Rüh-02-RP	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Klima und Luft	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Vorkommen von klimarelevanten Böden (58,6 % der Gesamtfläche)
• Hinweise auf klima- und immissionsökologisch wirksame Struktureinheiten: siehe Biotopausstattung
• Klimafunktionen (Luftaustausch und Luftleitbahnen) / Raumbedeutung (Kaltluftentstehung, Ausgleichsräume, etc.)
  ○ Ländlicher Raum → keine Beeinträchtigung der klimatischen Ausgleichsfunktion zu erwarten
• Relief und Nutzung (z. B. Wald)
  ○ Senkenbereiche sowie teilweise Verflachungen (eben bis flach)
• Vorbelastungen (z. B. Wärmeinseln, Luftschadstoffe)
  ○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche
  ○ Luftschadstoffe: siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.)
  ○ Außerhalb von Überschwemmungs- und Hochwasserrisikogebieten (HQhäufig, HQ100, HQextrem)
	Die Fläche weist klimarelevante Böden auf, welche allerdings durch die überwiegende Ackerbewirtschaftung stark beeinträchtigt sind. Diese Böden gehen bei Überbauung verloren. Bei großflächigen Überbauungen im Zuge der Ausweisung Gewerblicher Bauflächen sind kleinklimatische Veränderungen zu erwarten. Im Sommer übersteigt die Verdunstung die Niederschlagsmenge, im Winter wird das Defizit durch den Niederschlag überkompensiert. Auf den versiegelten Flächen ist somit insbesondere in den Sommermonaten von höheren Temperaturen und geringerer Luftfeuchte auszugehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Landschaftsbildqualität (Vielfalt, Eigenart, Schönheit)
  ○ Hierzu liegt zum derzeitigen Stand keine Information vor
• Sichtachsen, wichtige prägende Einzelelemente (z.B. Altbäume, Denkmäler, Wallhecken)
  ○ Bau- und Bodendenkmäler: siehe Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter
  ○ Naturdenkmäler: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
  ○ Wallhecken: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
• Freizeit- und Erholungsinfrastruktur (z.B. Rad- und Wanderwege)
  ○ Reitsportanlage
  ○ Radweg entlang des nördlichen sowie teilweise der westlichen Flächengrenze
  ○ Sonstiges: Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Sehenswürdigkeiten
  ○ Kirche/Kloster
	Die Überplanung wird zu einem Verlust des bislang landwirtschaftlich geprägten Landschaftsbildes im Außenbereich führen.
	Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen entlang von Radwegen verloren.
	Mit der Überplanung des Gebiets verlieren die benachbarten Wohnlagen ihren Blick in die freie Landschaft. Das Wohnumfeld verändert sich in seinem Charakter.

Potenzialfläche G-Rüh-02-RP	
• Landschaftsschutzgebiete: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus; Lage außerhalb innerstädtischer Grünachsen (ländlicher Raum) • Räume mit besonderer (siedlungsnaher) Erholungsfunktion; lärmarme Räume, Wald mit besonderer Erholungsfunktion ○ Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Kulturlandschaftsräume: Emsländische Geest mit Hümmling (Grenzbereich Emslandmoore)	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

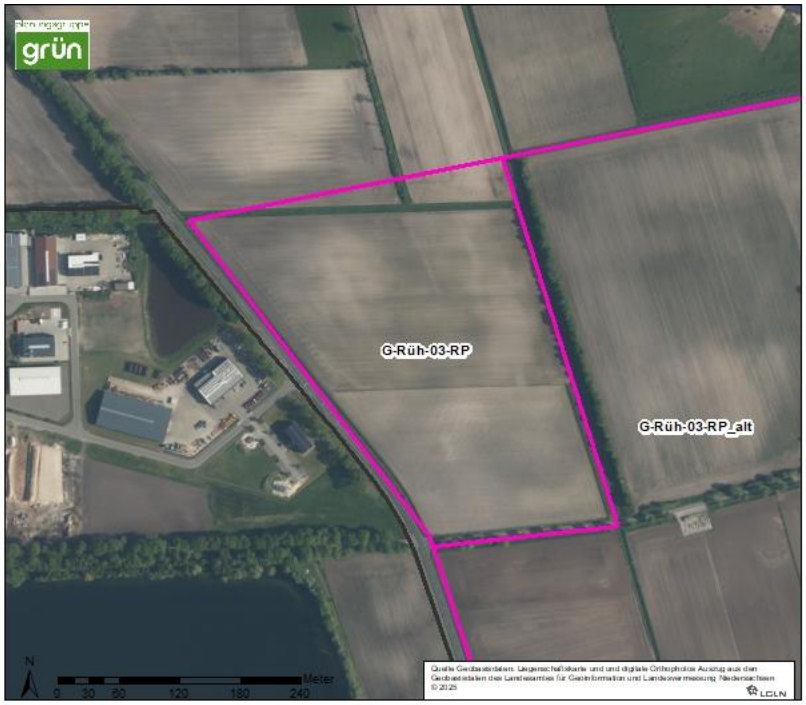
• Lärmbelastung durch Straßen: Straßenlärm Lden 2022: ab 55 dB(A) bis 64 dB(A)
• Lufthygiene und Immissionsbelastung (u.a. Feinstaub, Stickoxide): mittlere PM10 Belastung → gering
• Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe: ja
• Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben: ja
• Nähe zu Hochspannungstrassen: nein
• Nähe zu Wohnbauflächen im Innenbereich / Wohnnutzungen im Außenbereich: nein / ja
• Erholungsfunktion von siedlungsnahen Freiräumen gegeben
  ○ überwiegend Freiflächen (angrenzend an Gewerbegebiet)
  ○ Erholungsinfrastruktur: Siehe Schutzgut Landschaftsbild und Erholung
• Altlastenverdachtsflächen, Altablagerungen und Altstandorte: unbekannt in 755 m Entfernung
• Überflutungsgefährdung: nein
• Gewerbeflächen angrenzend, Autobahn in ca. 345 m Entfernung
	Da die exakte Nutzung der Fläche nicht bekannt ist, kann eine Zunahme der Lärm- und Schadstoffemissionen nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund der angrenzenden Straße und den Gewerbeflächen herrscht eine Lärm- und gewisse Schadstoffvorbelastung vor.
	Es kann zu Beeinträchtigungen nahegelegener Wohnnutzungen im Außenbereich kommen.
	Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen entlang eines Radweges verloren.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Bau- und Bodendenkmäler (im 500 m-Radius): keine
• Keine historischen Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung
• Schutzwürdige Kulturlandschaften
  ○ Keine schutzwürdige Kulturlandschaft
• Einzelelemente mit besonderem Wert (Höfe, Mühlen, Hohlwege, Industriekultur etc.)
  ○ Wallhecken: Siehe Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität
• Nutzflächen der Forst- und Landwirtschaft als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung
  ○ Landwirtschaftlich genutzt: 87 %
• Bodenzahl zur Wertung der Ertragsfähigkeit: 17-31 (Ackerzahl: 19-32)
	In der Potenzialfläche bzw. direkt daran angrenzend befinden sich keine Kulturgüter von besonderer Bedeutung, die von der Planung berührt werden könnten. Die Fläche wird jedoch überwiegend landwirtschaftlich genutzt. Diese Flächen gehen bei Überplanung verloren.

Potenzialfläche G-Rüh-02-RP	
• Lagerstätten/Abbaubereiche natürlicher Rohstoffe als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung: Erdöllagerstätte aufgegeben in ca. 1.100 m Entfernung, Erdöllagerstätte in Produktion in ca. 550 m Entfernung	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Kein
Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz	
-	
Kumulative Wirkungen	
In Verbindung mit den westlich, östlich und nördlich gelegenen geplanten Gewerbeflächen G-Rüh-01-FNP und G-Rüh-03-RP sowie G-Rüh-04-FNP können zusätzliche bzw. kumulative Wirkungen auf die Umweltschutzgüter eintreten. Vor allem im Hinblick auf den Freiflächenverbrauch und die Umgestaltung des Landschaftsbildes sowie hinsichtlich der zu erwartenden Verkehrszunahme ergeben sich in der Gesamtbetrachtung zusätzliche Wirkungen. Weiterhin ergeben sich kumulative Wirkungen durch die Überbauung von klimarelevanten Böden in Bezug auf das Schutzgut Klima.	
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung	
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der überwiegend landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß des bislang rechtswirksamen FNPs wäre ebenfalls eine weitere landwirtschaftliche Nutzung möglich.	
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)	
• Erhalt der Gehölzbestände im Randbereich • Einhaltung eines Mindestabstands zum Goldbach • Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange auf nachgelagerter Planungsebene • Nachhaltiges Niederschlagsmanagement auf nachgelagerter Planungsebene integrieren • Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern • Verwendung von regenerativen Energien und nachhaltiger kreislaufgerechter Baustoffe • Durchgrünung des Gewerbegebietes	

2.7 G-Rüh-03-RP

Potenzialfläche G-Rüh-03-RP	
Allgemeine Angaben	**Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)**
Größe 9,2 ha Status FNP alt Flächen für die Landwirtschaft Status FNP Neu Gewerbefläche Status RROP Vorranggebiet/Vorbehaltsgebiet Industrielle Anlagen und Gewerbe Status LROP --	

Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen	Hohes Konfliktpotenzial

Schutzgutübergreifend ist insgesamt ein hohes Konfliktpotenzial zu erwarten. Als kritisch ist vor allem die Beanspruchung von schutzwürdigen Böden (sehr hohe natürliche Bodenfruchtbarkeit) und klimarelevanten Böden (Moor-Treposole) zu bewerten. Relevant für die Einstufung ist außerdem, dass im Randbereich Auswirkungen auf den Goldbach nicht ausgeschlossen werden können.

Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.

Hinweise für die weitere Planung

Bei der weiteren Planung ist zu beachten, dass für die Fläche eine Nähe zu Wohnbauflächen im Außenbereich besteht.

Standortbezogene Schutzgutanalyse

Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität

Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Naturschutzrechtlicher Schutzstatus, Schutzwürdigkeit der Fläche und der Umgebung (1.000 m-Radius um großflächige Gebiete) ○ Keine Naturschutzgebiete ○ Keine Landschaftsschutzgebiete ○ Keine FFH-Gebiete ○ Keine Vogelschutzgebiete ○ Naturparke: Internationaler Naturpark Bourtanger Moor – Bagerveen ca. 780 m südlich ○ Keine Naturdenkmäler ○ Keine geschützten Biotope	Es sind keine erheblichen Konflikte mit den Erhaltungs- und Entwicklungszielen der Schutzgebiete absehbar. Erhebliche Auswirkungen auf für Gastvögel sowie für Brutvögel wertvolle Bereiche sind zu erwarten. Die Potenzialabschätzung kommt zu dem Ergebnis, dass Vereinzelte, zeitlich begrenzte individuenstarke Vorkommen von Wintergästen nicht ausgeschlossen werden können. Erhebliche Beeinträchtigungen von RL-Vogelarten sowie streng geschützten Vogelarten sind zu erwarten – direkt wie auch indirekt durch die

Potenzialfläche G-Rüh-03-RP	
○ Keine geschützten Landschaftsbestandteile • Biotopausstattung; wichtige Einzelstrukturen und -elemente ○ Ca. 93 % Sandacker ○ 3 % Nährstoffreicher Graben ○ 4 % sonstige Biotope mit geringer Deckung (< 1,5 %): HBA, HFS, UHM, UHN, OVS, OVW • Durchschnittlicher Biotoptypenwert (gewichtet): 1,08 • Faunistische und floristische Hinweise/Potenziale/Nachweise ○ Potenzialeinschätzung Amphibien: mögliches Vorkommen von Erdkröte, Grasfrosch, Teichfrosch und Teichmolch; Fläche ggf. geeignet als Landlebensraum; Laichhabitat ggf. auf der Fläche und im Nahbereich ○ Potenzialeinschätzung Fledermäuse: geringes Jagdpotenzial, mäßiges Flugroutenpotenzial, mäßiges Quartierpotenzial ○ Für Gastvögel wertvolle Bereiche 2018 → Status offen ○ Potenzialeinschätzung Gastvögel: Vereinzelte, zeitlich begrenzte individuenstarke Vorkommen von Wintergästen nicht ausgeschlossen ○ Für Brutvögel wertvolle Bereiche 2010 (ergänzt 2013) → Status offen ○ Avifauna, innerhalb: Kiebitz, Turmfalke, Singschwan (2014-16) ○ Avifauna, angrenzend (Baggersee): Tafelente, Rothalstaucher, Krickente (2014-16) → unter Berücksichtigung von Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen treten keine Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG auf (Aussage aus vorliegendem Artenschutzbeitrag (Büro für Landschaftsplanung 2024b). ○ Revierkartierung 2024: Brutnachweis/-verdacht für Kiebitz innerhalb der Fläche; Baumpieper, Bluthänfling, Feldlerche, Gelbspötter, Goldammer, Kiebitz, Mäusebussard angrenzend vorkommend • Biotopverbund gem. LaPro (ML 2021): keine Überschneidung ersichtlich	unmittelbare Nähe zu dem für Gastvögel wichtigen Baggersee. Auf Grundlage der Revierkartierung 2024 auf der Fläche wurde ein geringes Konfliktpotenzial für Brutvögel ermittelt, da lediglich der Kiebitz erfasst wurde. Für Fledermäuse ergibt sich ein mittleres Konfliktpotenzial. Für Amphibien besteht ein hohes Konfliktpotenzial.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Boden	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Schutzwürdigkeit des Bodens: schutzwürdige Böden vorhanden	Es kommt zu einer Inanspruchnahme von teilweise schutzwürdigen Böden (> 50 %) mit derzeit

Potenzialfläche G-Rüh-03-RP	
○ hohe – äußerst hohe Bodenfruchtbarkeit • aturnähe: mittlere Naturnähe • Natürliche Bodenfruchtbarkeit: sehr gering bis hoch • Bodentypen ○ Tiefer Tiefumbruchboden aus Hochmoor ○ Mittlerer Tiefumbruchboden aus Moorgley ○ Mittlerer Tiefumbruchboden aus Podsol-Gley • Vorkommen von klimarelevanten Böden / kohlenstoffreichen Böden: Moor-Treposole (96 % der Gesamtfläche) • Verdichtungsempfindlichkeit: mittel und sehr hoch • Keine schutzwürdigen Geotopstandorte • Vorbelastungen: ○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche ○ Landwirtschaftliche Nutzung ○ Tiefenumbruch ○ Entwässertes Hochmoor ○ Keine Altablagerungen, keine Altstandorte ○ Keine Hinweise auf sonstige chemische Bodenbelastungen	mittlerer Überprägung (überwiegende Ackernutzung, Tiefenumbruch, entwässertes Hochmoor, geringer Versiegelungsgrad). Böden mit bis zu sehr hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit werden der landwirtschaftlichen Nutzung entzogen. Die Speicherfunktion klimarelevanter / kohlenstoffreicher Böden (96 % Flächenanteil) wird beeinträchtigt werden bzw. verloren gehen. Bodenverdichtungen sind teilweise zu erwarten. Ansonsten sind mittlere Beeinträchtigungen zu erwarten (Böden mit mittlerer Vorbelastung).
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch

Schutzgut Fläche	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Vorbelastungen: Versiegelung durch Gebäude-, Verkehrs- und Industrieflächen (ca. 1,6 %) • Freiflächenverbrauch in Abhängigkeit von Lage, Flächenzustand und -größe, Vornutzung sowie Zerschneidungsgrad ○ Siehe Biotopausstattung ○ Siehe Schutzgut Boden • Lage im Siedlungszusammenhang	Aufgrund der Ausweisung von gewerblichen Bauflächen sind erstmalige und umfangreiche Inanspruchnahmen von Freiflächen im Siedlungszusammenhang und ein sehr hoher Flächenverbrauch zu erwarten.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch

Schutzgut Wasser	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Zustand vorhandener Oberflächengewässer ○ Angrenzend Goldbach (künstliches Gewässer): ökologischer Zustand → schlechtes Potenzial; chemischer Zustand → nicht gut ○ Angrenzend an Baggersee Rühlerfeld • Zustand vorhandener Grundwasserkörper ○ Guter chemischer Zustand ○ Guter mengenmäßiger Zustand • Außerhalb von Wasserschutzgebieten	Durch Neuversiegelungen ist eine verminderte Niederschlagsversickerung zu erwarten. Auswirkungen auf den angrenzenden Goldbach können nicht ausgeschlossen werden. Es sind keine Auswirkungen auf Wasserschutzgebiete zu erwarten. Bei Austritt wassergefährdender Stoffe können der Goldbach sowie der Baggersee Rühlerfeld geschädigt werden.

Potenzialfläche G-Rüh-03-RP	
• Außerhalb von Überschwemmungsgebieten • Außerhalb von Hochwasserrisikogebieten	Risiken durch Hochwasser/Überschwemmungen sind nicht abzusehen.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Klima und Luft	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Vorkommen von klimarelevanten Böden (96 % der Gesamtfläche)
• Hinweise auf klima- und immissionsökologisch wirksame Struktureinheiten: siehe Biotopausstattung
• Klimafunktionen (Luftaustausch und Luftleitbahnen) / Raumbedeutung (Kaltluftentstehung, Ausgleichsräume, etc.)
  ○ Ländlicher Raum → keine Beeinträchtigung der klimatischen Ausgleichsfunktion zu erwarten
• Relief und Nutzung (z. B. Wald)
  ○ Relief: Senkenbereiche sowie Verflachungen (eben bis flach)
  ○ Kein Wald
• Vorbelastungen (z. B. Wärmeinseln, Luftschadstoffe)
  ○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche
  ○ Luftschadstoffe: siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.)
  ○ Außerhalb von Überschwemmungs- und Hochwasserrisikogebieten (HQhäufig, HQ100, HQextrem)
	Die Fläche weist klimarelevante Böden auf, welche allerdings durch die überwiegende Ackerbewirtschaftung stark beeinträchtigt sind. Diese Böden gehen bei Überbauung verloren. Bei großflächigen Überbauungen im Zuge der Ausweisung Gewerblicher Bauflächen sind kleinklimatische Veränderungen zu erwarten. Im Sommer übersteigt die Verdunstung die Niederschlagsmenge, im Winter wird das Defizit durch den Niederschlag überkompensiert. Auf den versiegelten Flächen ist somit insbesondere in den Sommermonaten von höheren Temperaturen und geringerer Luftfeuchte auszugehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Landschaftsbildqualität (Vielfalt, Eigenart, Schönheit)
  ○ Hierzu liegt zum derzeitigen Stand keine Information vor
• Sichtachsen, wichtige prägende Einzelelemente (z.B. Altbäume, Denkmäler, Wallhecken)
  ○ Bau- und Bodendenkmäler: siehe Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter
  ○ Naturdenkmäler: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
  ○ Wallhecken: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
• Freizeit- und Erholungsinfrastruktur (z.B. Rad- und Wanderwege)
  ○ Radweg am südlichen Rand der Fläche
	Die Überplanung wird zu einem Verlust des bislang landwirtschaftlich geprägten Landschaftsbildes im Außenbereich führen.
	Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen entlang von Radwegen verloren.

Potenzialfläche G-Rüh-03-RP	
○ Sonstiges: Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Landschaftsschutzgebiete: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus; Lage außerhalb innerstädtischer Grünachsen (ländlicher Raum) • Räume mit besonderer (siedlungsnaher) Erholungsfunktion; lärmarme Räume, Wald mit besonderer Erholungsfunktion ○ Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Kulturlandschaftsräume: Grenzbereich Emsländische Geest mit Hümmling und Emslandmoore	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel

Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Lärmbelastung durch Straßen: Straßenlärm Lden 2022: ab 55 dB(A) bis 59 dB(A) • Lufthygiene und (u.a. Feinstaub, Stickoxide): mittlere PM10 Belastung → gering • Nähe zu Störfallanlagen Immissionsbelastung oder Industrieanlagen/Gewerbe: ja • Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben: ja • Nähe zu Hochspannungstrassen: nein • Nähe zu Wohnbauflächen im Innenbereich / Wohnnutzungen im Außenbereich: nein / nein • Erholungsfunktion von siedlungsnahen Freiräumen gegeben ○ überwiegend Freiflächen ○ großes Stillgewässer angrenzend ○ Erholungsinfrastruktur: Siehe Schutzgut Landschaftsbild und Erholung • Altlastenverdachtsflächen, Altablagerungen und Altstandorte: keine • Überflutungsgefährdung: nein • Sonstige lokale Belastungen (Staub, Gerüche, Erschütterungen): Gewerbeflächen, Hühnerställe angrenzend, Autobahn in ca. 650 m Entfernung	Da die exakte Nutzung der Fläche nicht bekannt ist, kann eine Zunahme der Lärm- und Schadstoffemissionen nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund der angrenzenden Straße herrscht eine Lärmvorbelastung vor. Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen entlang von Radwegen verloren.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering

Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Bau- und Bodendenkmäler (im 500 m-Radius): keine • Keine historischen Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung • Schutzwürdige Kulturlandschaften ○ Keine schutzwürdige Kulturlandschaft • Einzelelemente mit besonderem Wert (Höfe, Mühlen, Hohlwege, Industriekultur etc.)	In der Potenzialfläche bzw. direkt daran angrenzend befinden sich keine Kulturgüter von besonderer Bedeutung, die von der Planung berührt werden könnten. Die Fläche wird jedoch fast ausschließlich landwirtschaftlich genutzt. Diese Flächen gehen bei Überplanung verloren. Angrenzend befindet sich eine aufgegebene Erdöllagerstätte.

Potenzialfläche G-Rüh-03-RP	
○ Wallhecken: Siehe Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität • Nutzflächen der Forst- und Landwirtschaft als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung ○ Landwirtschaftlich genutzt: 88 % • Bodenzahl zur Wertung der Ertragsfähigkeit: 19-34 (Ackerzahl: 21-36) • Lagerstätten/Abbaubereiche natürlicher Rohstoffe als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung: Erdöllagerstätte aufgegeben im nordöstlichen Grenzbereich	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Kein
Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz	
-	
Kumulative Wirkungen	
Es befinden sich keine geplanten Wohn- und Gewerbeflächen in räumlichen Zusammenhang zur Wohnbaufläche G-Rüh-03-RP. Somit sind keine zusätzliche bzw. kumulative Wirkungen auf die Umweltschutzgüter zu erwarten.	
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung	
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der überwiegend landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß des bislang rechtswirksamen FNPs wäre ebenfalls eine weitere landwirtschaftliche Nutzung möglich.	
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)	
• Erhalt der Gehölzbestände • Erhalt des erholungsrelevanten Radweges • Prüfung der potenziellen Geruchsbelastung auf nachgelagerter Planungsebene • Einhaltung eines Mindestabstands zum Goldbach • Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange auf nachgelagerter Planungsebene • Nachhaltiges Niederschlagsmanagement auf nachgelagerter Planungsebene integrieren • Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern • Verwendung von regenerativen Energien und nachhaltiger kreislaufgerechter Baustoffe • Durchgrünung des Gewerbegebietes	

2.8 G-Rüh-04-FNP

Potenzialfläche G-Rüh-04-FNP	
Allgemeine Angaben	**Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)**
Größe 17,9 Status FNP alt Gewerbliche Bauflächen Status FNP Neu Gewerbefläche Status RROP Vorranggebiet Industrielle Anlagen und Gewerbe Status LROP --	

Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen	Mittleres Konfliktpotenzial

Schutzgutübergreifend ist insgesamt ein mittleres Konfliktpotenzial zu erwarten. Als kritisch ist vor allem die Beanspruchung einer Waldfläche (Kiefern- und Fichtenforst) sowie von klimarelevanten Böden (Moor-Treposole) zu bewerten.

Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.

Hinweise für die weitere Planung

Die Waldfläche sollte aus Bebauungsplanungen ausgeschlossen werden bzw. als zu erhalten festgesetzt werden. Bei der weiteren Planung ist zu beachten, dass für die Fläche eine Nähe zu Wohnbauflächen im Außenbereich besteht.

Standortbezogene Schutzgutanalyse

Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität

Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Naturschutzrechtlicher Schutzstatus, Schutzwürdigkeit der Fläche und der Umgebung (1.000 m-Radius um großflächige Gebiete) ○ Naturschutzgebiete: NSG Rühler Moor ca. 425 m südlich ○ Keine Landschaftsschutzgebiete ○ Keine FFH-Gebiete ○ Keine Vogelschutzgebiete ○ Naturparke: Internationaler Naturpark Bourtanger Moor – Bagerveen ca. 425 m südlich ○ Keine Naturdenkmäler ○ Keine geschützten Biotope ○ Keine geschützten Landschaftsbestandteile • Biotopausstattung; wichtige Einzelstrukturen und -elemente ○ 76 % Sonstiger Acker	Es sind keine erheblichen Konflikte mit den Erhaltungs- und Entwicklungszielen der Schutzgebiete absehbar. Es kommt zu einem Verlust von Waldflächen (Forst). Um dies zu vermeiden, sollten der Wald ggf. aus Bebauungsplanungen ausgeschlossen werden. Auswirkungen auf für Gastvögel wertvolle Bereiche sind zu erwarten. Beeinträchtigungen von RL-Vogelarten sowie streng geschützten Vogelarten sind möglich. Auf Grundlage der Potenzialabschätzung auf der Fläche wurde ein sehr hohes Konfliktpotenzial für Brutvögel ermittelt. Für Fledermäuse ergibt sich ein geringes

Potenzialfläche G-Rüh-04-FNP	
○ 11 % Kiefernforst ○ 2 % Fichtenforst ○ 2 % Industrielle Anlage ○ 2 % Sonstiger nicht standortgerechter Gehölzbestand ○ 6 % sonstige Biotope mit geringer Deckung (< 1,5 %): FGR, FGZ, GET, UHM, AS, OKV, OVF, OVW • Durchschnittlicher Biotoptypenwert (gewichtet): 1,34 • Faunistische und floristische Hinweise/Potenziale/Nachweise ○ Potenzialeinschätzung Amphibien: mögliches Vorkommen von Erdkröte, Grasfrosch und Teichfrosch; Fläche nicht geeignet als Landlebensraum; Laichhabitat ggf. auf der Fläche und im Nahbereich ○ Fledermäuse, angrenzend: bedeutendes Jagdhabitat von Wasser- und Zwergfledermaus (2021), Vorkommen von Breitflügelfledermaus, Großer Abendsegler, Wasserfledermaus, Zwergfledermaus (2021) ○ Potenzialeinschätzung Fledermäuse: geringes Jagdpotenzial, kein Flugroutenpotenzial, kein Quartierpotenzial ○ Für Gastvögel wertvolle Bereiche 2018 → Status offen ○ Avifauna, innerhalb: Trauerschnäpper (2021) ○ Avifauna, angrenzend: Bluthänfling, Feldlerche, Grünspecht, Heidelerche, Star, Rauchschwalbe (2021) → unter Berücksichtigung von Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen treten keine Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG auf (Aussage aus vorliegendem Artenschutzbeitrag (Regionalplan & UVP 2021). ○ Potenzialabschätzung Brutvögel, mögliches Vorkommen von: ○ Baumfalke ○ Baumpieper ○ Blaukehlchen ○ Bluthänfling ○ Feldlerche ○ Feldsperling ○ Gartengrasmücke ○ Gelbspötter ○ Girlitz ○ Goldammer ○ Grauschnäpper ○ Grünspecht ○ Habicht ○ Heidelerche ○ Kiebitz ○ Kleinspecht ○ Kuckuck ○ Mäusebussard ○ Mehlschwalbe ○ Pirol ○ Rauchschwalbe ○ Rebhuhn ○ Schleiereule ○ Sperber ○ Star ○ Stieglitz ○ Stockente ○ Turmfalke ○ Turteltaube ○ Wachtel ○ Waldkauz ○ Waldohreule ○ Waldschnepfe ○ Weidenmeise ○ Wespenbussard	Konfliktpotenzial. Für Amphibien besteht ein mittleres Konfliktpotenzial. Beeinträchtigungen von streng zu schützenden Fledermausarten sind zu erwarten.

Potenzialfläche G-Rüh-04-FNP	
○ Potenzialeinschätzung Gastvögel: geringe Bedeutung für planungs- und bewertungsrelevante Nahrungs- und Wintergäste ○ Ansonsten keine faunistischen Daten verfügbar • Biotopverbund gem. LaPro (ML 2021): keine Überschneidung ersichtlich	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Sehr hoch
Schutzgut Boden	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Schutzwürdigkeit des Bodens: keine schutzwürdigen Böden vorhanden • Naturnähe: mittlere Naturnähe • Natürliche Bodenfruchtbarkeit: sehr gering bis mittel • Bodentypen ○ Tiefer Tiefumbruchboden aus Hochmoor ○ Mittlerer Podsol • Vorkommen von klimarelevanten Böden / kohlenstoffreichen Böden: Moor-Treposole (43,8 % der Gesamtfläche) • Verdichtungsempfindlichkeit: keine bis sehr hoch • Keine schutzwürdigen Geotopstandorte • Vorbelastungen: ○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche ○ Landwirtschaftliche Nutzung ○ Tiefenumbruch ○ Entwässertes Hochmoor ○ Keine Altablagerungen, keine Altstandorte ○ Keine Hinweise auf sonstige chemische Bodenbelastungen	Die Speicherfunktion klimarelevanter / kohlenstoffreicher Böden (ca. 50 % Flächenanteil) wird beeinträchtigt werden bzw. verloren gehen. Bodenverdichtungen sind teilweise zu erwarten. Ansonsten sind mittlere Beeinträchtigungen zu erwarten (Böden mit mittlerer Vorbelastung).
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Fläche	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Vorbelastungen: Versiegelung durch Verkehrs- und Industrieflächen (ca. 2 %) • Freiflächenverbrauch in Abhängigkeit von Lage, Flächenzustand und -größe, Vornutzung sowie Zerschneidungsgrad ○ Siehe Biotopausstattung ○ Siehe Schutzgut Boden • Lage im Siedlungszusammenhang	Aufgrund der Ausweisung von gewerblichen Bauflächen sind erstmalige und umfangreiche Inanspruchnahmen von Freiflächen im Siedlungszusammenhang und ein sehr hoher Flächenverbrauch zu erwarten.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Wasser	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Zustand vorhandener Oberflächengewässer: keine Gewässer vorhanden • Zustand vorhandener Grundwasserkörper ○ Guter chemischer Zustand ○ Guter mengenmäßiger Zustand	Durch Neuversiegelungen ist eine verminderte Niederschlagsversickerung zu erwarten.

Potenzialfläche G-Rüh-04-FNP	
• Außerhalb von Wasserschutzgebieten • Außerhalb von Überschwemmungsgebieten • Außerhalb von Hochwasserrisikogebieten	Es sind keine Auswirkungen auf Oberflächengewässer und Wasserschutzgebiete zu erwarten. Risiken durch Hochwasser/Überschwemmungen sind nicht abzusehen.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Klima und Luft	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Vorkommen von klimarelevanten Böden (43,8 % der Gesamtfläche)
• Hinweise auf klima- und immissionsökologisch wirksame Struktureinheiten: siehe Biotopausstattung
• Klimafunktionen (Luftaustausch und Luftleitbahnen) / Raumbedeutung (Kaltluftentstehung, Ausgleichsräume, etc.)
  ○ Ländlicher Raum → keine Beeinträchtigung der klimatischen Ausgleichsfunktion zu erwarten
• Relief und Nutzung (z. B. Wald)
  ○ Relief: Senkenbereiche sowie sehr kleinflächig Verflachungen (eben bis flach)
  ○ Waldanteil: 14 %
• Vorbelastungen (z. B. Wärmeinseln, Luftschadstoffe)
  ○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche
  ○ Luftschadstoffe: siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.)
  ○ Außerhalb von Überschwemmungs- und Hochwasserrisikogebieten (HQhäufig, HQ100, HQextrem)
	Die Fläche weist durch den Kiefernforst teilweise eine klima- und immissionsökologische Bedeutung auf, welche bei Überbauung verloren gehen werden. Zudem weist die Fläche klimarelevante Böden auf, welche allerdings durch die überwiegende Ackerbewirtschaftung stark beeinträchtigt sind. Diese Böden gehen bei Überbauung verloren. Bei großflächigen Überbauungen im Zuge der Ausweisung Gewerblicher Bauflächen sind kleinklimatische Veränderungen zu erwarten. Im Sommer übersteigt die Verdunstung die Niederschlagsmenge, im Winter wird das Defizit durch den Niederschlag überkompensiert. Auf den versiegelten Flächen ist somit insbesondere in den Sommermonaten von höheren Temperaturen und geringerer Luftfeuchte auszugehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Landschaftsbildqualität (Vielfalt, Eigenart, Schönheit)
  ○ Hierzu liegt zum derzeitigen Stand keine Information vor
• Sichtachsen, wichtige prägende Einzelelemente (z.B. Altbäume, Denkmäler, Wallhecken)
  ○ Bau- und Bodendenkmäler: siehe Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter
  ○ Naturdenkmäler: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
  ○ Wallhecken: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
• Freizeit- und Erholungsinfrastruktur (z.B. Rad- und Wanderwege)
  ○ Radweg innerhalb der Fläche sowie entlang der östlichen Flächengrenze
	Durch die Umnutzung gehen Freiflächen und Waldflächen entlang eines Radweges verloren.

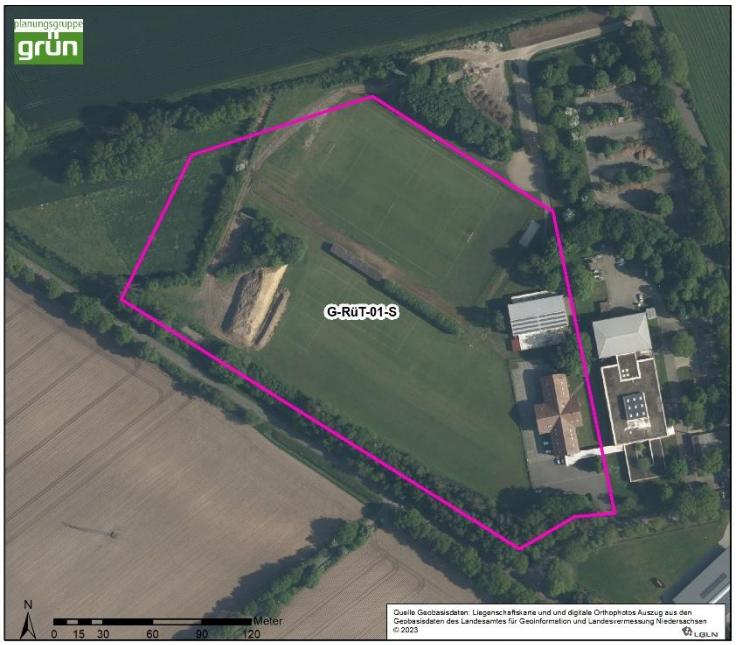
Potenzialfläche G-Rüh-04-FNP	
○ Sonstiges: Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Landschaftsschutzgebiete: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus; Lage außerhalb innerstädtischer Grünachsen (ländlicher Raum) • Räume mit besonderer (siedlungsnaher) Erholungsfunktion; lärmarme Räume, Wald mit besonderer Erholungsfunktion ○ Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Kulturlandschaftsräume: Grenzbereich Emsländische Geest mit Hümmling und Emslandmoore	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Lärmbelastung durch Straßen: Straßenlärm Lden 2022: teilweise 55 dB(A) bis 59 dB(A) • Lufthygiene und Immissionsbelastung (u.a. Feinstaub, Stickoxide): mittlere PM10 Belastung → gering • Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe: ja • Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben: ja • Nähe zu Hochspannungstrassen: nein • Nähe zu Wohnbauflächen im Innenbereich / Wohnnutzungen im Außenbereich: nein / ja • Erholungsfunktion von siedlungsnahen Freiräumen gegeben ○ überwiegend Freiflächen (angrenzend an Gewerbegebiet) ○ Waldflächen ○ Erholungsinfrastruktur: Siehe Schutzgut Landschaftsbild und Erholung • Altlastenverdachtsflächen, Altablagerungen und Altstandorte: unbekannt in 85 m Entfernung • Überflutungsgefährdung: nein • Sonstige lokale Belastungen (Staub, Gerüche, Erschütterungen): Gewerbeflächen und Kläranlage angrenzend	Da die exakte Nutzung der Fläche nicht bekannt ist, kann eine Zunahme der Lärm- und Schadstoffemissionen nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund der angrenzenden Straße und Gewerbeflächen herrscht eine Lärm- und gewisse Schadstoffvorbelastung vor. Es kann zu Beeinträchtigungen nahegelegener Wohnnutzungen im Außenbereich kommen. Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen und Waldflächen entlang eines Radweges verloren.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Bau- und Bodendenkmäler (im 500 m-Radius): keine • Keine historischen Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung • Schutzwürdige Kulturlandschaften ○ Keine schutzwürdige Kulturlandschaft • Einzelelemente mit besonderem Wert (Höfe, Mühlen, Hohlwege, Industriekultur etc.) ○ Wallhecken: Siehe Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität	In der Potenzialfläche bzw. direkt daran angrenzend befinden sich keine Kulturgüter von besonderer Bedeutung, die von der Planung berührt werden könnten. Die Fläche wird jedoch überwiegend landwirtschaftlich und teilweise forstwirtschaftlich genutzt. Diese Flächen gehen bei Überplanung verloren.

Potenzialfläche G-Rüh-04-FNP	

• Nutzflächen der Forst- und Landwirtschaft als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung
  ○ Waldflächen, die eine forstwirtschaftliche Nutzung vermuten lassen: 14 % (intensive Nutzung)
  ○ Landwirtschaftlich genutzt: 78 %
• Bodenzahl zur Wertung der Ertragsfähigkeit: 19-30 (Ackerzahl: 21-32)
• Lagerstätten/Abbaubereiche natürlicher Rohstoffe als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung: Erdöllagerstätte aufgegeben in ca. 1.040 m Entfernung	

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Kein
Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz	
-	
Kumulative Wirkungen	
In Verbindung mit den westlich und nördlich gelegenen geplanten Gewerbeflächen G-Rüh-01-FNP, G-Rüh-02-RP sowie G-Rüh-03-RP können zusätzliche bzw. kumulative Wirkungen auf die Umweltschutzgüter eintreten. Vor allem im Hinblick auf den Freiflächenverbrauch und die Umgestaltung des Landschaftsbildes sowie hinsichtlich der zu erwartenden Verkehrszunahme ergeben sich in der Gesamtbetrachtung zusätzliche Wirkungen. Weiterhin ergeben sich kumulative Wirkungen durch die Überbauung von klimarelevanten Böden in Bezug auf das Schutzgut Klima.	
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung	
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der vorwiegend landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß des bislang rechtswirksamen FNPs wäre bereits eine gewerbliche Nutzung möglich.	
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)	
• Erhalt der Gehölz-/Waldbestände; Beachtung ausreichender Waldabstände • Erhalt des erholungsrelevanten Radweges • Prüfung der potenziellen Geruchsbelastung auf nachgelagerter Planungsebene • Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange auf nachgelagerter Planungsebene • Nachhaltiges Niederschlagsmanagement auf nachgelagerter Planungsebene integrieren • Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern • Verwendung von regenerativen Energien und nachhaltiger kreislaufgerechter Baustoffe • Durchgrünung des Gewerbegebietes	

2.9 G-RüT-01-S

Potenzialfläche G-RüT-01-S	
Allgemeine Angaben	**Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)**
Größe 4,8 ha Status FNP alt Grünflächen (Zweckbestimmung „Sportplatz“), gem. Anpassung teilweise Gewerbliche Baufläche Status FNP Neu Gewerbefläche Status RROP -- Status LROP --	
Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen	Mittleres Konfliktpotenzial
Schutzgutübergreifend ist insgesamt ein mittleres Konfliktpotenzial zu erwarten. Als kritisch ist vor allem die Beanspruchung von schutzwürdigen Böden (Plaggenesch, kulturgeschichtliche Bedeutung; sehr hohe natürliche Bodenfruchtbarkeit) zu bewerten. Relevant für die Einstufung ist außerdem der zu erwartende Verlust der Sportanlage. Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.	
Hinweise für die weitere Planung	
Bei der weiteren Planung ist zu beachten, dass für die Fläche eine Nähe zu Wohnbauflächen im Außenbereich besteht.	
Standortbezogene Schutzgutanalyse	
Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Naturschutzrechtlicher Schutzstatus, Schutzwürdigkeit der Fläche und der Umgebung (1.000 m-Radius um großflächige Gebiete) ○ Keine Naturschutzgebiete ○ Landschaftsschutzgebiete: LSG Emstal ca. 600 m nordöstlich ○ Keine FFH-Gebiete ○ Keine Vogelschutzgebiete ○ Keine Naturparke ○ Keine Naturdenkmäler ○ Keine geschützten Biotope ○ Keine geschützten Landschaftsbestandteile • Biotopausstattung; wichtige Einzelstrukturen und -elemente ○ 47 % Sportplatz	Es sind keine erheblichen Konflikte mit den Erhaltungs- und Entwicklungszielen des LSG absehbar. Auswirkungen auf für Gastvögel wertvolle Bereiche sind nicht auszuschließen. Beeinträchtigungen von RL-Vogelarten sowie streng geschützten Vogelarten sind möglich. Auf Grundlage der Potenzialabschätzung auf der Fläche wurde ein hohes Konfliktpotenzial für Brutvögel und Fledermäuse ermittelt. Für Amphibien besteht kein Konfliktpotenzial.

Potenzialfläche G-RüT-01-S	
○ 14 % Artenarmer Scherrasen ○ 9 % Sonstiger nicht standortgerechter Gehölzbestand ○ 7 % Gewerbegebiet ○ 5 % Ruderalflur trockener Standorte ○ 5 % Intensivgrünland trockenerer Mineralböden ○ 4 % Artenreicher Scherrasen ○ 3 % Sonstiger standortgerechter Gehölzbestand ○ 3 % Sonstiger öffentlicher Gebäudekomplex ○ 3 % sonstige Biotope mit geringer Deckung (< 1,5 %): HFS, BZH, HEB, OKV, OVW, OYS • Durchschnittlicher Biotoptypenwert (gewichtet): 1,26 • Faunistische und floristische Hinweise/Potenziale/Nachweise: ○ Potenzialeinschätzung Amphibien: kein mögliches Vorkommen von Amphibien; keine Eignung als Landlebensraum; kein Vorkommen eines Laichhabitats auf der Fläche und im Nahbereich ○ Potenzialeinschätzung Fledermäuse: mäßiges Jagdpotenzial, hohes Flugroutenpotenzial, mäßiges Quartierpotenzial ○ Angrenzend für Gastvögel wertvolle Bereiche 2018 → Status offen ○ Avifauna, angrenzend: Sperber (2014-16) ○ Potenzialabschätzung Brutvögel, mögliches Vorkommen von: ○ Bluthänfling ○ Feldsperling ○ Gartengrasmücke ○ Gelbspötter ○ Girlitz ○ Goldammer ○ Grauschnäpper ○ Grünspecht ○ Mehlschwalbe ○ Rauchschwalbe ○ Schleiereule ○ Star ○ Stieglitz ○ Trauerschnäpper ○ Turmfalke ○ Waldohreule ○ Potenzialeinschätzung Gastvögel: geringe Bedeutung für planungs- und bewertungsrelevante Nahrungs- und Wintergäste ○ Ansonsten keine faunistischen Daten verfügbar • Biotopverbund gem. LaPro (ML 2021): keine Überschneidung ersichtlich	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch

Schutzgut Boden	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Schutzwürdigkeit des Bodens: schutzwürdige Böden vorhanden ○ Plaggenesch (kulturgeschichtliche Bedeutung) ○ hohe – äußerst hohe Bodenfruchtbarkeit • Naturnähe: Kriterium aufgrund des Vorkommens von Plaggeneschen nicht anwendbar	Es kommt zu einer Inanspruchnahme von schutzwürdigen Böden mit derzeit mittlerer Überprägung (überwiegende Nutzung als Sportplatz, geringer bis mittlerer Versiegelungsgrad)

Potenzialfläche G-RüT-01-S	
• Natürliche Bodenfruchtbarkeit: mittel bis hoch • Bodentypen: Mittlerer Plaggenesch unterlagert von Podsol • Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden / kohlenstoffreichen Böden • Verdichtungsempfindlichkeit: sehr gering • Keine schutzwürdigen Geotopstandorte • Vorbelastungen: o Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche o Kleinflächig landwirtschaftliche Nutzung o Keine Altablagerungen, keine Altstandorte o Keine Hinweise auf sonstige chemische Bodenbelastungen	Kleinflächig werden Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit der landwirtschaftlichen Nutzung entzogen werden.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Fläche	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Vorbelastungen: Versiegelung durch Industrie- und Gebäudeflächen (ca. 10 %) • Freiflächenverbrauch in Abhängigkeit von Lage, Flächenzustand und -größe, Vornutzung sowie Zerschneidungsgrad o Siehe Biotopausstattung o Siehe Schutzgut Boden • Lage im Siedlungszusammenhang	Aufgrund der Ausweisung von gewerblichen Bauflächen sind erstmalige und umfangreiche Inanspruchnahmen von Freiflächen im Siedlungszusammenhang und ein sehr hoher Flächenverbrauch zu erwarten.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Wasser	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Zustand vorhandener Oberflächengewässer: keine Gewässer vorhanden • Zustand vorhandener Grundwasserkörper o Guter chemischer Zustand o Guter mengenmäßiger Zustand • Außerhalb von Wasserschutzgebieten • Außerhalb von Überschwemmungsgebieten • Außerhalb von Hochwasserrisikogebieten	Durch Neuversiegelungen ist eine verminderte Niederschlagsversickerung zu erwarten. Es sind keine Auswirkungen auf Oberflächengewässer und Wasserschutzgebiete zu erwarten. Risiken durch Hochwasser/Überschwemmungen sind nicht abzusehen.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Klima und Luft	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden • Hinweise auf klima- und immissionsökologisch wirksame Struktureinheiten: siehe Biotopausstattung • Klimafunktionen (Luftaustausch und Luftleitbahnen) / Raumbedeutung (Kaltluftentstehung, Ausgleichsräume, etc.) o Ländlicher Raum → keine Beeinträchtigung der klimatischen Ausgleichsfunktion zu erwarten • Relief und Nutzung (z. B. Wald)	Bei großflächigen Überbauungen im Zuge der Ausweisung Gewerblicher Bauflächen sind kleinklimatische Veränderungen zu erwarten. Im Sommer übersteigt die Verdunstung die Niederschlagsmenge, im Winter wird das Defizit durch den Niederschlag überkompensiert. Auf den versiegelten Flächen ist somit insbesondere in den Sommermonaten von höheren Temperaturen und geringerer Luftfeuchte auszugehen.

Potenzialfläche G-RüT-01-S	
○ Relief: Verflachungen (eben bis flach) sowie kleinflächig Senkenbereiche ○ Kein Wald • Vorbelastungen (z. B. Wärmeinseln, Luftschadstoffe) ○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche ○ Luftschadstoffe: siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.) ○ Außerhalb von Überschwemmungs- und Hochwasserrisikogebieten (HQhäufig, HQ100, HQextrem)	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Landschaftsbildqualität (Vielfalt, Eigenart, Schönheit) ○ Hierzu liegt zum derzeitigen Stand keine Information vor • Sichtachsen, wichtige prägende Einzelelemente (z.B. Altbäume, Denkmäler, Wallhecken) ○ Bau- und Bodendenkmäler: siehe Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter ○ Naturdenkmäler: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus ○ Wallhecken: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus • Freizeit- und Erholungsinfrastruktur (z.B. Rad- und Wanderwege) ○ Sportplatz ○ Radweg und Fernradweg Emsland-Route teilweise entlang der südlichen Flächengrenze ○ Sonstiges: Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Landschaftsschutzgebiete: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus; Lage außerhalb innerstädtischer Grünachsen (ländlicher Raum) • Räume mit besonderer (siedlungsnaher) Erholungsfunktion; lärmarme Räume, Wald mit besonderer Erholungsfunktion ○ Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Kulturlandschaftsräume: Emsländische Geest mit Hümmling	Die Überplanung wird zu einem Verlust des Sportplatzes führen. Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen entlang eines Radweges verloren.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Lärmbelastung durch Straßen: keine	Da die exakte Nutzung der Fläche nicht bekannt ist, kann eine Zunahme der Lärm- und Schadstoffemissionen nicht ausgeschlossen

Potenzialfläche G-RüT-01-S	

• Lufthygiene und Immissionsbelastung (u.a. Feinstaub, Stickoxide) : mittlere PM10 Belastung → gering
• Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe: ja
• Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben: ja
• Nähe zu Hochspannungstrassen: 110 kV-Leitung direkt drüber verlaufend
• Nähe zu Wohnbauflächen im Innenbereich / Wohnnutzungen im Außenbereich: nein / ja
• Erholungsfunktion von siedlungsnahen Freiräumen gegeben
  ○ überwiegend Freiflächen
  ○ Erholungsinfrastruktur: Siehe Schutzgut Landschaftsbild und Erholung
• Altlastenverdachtsflächen, Altablagerungen und Altstandorte: unbekannt in 360 m Entfernung
• Überflutungsgefährdung: nein
• Sonstige lokale Belastungen (Staub, Gerüche, Erschütterungen): 110 kV-Leitung direkt drüber verlaufend, Hühnerstall in ca. 350 m Entfernung und Biogasanlage in ca. 390 m Entfernung
	werden. Direkt über der Fläche verläuft eine Hochspannungstrasse, welche als Vorbelastung zu sehen ist.
	Es kann zu Beeinträchtigungen nahegelegener Wohnnutzungen im Außenbereich kommen.
	Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen/Sportplätze entlang des Fernradweges Emsland-Route verloren.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel

Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Bau- und Bodendenkmäler (im 500 m-Radius): keine
• Keine historischen Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung
• Schutzwürdige Kulturlandschaften
  ○ Keine schutzwürdige Kulturlandschaft
• Einzelelemente mit besonderem Wert (Höfe, Mühlen, Hohlwege, Industriekultur etc.)
  ○ Wallhecken: Siehe Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität
• Nutzflächen der Forst- und Landwirtschaft als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung
  ○ Landwirtschaftlich genutzt: 5 %
• Bodenzahl zur Wertung der Ertragsfähigkeit: 26-28 (Ackerzahl: 29-31)
• Lagerstätten/Abbaubereiche natürlicher Rohstoffe als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung: keine in der Umgebung
	In der Potenzialfläche bzw. direkt daran angrenzend befinden sich keine Kulturgüter von besonderer Bedeutung, die von der Planung berührt werden könnten. Die Fläche wird jedoch überwiegend als Fußballplatz genutzt. Diese Flächen gehen bei Überplanung verloren.

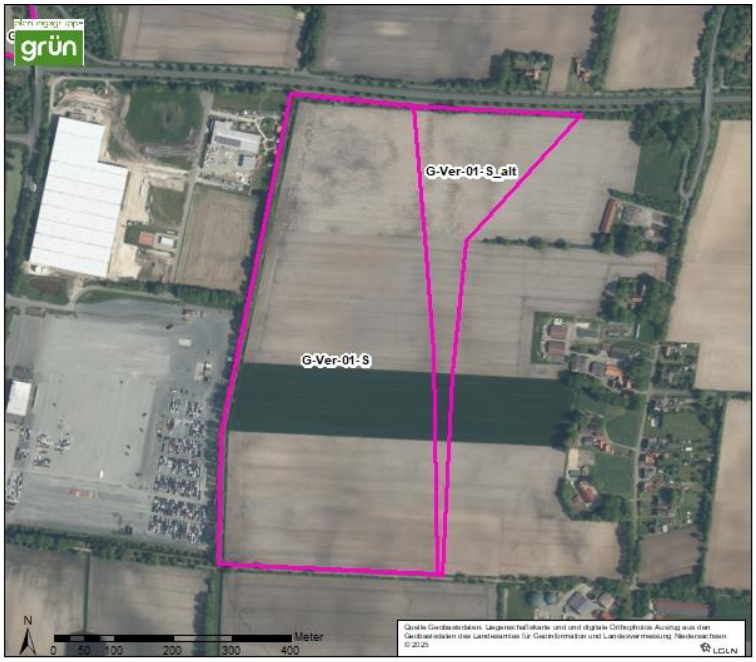
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Kein

Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz
-

Kumulative Wirkungen
In Verbindung mit der südlich gelegenen geplanten Wohnbaufläche W-Rüh-01-FNP können zusätzliche bzw. kumulative Wirkungen auf die Umweltschutzgüter eintreten. Vor allem im Hinblick auf den Freiflächenverbrauch und die Umgestaltung des Landschaftsbildes sowie hinsichtlich der zu erwartenden Verkehrszunahme ergeben sich in der Gesamtbetrachtung zusätzliche Wirkungen.

Potenzialfläche G-RüT-01-S
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einem Erhalt der Grünflächen (Zweckbestimmung „Sportplatz“) auszugehen. Gemäß dem bislang rechtswirksamen FNP wäre eine weitere Nutzung als Grünfläche (Sportplatz) und gem. Anpassung teilweise Gewerbliche Baufläche möglich.
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)
• Erhalt der Gehölzbestände • Prüfung der potenziellen Geruchsbelastung auf nachgelagerter Planungsebene • Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange auf nachgelagerter Planungsebene • Nachhaltiges Niederschlagsmanagement auf nachgelagerter Planungsebene integrieren • Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern • Verwendung von regenerativen Energien und nachhaltiger kreislaufgerechter Baustoffe • Durchgrünung des Gewerbegebietes

2.10 G-Ver-01-S

Potenzialfläche G-Ver-01-S	
Allgemeine Angaben	**Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)**
Größe 24,8 ha Status FNP alt Flächen für die Landwirtschaft Status FNP Neu Gewerbefläche Status RROP Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft (auf Grund hohen Ertragspotenzials) Status LROP --	
Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen	Hohes Konfliktpotenzial
Schutzgutübergreifend ist insgesamt ein hohes Konfliktpotenzial zu erwarten. Als kritisch ist vor allem die Beanspruchung von schutzwürdigen Böden (Plaggenesch, kulturgeschichtliche Bedeutung; sehr hohe natürliche Bodenfruchtbarkeit) und klimarelevanten Böden (Moor-Treposole) zu bewerten. Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.	
Hinweise für die weitere Planung	
Bei der weiteren Planung ist zu beachten, dass für die Fläche eine Nähe zu Wohnbauflächen im Außenbereich besteht.	

Potenzialfläche G-Ver-01-S

In der Nähe der Potenzialfläche befindet sich ein Baudenkmal, das indirekt von der Planung berührt werden könnte. Inwiefern gem. § 8 NDSchG das Erscheinungsbild des Baudenkmals beeinträchtigt wird, ist auf der nachgelagerten Planungsebene zu betrachten.

Standortbezogene Schutzgutanalyse

Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität

Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Naturschutzrechtlicher Schutzstatus, Schutzwürdigkeit der Fläche und der Umgebung (1.000 m-Radius um großflächige Gebiete) o Naturschutzgebiete: NSG Verdener Heidesee ca. 840 m nordwestlich o Keine Landschaftsschutzgebiete o Keine FFH-Gebiete o Keine Vogelschutzgebiete o Naturparke: Internationaler Naturpark Bourtanger Moor – Bagerveen ca. 840 m westlich o Keine Naturdenkmäler o Keine geschützten Biotope o Keine geschützten Landschaftsbestandteile • Biotopausstattung; wichtige Einzelstrukturen und -elemente o 95 % Sandacker o 3 % Strauch-Baumhecke o 2 % sonstige Biotope mit geringer Deckung (< 1,5 %): HPG, FGR, UHM, UHT • Durchschnittlicher Biotoptypenwert (gewichtet): 1,08 • Faunistische und floristische Hinweise/Potenziale/Nachweise: o Potenzialeinschätzung Amphibien: mögliches Vorkommen von Erdkröte, Grasfrosch und Teichfrosch; ggf. Eignung als Landlebensraum; ggf. Vorkommen eines Laichhabitats auf der Fläche und im Nahbereich o Potenzialeinschätzung Fledermäuse: geringes Jagdpotenzial, hohes Flugroutenpotenzial, geringes Quartierpotenzial o Für Gastvögel wertvolle Bereiche 2018 → Status offen o Avifauna, innerhalb: Mäusebussard (2014-16) o Potenzialabschätzung Brutvögel, mögliches Vorkommen von: o Baumpieper o Blaukehlchen o Bluthänfling o Feldlerche o Feldsperling o Gartengrasmücke o Gelbspötter o Girlitz o Goldammer o Grauschnäpper o Kiebitz o Mäusebussard o Sperber o Star o Stieglitz o Stockente o Turmfalke o Wachtel	Es sind keine erheblichen Konflikte mit den Erhaltungs- und Entwicklungszielen der Schutzgebiete absehbar. Auswirkungen auf für Gastvögel wertvolle Bereiche sind zu erwarten. Beeinträchtigungen von RL-Vogelarten sowie streng geschützten Vogelarten sind möglich. Auf Grundlage der Potenzialabschätzung auf der Fläche wurde ein mittleres Konfliktpotenzial für Brutvögel ermittelt. Für Fledermäuse ergibt sich aufgrund des Flugroutenpotenzials ein hohes Konfliktpotenzial. Auch für Amphibien besteht ein hohes Konfliktpotenzial.

Potenzialfläche G-Ver-01-S	
○ Potenzialeinschätzung Gastvögel: geringe Bedeutung für planungs- und bewertungsrelevante Nahrungs- und Wintergäste ○ Ansonsten keine faunistischen Daten verfügbar • Biotopverbund gem. LaPro (ML 2021): keine Überschneidung ersichtlich	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Boden	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Schutzwürdigkeit des Bodens: schutzwürdige Böden vorhanden ○ Plaggenesch (kulturgeschichtliche Bedeutung/seltene Böden) ○ hohe – äußerst hohe Bodenfruchtbarkeit • Naturnähe: überwiegend mittlere Naturnähe, Kriterium aufgrund des Vorkommens von Plaggeneschen anteilig nicht anwendbar • Natürliche Bodenfruchtbarkeit: sehr gering bis hoch • Bodentypen ○ Tiefer Tiefumbruchboden aus Hochmoor ○ Mittlerer Tiefumbruchboden aus Moorgley ○ Mittlerer Plaggenesch unterlagert von Podsol-Pseudogley ○ Mittlerer Plaggenesch unterlagert von Podsol-Gley ○ Tiefer Podsol-Gley ○ Mittlerer Gley-Podsol • Vorkommen von klimarelevanten Böden / kohlenstoffreichen Böden: Moor-Treposole (61,3 % der Gesamtfläche) • Verdichtungsempfindlichkeit: gering bis sehr hoch • Keine schutzwürdigen Geotopstandorte • Vorbelastungen: ○ Tiefenumbruch ○ Entwässertes Hochmoor ○ Keine Altablagerungen, keine Altstandorte ○ Keine Hinweise auf sonstige chemische Bodenbelastungen	Es kommt zu einer Inanspruchnahme von teilweise schutzwürdigen Böden (ca. 40 % mit derzeit mittlerer Überprägung (überwiegende Ackernutzung, Tiefenumbruch, entwässertes Hochmoor, keine Versiegelungen). Böden mit teilweise hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit (ca. 30 % Flächenanteil) werden der landwirtschaftlichen Nutzung entzogen. Die Speicherfunktion anteiliger klimarelevanter / kohlenstoffreicher Böden (> 50 %) wird beeinträchtigt werden bzw. verloren gehen. Bodenverdichtungen sind zu erwarten. Ansonsten sind mittlere Beeinträchtigungen zu erwarten (Böden mit mittlerer Vorbelastung).
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Fläche	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Keine Vorbelastungen durch Versiegelungen • Freiflächenverbrauch in Abhängigkeit von Lage, Flächenzustand und -größe, Vornutzung sowie Zerschneidungsgrad ○ Siehe Biotopausstattung ○ Siehe Schutzgut Boden	Aufgrund der Ausweisung von gewerblichen Bauflächen sind erstmalige und umfangreiche Inanspruchnahmen von Freiflächen ohne Siedlungszusammenhang und ein sehr hoher Flächenverbrauch zu erwarten.

Potenzialfläche G-Ver-01-S	
• Lage ohne Siedlungszusammenhang	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Wasser	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Zustand vorhandener Oberflächengewässer: keine Gewässer vorhanden
• Zustand vorhandener Grundwasserkörper
  ○ Guter chemischer Zustand
  ○ Guter mengenmäßiger Zustand
• Außerhalb von Wasserschutzgebieten
• Außerhalb von Überschwemmungsgebieten
• Außerhalb von Hochwasserrisikogebieten
	Durch Neuversiegelungen ist eine verminderte Niederschlagsversickerung zu erwarten.
	Es sind keine Auswirkungen auf Oberflächengewässer und Wasserschutzgebiete zu erwarten.
	Risiken durch Hochwasser/Überschwemmungen sind nicht abzusehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Klima und Luft	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Vorkommen von klimarelevanten Böden (61,3% der Gesamtfläche)
• Hinweise auf klima- und immissionsökologisch wirksame Struktureinheiten: siehe Biotopausstattung
• Klimafunktionen (Luftaustausch und Luftleitbahnen) / Raumbedeutung (Kaltluftentstehung, Ausgleichsräume, etc.)
  ○ Ländlicher Raum → keine Beeinträchtigung der klimatischen Ausgleichsfunktion zu erwarten
• Relief und Nutzung (z. B. Wald)
  ○ Relief: Senkenbereiche sowie Verflachungen (eben bis flach)
  ○ Kein Wald
• Vorbelastungen (z. B. Wärmeinseln, Luftschadstoffe)
  ○ Luftschadstoffe: siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.)
  ○ Außerhalb von Überschwemmungs- und Hochwasserrisikogebieten (HQhäufig, HQ100, HQextrem)
	Die Fläche weist klimarelevante Böden auf, welche allerdings durch die überwiegende Ackerbewirtschaftung stark beeinträchtigt sind. Diese Böden gehen bei Überbauung verloren. Bei großflächigen Überbauungen im Zuge der Ausweisung Gewerblicher Bauflächen sind kleinklimatische Veränderungen zu erwarten. Im Sommer übersteigt die Verdunstung die Niederschlagsmenge, im Winter wird das Defizit durch den Niederschlag überkompensiert. Auf den versiegelten Flächen ist somit insbesondere in den Sommermonaten von höheren Temperaturen und geringerer Luftfeuchte auszugehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Landschaftsbildqualität (Vielfalt, Eigenart, Schönheit) ○ Hierzu liegt zum derzeitigen Stand keine Information vor • Sichtachsen, wichtige prägende Einzelelemente (z.B. Altbäume, Denkmäler, Wallhecken)	Durch die Umnutzung gehen Freiflächen entlang eines regional bedeutsamen Wanderweges verloren.

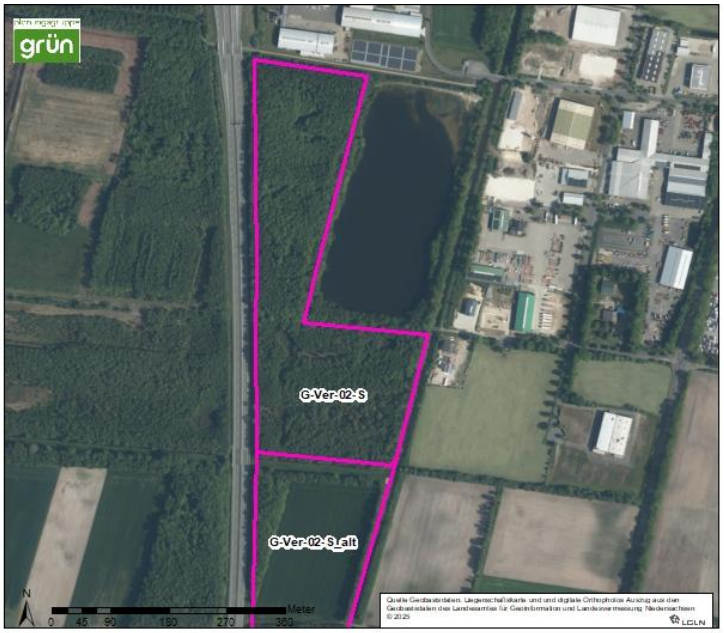
Potenzialfläche G-Ver-01-S	
○ Bau- und Bodendenkmäler: siehe Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter ○ Naturdenkmäler: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus ○ Wallhecken: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus • Freizeit- und Erholungsinfrastruktur (z.B. Rad- und Wanderwege) ○ Regional bedeutsamer Wanderweg entlang der südlichen Flächengrenze (gemäß RROP) ○ Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Landschaftsschutzgebiete: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus; Lage außerhalb innerstädtischer Grünachsen (ländlicher Raum) • Räume mit besonderer (siedlungsnaher) Erholungsfunktion; lärmarme Räume, Wald mit besonderer Erholungsfunktion ○ Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Kulturlandschaftsräume: Emsländische Geest mit Hümmling	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Lärmbelastung durch Straßen: Straßenlärm Lden 2022: ab 55 dB(A) bis 74 dB(A) an der Straße • Lufthygiene und Immissionsbelastung (u.a. Feinstaub, Stickoxide) : mittlere PM10 Belastung → gering • Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe: ja • Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben: ja • Nähe zu Hochspannungstrassen: nein • Nähe zu Wohnbauflächen im Innenbereich / Wohnnutzungen im Außenbereich: nein / ja • Erholungsfunktion von siedlungsnahen Freiräumen gegeben ○ überwiegend Freiflächen ○ Erholungsinfrastruktur: Siehe Schutzgut Landschaftsbild und Erholung • Altlastenverdachtsflächen, Altablagerungen und Altstandorte: Umwelttechnik in ca. 670 m Entfernung • Überflutungsgefährdung: nein • Sonstige lokale Belastungen (Staub, Gerüche, Erschütterungen): Gewerbeflächen angrenzend	Da die exakte Nutzung der Fläche nicht bekannt ist, kann eine Zunahme der Lärm- und Schadstoffemissionen nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund der angrenzenden Straße und Gewerbeflächen herrscht eine Lärm- und gewisse Schadstoffvorbelastung vor. Es kann zu Beeinträchtigungen nahegelegener Wohnnutzungen im Außenbereich kommen. Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen entlang eines regional bedeutsamen Wanderweges verloren.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel

Potenzialfläche G-Ver-01-S	
Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Bau- und Bodendenkmäler (im 500 m-Radius): Emslandlager IX, heute JVA in ca. 60 m Entfernung, Friedhof in ca. 510 m Entfernung
• Keine historischen Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung
• Schutzwürdige Kulturlandschaften
  ○ Keine schutzwürdige Kulturlandschaft
• Einzelelemente mit besonderem Wert (Höfe, Mühlen, Hohlwege, Industriekultur etc.)
  ○ Wallhecken: Siehe Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität
• Nutzflächen der Forst- und Landwirtschaft als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung
  ○ Landwirtschaftlich genutzt: 95 %
• Bodenzahl zur Wertung der Ertragsfähigkeit: 22-29 (Ackerzahl: 24-31)
• Lagerstätten/Abbaubereiche natürlicher Rohstoffe als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung: keine in der Umgebung
	In der Nähe der Potenzialfläche befindet sich ein Baudenkmal, das indirekt von der Planung berührt werden könnte.
	Die Fläche wird zudem fast ausschließlich landwirtschaftlich genutzt. Diese Flächen gehen bei Überplanung verloren.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz	
-	
Kumulative Wirkungen	
In Verbindung mit den nördlich und westlich gelegenen geplanten Gewerbeflächen G-Ver-03-S und G-Ver-02-S können zusätzliche bzw. kumulative Wirkungen auf die Umweltschutzgüter eintreten. Vor allem im Hinblick auf den Freiflächenverbrauch und die Umgestaltung des Landschaftsbildes sowie hinsichtlich der zu erwartenden Verkehrszunahme ergeben sich in der Gesamtbetrachtung zusätzliche Wirkungen. Weiterhin ergeben sich kumulative Wirkungen durch die Überbauung von klimarelevanten Böden in Bezug auf das Schutzgut Klima.	
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung	
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der überwiegend landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß des bislang rechtswirksamen FNPs wäre ebenfalls eine weitere landwirtschaftliche Nutzung möglich.	
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)	
• Erhalt der Gehölzbestände im Randbereich • Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange auf nachgelagerter Planungsebene • Nachhaltiges Niederschlagsmanagement auf nachgelagerter Planungsebene integrieren • Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern • Verwendung von regenerativen Energien und nachhaltiger kreislaufgerechter Baustoffe • Durchgrünung des Gewerbegebietes	

2.11 G-Ver-02-S

Potenzialfläche G-Ver-02-S	
Allgemeine Angaben	**Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)**
Größe 9,9 ha Status FNP alt Flächen für die Landwirtschaft Status FNP Neu Gewerbefläche Status RROP Vorranggebiet Industrielle Anlagen und Gewerbe Status LROP --	

Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen	Hohes Konfliktpotenzial

Schutzgutübergreifend ist insgesamt ein hohes Konfliktpotenzial zu erwarten. Als kritisch sind vor allem die Beanspruchung einer größeren Waldfläche (Birken- und Kiefern-Moorwald, Pfeifengras-Birken- und Kiefern-Moorwald) mit einem kleinflächigen Vorkommen von gesetzlich geschützten Biotopen (Trockeneres Glockenheide-Hochmoordegenerationsstadium, Feuchteres Pfeifengras-Moorstadium) sowie die Beanspruchung von klimarelevanten Böden (Moor-Treposole, Erd-Hochmoor). Relevant für die Einstufung ist außerdem, dass Auswirkungen auf den Wesuwer Schloot nicht ausgeschlossen werden können.

Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.

Hinweise für die weitere Planung

Bei der weiteren Planung ist zu beachten, dass für den Verlust der Waldflächen ein erhöhter Kompensationsbedarf bestehen wird. Zudem ist zu beachten, dass für die Fläche eine Nähe zu Wohnbauflächen im Außenbereich besteht.

Weiterhin ist in der nachfolgenden Planung näher auf die möglichen Konflikte zu den Erhaltungs- und Entwicklungszielen des NSG „Südliches Versener Moor“ einzugehen.

Standortbezogene Schutzgutanalyse

Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität

Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Naturschutzrechtlicher Schutzstatus, Schutzwürdigkeit der Fläche und der Umgebung (1.000 m-Radius um großflächige Gebiete) o Naturschutzgebiete: westlich angrenzend an NSG Südliches Versener Moor; NSG Versener Heidesee ca. 440 m nördlich; NSG Wesuweer Moor ca. 520 m nordwestlich o Keine Landschaftsschutzgebiete	Konflikte mit den Erhaltungs- und Entwicklungszielen des angrenzenden NSG sowie Naturparks sind möglich. Erhebliche Auswirkungen auf die sonstigen Schutzgebiete sind nicht zu erwarten. Die Inanspruchnahme der Offenland-Moorflächen wird zu einem Verlust geschützter Biotope gemäß § 30 BNatSchG führen. Die Inanspruchnahme der Moorwaldflächen wird einen

Potenzialfläche G-Ver-02-S	
○ Keine FFH-Gebiete ○ Keine Vogelschutzgebiete ○ Naturparke: westlich angrenzend an Internationaler Naturpark Bourtanger Moor – Bagerveen ○ Keine Naturdenkmäler ○ Geschützte Biotope: ca. 2 % (Hoch- und Übergangsmoore) (§ 30 BNatSchG) (ca. 2 % FFH-LRT 7120) ○ Keine geschützten Landschaftsbestandteile • Biotopausstattung; wichtige Einzelstrukturen und -elemente ○ 97 % Wälder: Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald (67 %); Pfeifengras-Birken- und Kiefern-Moorwald (30 %) ○ 3 % sonstige Biotope mit geringer Deckung (< 1,5 %): BRK, MGB, MGT, MPF, UHM • Durchschnittlicher Biotoptypenwert (gewichtet): 3 • Faunistische und floristische Hinweise/Potenziale/Nachweise: ○ Potenzialeinschätzung Amphibien: mögliches Vorkommen von Erdkröte, Grasfrosch, Moorfrosch und Teichmolch; Fläche geeignet als Landlebensraum; Laichhabitat ggf. im Nahbereich ○ Potenzialeinschätzung Fledermäuse: hohes Jagdpotenzial, hohes Flugroutenpotenzial, mäßiges Quartierpotenzial ○ Für Gastvögel wertvolle Bereiche 2018 → Status offen ○ Angrenzend an für Brutvögel wertvolle Bereiche 2010 (ergänzt 2013) → Status offen ○ Avifauna, innerhalb: Mäusebussard (2014-16) ○ Revierkartierung 2024: Brutnachweis/-verdacht für Baumpieper, Gartengrasmücke, Grauschnäpper und weitere ubiquitäre Arten auf der Fläche ○ Potenzialeinschätzung Gastvögel: geringe Bedeutung für planungs- und bewertungsrelevante Nahrungs- und Wintergäste • Biotopverbund gem. LaPro (ML 2021): Lage möglicherweise z. T. innerhalb einer Kernfläche im Verbund der Offenlandlebensräume	erheblichen Verlust von naturschutzfachlich wertvollen Flächen des FFH-LRT 91D0 bedeuten. Es kommt zu einem umfangreichen Verlust von Waldflächen. Auswirkungen auf für Gastvögel wertvolle Bereiche sind zu erwarten. Auswirkungen auf für Brutvögel wertvolle Bereiche sind nicht auszuschließen. Beeinträchtigungen von RL-Vogelarten sowie streng geschützten Vogelarten sind möglich. Es wird aufgrund der Kartierergebnisse ein geringes Konfliktpotenzial für Brutvögel ermittelt. Auf Grundlage der Potenzialabschätzung auf der Fläche wurde für Fledermäuse ein hohes Konfliktpotenzial ermittelt. Für Amphibien besteht ebenso ein hohes Konfliktpotenzial. Mögliche Beeinträchtigungen des Biotopverbundes gemäß LaPro (ML 2021) sind zu prüfen.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Sehr hoch
Schutzgut Boden	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Schutzwürdigkeit des Bodens: keine schutzwürdigen Böden vorhanden • Naturnähe: hohe Naturnähe • Natürliche Bodenfruchtbarkeit: äußerst gering bis gering • Bodentypen ○ Tiefer Tiefumbruchboden aus Hochmoor	Es kommt zu einer Inanspruchnahme von Böden mit relativ geringer Vorbelastung. Die Speicherfunktion anteiliger klimarelevanter / kohlenstoffreicher Böden (100 %) wird beeinträchtigt werden bzw. verloren gehen.

Potenzialfläche G-Ver-02-S	
○ Tiefes Erdhochmoor • Vorkommen von klimarelevanten Böden / kohlenstoffreichen Böden ○ Moor-Treposole (ca. 50 % der Gesamtfläche) ○ Hochmoor (ca. 50 % der Gesamtfläche) • Verdichtungsempfindlichkeit: sehr hoch • Keine schutzwürdigen Geotopstandorte • Vorbelastungen: ○ Tiefenumbruch ○ Entwässertes Hochmoor ○ Keine Altablagerungen, keine Altstandorte ○ Keine Hinweise auf sonstige chemische Bodenbelastungen	Erhebliche Bodenverdichtungen sind zu erwarten.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Fläche	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Keine Vorbelastungen durch Versiegelungen • Freiflächenverbrauch in Abhängigkeit von Lage, Flächenzustand und -größe, Vornutzung sowie Zerschneidungsgrad ○ Siehe Biotopausstattung ○ Siehe Schutzgut Boden • Lage ohne Siedlungszusammenhang	Aufgrund der Ausweisung von gewerblichen Bauflächen sind erstmalige und umfangreiche Inanspruchnahmen von Freiflächen ohne Siedlungszusammenhang und ein sehr hoher Flächenverbrauch zu erwarten.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Wasser	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Zustand vorhandener Oberflächengewässer ○ Wesuwer Schloot (künstliches Gewässer): ökologischer Zustand → schlechtes Potenzial; chemischer Zustand → nicht gut • Zustand vorhandener Grundwasserkörper ○ Guter chemischer Zustand ○ Guter mengenmäßiger Zustand • Außerhalb von Wasserschutzgebieten • Außerhalb von Überschwemmungsgebieten • Außerhalb von Hochwasserrisikogebieten	Durch Neuversiegelungen ist eine verminderte Niederschlagsversickerung zu erwarten. Auswirkungen auf den Wesuwer Schloot können nicht ausgeschlossen werden. Es sind keine Auswirkungen auf Wasserschutzgebiete zu erwarten. Risiken durch Hochwasser/Überschwemmungen sind nicht abzusehen.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Klima und Luft	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Vorkommen von klimarelevanten Böden (100 % der Gesamtfläche) • Hinweise auf klima- und immissionsökologisch wirksame Struktureinheiten: siehe Biotopausstattung • Klimafunktionen (Luftaustausch und Luftleitbahnen) / Raumbedeutung (Kaltluftentstehung, Ausgleichsräume, etc.) ○ Ländlicher Raum → keine Beeinträchtigung der klimatischen Ausgleichsfunktion zu erwarten	Die Fläche weist durch die verschiedenen Moor-Biotoptypen (insbesondere Moorwälder) eine klima- und immissionsökologische Bedeutung auf, welche bei Überbauung verloren gehen wird. Zudem weist die Fläche klimarelevante Böden auf. Diese Böden gehen bei Überbauung verloren. Bei großflächigen Überbauungen im Zuge der Ausweisung Gewerblicher Bauflächen sind kleinklimatische Veränderungen zu erwarten. Im Sommer übersteigt die Verdunstung die Niederschlagsmenge, im

Potenzialfläche G-Ver-02-S	

• Relief und Nutzung (z. B. Wald)
  ○ Relief: Senkenbereiche sowie Verflachungen (eben bis flach)
  ○ Waldanteil: 97 %
• Vorbelastungen (z. B. Wärmeinseln, Luftschadstoffe)
  ○ Luftschadstoffe: siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.)
  ○ Außerhalb von Überschwemmungs- und Hochwasserrisikogebieten (HQhäufig, HQ100, HQextrem)
	Winter wird das Defizit durch den Niederschlag überkompensiert. Auf den versiegelten Flächen ist somit insbesondere in den Sommermonaten von höheren Temperaturen und geringerer Luftfeuchte auszugehen. Ausgleichend wirkt die unmittelbare Nähe zu den weiteren Moorstandorten westlich der A31 und das angrenzende Stillgewässer, die für eine stete Frischluftzufuhr auf den Flächen sorgen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Sehr hoch

Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Landschaftsbildqualität (Vielfalt, Eigenart, Schönheit)
  ○ Hierzu liegt zum derzeitigen Stand keine Information vor
• Sichtachsen, wichtige prägende Einzelelemente (z.B. Altbäume, Denkmäler, Wallhecken)
  ○ Bau- und Bodendenkmäler: siehe Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter
  ○ Naturdenkmäler: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
  ○ Wallhecken: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
• Freizeit- und Erholungsinfrastruktur (z.B. Rad- und Wanderwege)
  ○ Regional bedeutsamer Wanderweg ca. 250 m südlich der Fläche (gemäß RROP)
  ○ Radweg entlang der nördlichen Flächengrenze
  ○ Sonstiges: Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Landschaftsschutzgebiete: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus; Lage außerhalb innerstädtischer Grünachsen (ländlicher Raum)
• Räume mit besonderer (siedlungsnaher) Erholungsfunktion; lärmarme Räume, Wald mit besonderer Erholungsfunktion
  ○ Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Kulturlandschaftsräume: Emslandmoore
	Durch die Umnutzung gehen Waldflächen entlang eines regional bedeutsamen Wanderweges und Radwegen verloren.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch

Potenzialfläche G-Ver-02-S	
Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Lärmbelastung durch Straßen: Straßenlärm Lden 2022: ab 55 dB(A) bis 74 dB(A) an der Straße
• Lufthygiene und Immissionsbelastung (u.a. Feinstaub, Stickoxide) : mittlere PM10 Belastung → gering
• Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe: ja
• Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben: ja
• Nähe zu Hochspannungstrassen: nein
• Nähe zu Wohnbauflächen im Innenbereich / Wohnnutzungen im Außenbereich: nein / ja
• Erholungsfunktion von siedlungsnahen Freiräumen gegeben
  ○ Fast ausschließlich Waldflächen
  ○ Unmittelbar an ein Stillgewässer angrenzend
  ○ Erholungsinfrastruktur: Siehe Schutzgut Landschaftsbild und Erholung
• Altlastenverdachtsflächen, Altablagerungen und Altstandorte: Umwelttechnik in ca. 230 m Entfernung; Heizöltank in ca. 630 m Entfernung
• Überflutungsgefährdung: nein
• Sonstige lokale Belastungen (Staub, Gerüche, Erschütterungen): Gewerbeflächen in der Umgebung
	Da die exakte Nutzung der Fläche nicht bekannt ist, kann eine Zunahme der Lärm- und Schadstoffemissionen nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund der angrenzenden Straße und den Gewerbeflächen herrscht eine Lärm- und gewisse Schadstoffvorbelastung vor.
	Es kann zu Beeinträchtigungen nahegelegener Wohnnutzungen im Außenbereich kommen.
	Durch die Umnutzung gehen zudem Waldflächen entlang eines regional bedeutsamen Wanderweges und Radwegen verloren.

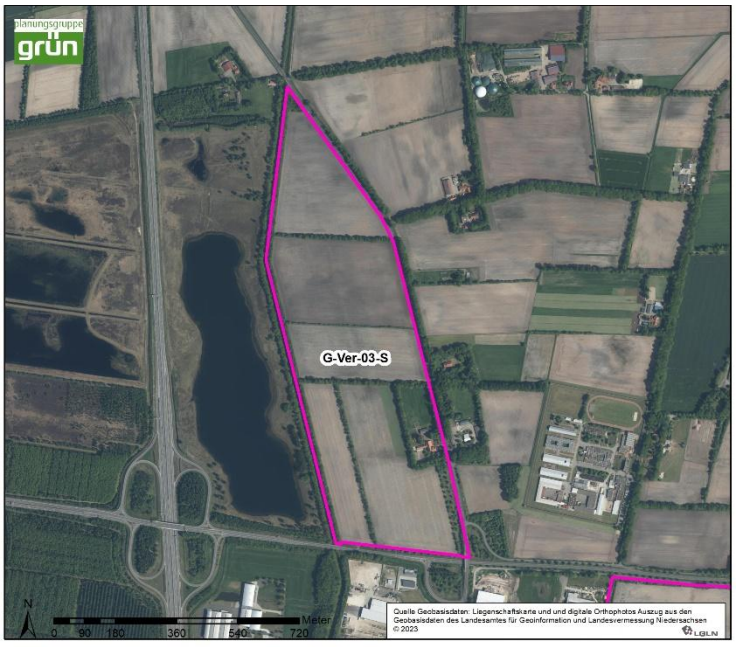
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Bau- und Bodendenkmäler (im 500 m-Radius): keine
• Keine historischen Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung
• Schutzwürdige Kulturlandschaften
  ○ Keine schutzwürdige Kulturlandschaft
• Einzelelemente mit besonderem Wert (Höfe, Mühlen, Hohlwege, Industriekultur etc.)
  ○ Wallhecken: Siehe Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität
• Nutzflächen der Forst- und Landwirtschaft als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung
  ○ Waldflächen, die eine forstwirtschaftliche Nutzung vermuten lassen: 66 % (weniger intensive Nutzung)
  ○ Landwirtschaftlich genutzt: 21 %
• Bodenzahl zur Wertung der Ertragsfähigkeit: 29-33 (Ackerzahl: 31-35), größtenteils keinen
• Lagerstätten/Abbaubereiche natürlicher Rohstoffe als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung: keine in der Umgebung
	In der Potenzialfläche bzw. direkt daran angrenzend befinden sich keine Kulturgüter von besonderer Bedeutung, die von der Planung berührt werden könnten. Die Fläche wird überwiegend jedoch sowohl land- als auch forstwirtschaftlich genutzt. Diese Flächen gehen bei Überplanung verloren.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Kein

Potenzialfläche G-Ver-02-S
Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz
Biotopverbund gem. LaPro (ML 2021): Lage möglicherweise z. T. innerhalb einer Kernfläche im Verbund der Offenlandlebensräume
Kumulative Wirkungen
In Verbindung mit den nördlich und östlich gelegenen geplanten Gewerbeflächen G-Ver-03-S und G-Ver-01-S können zusätzliche bzw. kumulative Wirkungen auf die Umweltschutzgüter eintreten. Vor allem im Hinblick auf den Freiflächenverbrauch und die Umgestaltung des Landschaftsbildes sowie hinsichtlich der zu erwartenden Verkehrszunahme ergeben sich in der Gesamtbetrachtung zusätzliche Wirkungen. Weiterhin ergeben sich kumulative Wirkungen durch die Überbauung von klimarelevanten Böden in Bezug auf das Schutzgut Klima.
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einem Erhalt der Waldfläche auszugehen. Gemäß des bislang rechtswirksamen FNPs wäre eine Nutzung als Landwirtschaftsfläche möglich.
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)
• Erhalt (angrenzender) Gehölzbestände; Beachtung ausreichender Waldabstände • Voraussichtlich forstrechtlicher Waldersatz erforderlich • Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange auf nachgelagerter Planungsebene • Nachhaltiges Niederschlagsmanagement auf nachgelagerter Planungsebene integrieren • Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern • Verwendung von regenerativen Energien und nachhaltiger kreislaufgerechter Baustoffe • Durchgrünung des Gewerbegebietes

2.12 G-Ver-03-S

Potenzialfläche G-Ver-03-S	
Allgemeine Angaben	**Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)**
Größe 43,8 ha Status FNP alt Flächen für die Landwirtschaft Status FNP Neu Gewerbefläche Status RROP Vorranggebiet Industrielle Anlagen und Gewerbe Status LROP --	
Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen	Hohes Konfliktpotenzial
Schutzgutübergreifend ist insgesamt ein hohes Konfliktpotenzial zu erwarten. Als kritisch ist vor allem die Beanspruchung von flächendeckend klimarelevanten Böden (Moor-Treposole) zu bewerten.	

Potenzialfläche G-Ver-03-S

Relevant für die Einstufung ist außerdem, dass Auswirkungen auf den Wesuwer Schloot sowie den angrenzenden Versener Heidesee nicht ausgeschlossen werden können.

Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.

Hinweise für die weitere Planung

Angrenzend an der Potenzialfläche befindet sich ein Baudenkmal, das indirekt von der Planung berührt werden könnte. Inwiefern gem. § 8 NDSchG das Erscheinungsbild des Baudenkmals beeinträchtigt wird, ist auf der nachgelagerten Planungsebene zu betrachten.

Bei der weiteren Planung ist zudem zu beachten, dass für die Fläche eine Nähe zu Wohnbauflächen im Außenbereich besteht.

Weiterhin ist in der nachfolgenden Planung näher auf die möglichen Konflikte zu den Erhaltungs- und Entwicklungszielen des NSG „Versener Heidesee“ einzugehen.

Standortbezogene Schutzgutanalyse

Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität

Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Naturschutzrechtlicher Schutzstatus, Schutzwürdigkeit der Fläche und der Umgebung (1.000 m-Radius um großflächige Gebiete) o Naturschutzgebiete: westlich unmittelbar angrenzend an NSG Versener Heidesee; NSG Wesuweer Moor ca. 345 m westlich; NSG Südliches Versener Moor ca. 625 m südwestlich nördlich o Keine Landschaftsschutzgebiete o Keine FFH-Gebiete o Keine Vogelschutzgebiete o Naturparke: westlich unmittelbar angrenzend an Internationaler Naturpark Bourtanger Moor – Bagerveen o Keine Naturdenkmäler o Keine geschützten Biotope o Keine geschützten Landschaftsbestandteile • Biotopausstattung; wichtige Einzelstrukturen und -elemente o 76 % Sonstiger Acker o 6 % Strauch-Baumhecke o 5 % Grünland-Einsaat o 3 % Sandacker o 3 % Intensivgrünland trockenerer Mineralböden o 2 % Ländlich geprägtes Dorfgebiet/Gehöft o 2 % Halbruderale Gras- und Staudenflur trockener Standorte o 5 % sonstige Biotope mit geringer Deckung (< 1,5 %): BRS, HFS, HN, HPS, FGZ, UHM, GRA, HEA, OVS • Durchschnittlicher Biotoptypenwert (gewichtet): 1,29 • Faunistische und floristische Hinweise/Potenziale/Nachweise: o Potenzialeinschätzung Amphibien: mögliches Vorkommen von Erdkröte und Grasfrosch; Fläche ggf. geeignet als	Konflikte mit den Erhaltungs- und Entwicklungszielen des angrenzenden NSG sowie Naturparks sind möglich. Erhebliche Auswirkungen auf die sonstigen Schutzgebiete sind nicht absehbar. Aufgrund fehlender bzw. veralteter faunistischer Daten können derzeit generell keine belastbaren Aussagen zu erwartbaren Auswirkungen auf die verschiedenen Tiergruppen getroffen werden. Auswirkungen auf für Gastvögel wertvolle Bereiche sind zu erwarten. Auf Grundlage der Potenzialabschätzung auf der Fläche wurde ein sehr hohes Konfliktpotenzial für Brutvögel ermittelt. Für Fledermäuse ergibt sich ein hohes Konfliktpotenzial. Für Amphibien besteht ein mittleres Konfliktpotenzial. Mögliche Beeinträchtigungen des Biotopverbundes gemäß LaPro (ML 2021) sind zu prüfen.

Potenzialfläche G-Ver-03-S	
Landlebensraum; keine Laichhabitate auf der Fläche, aber ggf. im Nahbereich ○ Potenzialeinschätzung Fledermäuse: hohes Jagdpotenzial, hohes Flugroutenpotenzial, mäßiges Quartierpotenzial ○ Avifauna, innerhalb: Baumpieper, Krickente, Goldammer, Grünspecht, Heidelerche, Mäusebussard, Star, Stockente, Trauerschnäpper, Turmfalke, Zwergtaucher (2025) ○ Avifauna, angrenzend: Heidelerche, Goldammer, Baumpieper, Stockente, Zwergtaucher, Mäusebussard, Grünspecht (2025) ○ Für Gastvögel wertvolle Bereiche 2018 → Status offen ○ Potenzialabschätzung Brutvögel, mögliches Vorkommen von: ○ Baumfalke ○ Baumpieper ○ Bluthänfling ○ Feldlerche ○ Feldsperling ○ Gartengrasmücke ○ Gelbspötter ○ Girlitz ○ Goldammer ○ Grauschnäpper ○ Grünspecht ○ Habicht ○ Heidelerche ○ Kleinspecht ○ Kuckuck ○ Mäusebussard ○ Mehlschwalbe ○ Nachtigall ○ Neuntöter ○ Rauchschwalbe ○ Rebhuhn ○ Schleiereule ○ Sperber ○ Star ○ Stieglitz ○ Trauerschnäpper ○ Turmfalke ○ Wachtel ○ Waldohreule ○ Weidenmeise ○ Potenzialeinschätzung Gastvögel: geringe Bedeutung für planungs- und bewertungsrelevante Nahrungs- und Wintergäste ○ Ansonsten keine faunistischen Daten verfügbar • Biotopverbund gem. LaPro (ML 2021): unmittelbar angrenzend an Kernflächen oder Funktionsräume des Verbundes der Offenlebensräume	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Sehr hoch

Schutzgut Boden	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Schutzwürdigkeit des Bodens: keine schutzwürdigen Böden vorhanden • Naturnähe: mittlere Naturnähe • Natürliche Bodenfruchtbarkeit: sehr gering • Bodentypen: Tiefer Tiefumbruchboden aus Hochmoor • Vorkommen von klimarelevanten Böden / kohlenstoffreichen Böden: Moor-Treposole (100 % der Gesamtfläche) • Verdichtungsempfindlichkeit: sehr hoch • Geotopstandorte: Findling unmittelbar östlich außerhalb der Fläche • Vorbelastungen:	Die Speicherfunktion klimarelevanter / kohlenstoffreicher Böden wird beeinträchtigt werden bzw. verloren gehen. Erhebliche Bodenverdichtungen sind zu erwarten. Ansonsten sind mittlere Beeinträchtigungen zu erwarten (Böden mit mittlerer Vorbelastung).

Potenzialfläche G-Ver-03-S	
○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche ○ Landwirtschaftliche Nutzung ○ Tiefenumbruch ○ Entwässertes Hochmoor ○ Keine Altablagerungen, keine Altstandorte ○ Keine Hinweise auf sonstige chemische Bodenbelastungen	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Fläche	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Vorbelastungen: Versiegelung durch Gebäude- und Verkehrsflächen (ca. 2 %) • Freiflächenverbrauch in Abhängigkeit von Lage, Flächenzustand und -größe, Vornutzung sowie Zerschneidungsgrad ○ Siehe Biotopausstattung ○ Siehe Schutzgut Boden • Lage im Siedlungszusammenhang	Aufgrund der Ausweisung von gewerblichen Bauflächen sind erstmalige und umfangreiche Inanspruchnahmen von Freiflächen im Siedlungszusammenhang und ein sehr hoher Flächenverbrauch zu erwarten.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Wasser	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Zustand vorhandener Oberflächengewässer ○ Wesuwer Schloot (künstliches Gewässer): ökologischer Zustand → schlechtes Potenzial; chemischer Zustand → nicht gut ○ Angrenzend an Versener Heidesee • Zustand vorhandener Grundwasserkörper ○ Guter chemischer Zustand ○ Guter mengenmäßiger Zustand • Außerhalb von Wasserschutzgebieten • Außerhalb von Überschwemmungsgebieten • Außerhalb von Hochwasserrisikogebieten	Durch Neuversiegelungen ist eine verminderte Niederschlagsversickerung zu erwarten. Es sind keine Auswirkungen auf Wasserschutzgebiete zu erwarten. Bei Austritt wassergefährdender Stoffe können der Wesuwer Schloot sowie der Versener Heidesee geschädigt werden. Risiken durch Hochwasser/Überschwemmungen sind nicht abzusehen.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Klima und Luft	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Vorkommen von klimarelevanten Böden (100 % der Gesamtfläche) • Hinweise auf klima- und immissionsökologisch wirksame Struktureinheiten: siehe Biotopausstattung • Klimafunktionen (Luftaustausch und Luftleitbahnen) / Raumbedeutung (Kaltluftentstehung, Ausgleichsräume, etc.) ○ Ländlicher Raum → keine Beeinträchtigung der klimatischen Ausgleichsfunktion zu erwarten • Relief und Nutzung (z. B. Wald) ○ Relief: Senkenbereiche sowie Verflachungen (eben bis flach) ○ Kein Wald	Die Fläche weist klimarelevante Böden auf. Diese Böden gehen bei Überbauung verloren. Bei großflächigen Überbauungen im Zuge der Ausweisung Gewerblicher Bauflächen sind kleinklimatische Veränderungen zu erwarten. Im Sommer übersteigt die Verdunstung die Niederschlagsmenge, im Winter wird das Defizit durch den Niederschlag überkompensiert. Auf den versiegelten Flächen ist somit insbesondere in den Sommermonaten von höheren Temperaturen und geringerer Luftfeuchte auszugehen. Ausgleichend wirkt die unmittelbare Nähe zum Versener Heidesee, der für eine stete Frischluftzufuhr auf den Flächen sorgt.

Potenzialfläche G-Ver-03-S	

• Vorbelastungen (z. B. Wärmeinseln, Luftschadstoffe)
  ○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche
  ○ Luftschadstoffe: siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.)
  ○ Außerhalb von Überschwemmungs- und Hochwasserrisikogebieten (HQhäufig, HQ100, HQextrem)	

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Sehr hoch
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Landschaftsbildqualität (Vielfalt, Eigenart, Schönheit)
  ○ Hierzu liegt zum derzeitigen Stand keine Information vor
• Sichtachsen, wichtige prägende Einzelelemente (z.B. Altbäume, Denkmäler, Wallhecken)
  ○ Bau- und Bodendenkmäler: siehe Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter
  ○ Naturdenkmäler: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
  ○ Wallhecken: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus
• Freizeit- und Erholungsinfrastruktur (z.B. Rad- und Wanderwege)
  ○ Radweg entlang der westlichen Flächengrenze
  ○ Sonstiges: Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Landschaftsschutzgebiete: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus; Lage außerhalb innerstädtischer Grünachsen (ländlicher Raum)
• Räume mit besonderer (siedlungsnaher) Erholungsfunktion; lärmarme Räume, Wald mit besonderer Erholungsfunktion
  ○ Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
• Kulturlandschaftsräume: Grenzbereich Emsländische Geest mit Hümmling und Emslandmoore
	Durch die Umnutzung gehen Freiflächen entlang eines Radweges verloren.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Lärmbelastung durch Straßen: Straßenlärm Lden 2022: ab 55 dB(A) bis 74 dB(A) an der Straße • Lufthygiene und Immissionsbelastung (u.a. Feinstaub, Stickoxide) : mittlere PM10 Belastung → gering • Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe: ja	Da die exakte Nutzung der Fläche nicht bekannt ist, kann eine Zunahme der Lärm- und Schadstoffemissionen nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund der angrenzenden Straße und Gewerbeflächen herrscht eine Lärm- und gewisse Schadstoffvorbelastung vor.

Potenzialfläche G-Ver-03-S	

• Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben: ja
• Nähe zu Hochspannungstrassen: nein
• Nähe zu Wohnbauflächen im Innenbereich / Wohnnutzungen im Außenbereich: nein / ja
• Erholungsfunktion von siedlungsnahen Freiräumen gegeben
  ○ überwiegend Freiflächen
  ○ an großes Stillgewässer angrenzend
  ○ Erholungsinfrastruktur: Siehe Schutzgut Landschaftsbild und Erholung
• Altlastenverdachtsflächen, Altablagerungen und Altstandorte: Umwelttechnik in ca. 350 m Entfernung
• Überflutungsgefährdung: nein
• Sonstige lokale Belastungen (Staub, Gerüche, Erschütterungen): Gewerbeflächen angrenzend
	Es kann zu Beeinträchtigungen nahegelegener Wohnnutzungen im Außenbereich kommen.
	Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen entlang eines Radweges verloren.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel

Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

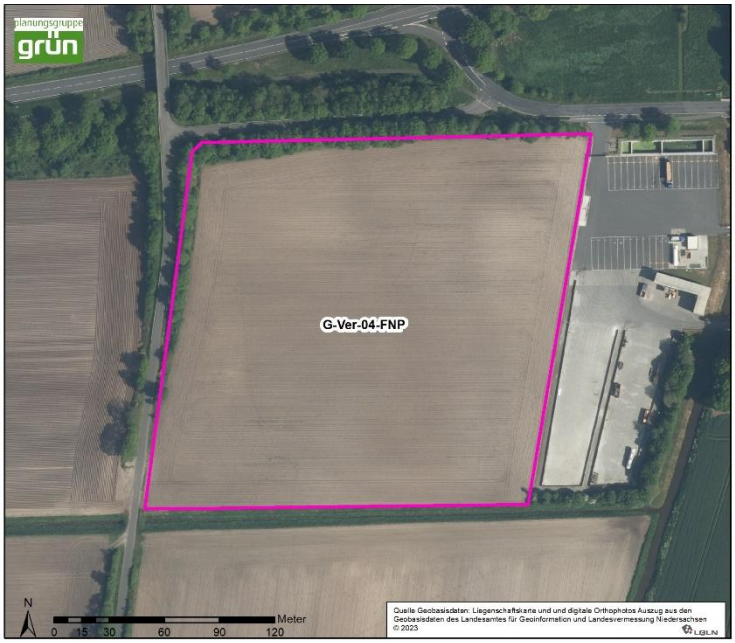
• Bau- und Bodendenkmäler (im 500 m-Radius): Emslandlager IX, heute JVA direkt angrenzend
• Keine historischen Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung
• Schutzwürdige Kulturlandschaften
  ○ Keine schutzwürdige Kulturlandschaft
• Einzelelemente mit besonderem Wert (Höfe, Mühlen, Hohlwege, Industriekultur etc.)
  ○ Wallhecken: Siehe Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität
• Nutzflächen der Forst- und Landwirtschaft als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung
  ○ Landwirtschaftlich genutzt: 86 %
• Bodenzahl zur Wertung der Ertragsfähigkeit: 22-29 (Ackerzahl: 24-31)
• Lagerstätten/Abbaubereiche natürlicher Rohstoffe als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung: keine in der Umgebung
	Angrenzend an der Potenzialfläche befindet sich ein Baudenkmal, das indirekt von der Planung berührt werden könnte.
	Die Fläche wird zudem überwiegend landwirtschaftlich genutzt. Diese Flächen gehen bei Überplanung verloren.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering

Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz
Biotopverbund gem. LaPro (ML 2021): unmittelbar angrenzend an Kernflächen oder Funktionsräume des Verbundes der Offenlebensräume
Kumulative Wirkungen
In Verbindung mit den südlich gelegenen geplanten Gewerbeflächen G-Ver-02-S und G-Ver-01-S können zusätzliche bzw. kumulative Wirkungen auf die Umweltschutzgüter eintreten. Vor allem im Hinblick auf den Freiflächenverbrauch und die Umgestaltung des Landschaftsbildes sowie hinsichtlich der zu erwartenden Verkehrszunahme ergeben sich in der Gesamtbetrachtung zusätzliche Wirkungen. Weiterhin ergeben sich kumulative Wirkungen durch die Überbauung von klimarelevanten Böden in Bezug auf das Schutzgut Klima.
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der überwiegend landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß des bislang rechtswirksamen FNPs wäre ebenfalls eine weitere landwirtschaftliche Nutzung möglich.

Potenzialfläche G-Ver-03-S
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)
• Erhalt der Heckenbestände und angrenzender Gehölzbestände • Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange auf nachgelagerter Planungsebene • Nachhaltiges Niederschlagsmanagement auf nachgelagerter Planungsebene integrieren • Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern • Verwendung von regenerativen Energien und nachhaltiger kreislaufgerechter Baustoffe • Durchgrünung des Gewerbegebietes

2.13 G-Ver-04-FNP

Potenzialfläche G-Ver-04-FNP	
Allgemeine Angaben	**Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)**
Größe 4,2 ha Status FNP alt Gewerbliche Bauflächen Status FNP Neu Gewerbefläche Status RROP -- Status LROP --	
Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen	Mittleres Konfliktpotenzial
Schutzgutübergreifend ist insgesamt ein mittleres Konfliktpotenzial zu erwarten. Es sind keine Aspekte als besonders kritisch hervorzuheben. Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.	
Hinweise für die weitere Planung	
Bei der weiteren Planung ist zu beachten, dass für die Fläche eine Nähe zu Wohnbauflächen im Außenbereich besteht.	
Standortbezogene Schutzgutanalyse	
Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Naturschutzrechtlicher Schutzstatus, Schutzwürdigkeit der Fläche und der Umgebung (1.000 m-Radius um großflächige Gebiete) ○ Keine Naturschutzgebiete ○ Landschaftsschutzgebiete: LSG Emstal ca. 895 m nordöstlich	Es sind keine erheblichen Konflikte mit den Erhaltungs- und Entwicklungszielen des LSG absehbar. Auf Grundlage der Potenzialabschätzung auf der Fläche wurde ein mittleres Konfliktpotenzial für Brutvögel und Fledermäuse ermittelt.

Potenzialfläche G-Ver-04-FNP	
○ Keine FFH-Gebiete ○ Keine Vogelschutzgebiete ○ Keine Naturparke ○ Keine Naturdenkmäler ○ Keine geschützten Biotope ○ Keine geschützten Landschaftsbestandteile • Biotopausstattung; wichtige Einzelstrukturen und -elemente ○ 95 % Sandacker ○ 4 % Sonstiger standortgerechter Gehölzbestand ○ 1 % Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte • Durchschnittlicher Biotoptypenwert (gewichtet): 1,06 • Faunistische und floristische Hinweise/Potenziale/Nachweise: ○ Potenzialeinschätzung Amphibien: kein mögliches Vorkommen von Amphibien; Fläche nicht geeignet als Landlebensraum; keine Laichhabitate auf der Fläche, aber ggf. im Nahbereich ○ Potenzialeinschätzung Fledermäuse: geringes Jagdpotenzial, mäßiges Flugroutenpotenzial, geringes Quartierpotenzial ○ Für Gastvögel wertvolle Bereiche 2018 → Status offen ○ Potenzialabschätzung Brutvögel, mögliches Vorkommen von: ○ Baumpieper ○ Star ○ Feldlerche ○ Stockente ○ Goldammer ○ Turmfalke ○ Kiebitz ○ Waldohreule ○ Mäusebussard ○ Potenzialeinschätzung Gastvögel: geringe Bedeutung für planungs- und bewertungsrelevante Nahrungs- und Wintergäste ○ Ansonsten keine faunistischen Daten verfügbar • Biotopverbund gem. LaPro (ML 2021): keine Überschneidung ersichtlich	Für Amphibien besteht ein geringes Konfliktpotenzial. Auswirkungen auf für Gastvögel wertvolle Bereiche sind zu erwarten.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Boden	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Schutzwürdigkeit des Bodens: keine schutzwürdigen Böden vorhanden • Naturnähe: mittlere Naturnähe • Natürliche Bodenfruchtbarkeit: gering bis mittel (überwiegend mittel) • Bodentypen ○ Mittlerer Tiefumbruchboden aus Gley-Podsol ○ Mittlerer Tiefumbruchboden aus Podsol-Gley ○ Mittlerer Podsol	Es kommt zu einer Inanspruchnahme von Böden mit mittlerer Vorbelastung. Eine mittlere Beeinträchtigung ist zu erwarten.

Potenzialfläche G-Ver-04-FNP	

• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden / kohlenstoffreichen Böden
• Verdichtungsempfindlichkeit: sehr gering bis mittel (überwiegend sehr gering)
• Keine schutzwürdigen Geotopstandorte
• Vorbelastungen:
  ○ Landwirtschaftliche Nutzung
  ○ Tiefenumbruch
  ○ Keine Altablagerungen, keine Altstandorte
  ○ Keine Hinweise auf sonstige chemische Bodenbelastungen	

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Fläche	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Keine Vorbelastungen durch Versiegelungen
• Freiflächenverbrauch in Abhängigkeit von Lage, Flächenzustand und -größe, Vornutzung sowie Zerschneidungsgrad
  ○ Siehe Biotopausstattung
  ○ Siehe Schutzgut Boden
• Lage ohne Siedlungszusammenhang
	Aufgrund der Ausweisung von gewerblichen Bauflächen sind erstmalige und umfangreiche Inanspruchnahmen von Freiflächen ohne Siedlungszusammenhang und ein sehr hoher Flächenverbrauch zu erwarten.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Hoch
Schutzgut Wasser	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Zustand vorhandener Oberflächengewässer: keine Gewässer vorhanden
• Zustand vorhandener Grundwasserkörper
  ○ Guter chemischer Zustand
  ○ Guter mengenmäßiger Zustand
• Außerhalb von Wasserschutzgebieten
• Außerhalb von Überschwemmungsgebieten
• Außerhalb von Hochwasserrisikogebieten
	Durch Neuversiegelungen ist eine verminderte Niederschlagsversickerung zu erwarten.
	Es sind keine Auswirkungen auf Oberflächengewässer und Wasserschutzgebiete zu erwarten.
	Risiken durch Hochwasser/Überschwemmungen sind nicht abzusehen.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Klima und Luft	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Keine Vorkommen von klimarelevanten Böden
• Hinweise auf klima- und immissionsökologisch wirksame Struktureinheiten: siehe Biotopausstattung
• Klimafunktionen (Luftaustausch und Luftleitbahnen) / Raumbedeutung (Kaltluftentstehung, Ausgleichsräume, etc.)
  ○ Ländlicher Raum → keine Beeinträchtigung der klimatischen Ausgleichsfunktion zu erwarten
• Relief und Nutzung (z. B. Wald)
  ○ Relief: Senkenbereiche
  ○ Kein Wald
• Vorbelastungen (z. B. Wärmeinseln, Luftschadstoffe)
	Bei großflächigen Überbauungen im Zuge der Ausweisung Gewerblicher Bauflächen sind kleinklimatische Veränderungen zu erwarten. Im Sommer übersteigt die Verdunstung die Niederschlagsmenge, im Winter wird das Defizit durch den Niederschlag überkompensiert. Auf den versiegelten Flächen ist somit insbesondere in den Sommermonaten von höheren Temperaturen und geringerer Luftfeuchte auszugehen.

Potenzialfläche G-Ver-04-FNP	
○ Versiegelung: siehe Schutzgut Fläche ○ Luftschadstoffe: siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.) ○ Außerhalb von Überschwemmungs- und Hochwasserrisikogebieten (HQhäufig, HQ100, HQextrem)	
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Gering
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Landschaftsbildqualität (Vielfalt, Eigenart, Schönheit) ○ Hierzu liegt zum derzeitigen Stand keine Information vor • Sichtachsen, wichtige prägende Einzelelemente (z.B. Altbäume, Denkmäler, Wallhecken) ○ Bau- und Bodendenkmäler: siehe Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter ○ Naturdenkmäler: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus ○ Wallhecken: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus • Freizeit- und Erholungsinfrastruktur (z.B. Rad- und Wanderwege) ○ Sonstiges: Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Landschaftsschutzgebiete: siehe naturschutzrechtlicher Schutzstatus; Lage außerhalb innerstädtischer Grünachsen (ländlicher Raum) • Räume mit besonderer (siedlungsnaher) Erholungsfunktion; lärmarme Räume, Wald mit besonderer Erholungsfunktion ○ Siehe Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit • Kulturlandschaftsräume: Emsländische Geest mit Hümmling	Abgesehen von dem Verlust von Freiflächen ist keine Freizeit- und Erholungsinfrastruktur direkt durch eine Inanspruchnahme betroffen.
Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
• Lärmbelastung durch Straßen: Straßenlärm Lden 2022: ab 55 dB(A) bis 64 dB(A) • Lufthygiene und Immissionsbelastung (u.a. Feinstaub, Stickoxide) : mittlere PM10 Belastung → gering • Nähe zu Störfallanlagen oder Industrieanlagen/Gewerbe: ja • Nähe zu landwirtschaftlichen Betrieben: ja • Nähe zu Hochspannungstrassen: nein • Nähe zu Wohnbauflächen im Innenbereich / Wohnnutzungen im Außenbereich: nein / ja	Da die exakte Nutzung der Fläche nicht bekannt ist, kann eine Zunahme der Lärm- und Schadstoffemissionen nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund der angrenzenden Straße und Gewerbeflächen herrscht eine Lärm- und gewisse Schadstoffvorbelastung vor. Es kann zu Beeinträchtigungen nahegelegener Wohnnutzungen im Außenbereich kommen. Durch die Umnutzung gehen zudem Freiflächen verloren.

Potenzialfläche G-Ver-04-FNP	

• Erholungsfunktion von siedlungsnahen Freiräumen gegeben
  ○ überwiegend Freiflächen
  ○ Erholungsinfrastruktur: Siehe Schutzgut Landschaftsbild und Erholung
• Altlastenverdachtsflächen, Altablagerungen und Altstandorte: Autowrackplatz in 430 m Entfernung und unbekannt in ca. 580 m Entfernung
• Überflutungsgefährdung: nein
• Sonstige lokale Belastungen (Staub, Gerüche, Erschütterungen): Gewerbefläche angrenzend	

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Mittel
Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose

• Bau- und Bodendenkmäler (im 500 m-Radius): keine
• Keine historischen Kulturlandschaften landesweiter Bedeutung
• Schutzwürdige Kulturlandschaften
  ○ Keine schutzwürdige Kulturlandschaft
• Einzelelemente mit besonderem Wert (Höfe, Mühlen, Hohlwege, Industriekultur etc.)
  ○ Wallhecken: Siehe Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität
• Nutzflächen der Forst- und Landwirtschaft als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung
  ○ Landwirtschaftlich genutzt: 95 %
• Bodenzahl zur Wertung der Ertragsfähigkeit: 19-23 (Ackerzahl: 21-25)
• Lagerstätten/Abbaubereiche natürlicher Rohstoffe als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung: keine in der Umgebung
	In der Potenzialfläche bzw. direkt daran angrenzend befinden sich keine Kulturgüter von besonderer Bedeutung, die von der Planung berührt werden könnten. Die Fläche wird jedoch landwirtschaftlich genutzt. Diese Flächen gehen bei Überplanung verloren.

Schutzgutbezogenes Konfliktpotenzial	Kein
Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz	
-	
Kumulative Wirkungen	
Es befinden sich keine geplanten Wohn- und Gewerbeflächen in räumlichen Zusammenhang zur Wohnbaufläche G-Ver-04-FNP. Somit sind keine zusätzliche bzw. kumulative Wirkungen auf die Umweltschutzgüter zu erwarten.	
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung	
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der vorwiegend landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß des bislang rechtswirksamen FNPs wäre bereits eine gewerbliche Nutzung möglich.	
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)	
• Erhalt des Gehölzbestandes im Randbereich • Prüfung der artenschutzrechtlichen Belange auf nachgelagerter Planungsebene • Nachhaltiges Niederschlagsmanagement auf nachgelagerter Planungsebene integrieren • Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern • Verwendung von regenerativen Energien und nachhaltiger kreislaufgerechter Baustoffe • Durchgrünung des Gewerbegebietes • Prüfung der Lärmbelange auf nachgelagerter Planungsebene	